



DUMONT

Reise-Taschenbuch

kroatische adriaküste



**Erleben Sie Kroatien von der
schönsten Seite... vom Meer aus!**

Entdecken Sie unsere 31 verschiedenen
Kreuzfahrtreisen auf www.idriva.de



rivatours

I.D. Riva Tours GmbH | Bahnhofstraße 101 | 82166 Gräfelfing
Tel +49 89 23 11 00 0 | Fax +49 89 23 11 00 22



★ 10 Highlights an der Kroatischen Adriaküste

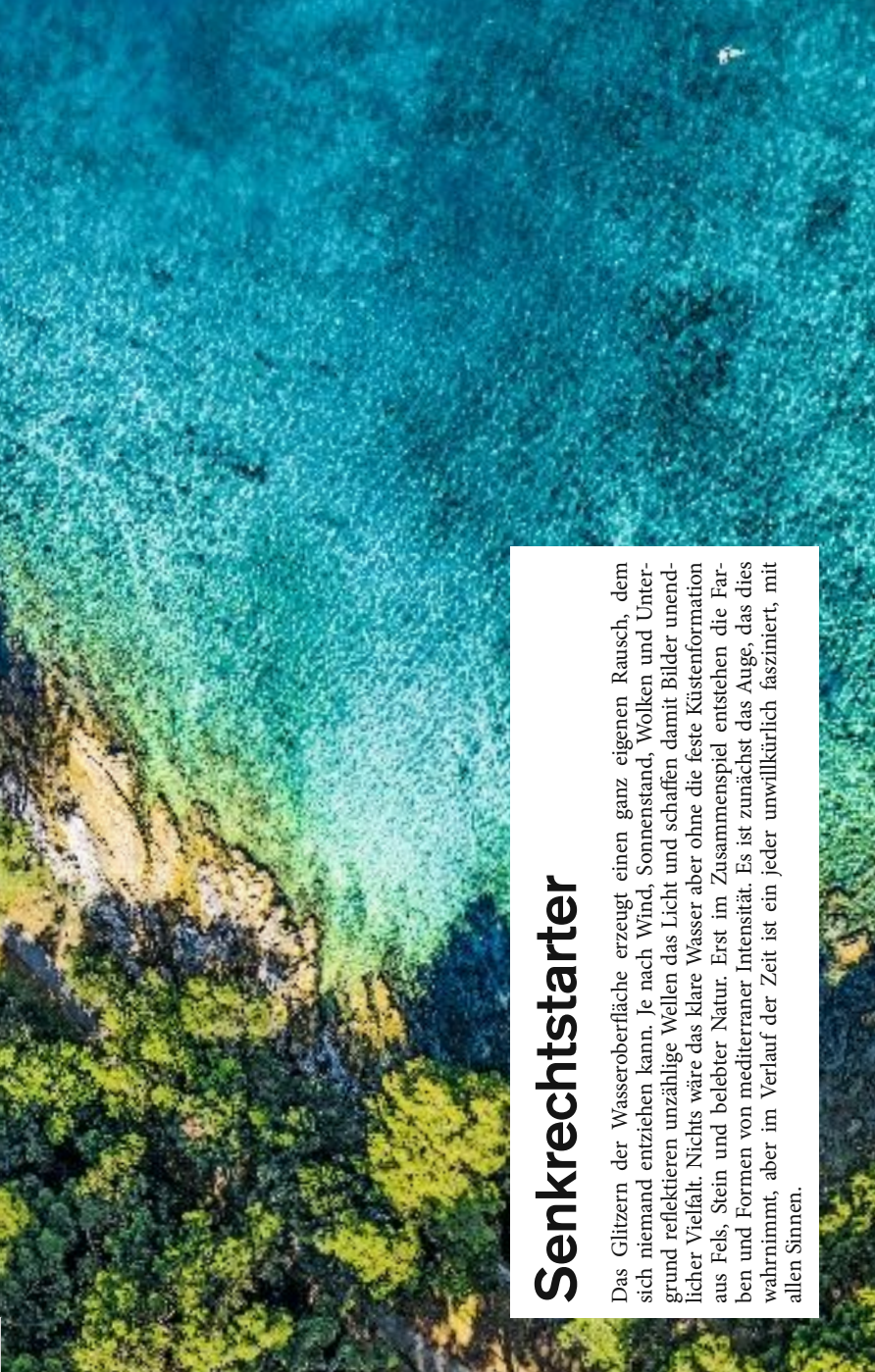
kroatische adriaküste

DUMONT

Reise-Taschenbuch

Hubert Beyerle



An aerial photograph of a coastline. The top half of the image shows clear, turquoise water with visible underwater rocks and sandbars. The bottom half shows a dense, green forested area, likely a coastal forest or park, with some rocky outcrops visible between the trees.

Senkrechtstarter

Das Glitzern der Wasseroberfläche erzeugt einen ganz eigenen Rausch, dem sich niemand entziehen kann. Je nach Wind, Sonnenstand, Wolken und Untergrund reflektieren unzählige Wellen das Licht und schaffen damit Bilder unendlicher Vielfalt. Nichts wäre das klare Wasser aber ohne die feste Küstenformation aus Fels, Stein und belebter Natur. Erst im Zusammenspiel entstehen die Farben und Formen von mediterraner Intensität. Es ist zunächst das Auge, das dies wahrnimmt, aber im Verlauf der Zeit ist ein jeder unwillkürlich fasziniert, mit allen Sinnen.

Überflieger

Welche Insel passt zu mir?

Rom, Byzanz und Venedig lassen grüßen

Poreč
Rovinj
Pittoresk!

Essen und trinken wie in Italien

Was für eine Arena!

Exkursion zu Delfinen

Paradies für Skipper und Inselhopper

Auf den Spuren der Gänsegeier

Kurort der k. u. k. Zeit

Opatija

Rijeka

Krk
Fantastische Strände

Zwischen Meer und Bergen – schöner kann eine Küstenstraße nicht sein!

Senj

Piratenest mit Burg

Von Wasserfall zu Wasserfall, von See zu See

Nationalpark

Plitvicer Seen

NP Nordvelebit

Wandern und Bären treffen im Karst

Nationalpark Paklenica

Fleur de Sel
und historische Kirchlein

Nin

Zadar

Meerumspülte
Altstadt mit venezianischer Geschichte

Wilde Kliffs und ein geheimnisvoller Salzsee

Dugi Otok

Vransko jezero

Der See lockt Vogelkundler

Zwischen den 147 Inseln der Kornaten hindurchsegeln

Die kroatische Adriaküste — Mal eben drüberfliegen, über Felsküsten, Strände und Inselwelten. Viel Mittelmeerfeeling mit einem Hauch von Balkan.

**Schäumende Wasserfälle
bestaunen**

• Nationalpark Krka
• Šibenik
Kirchen, Klöster,
Paläste und vier
Festungen
Trogir
• Split
Eine Stadt
im Palast
eines römischen
Kaisers
• Omiš
Brač
Baden am
Goldenen Horn
Hvar
VIPs und
Schickieria
Vis
UNESCO-
Welterbe

**Rafting auf
dem wilden
Fluss**

**Wer Einsamkeit
sucht, ist hier
richtig.**

**Viel Mittel-
alterfeeling**

• Makarska
**Strand- und
Partyparadies vor
Bergkulisse**

**Von Wald
bedeckt**

Königin der Adria

• Dubrovnik

Mljet

Mein vom
Meeresboden

Pelješac

Korčula

Viel Mittel-
alterfeeling

Querfeldein

Buchten und Inseln — schier unendlich viele, mit Kies-, Fels- und Sandstränden. Kroatiens Adriaküste beeindruckt durch einen ungewöhnlichen Reichtum an Natur und Geschichte.



Blaues Meer

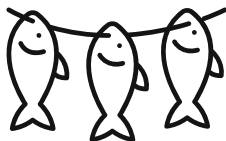
Die Adria ist seit Jahrhunderten nicht nur Lebensmittelpunkt der Küstenbewohner, sondern ernährt sie auch. Heute zieht dieses Meer jährlich Millionen Menschen an, die Ruhe und Entspannung suchen. Sehens- und Erlebenswertes findet sich überall, von der istrischen Nordwestküste bis Dubrovnik und Cavtat ebenso wie auf den vom Meer umschlossenen Inseln Mittel- und Süddalmatiens.

Küste der tausend Inseln

Von den über 1200 Inseln sind knapp 50 bewohnt. In der Inselwelt Kroatiens finden sich schroffe Felsküsten, einsame Buchten und lange weiße Strände. Die Küstenlänge des Landes beträgt fast 6000 km. Von den größeren Inseln ist Krk im Norden per Auto am schnellsten zu erreichen. Im Süden beherrschen Korčula, Hvar und Brač die Insellandschaft. Daneben locken viele vorgelagerte Eilande zum Bade- und Wanderurlaub.

Nicht nur maritimer Sport

Wer sich körperlich betätigen möchte, hat in Dalmatien unendlich viele Gelegenheiten: An vielen Orten kann man Kanus, See-Kajaks und Fahrräder ausleihen oder auf gut ausgebauten und markierten Routen durch die küstennahen Gebirge wandern. Eine Reihe von Tauchschulen entführen in die marine Unterwelt.



Die Kulinarik spielt eine große Rolle, in den Spitzenrestaurants Istriens, den edlen Bars in Dubrovnik oder den weithin bekannten Konobas hier und da. Spezialitäten sind Meeresfrüchte und frischer Fisch, luftgetrockneter Schinken und Schafskäse sowie vegetarische Gerichte.



Einsame Berge

Kroatiens Küstenland ist oft bergig, einige Gebirge reichen in subalpine Höhen, wie der Gorski Kotar im Norden, der Velebit im Zentrum und der Biokovo im Süden – und wurden zu Naturschutzgebieten oder Naturparks erklärt. Wanderwege und Übernachtungsmöglichkeiten gibt es überall. Wer es einsamer mag, findet hier sein Eldorado.

Edle Tropfen

Wein und Olivenöl werden fast überall erzeugt, in Istrien und auf einigen Inseln wie Krk oder Korčula erreichen sie eine hohe Qualität. In Pula und auf Brač gibt es sogar Olivenölmuseen. Landesweit berühmt ist der Wein von der Halbinsel Pelješac. Zahlreiche Winzer bieten Kostproben ihres Rebensaftes und freuen sich über Besucher.

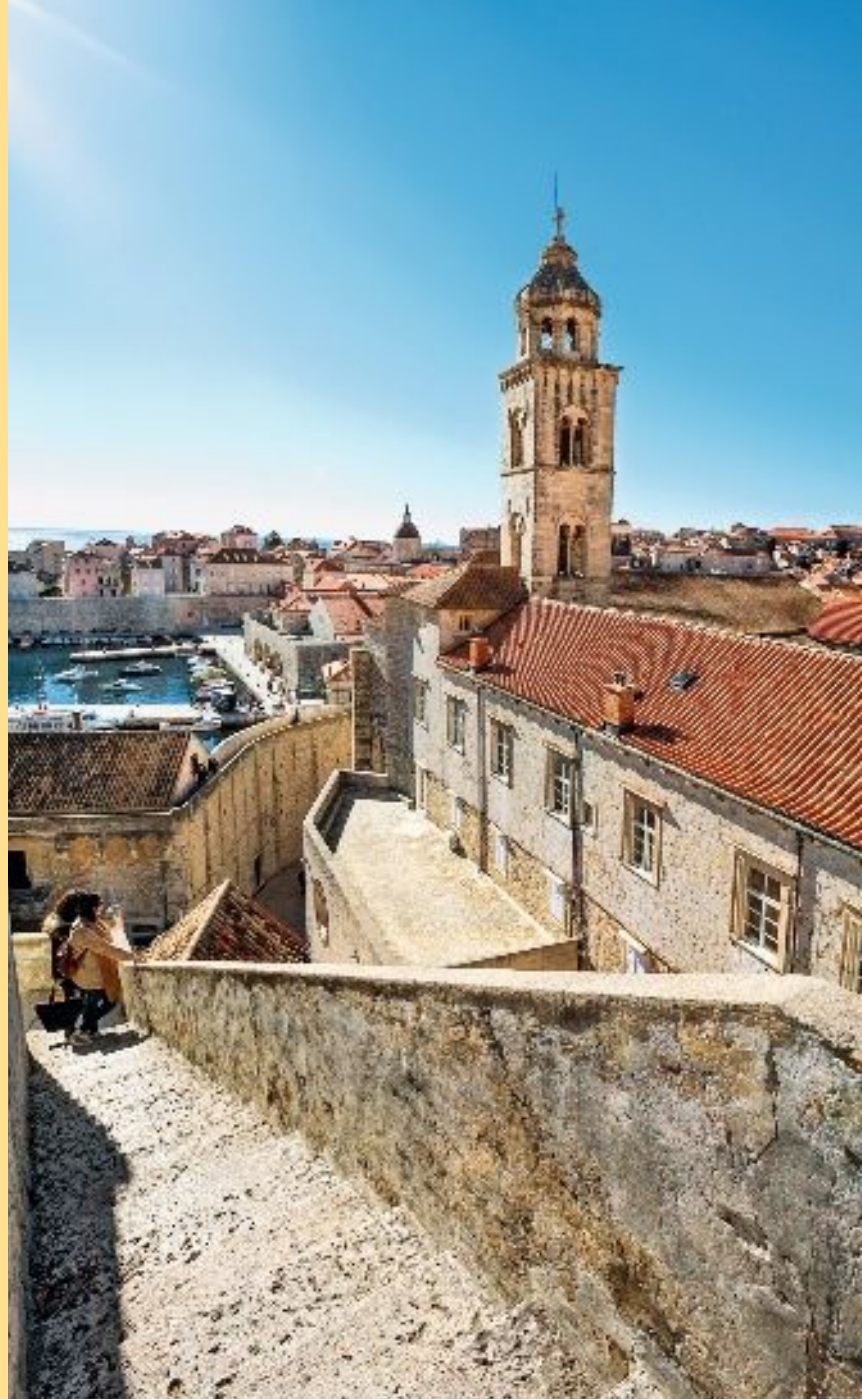


Kroatien-Filme sind im Kommen. Bestes Beispiel: »Der Kroatien-Krimi«, eine Fernsehserie der ARD, die vor traumhafter Kulisse in Split gedreht wird.



Geschichte und Kultur

Die glorreiche oder auch leidvolle Geschichte zeigt sich auf Schritt und Tritt in den Bauwerken von der römischen Antike, wie dem Diokletianpalast in Split, bis zum Mittelalter venezianischer Prägung mit den buchstäblich herausragenden Kathedralen von Zadar, Šibenik und Trogir. Aber auch darstellende Kunst und Musik kommen nicht zu kurz bei den vielen Festivals in den größeren Städten.



Inhalt

- 2 Senkrechtstarter
- 4 Überflieger
- 6 Querfeldein

Vor Ort

Istrien 14



- 17 Novigrad
- 19 Umag
- 21 Buje
- 22 Motovun
- 24 Grožnjan
- 25 Buzet
- 26 Roč und Hum
- 27 Pazin
- 28 **Tour** Auf der alten Schmalspurbahn
- 29 Beram, Poreč
- 32 **Tour** Im Keller Istriens
- 35 Vrsar
- 36 **Tour** Auf dem Wasser schweben
- 37 Rovinj
- 40 **Tour** Durchs grüne Hinterland
- 43 Pula

Die fast 2 km lange Stadtmauer von Dubrovnik umschließt die gesamte Altstadt.



Tagesausklang am Meer: Rovinj

- 47 **Tour** Die traurigen Reste einer Seemacht
- 49 Medulin und Premantura
- 50 Fažana und Brijuni
- 51 Vodnjan
- 52 **Lieblingsort** Pfarrkirche St. Blasius
- 53 Labin, Rabac
- 54 **Zugabe** Vier Buchstaben, vier Jahrzehnte

Inseln des Kvarner 56



- 59 Cres
- 60 **Tour** Unter Geiern
- 64 **Lieblingsort** Lubenice
- 66 Lošinj
- 68 **Tour** Auf den Inselberg
- 72 Krk
- 77 **Tour** Wanderung von Baška nach Stara Baška
- 79 Rab
- 82 Pag
- 86 **Zugabe** Goli Otok

Die Küste von Opatija bis Paklenica 88



- 91 Opatija
- 95 **Lieblingsort** Mošćenice
- 97 **Tour** Von null auf 1400
- 98 Rijeka
- 102 **Tour** Über den Wolken von Rijeka
- 104 Crikvenica
- 106 Nationalpark Plitvicer Seen
- 108 Senj
- 109 **Tour** Wanderung zwischen die Gipfel
- 110 Botanischer Garten des Velebit
- 111 Starigrad-Paklenica
- 112 **Tour** Auf Winnetous Spuren
- 114 **Zugabe** Das Bild vom Wilden Westen

Zadar, Šibenik, Trogir 116



- 119 Zadar
- 126 Biograd na moru
- 127 Pakoštane und Vransko jezero
- 127 Nin
- 128 Novigradsko more
- 129 Die Inselwelt vor Zadar

- 130 **Lieblingsort** Benediktinerkloster Sv. Kuzma i Damjan
- 132 Šibenik
- 136 Šibenik-Archipel
- 138 **Tour** Mit dem Fahrrad einmal um die Insel
- 142 Nationalpark Krka
- 143 **Tour** Vogelperspektive auf die Wasserfälle
- 145 Trogir
- 147 **Tour** Immer am Wasser
- 149 **Zugabe** Heimatkrieg und seine Überreste in Mauern und Köpfen

Split und die Makarska-Riviera 150



- 153 Split
- 160 **Tour** Park vor den Toren der Stadt
- 164 **Lieblingsort** Radmanove Mlinice
- 165 Omiš
- 167 Die Riviera von Makarska
- 170 **Tour** Himmel über Makarska
- 172 Imotski
- 173 Halbinsel Pelješac
- 177 **Tour** Der höchste Berg der Halbinsel
- 178 **Zugabe** Navis Mysterium

Die großen Inseln Mittel- und Süddalmatiens 180



- 183 Brač
- 186 **Tour** Alles, nur nicht öde
- 190 Šolta
- 191 Hvar
- 197 Vis
- 198 **Lieblingsort** Bucht Stiniva auf Vis
- 200 **Tour** Einmal Vis umrunden
- 203 Korčula
- 208 Lastovo
- 209 Mljet
- 210 **Tour** Zur Klosterinsel
- 213 **Zugabe** Welt des Glücks

Dubrovnik und Umgebung 214



- 217 Dubrovnik
- 224 **Tour** Traumblick vom Hausberg
- 230 **Lieblingsort** Arboretum von Trsteno
- 232 Cavtat und das Konavle
- 233 **Tour** Auf die Hänge des Konavle
- 236 **Tour** Dubrovniks Gärten

- 239 Elaphiten
- 240 **Tour** Burgen, Klöster und ein Traumstrand
- 243 **Zugabe** Erinnerung und Mahnung

Das Kleingedruckte

- 244 Reiseinfos von A bis Z
- 258 Sprachführer Kroatisch
- 260 Kulinarisches Lexikon

Das Magazin

- 264 Aktuelle Politik
- 267 Mehr als nur Čevapčići
- 270 Der Preis der Überfischung
- 272 Was blüht im Frühjahr an Kroatiens Küsten?
- 274 Die dunkle Seite des Fußballs
- 277 Alles dreht sich um den Stein
- 280 Das zählt
- 282 Auf Trüffeljagd
- 284 Die Ästhetik des Ivan Meštrović
- 286 Überfluss und Knappheit
- 290 Kroatien taugt als Kulisse
- 293 Reise durch Zeit & Raum
- 296 Das Superfood des Mittelmeers

-
- 300 Register
 - 303 Autoren & Impressum
 - 304 Offene Fragen

Vor



Ort



*Der Hafen von Mali Lošinj ist das touristische Zentrum
der Insel Lošinj, der Perle der Adria.*

Istrien

Kroatisches Toskana-Feeling — eine über Jahrhunderte hinweg italienisch geprägte, mediterrane Kulturlandschaft, deren Natur ebenfalls an Italien erinnert, zugleich von der Küste bis zu den Bergdörfern ein Paradies für Feinschmecker.

Seite 17

Venedig in Novigrad

Umgeben von venezianischen Zinnen, lädt die hübsche Altstadt zu einem Spaziergang ein.



Seite 22

Hügelstadt Motovun

Die autofreie Stadt auf einer Bergkuppe bietet ein fantastisches 360-Grad-Panorama über das Mirnatale.

Seite 26

Hum und Roč

Zwischen Roč, »kleinste Stadt der Welt«, und Hum verläuft 6 km lang die Glagolitische Allee.



Der Einfluss Roms ist in den Städten Istriens gegenwärtig.

Eintauchen



Seite 27

Pazins Burg

Voller Adrenalin über den Abgrund fliegen, durch den der Held des berühmten Abenteuerromans »Mathias Sandorf« von Jules Verne einst geflohen ist. Die berühmte Burg liegt direkt auf der anderen Seite der Paziner Schlucht. Jules Verne verfasste den Roman übrigens, ohne die Örtlichkeiten je besucht zu haben.

Seite 28

Mit dem Fahrrad ins Hinterland

Radler und Wanderer können auf den Spuren der alten Schmalspurbahn den Norden Istriens erkunden.

Seite 29

Poreč ★

Die frühchristliche Euphrasius-Basilika: UNESCO-Weltkulturerbe und erlebte Geschichte, erstaunlich intakt und eineinhalb Jahrtausende alt.



Seite 43

Pula ★

Ein spektakuläres römisches Amphitheater steht in der Altstadt. Nicht nur das römische Denkmal, auch die »Leuchtenden Giganten«, die Kräne der Werft Uljanik, sind bei Nacht toll beleuchtet. Tauchen Sie ein in Pulas Nachtleben.



Seite 50

Exotik im Nationalpark Brijuni

Auf der Inselgruppe Brijuni erstreckt sich ein idyllischer Safari-park mit exotischen Tieren. Und ein Museum erinnert an Tito.

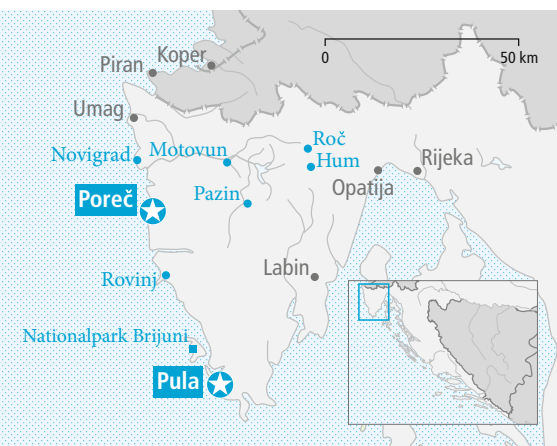
Das Olivenöl aus Istrien zählt zu den besten der Welt.



Seite 37

Buntes Rovinj

Die pittoreske, grellbunte Häuserkulisse direkt am Wasser lädt zum Verweilen ein. In den romantischen Treppengassen tummeln sich Künstler und stellen ihre Werke aus.



Istrien ist Küste und Hinterland: Nur zusammen wird ein echter Istrien-Urlaub draus. Wer nur Pula und Rovinj sieht, verpasst etwas.

erleben

Alte mediterrane Kulturlandschaft

D

Die Halbinsel Istrien hat ihren ganz eigenen Charakter, geprägt von der besonders fruchtbaren Natur und einer jahrhundertealten Kulturlandschaft. Vor allem der Norden und das Innere der Halbinsel zeigen sich üppig mediterran, oft dicht bewaldet und intensiv bewirtschaftet. Hier findet man verlassene und wiederbelebte Dörfer mit historischen Fassaden und Gassen, Kirchen und Adelspalästen. Die Küste ist heute ein Eldorado für Wassersportler, seien es Segler, Taucher oder Surfer, sowie Wanderer, Mountainbiker oder Freeclimber.

Intakte Idylle

Der Charme Istriens rührt her von seiner Ursprünglichkeit, was eigentlich überrascht, denn seit Jahrzehnten zieht es Millionen von Touristen an. Aber die konzentrieren sich in den Küstenorten, den Anlagen dort und an den Stränden. Wer über die Dörfer fährt, sieht vor allem gut gepflegte Äcker und Gärten mit Oliven, Wein und Obstwirtschaft. Die Idylle ist hier noch weitgehend intakt.

Den Städten an der Küste, etwa Poreč, Novigrad und Rovinj, sieht man

ORIENTIERUNG

0

Infos: www.istra.hr,
www.coloursofistria.com.

Verkehr: Eisenbahn über Ljubljana oder Rijeka (allerdings etwas umständlich); Direktbusse aus Deutschland in mehrere Städte Istriens; mit dem Flugzeug zum Flughafen Pula (www.airport-pula.hr); mit dem Auto über Ljubljana oder über Rijeka.

ihre venezianische Vergangenheit an, ein Teil der Bevölkerung spricht heute noch Italienisch. Die kleinen Orte im Inneren sind oft von Mauern umgeben, man läuft auf Natursteinpflaster an Bürgerhäusern vorbei, die vom einstigen Reichtum zeugen. Modernisiert wurde allenfalls schonend und angepasst. Motovun auf der Bergspitze oder Hum, die »kleinste Stadt der Welt«, sind echte Perlen. Pula, die größte Stadt der Region, hat ebenfalls eine römische Vergangenheit, wie das hervorragend erhaltene und rekonstruierte Amphitheater beweist.

Auch Gourmets kommen in Istrien auf ihre Kosten, und zwar nicht nur in den Restaurants der großen Hotels an der Küste, sondern vor allem in den guten Konobas und den agro-touristischen Geheimtipps im Hinterland.

Novigrad

9 A5

Was kaum jemand weiß: Es gibt eine Internationale Vereinigung der Städte mit Stadtmauern. Ist vielleicht nicht so wahnsinnig wichtig, aber Novigrad ist dank seiner Mauern, die sich mit den schönen Zinnen sehen lassen können, stolzes Mitglied dieses Vereins. Natürlich gibt es prominentere, spektakulärere Städte als Novigrad. Dennoch lohnt ein Besuch der Stadt, eben weil sie »normal« und weniger überlaufen ist als die berühmteren Orte, die eher die Prospekte der Kreuzfahrtschiffe zieren.

Nur die Mauern, die die Stadt vor Angriffen von Piraten schützen sollten, sind von der alten Befestigung des Küstenorts (ital.: Cittanova) übrig geblieben. Sie stammen immerhin schon aus dem 13. Jh., als das Städtchen zum venezia-

nischen Imperium kam. Eine hübsche schlichte Loggia auf der Südseite lockt die Fotografen, denn sie sieht aus wie ein Zimmer mit offenen Fenstern.

Ursprünglich war Novigrad – wie die Nachbarstädte auch – eine Insel. Doch im 18. Jh. schütteten die Bewohner den Meeressand zu. Die **Pfarrkirche der Heiligen Pelagius und Maximilian** (Sv. Pelagij i Maksim) war bis ins 19. Jh. Bischofskirche, die Ursprünge der Kirche reichen aber bis in die Spätantike zurück, wovon die Krypta mit ihren Kostbarkeiten zeugt.

Sehenswertes

Die Steine der Karolinger

Lapidarium: Der größte historische Schatz des Städtchens ist die Krypta der ehemaligen Bischofskirche. Wer noch mehr sehen will, sollte das wenige Meter dahinter liegende Museum besuchen,



Der Altstadt kern Novigrads liegt auf einer Landzunge.

das Statuen und frühromanische Reliefs aus karolingischer Zeit aus der Region in moderner Ausstellungsform präsentiert. Die Krypta mit ihren Reliquien stammt aus dem 8. Jh. und ist somit die älteste noch erhaltene an der östlichen Adria.

Veliki trg 8a, www.muzej-lapidarium.hr, tgl. 10–13, 19–22 Uhr, im Sommer tgl., sonst kürzer, 2 €

Schlafen

Novigrad hat recht wenige Hotels und keine Bettenburgen – was durchaus für das Örtchen spricht.

Elegant in der Stadtmauer

Cittar: Das zentral gelegene, klassische Stadthotel von Novigrad ist direkt in die von Zinnen gekrönte Stadtmauer hineingebaut. Es ist überschaubar und bietet komfortable Zimmer mit einer gediegenen, ansprechenden Atmosphäre.

Prolaz Venecije 1, T 052 75 77 37, www.cittar.hr, €€

Familiär und traditionell

Pansion Marija: Am kleinen Park im Zentrum Novigrads liegt diese gut geführte traditionelle Familienpension etwas versteckt. Vielleicht etwas altmodisch, gut, aber na und? Dafür gibt es bei Halbpension auch gutes Essen und Frühstück. Und vielleicht ergibt sich mit dem Wirt oder anderen Gästen sogar mal ein längeres Gespräch.

Gradska vrata 37, T 052 75 74 44, www.santa-marija.hr, €€

Goldene Bucht

Zlatna vala: Golden sind vor allem die Sonnenuntergänge, die man vom Hotel aus beobachten kann. Das Privathotel liegt nördlich von Novigrad, eher schon südlich von Umag an der Küstenstraße, direkt an einer kleinen flachen Bucht. Die Zimmer sind plüschig – sicher Ge-

schmackssache. Aber die Lage ist einmalig, kein Zweifel.

Sv. Ivan 45, T 052 75 60 60, www.zlatna-vala.hr, €€

Ganz in Rosa

Villa Badi: Dieses Familienhotel liegt in Lovrečica, etwa 5 km südlich Novigrad, recht einsam in der Landschaft. Es hat 22 Zimmer und bietet ein breites Wellnessprogramm. Die große Sonnenterrasse mit ihren Liegestühlen lädt zum Entspannen ein, das Restaurant ist ausgezeichnet. Allerdings erreicht man das Hotel eigentlich nur mit einem fahrbaren Untersatz.

Umaška 12, 52470 Umag, T 052 75 64 02, www.badi.hr, €€

Essen

An hervorragenden Lokalen herrscht in der Umgebung von Novigrad kein Mangel. Hier finden sich gleich eine ganze Reihe von bekannten Gourmetrestaurants, die fangfrischen Adriafrisch servieren – darunter die bekannte Seezunge, die im Mündungsgebiet der Mirna in die Adria besonders gut gedeiht.

Istro-Sushi auf Sternenniveau

Damir e Ornella: Dass sich hinter der leicht zu übersehenden Tür in einer Nebengasse eines der besten Restaurants Kroatiens verbirgt, ist schon überraschend. Dass dann drinnen gerade mal sechs Tische stehen, noch mehr. Das Meeresgetier, das vor Istriens Küsten schwimmt, gelangt fangfrisch oder als Sushi auf die Teller mit darüber gehobelten Weißen Trüffeln und frischen Früchten aus dem istrischen Garten. Das Restaurant steht auf einer Liste der 1000 besten Restaurants der Welt ...

Zidine 5, T 052 75 81 34, www.damir-ornella.com, Mo geschl., unbedingt reservieren, €€€

Ein Garten am Meer

Giardin: Ein kleiner »Garten« (Giardin) mit grünem Rasen, nur wenige Meter vom Ufer entfernt. Mit Pizza aus dem Holzkohleofen macht man in dieser Konoba und Pizzeria nichts falsch.

Sv. Maksima 5, T 099 210 94 45, <https://konoba-pizzeria-giardin.eatbu.com>, tgl. 12–23 Uhr, €–€€

Bewegen

Wasser marsch

Aquapark: Wem das Meer nicht reicht und außerdem zu wenig Abwechslung bietet. Der Aquapark bei Nova Vas hat mehrere Pools mit den höchsten Wasserrutschen Kroatiens, Wasserfälle und andere Dinge, die Spaß machen. Täglich kommen Tausende Besucher. Der Aquapark liegt an der Autobahnausfahrt Novigrad/Nova Vas.

Ronki 1, 52474 Brtonigla, www.istralandia.hr, nur im Sommer, tgl. 10–18 Uhr, 36 €, erm. 29 €

Ausgehen

Die Lage macht's

Tramonto: Die Bar mit schöner Terrasse liegt direkt am Wasser an der Promenade und ist auch tagsüber geöffnet.

Ribarnička 6, April–Sept. tgl. 7–22 Uhr

Feiern

- **Kunstfestival Arterija:** Sept. Theater-Performances in der Stadt.

Infos

- **Tourist Information Novigrad:** Mandrač 29a, 52466 Novigrad, T 052 75 70 75, www.colours of istria.com.

Umag

9 A4

Umag ist genau das Richtige für diejenigen, die auch im Urlaub auf ihren Sport, genauer gesagt auf Tennis, nicht verzichten wollen. Umag, ital. Umago, liegt etwa eine halbe Stunde Autofahrt entfernt von Novigrad und auch an der Küste. Es lohnt einen kleinen Ausflug mit seinen Sehenswürdigkeiten wie der **Pfarrkirche der hl. Maria** mit der barocken Fassade und der venezianischen Zisterne auf dem zentralen Platz. Für historisch Interessierte gibt es ein kleines **Stadtmuseum** in einem Turm an der

ITALIENISCHES ISTRIEN

I

Istrien kam 1918 zu Italien, weil das Land als Siegermacht im Ersten Weltkrieg ein Stückchen vom besiegten Österreich-Ungarn abhaben durfte. Natürlich gab es dafür »Gründe«, denn es lebten hier immer schon viele Italiener. Ab 1945 kam der Landstrich zwar faktisch unter jugoslawische Kontrolle, völkerrechtlich dauerte es aber bis 1975, bis Italien im Vertrag von Osimo seine Ansprüche auf Istrien endgültig aufgab. Die Abwanderung der italienischen Bevölkerung hatte indes schon viel früher eingesetzt. Trotzdem sprechen noch heute viele Menschen Italienisch, allerdings vor allem wegen der Touristen von der westlichen Adria-Seite. Es gehört zur üblichen Politfolklore, kleine diplomatische Eklats zu provozieren. Eigentlich klappt das meist. Und so wird nur selten provoziert und politische Verstimmung zwischen Italien und Kroatien heraufbeschworen. Das darf man allerdings nicht überbewerten.

Spitze der Halbinsel, das unter anderem eine Replik des Bootes von Zambratija zeigt, das als ältestes genähtes Boot des Mittelmeerraums gilt (Trg Sv. Martina 1, im Sommer geöffnet, Eintritt frei). Ansonsten dreht sich in Umag alles um Tennis.

Umag ist die inoffizielle Tennis-hauptstadt Kroatiens und das große Tennisstadion ist Austragungsort des renommierten, seit 1990 veranstalteten Turniers **Croatia Open Umag**. Im Nordwesten Istriens gibt es rund 85 Tennisplätze. Nach Norden folgt ein Strand dem nächsten.

Schlafen, Essen

Ganz natürlich

Kanegra: Landschaftlich wunderschön an der Bucht von Piran (also am letzten Zipfel Kroatiens) mit Kies und Fels liegt dieser FKK-Campingplatz. Auch Haustiere sind hier willkommen.

Kanegra 2, T 052 70 07 00, www.istracamping.com, Mitte April–Sept., €€

Weinumrankte Terrasse

Konoba Buščina: Familiengeführte Konoba im alten Steinhaus mit istrischen Fisch- und Fleischgerichten.

Bušćina 18, Marija na Krasu, T 052 73 20 88, www.konoba-buscina.hr, Mo, Mi–Fr 13–22, Sa/So 12–15, 18–23 Uhr, €€

Lokale Küche

Konoba Nono: 3 km außerhalb Umags in Petrovia liegt diese beliebte Konoba mit Garten sowie geräumigem Innenraum und Spezialitäten der istrischen Küche. Je nach Saison gibt es viele Wildspargel- und Trüffelgerichte.

Umaška 35, T 052 74 01 60, www.konobanonono.com, tgl. außer Di 11–23 Uhr, €€

Bewegen

Unter Wasser

Subaquatic Diving Center: Vor Umag liegen Schiffe auf dem Meeresboden und andere subaquatische Attraktionen. Tauchen zum Rt (Kap) Katoro mit schönen Riffs und untergegangenen Schiffen, Minen und Torpedos aus dem Zweiten Weltkrieg: Die Tauchschule bietet Tauchgänge samt Ausrüstung für Anfänger und Erfahrene.

Savudrijska cesta bb, Stella Maris Resort, T 052 66 32 20, www.subaquatic.info

Baden

Dem »Hauptsport« wird vor allem an den Kiesstränden bei **Zambratija** und **Kanegra** (beide im Norden, darunter auch FKK-Strände) gefrönt.

Tennis

Viele Hotels in Umag verfügen über **Tennisplätze**, dazu kommt das **Ten-**

ROMANTISCHE LEGENDE

L

Nach einer (möglicherweise erfundenen) Geschichte hat den **Leuchtturm von Savudrija** kein Geringerer als Fürst Klemens Wenzel von Metternich erbauen lassen, um sich dort mit einer kroatischen Geliebten treffen zu können. Diese aber wurde krank und starb just am Tag der Fertigstellung, woraufhin Metternich nichts mehr von dem Turm wissen wollte. Er widmete sich fortan weiter dem Gleichgewicht des Staatensystems und war fleißig dabei, den deutschen und österreichischen Landsleuten ihre demokratisch-nationalen Flausen auszutreiben. Wäre er doch auf dem Leuchtturm geblieben ...

nisstadion auf der Halbinsel Punta mit weiteren Plätzen (ITC Stella Maris, T 052 71 00 00).

Infos

• **Tourist Information Umag:** Trgovačka 6, 52470 Umag, T 052 74 13 63, www.coloursotistria.com.

Savudrija

📍 A4

Einen schönen Abschluss bildet das windige Kap Savudrija am nordwestlichsten Zipfel Kroatiens. Schon von Weitem sichtbar ist der 29 m hohe **Leuchtturm**. Errichtet wurde er 1818 und ist somit der älteste noch betriebene Leuchtturm der Adria. Romantiker können sich hier übrigens auch einmieten. Nördlich davon liegt schon Slowenien mit der Bucht von Piran, um deren Wasserfläche sich die beiden Staaten seit Jahren streiten. Südlich davon (beim Kreisverkehr) werden die Fischerboote abends zum Trocknen an Holzpfehlen aufgehängt!

Schlafen

Im Schatten des Leuchtturms

Camping Lighthouse: Auf dem kleinen Platz gibt es 30 Stellplätze.

Svjetioničarska 16a, Savudrija-Bašanija, T 052 86 69 43, www.camp-lighthouse.hr, €€

Buje

📍 A4

Im Hinterland liegt auf einer Bergkuppe der Ort Buje. Nur wenige Touristen verirren sich hierher. Die mittelalterli-

DAS HINTERLAND IM NORDEN

H

In den alten Städten des istrischen Hinterlandes kommen vor allem Liebhaber mittelalterlicher Fassaden und Straßen auf ihre Kosten. In Buje, Motovun, Grožnjan oder Buzet sieht es oft aus wie in historischen Filmen. Die hübschen Orte liegen auf Bergkuppen und haben sich seit Jahrhunderten kaum verändert. Sie sind meist stark italienisch geprägt. Die Abwanderung der italienischen Bevölkerung nach dem Zweiten Weltkrieg hat sie quasi konserviert, weil fast niemand mehr da war, der sich um die Häuser kümmerte – bis man durch den steigenden Tourismus ihren Wert entdeckte.

che Altstadt mit Gässchen, Treppen und abblättrenden Putz ist (nur) etwas für Entdecker. Manche der alten Steinhäuser wirken wie kurz vor dem Einsturz, die Abwanderungen vor allem der Italiener in den vergangenen Jahrzehnten fordern ihren Tribut. Zugezogen sind »Wirtschaftsflüchtlinge« aus ärmeren Gegenden des Balkans.

In die Mauern der Pfarrkirche auf dem höchsten Punkt des Hügels wurden zahlreiche römische Säulentrommeln, Grabstelen und sonstige große Steinblöcke eingebunden. Sie dienen nicht der Verzierung, sondern ausschließlich der Verstärkung des Mauerwerks – Buje wurde wie alle anderen istrischen Orte bereits mehrfach von Erdbeben heimgesucht.

Von Weitem ist der fast 50 m hohe **Glockenturm** (1519) sichtbar, der zweithöchste Istriens und dem Turm im italienischen Aquileia nachgebaut. Er gehört zur Barockkirche **Sv. Servul** (San Servolo) aus dem 18. Jh. mit ihren sieben Altären.

Schlafen

Herberge im Steinhaus

Al Merlo Olivo: Im Örtchen Krasica (zw. Buje und Grožnjan) liegt dieses idyllische B&B in einem liebevoll restaurierten Steinhaus. Fahrradfahrer werden besonders freundlich empfangen und erhalten Rabatt. Gardossi 47, Krasica, T 098 997 62 90, €€

Essen

Luxus auf dem Land

San Rocco: In dem kleinen Ort Brtonigla (8 km nordöstlich Novigrad) würde man zunächst kein Luxushotel erwarten, liegt es doch scheinbar abseits, weit weg vom Meer. Aber Brtonigla ist, nicht zuletzt dank dieses Hotels, inzwischen ein Begriff in der Gastro-Szene von Istrien. In einer einstigen Landvilla eingerichtet, verfügt das Hotel neben einem Restaurant über allen Komfort unserer Zeit, samt Wellnessbereich. Es vertreibt sogar hauseigenes Olivenöl, allein das ist ja schon was.

Srednja 2, 52474 Brtonigla, T 052 72 50 00, www.san-rocco.hr, €€€

LÖWE MIT BUCH

Am unteren (eigentlich mittleren) **Stadtter Nova vrata von Motovun** (B5) lohnt es sich, mal etwas genauer auf das Steinrelief des venezianischen Löwen zu schauen. Der geflügelte Löwe hält ein Buch geschlossen in seiner Pranke. Dies ist kein Friedenszeichen, sondern ein Hinweis darauf, dass sich Motovun 1278 der Serenissima nicht freiwillig ergeben hatte. Die Einwohner der Stadt und deren Nachkommen sollten auf ewig daran erinnert werden, an prominenter Stelle.

Kultig

Konoba Astarea: Im Feinschmecker-Eldorado Brtonigla liegt diese Kult-Konoba, von deren rustikalem Inneren sich viele andere im Land bei ihrer Einrichtung beeinflussen ließen. Bekannt ist sie für die langsam garenden Gerichte unter der *peka*, der Glocke. Kein übertriebener Luxus, aber auch nicht billig!

Ronkova 6, Brtonigla, T 052 77 43 84, www.konoba-astarea.com, tgl. außer Mi 11–23 Uhr, €€

Bier an der Quelle

San Servolo: Die Kleinbrauerei in Buje braut das ausgezeichnete Bier San Servolo. Das wird in der eigenen Pizzeria und im Steakhaus gezapft. Schick: Apartments und ein Wellnesscamping (ganzjährig!), direkt nebenan.

Momjanska 7, Buje, www.sanservoloresort.com, Mo/Di 16–22, Mi–So 13–22 Uhr, Unterkunft €€, Restaurant €€

Motovun

📍 B5

Für viele Istrien-Kenner der Lieblingsort überhaupt. Als Geheimtipp kann Motovun allerdings angesichts der vielen Besucher nicht mehr bezeichnet werden. Sie kommen wegen des Ausblicks von der Aussichtsterrasse. Schmuckstück der Terrasse ist die alte Loggia an der Mauerkante. Vor allem abends ein Traum, wenn über den Hügeln Istriens langsam die Sonne untergeht.

Motovun (ital.: Montona) liegt 277 m über dem Meeresspiegel auf einem Bergkegel, auf den man erst einmal hinaufkommen muss. Das Auto lässt man besser unten und fährt mit einem Shuttlebus hoch (3,50 €), es gibt aber auch noch unterhalb der unteren Stadtmauer einen Parkplatz. Das Stadtter Nova Vrata stammt aus dem 16. Jh. und



Von der Aussichtsterrasse Motovuns bietet sich ein herrlicher Blick über Istrien, da schmecken die Trüffelgerichte gleich noch köstlicher.

dient heute als Lapidarium. Durch das ältere Stadttor aus dem 14. Jh. gelangt man ins Innere des Ortes. Das Kastell aus dem 7. Jh. dominiert den Platz neben der Stefanskirche (Sv. Stjepan). Der Platz Trg Andrea Antico ist benannt nach einem der wichtigsten italienischen Renaissancekomponisten, der 1480 hier geboren wurde. Der Besuch der Stadtmauer kostet im Sommer Eintritt (4 €).

Schlafen, Essen

Es gibt in Motovun etwa 35 Vermieter von Apartments sowie zwei Boutiquehotels (Kaštel, Roxanich). Eine Liste der Anbieter gibt es online: www.tz-motovun.hr/smjestaj/sobe-i-apartmani.

Im Palast

Kaštel: Das ruhige Altstadtotel befindet sich im ehemaligen Adelspalais am Hauptplatz des Dorfs. Komfortable, helle und

freundliche Zimmer, ein gutes Restaurant und Wellnessangebote. Bei schönem Wetter sitzt man auf dem Burgvorplatz unter Schatten spendenden Rosskastanien und isst istrischen Schinken, *njoki* mit Gulasch oder *fuzi* mit Trüffeln.

Trg Andrea Antico 7, T 052 68 16 07, www.hotel-kastel-motovun.hr, €€

Alternativ

B&B Villa Borgo: Ein Apartment und mehrere lustig-bunte Zimmer, dazu eine Freiterrasse mit Motovun-Ausblick.

Borgo 4, T 052 68 17 08, www.vilaborgo.com, €€

Allein der Blick...

Apartmenti Bella vista: Schicke Apartments in einem 150 Jahre alten Stadthaus. Der Kontrast von Alt und Neu ist ein Hingucker. Allein der Blick aus dem Fenster ist es wert, hier eine Nacht zu bleiben.

Gradiziol 1, T 091 523 03 21, www.apartmanimotovun.com, €€

Einkaufen

Natur pur

Etno Butiga Ča: In Motovuns Hauptgasse Gradiziol reiht sich ein Shop an den nächsten. Ein Besuch in der Etno Butiga lohnt: Es gibt Olivenöl, Trüffel, Wein, Honig. Und alles stammt hier aus dem Umland. Gradiziol 33

Feiern

• **Filmfestival Motovun:** Ende Juli, www.motovunfilmfestival.com. Gezeigt werden bis zu 80 Filme aus 20 Ländern in Freilichtkinos.

Infos

• **Tourist Information Motovun:** Trg Andrea Antico 1, 52424 Motovun, T 052 68 17 26, www.tz-motovun.hr.

VOM GUTEN RIESEN



Die **Legende vom Riesen Josef**, Veli Jože, kennt in Kroatien jedes Kind. Der Schriftsteller Vladimir Nazor, der damals in Istrien lebte, hat die Geschichte 1908 basierend auf alten Legenden aufgeschrieben. Der gutmütige Knecht Jože hatte die gewaltige Gestalt eines Riesen und überlebte einen Sturm auf dem Meer nur knapp. Den Rat eines anderen Riesen, ein freier Mann zu werden, befolgte er nach einem Streit um einen Goldschatz tatsächlich. Der gutmütige Riese steht bis heute symbolisch für die Freiheit Istriens. Als Street-Art-Wandbild ist er in der Nähe von Stadtmauer und -tor (Ul. Joakima Rakovca) zu sehen.

Grožnjan

9 B4

Auch mit Grožnjan (ital. Grisignana) begibt man sich auf eine Zeitreise. Es liegt auf einer Bergkuppe, ähnlich hoch wie Motovun. Zwanzig Kirchtürme der umliegenden Orte könne man von hier aus sehen, heißt es. Mehrfach in der Geschichte gab es demografische Katastrophen, etwa nach der Pest 1630 oder nach dem Zweiten Weltkrieg, als die italienischsprachigen Bewohner weitgehend ihre Häuser verließen.

Seit den 1960er-Jahren siedelten sich Künstler an, die den Charme und das Potenzial des Ortes erkannten. Sie zogen in die leerstehenden Häuser und retteten den Ort, in dem es heute über 30 **Ateliers und Galerien** gibt. Die Kirche der drei Märtyrer Sv. Vid, Modest i Krescencije aus dem 17. Jh., war auch mal Kathedrale, die venezianische Loggia Fontika von 1577 ist praktisch unversehrt erhalten. Besonders schön aber ist das Kopfsteinpflaster, das sich durch die Gassen der Stadt zieht. Ein Ort wie aus dem Bilderbuch, mit Galerien, Künstlerateliers und Werkstätten mit Kunsthandwerk.

Essen

Traditionslokal

Pintur: Wer es auf dem Esstisch bodenständiger mag, ist hier genau richtig. Es gibt Wildgulasch etwa oder Eintopf, aber natürlich auch Trüffelgerichte.

Ul. M. Gorjana 9, T 052 77 63 97, tgl. 10–20 Uhr, €€

Einkaufen

Zeitgenössische Kunst

Fonticus: Im Sommer haben in Grožnjan zahlreiche Kunst- und Kunsthandwerks-

galerien geöffnet. Die Galerie Fonticus bietet zeitgenössische Malerei und steht als eine der wenigen ganzjährig offen.
Trg Iode 3, T 052 77 61 31, auf Facebook

Feiern

- **Musikjugendfestival:** Mitte Mai–Mitte Sept., Internationales Kulturzentrum der kroatischen Musikjugend, www.hgm.hr. Es wird ein breit gefächertes Programm geboten, vorwiegend klassische Kammermusik.
- **Festival »Jazz is back«:** Juli, www.jazzisbackbp.com. Etwas überraschend in diesen Gemäuern, aber durchaus reizvoll: das jährliche Jazzfestival im Sommer dauert ein paar Tage und bietet hohe Qualität.

Infos

- **Tourist Information Grožnjan:** Ul. M. Gorjana 3, 52429 Grožnjan, T 052 77 61 31, www.tz-groznjan.hr.

Buzet

9 B4

Istrien hat zwar viel Küstenlandschaft zu bieten, aber auch ein reiches Hinterland. In dessen Zentrum liegt das Städtchen Buzet, tief in den istrischen Wäldern und nur wenige Kilometer von der Grenze zu Slowenien entfernt. Nicht weit weg entspringt die Mirna, (»die Friedliche«, ital. Quieto). Sie ist mit 53 km der längste Fluss Istriens und mündet westlich in einem sandigen Delta bei Novigrad in die Adria. Oberhalb des teilweise kanalisierten und damit etwas eintönigen Flusslaufes liegt das schöne Felsentor **Kamena Vrata**, das die Mirna vor Urzeiten ausgefräst hat.

Der alte Ort Buzet (ital. Pinguento) liegt wie alle Städte Istriens auf einem Hügel. Man betritt die alte Stadt durch

ein von den Venezianern 1547 errichtetes, steinernes Tor. Pinguento war Venedigs Vorposten direkt an der Grenze zum österreichischen Teil Istriens. An schönen Steinhäusern mit Adelswappen vorbei geht es zum Hauptplatz mit dem ehemaligen venezianischen Rathaus (Palazzo Pretorio) und dem Amtssitz des Militärstatthalters, der Casa del Capitano.

Schlafen

Entspannter Blick

Vela Vrata: Im alten Stadtpalast am Stadttor befindet sich heute ein edles Hotel. Es hat 19 schöne Zimmer mit antikem Mobiliar und Blick über das Mirnataal. Ein ruhiger Ort zum gepflegten Entspannen. Šetalište Vladimira Gortana 7, T 052 49 47 50, www.velavrata.net, €€

Heiße Quellen

Hotel Mirna: Bei Istarske Toplice, wo das Mirnataal enger wird, befinden sich unter den Felsen heiße Quellen. Das Hotel macht sich diese Heilquellen zunutze. Es hat schon bessere Tage gesehen.

Sv. Stjepana 60, 52427 Livade, T 052 60 30 00, www.istarske-toplice.hr, €€

Einkaufen

Edelpilze

Natura Tartufi: Im Ortsteil Mala Huba unterhalb Buzets. Hier gibt es alles, was das Herz des Trüffelliebhabers begehrt. Srnegla 21, www.pietroandpietro.com

Feiern

- **Subotina:** Mitte Sept. Ein großes und bekanntes Volksfest in Buzet mit viel Unterhaltung und viel Essen. Es läutet den Beginn der Trüffelsaison ein, und das muss natürlich ordentlich gefeiert werden.

Infos

• **Tourist Information Buzet:** Šetalište Vladimira Gortana 9, 52420 Buzet, T 052 66 23 43, www.tz-buzet.hr.

Roč und Hum ♡ B4/5

Roč und Hum sind wie Zwillinge, ähnlich klein, ähnlich alt, die Namen gleich kurz. Verbunden werden die beiden Ministädte durch die sogenannte Glagolitische Allee. Die Buchstaben aus dem glagolitischen Alphabet (einer frühen slawischen Schrift) stammen allerdings erst aus den 1970er-Jahren, als die Kroaten wieder begannen, sich ihrer Geschichte zu erinnern.

Mittelalterliche Bücherstadt

Roč war vom Mittelalter bis zum 20. Jh. eines der wichtigsten kroatischen Zentren der glagolitischen Schrift, es gab Druckereien und Verlage. In der Kapelle Sv. Rok (Hl. Rochus, der Pestheilige) nahe dem Nordtor sind die Fresken eines italienischen Künstlers des 14. Jh. zu bewundern. Die größte Kirche des Ortes ist die Gemeindekirche des Heiligen Bartholomäus aus dem 14. Jh. mit späteren Ergänzungen.

Die Kraft des Wassers

Etwa in der Mitte der Glagolitischen Allee geht es beim Örtchen Brnobići rechts ab zum halb verwaisten Weiler **Kotli** (3 km). Achtung: Es ist ein sehr enger und einspuriger Fahrweg. Die hier noch kleine Mirna hat im Kalkstein eine Reihe tiefer, kreisrunder Gumpen – oder Wassertöpfe – ausgeschliffen. Wer die Kälte nicht scheut, kann in einigen sogar baden. Kotli ist ein idyllisches Dörfchen, zeitweise ausgestorben, nun

etwas wiederbelebt. Eine Konoba bietet im Sommer etwas zur Stärkung an. Hübsche Steinhäuser werden an Urlauber vermietet.

Wie viele Häuser sind eine Stadt?

Hum: Der Ort mit dem kurzen Namen steht im Guinness-Buch als »kleinste Stadt der Welt«. Tatsächlich wohnen nur 55 Menschen hier. Hum ist nur mit dem eigenen Fahrzeug auf dem Sträßchen von Roč oder von der Schnellstraße beim Učka-Tunnel zu erreichen. Die fotogene Loggia stammt aus dem 15. Jh., sie ist Lokalparlament und Standesamt in einem.

Essen

Essen in Einsamkeit

Konoba Kolinasi: Auf der kleinen Straße zwischen Roč und Hum zweigt man kurz hinter Roč links in eine kleine Stichstraße ab, folgt ihr ca. 1 km zu einer ausgezeichneten Konoba. Sie bietet eigene Erzeugnisse, hausgemachte Wurst, deftig und gut. Die Eigentümer vermieten auch Zimmer.

Kolinasi 13, Roč, T 052 66 66 24, www.konoba-kolinasi.com, €

MATHIAS SANDORF

S

Karl May war noch nicht in Amerika, als er seine Indianerbücher schrieb. Auch Jules Verne war nie in Istrien oder Dalmatien, und doch sind seine Schilderungen von der Flucht Mathias Sandorfs aus der Mitterburg durch die Schlucht so realistisch, dass man das kaum glauben kann. Jemand muss ihm ziemlich genau erklärt haben, wie es in Pazin vor Ort aussieht. Eigentlich ist es ein Jugendbuch, aber immer wieder schön zu lesen.



Sightseeing mit Adrenalinschub: die Zipline über die Paziner Schlucht

Feiern

- **Wahl des Stadtvorstehers:** Juni. In Hum wird jedes Jahr der Stadtvorsteher neu gewählt, ein altes demokratisches Zeremoniell zum Zuschauen.

Pazin

📍 B5

Pazin ist ein etwas unheimlicher Ort, denn hier tun sich wahre Abgründe auf. Der Fluss Fojba verschwindet urplötzlich in einem senkrechten Schlund und keiner weiß, wohin. Dieser Schlund regte jahrhundertlang die Fantasie der Menschen an. Die Geschichten über die Fojba drangen bis nach Frankreich zu dem Schriftsteller Jules Verne, der ihn – aber ohne je da gewesen zu sein – in seinem Roman »Mathias Sandorf« verewigte.

Pazin ist heute das Verwaltungszentrum Istriens mit einer Kirche aus dem 13. Jh. (Sv. Nikola) samt Glockenturm aus dem 18. Jh. In einer Viertelstunde ist man durch die Altstadt hindurchspaziert, aber dann:

Die Burg des Grafen aus Bayern

Pazins große Attraktion. Die Kleinstadt im Herzen Istriens hieß früher mit deutschem Namen nach der riesigen **Burg** in ihrer Mitte: Mitterburg. Seit dem 12. Jh. gehörte diese dem Grafen Meinhard von Schwarzenburg. Dieser war Graf von Görz, hatte Vorfahren aus Bayern. Die Burg fiel 1347 an die Habsburger, denen man eine gewisse Leidenschaft für Schlösser und Burgen nachsagen kann. Pazin wurde somit zur südöstlichen Spitze des mittelalterlichen habsburgischen Herrschaftsgebiets.

Die riesige Mitterburg steht seit über 1000 Jahren auf dem Felsrücken direkt an der Schlucht. Sie dient heute als

TOUR

Auf der alten Schmalspurbahn

Fahrradtour ins Hinterland von Istrien

Infos



Start: Poreč

Strecke: mittlere Schwierigkeit, bis Livade etwa 40 km, bis Savudrija 80 km

Fahrradverleih:

Quick, P. Kandlera 4, www.quick.com.hr;
Vetura, Zelena Laguna 14, Poreč, www.vetura-rentacar.com

Allgemeine Infos:

www.parenzana.net

Fahrradkarte:

www.istria-bike.com (Strecke 19, Parenzana)

Im Norden Istriens sind an einigen Stellen die Reste einer Schmalspurbahn zu sehen, die einst Triest mit Poreč und mit anderen Orten des istrischen Hinterlands verband. Die Bahn verkehrte nur zwischen 1902 und 1935, danach blieb die Strecke sich selbst überlassen. Seit zehn Jahren wird sie aber wieder touristisch erschlossen: für Wanderer und Radfahrer. Die Trasse führt über aufregende Brücken und durch zum Teil abenteuerliche Tunnel. Zivilisation, von der Natur überwuchert und dann wiederbelebt – eine spannende Sache.

Es gibt verschiedene Routen mit unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen für Wanderer und Radler auf dem Streckenteil von Poreč bis Savudrija. Die Steigungen sind beherrschbar. Da man weite Strecken auf unebenem Untergrund, auch auf Schotter, fährt, ist das Mountainbike das Gefährt der Wahl!

Von **Poreč** geht es über **Vižinada** bis **Motovun** und weiter nach **Livade**, das im Mirnatal fast auf Meereshöhe liegt. Die etwa 40 km führen meist abwärts und sind

in drei bis vier Stunden zu schaffen. Wem das reicht, der fährt von dort bequem auf der Straße durchs Mirnatal zurück zum Ausgangspunkt.

Gut Trainierte radeln auf dem nördlichen Abschnitt, der durch Tunnel und Viadukte begeistert, bis zum Fischerdorf **Savudrija** weiter. Man erreicht das Ziel nach weiteren knapp vier Stunden (80 km).



Museum der Stadt (Muzej grada Pazina) und beherbergt einen ethnografischen, einen archäologischen und einen historischen Teil mit Trachten, Möbeln, alten Handwerksgeräten und zwei Dutzend Kirchenglocken.

Trg Istarskog razvoda 1, www.muzej-pazin.hr, im Sommer Di–So 10–18, im Winter Di–So 10–16 Uhr, 4 €

Beram

📍 B5

Beram ist berühmt für die im nahen Wald gelegene Kirche **Sv. Marija na Škriljinama** (Hl. Maria auf dem Felsen). Der von außen unauffällige Bau enthält einen vollständigen Freskenzyklus von 1474, den Meister Vinzenz von Kastav schuf. Auf 75 m² stellt er in 46 Bildern biblische Szenen dar und insbesondere einen Totentanz. Totentanzdarstellungen sind eigentlich nur aus Kirchen nördlich der Alpen bekannt, aber die Gegend um Pazin war ja im Mittelalter der südöstlichste Ausläufer mitteleuropäischer Kultur. Die realistisch gezeichneten Gesichter der Tänzenden zwischen den Skeletten sind bewegend.

Schlüssel im Haus 38, T 091 5806083, 3 €

Schlafen

Hotel für Jäger

Hotel Lovac: In Pazin gibt es kein großes Angebot an Übernachtungsmöglichkeiten, aber das Jägerhotel ist völlig okay und dazu noch recht günstig. Es liegt in beeindruckender Lage der Burg gegenüber, direkt über der Schlucht. Von der Restaurantterrasse bietet sich ein schöner Blick.

Šime Kurelića 4, T 052 62 43 24, www.hotel-lovac.com.hr, €

Bewegen

Adrenalin

Zipline: Wer etwas Abenteuer sucht, kann an einem Seil über die Schlucht von Pazin schweben. Direkt hinter dem Hotel Lovac (Foto S. 27).

Šime Kurelića 4, T 091 543 77 18, bei Facebook, Mai–Sept. 10–18 Uhr, ca. 25 €

Infos

• **Tourist Information Pazin:** Velog Jože 1, 52000 Pazin, T 052 62 24 60, www.central-istria.com.

• **Verkehr:** Pazin liegt zentral in Istrien und ist Verwaltungszentrum, darum gut verbunden. Direktbusse regelmäßig nach Pula, Rovinj, Poreč, Rijeka. Mehrmals tgl. Züge nach Pula.

Poreč

★ 📍 A5

Poreč (ital.: Parenzo) ist ein Juwel von einer Stadt: Der alte Stadtkern auf seiner spitz zulaufenden Halbinsel zeigt noch immer Reste der römischen Stadtgründung, um die sich blank polierte Gassen aus istrischem Kalkstein ziehen. Unbestritten das kulturelle Highlight der Stadt ist die spätantik-byzantinische Basilika, immerhin UNESCO-Weltkulturerbe.

Poreč lädt ein zu gemütlichen Spaziergängen an der Promenade um die Halbinsel herum oder zu den Hotelbuchten Plava und Zelena Laguna. Wer's bequemer mag, nimmt das zwischen Stadt und Buchten und der Hotelinsel pendelnde Boot. Die Hotels verfügen über breite Sport-, Wellness- und Animationsprogramme. Bars und Strandbars, Discos, Kasinos, ein Kino und die

Poreč

Ansehen

- ❶ Decumanus
- ❷ Freiheitsplatz
- ❸ Marafor-Platz
- ❹ Euphrasius-Basilika
- ❺ Bischofspalast

Schlafen

- ❶ BO Hotel Palazzo
- ❷ Isabella Island Resort
- ❸ Mauro
- ❹ Filipini
- ❺ Camping Bjela uvala

Essen

- ❶ Čakula
- ❷ Peterokutna kula
- ❸ Artha

Einkaufen

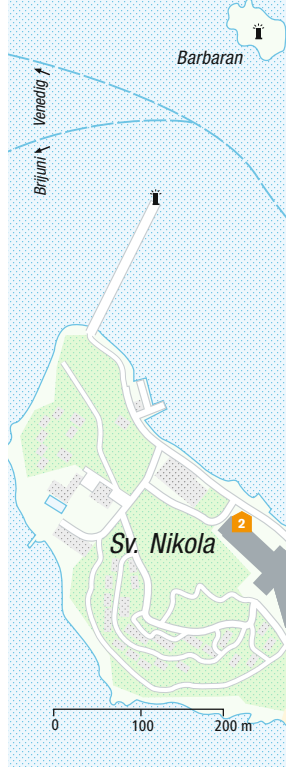
- ❶ Grünmarkt
- ❷ Sempervivum

Bewegen

- ❶ Diving Center Poreč
- ❷ Poreč Info

Ausgehen

- ❶ Lapidarium
- ❷ Bar Torre Rotonda



vielen sommerlichen Feste lassen auch keine Langeweile aufkommen.

Römische Stadtplanung

Eine lange Straße zieht sich über den Rücken der Halbinsel hinweg, der Decumanus, die traditionelle Hauptstraße der alten römischen Siedlung. In der engen **Decumanus** ❶ von Poreč pulsiert das Leben den ganzen Sommer über. Touristenströme ziehen aneinander vorbei, sofern sie Platz dazu finden. Man betritt die Straße kurz hinter dem großen Platz, dem **Freiheitsplatz** ❷ (Trg Slobode), vorbei am ›Fünfeckigen Turm‹ (Peterokutna kula) aus dem 15. Jh. Die Decumanus säumen venezianische Gebäude, Paläste mit prachtvoll verzierten Fenstern und von Löwen getragenen Brüstungen.

Platz des Kriegsgottes

Am **Marafor-Platz** ❸, wo die Decumanus endet, steht linker Hand das Romanische Haus aus dem 13. Jh. Der Platz markiert den Standort des Römischen Forums. Reste des Neptuntempels und Säulen des Tempels des Mars sind noch erhalten und liegen ein paar Meter weiter Richtung Halbinselspitze. Man findet sie ein wenig versteckt zwischen den Häusern. Geht man vom Marafor-Platz rechts die Ljudevita Gaja nach Norden, liegt rechts versteckt ein barockisierter Palazzo, in dem Ende des 19. Jh. der Landtag Istriens tagte (Matka Laginje 6). Poreč war damals so etwas wie Verwaltungshauptstadt Istriens mit etwas (minimaler) Autonomie. Leider ist keine Besichtigung möglich, denn der Palast dient heute als Schule.



Byzanz in Kroatien

Die **Euphrasius-Basilika** ④ ist der ganze Stolz der Stadt. Während der Christenverfolgungen unter Kaiser Valerius (253–260) wurde Maurus, der erste Bischof von Parentium, zum Märtyrer. Am Ort seines Grabes entstand im 4. Jh. eine erste Kirche, worauf im 6. Jh. dann der damalige Bischof Euphrasius einen Neubau errichtete: eine dreischiffige Kirche mit Chor und Apsiden nach byzantinischem Muster, einem offenen Vorhof (Atrium) und einer achteckigen Taufkirche.

Die drei Apsiden des prächtigen Chors besitzen im unteren Wandbereich noch ihre alten Inkrustationen aus Marmor, Schmelzglas, Perlmutter und Emaille, darüber leuchten Goldmosaiken aus dem 6. Jh., die wie durch ein

Wunder erhalten geblieben sind: Christus Pantokrator, der Weltenrichter mit der Gottesmutter, Heiligen und Engeln, darunter der hl. Euphrasius mit einem Modell der Basilika. Die Mosaiken gelten als Schatz der UNESCO-gekrönten Kirche.

Wo der Bischof hauste

Im Baukomplex der Basilika befindet sich der ehemalige **Bischofspalast** ⑤. Die Grundmauern der Prä-Euphrasiana und die älteren Kirchenbauten kann man von diesem Gebäude aus studieren, in ihm ist jetzt das Diözesanmuseum untergebracht. Man sollte auch den Aufstieg auf den Turm der Basilika nicht versäumen.

Eufrazijeva 22, tgl. 9–18, im Sommer bis 21 Uhr, Eintritt für den gesamten Komplex 10 €

TOUR

Im Keller Istriens

Abstieg in die Baredine-Höhle

Infos

📍 A5

Start: Poreč

Strecke: einfach,
7 km

Fahrradverleih:

www.quick.com.hr,
www.vetura-rentacar.com

Höhle: Gedići 55,
52446 Nova Vas,
T 052 42 13 33,
www.baredine.com,
Juli/Aug. tgl. 10–18,
Mai/Juni, Sept.
10–17 Uhr, April, Okt.
10–16 Uhr, Besuch
nur mit Tour (jede
halbe Std.), 10 €,
Traktor Story 5 €

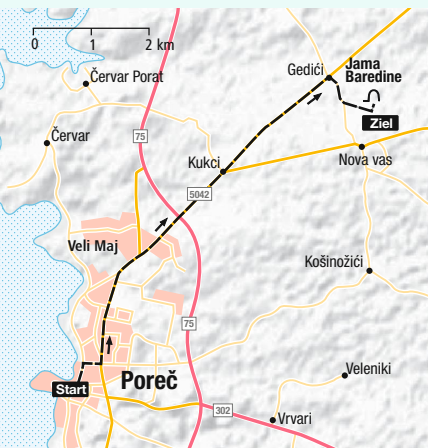
Genug gesehen von der Erdoberfläche? Etwas Tiefgang gefällig? Dann auf zur Baredine-Höhle! Sie liegt in **Nova Vas**, im Ortsteil **Gedići**. Mit dem Fahrrad kommt man ohne große Anstrengung auf einem ausgeschilderten und teilweise asphaltierten Radweg zur Höhle vom nahen **Poreč** in etwa einer halben Stunde (knapp 7 km).

Die Tropsteinhöhle, deren Besuch mit Führung – auch auf Deutsch oder Englisch – entlang eines gut gesicherten, beleuchteten Steigs ca. 40 Min. dauert, ist besonders im Sommer eine herrlich kühle Abwechslung (konstant 14 °C, Jacke nicht vergessen). Führungen finden jede halbe Stunde statt, man muss also nie lange warten.

Die **Baredine-Höhle** wurde erst in den 1970er-Jahren gründlich erforscht und 1995 der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Funde zeugen von einer prähistorischen Besiedelung. Dem Besucher eröffnet sich eine Wunderwelt voller jahrtausendealter weißer bis orangefarbener Stalaktiten und Stalagmiten.

Highlight ist der Abstieg zu einem Höhlensee in 60 m Tiefe. Dabei passiert man fünf »Säle«: die Eingangshalle, den roten Saal, den Spaghettisaal, einen vierten und zuletzt einen Figuresaal.

Wieder auf der Erdoberfläche angekommen, empfiehlt sich der Besuch der angeschlossenen **Traktorausstellung**. Wer sich für die großen Maschinen begeistern kann, wird Augen machen. Wer nicht, informiert sich im Weinkeller über die mediterrane Trilogie: Brot, Olivenöl, Wein – und kann diese verkosten (nach Voranmeldung).



Schlafen

Poreč ist eine der meistbesuchten kroatischen Touristenstädte. Es gibt ein riesiges Angebot an großen Hotels.

Edelhotel mit Kasino

1 BO Hotel Palazzo: Das 1910 errichtete Gebäude steht in repräsentativer Lage an der Uferpromenade mit Blick aufs Meer und die vorgelagerten Inseln. Es hat 70 Zimmer, bietet mit Kasinos und Spa zudem alles Mögliche an Zusatzkomfort für Gäste, die mehr als nur am Strand liegen wollen.

Obala maršala Tita 24, T 052 85 88 00, www.bohotel.com, €€€

Insselfreuden im Luxusresort

2 Isabella Island Resort: Auf der vorgelagerten Insel Sv. Nikola hat die Valamar-Gruppe vier Hotels gebaut. Die Insel ist quasi eine einzige Hotelanlage, was durchaus einen Reiz hat. Neben dem Haupthotel gibt es ein sogenanntes Schloss sowie Villen und eine Schwimmbad-Anlage. Der Zugang erfolgt über ein Shuttle-Boot. Tagesausflüge sind möglich. Otok Sv. Nikola, T 052 46 50 00, www.valamar.hr, €€€

Freundlich und familiär

3 Mauro: Das charmante familiäre Hotel an der Uferpromenade hat nur 21 Zimmer. Wer ein Zimmer mit Balkon bucht, schaut aufs Meer hinaus.

Obala maršala Tita 15, T 052 21 95 00, www.hotelmattro.com, €€€

Mediterran

4 Filipini: Etwas außerhalb, an der Straße nach Pazin, liegt im Dorf Filipini ein im mediterranen Stil eingerichtetes Privathotel. Die ruhige Lage im Grünen spricht für die Unterkunft mit ihren acht einfachen, gemütlich möblierten Zimmern. Filipini 1, T 052 46 32 00, €€€

Im Zelt

5 Camping Bjela uvala: Der schöne, sehr große Platz in der »Weißen Bucht« liegt 5 km südlich, in der weitläufigen Ferienanlage Zelena Laguna. Er hat überwiegend Felsenstrand und viele schattige Stellplätze sowie vier Pools.

Zelena Laguna, T 052 41 05 51, www.istracamping.com, €€

Essen

Tagliata vom Boškarin-Rind

1 Čakula: Die Konoba in der kleinen Querstraße der Decumanus lockt mit ihren massiven Holzbänken und rustikalem Ambiente. Es gibt traditionelle istrische Gerichte in klassischem Komplettmenü mit obligatorischem Vorspeisenteller. Spezialität sind Tagliata vom Boškarin-Rind, eine Fischplatte in drei Varianten oder ein Brodet – alles Traditionsgerichte aus Istrien.

Vladimira Nazora 7, T 052 42 77 01, www.konobacakula.com, tgl. ab 12 Uhr, €€€

Über den Dächern

2 Peterokutna kula: Im venezianischen Torturm am Eingang von Poreč steigt man über einen schmalen Treppenaufstieg durch das Lokal bis auf die Dachterrasse – nicht nur bei Sonnenuntergang ein magischer Ort. Zum Blick über Poreč gibt's klassische istrische Küche.

Ul. Decumanus 1, T 098 977 92 22, www.kula-porec.com.hr, tgl. 12–24 Uhr, €€€

Für Veggies

3 Artha: Natürlich gibt es in einer Touristenstadt wie Poreč auch vegetarisches und veganes Essen. Hier wird es fantasievoll und in großer Auswahl angerichtet: Tofu, Seitan, Tempura kommen hier zu ihren Ehren.

Jože Šurana 10, T 052 43 54 95, www.facebook.com/bistroartha, €€



Die Altstadtstraßen von Poreč haben nicht nur ihr historisches Aussehen erhalten, auch ihre Namen erinnern an römische Zeiten.

Einkaufen

Wochenmarkt

Der **Grünmarkt**  in Poreč mit frischem Gemüse und Obst aus dem Umland findet täglich an der Mlinska neben dem Großparkplatz statt.

Schnäpse in allen Varianten

2 Sempervivum: Im Vorörtchen Veleniki findet sich eine Vinothek, die vor allem Liköre und Kräuter-, Feigen- und Johannisbrotschnäpse im Angebot hat. Aber es gibt auch Weine, Olivenöl und Honig in großer Auswahl und in urigem Ambiente.

Veleniki 22, T 091 520 30 90, www.sempervivum.hr

Bewegen

Abtauchen

1 Diving Center Poreč: Tauchschule in der Brulo-Bucht beim Hotel Diamant. Brulo 4, T 052 43 36 06, www.divingcenter-porec.com

Radfahren

Die hügelige Landschaft im Hinterland von Poreč bietet sich für leichte und mittelschwere Radtouren an. Gute Routenbeschreibungen mit Karten finden sich auch unter www.istria-bike.com.

2 Radverleih: Poreč Info, Ročka 6, T 052 43 25 03; Bikesharing-System (Nextbike) unter www.porecbikeshare.com; Radverleih auch in Zelena Laguna

Ausgehen

In den Hotels wird fast immer Unterhaltung geboten, auch in hoteleigenen Discos. Wer in den Hotels an der Zelena Laguna abgestiegen ist, findet die **Open-Air-Discos** ganz allein. Im **Lapidarium** , dem Hof des Heimatmuseums, werden im Sommer regelmäßig stimmungsvolle Jazzkonzerte veranstaltet.

Ambiente im Stadtturm

 **Bar Torre Rotonda:** Besonderes Ambiente im südlichen, runden Stadtturm. Wenn man sich durch die enge Treppe durchgezwängt hat, wird man entlohnt. Besonders die Terrasse ist abends voll. Narodni trg 3a, www.torrerotonda.com, tgl. 10–2 Uhr

Feiern

- **Tag der Stadt Poreč:** 30. April. Beginn der Touristensaison in Poreč. Das wird mit Pomp und großem Unterhaltungsprogramm gefeiert.
- **Maurustag:** 21. Nov. Die Saison ist vorbei, auch das wird gefeiert: mit großer Festmesse zu Ehren des Stadtheiligen Maurus und einem anschließenden Volksfest auf dem zentralen Trg Slobode.

Infos

- **Tourist Information Poreč:** Zagrebačka 9, 52440 Poreč, T 052 45 12 93, www.myporec.com.
- **Verkehr:** Tgl. mehrfach Busverbindungen, z. B. nach Pula, Triest, Zagreb und München (direkt), Touristenbahn (Bummelbahn auf Reifen) von den Hotels im Norden und im Süden (Zelena Laguna) ins Zentrum von Poreč, tgl. ein Katamaran nach Venedig: Venezialines, Trg Matije Gupca 11, www.venezialines.com.

Vrsar

9 A5

Einst war der kleine Ort Sitz der Bischöfe von Poreč, immerhin fast acht Jahrhunderte lang bis 1772, dann seit den 1960er-Jahren ein Eldorado für Nacktbader. So ändern sich die Zeiten. Die **Pfarrkirche** ist immer noch sehenswert, abends gibt es einen schönen Blick auf den Sonnenuntergang. Kunstinteressierte können den **Skulpturenpark** kurz vor dem Ortseingang besuchen. Er stammt von Dušan Džamonja (1928–2009), einem der wichtigsten abstrakten Künstler Kroatiens. Die Eisenskulpturen stehen auf einem zehn Hektar großen Gelände (Eintritt frei).

Schlafen

FKK am Lim-Kanal

Camping Koversada: Ein beliebter FKK-Platz am Eingang des Lim-Kanals. Koversada 1, 52450 Vrsar, T 052 80 020 00, www.campingrovinjvrsar.com, Parzelle €€

Essen

Kulinarische Kombi

Trošt: An der Uferpromenade liegt eines der besten Restaurants der Gegend. Ein Fischrestaurant, aber wie Željko hier Fisch und Austern und Landerzeugnisse wie Spargel und Trüffel kombiniert, ist einmalig. Obala maršala Tita 1a, T 052 44 51 97, www.restoran-trost.hr, Mi–Mo 12–23 Uhr, €€€

Infos

- **Tourist Information Vrsar:** Obala maršala Tita 23, 52450 Vrsar, T 052 44 17 46, www.infovrsar.com.

TOUR

Auf dem Wasser schweben

Paddeltour von Vrsar entlang des Lim-Kanals

Infos

📍 A/B 5

Start/Ziel: Vrsar Kajakverleih:

Kajaks bekommt man in einem halben Dutzend Agenturen, z. B. im Sportzentrum Montraker am Stadtstrand,
T 091 442 36 11,
www.sport-vrsar.com.hr.

Die Agentur Fiore bietet auch geführte Kajaktouren,
T 052 43 13 97,
www.fiore.hr.

Der **Lim-Kanal** (Limski kanal) ist eigentlich eine Bucht. Aber sie ragt so tief ins Landesinnere hinein, dass sie eben keine gewöhnliche Bucht ist. Vor Millionen von Jahren war sie ein Fluss, der ins damalige Urmeer mündete, dessen Wasserspiegel viel tiefer lag. Vermutlich aufgrund unterirdischer Quellen ist das Wasser weniger salzhaltig und sauerstoffreicher als das Meer. Das begünstigt die Zucht von Muscheln und Austern. Diese werden in den beiden Restaurants in Vrsar und am Ende des Kanals angeboten. Heute ist der Kanal ein beliebtes Ausflugsziel.

Die Anfahrt nach **Vrsar** mit dem Auto von Poreč dauert etwa eine halbe, von Rovinj etwa eine dreiviertel Stunde. Hinter Vrsar dehnt sich der etwa 15 km lange Kanal ins Hinterland: ein schmaler Fjord, den man wunderbar entlangpaddeln kann. Die leichten Seekajaks gleiten sanft über die Wasseroberfläche. Der Weg ist nicht zu verfehlen: Man paddelt einfach am felsigen und waldigen Ufer entlang. An schönen Tagen kann mehr Betrieb sein, aber die Kajaks sind recht sicher, so schnell bringt sie nichts aus dem Gleichgewicht. In etwa ein bis zwei Stunden ist das Ende des Fjords in der Nähe der ausgestorbenen Stadt **Dvigrad** (8 km westlich) erreicht. Dort belohnt der Besuch eines der beiden Fischrestaurants mit Austern und Muscheln die Anstrengung.



Rovinj

9 A5

Rovinj, die Künstlerstadt, ist farbenfroh, pittoresk, geputzt. Die bunten Häuser schmiegen sich eng aneinander und bilden eine feste Mauer gegen die Wellen des Meeres. Aber meist ist es ruhig und idyllisch. Der ältere Teil der Altstadt drängt sich auf einem Felsen, dem man noch ansieht, dass er einst eine Insel war. Auf dem Gipfel liegt die Wallfahrtskirche der hl. Euphemia (Sv. Eufemija) mit dem frei stehenden venezianischen Glockenturm. Rovinj ist der Zufluchtsort der kroatischen Künstler: Seit den 1950er-Jahren sind viele hierhergezogen. Sie prägen das Stadtbild bis heute.

Altstadt

Unter dem höchsten Punkt der schildförmigen Stadtanlage drängen sich die Häuser dicht aneinander. Ein Uhrturm, das venezianische Stadttor Arco dei Balbi (1680) und die venezianische Loggia prägen den belebten Marschall-Tito-Platz (Trg maršala Tita). Die Treppengasse Grisia führt zur Spitze des Stadthügels, auf ihrer ganzen Länge wird sie von Boutiquen, Souvenirläden und Bars flankiert.

Zur Märtyrerin

Die Grisia geht man bis hinauf zur **Kirche Sv. Eufemija**, auf der Spitze des Inselberges gelegen, mit dem weithin sichtbaren, nadelspitzen Turm. Eine altchristliche Basilika wurde im 10. Jh. durch einen dreischiffigen Bau ersetzt, dessen barocke Erweiterung aus den Jahren 1725–36 hier steht. Der Marmorsarkophag der hl. Euphemia ist ein bedeutendes Wallfahrtsziel (Hauptwallfahrtstag: 16. Sept.). Auf dem 60 m hohen Campanile dreht sich ihre 1758 gegossene Statue nach dem Wind.

DIE LEGENDE DER EUPHEMIA

E

Der Legende nach kam im Jahr 800 der steinerne Sarkophag der bereits 303 oder 304 in Konstantinopel, während der ersten Welle von Kaiser Diokletians Christenverfolgung, zu Tode gefolterten 15-jährigen **Märtyrerin Euphemia aus Chalkedon** (im heutigen Istanbul) in Rovinj angetrieben. Nachdem die Einwohner daran gescheitert waren, gelang es einem kleinen Jungen, den Sarkophag auf den Hügel der Stadt hinaufzuschleppen. Vor allem bei den orthodoxen Christen wird Euphemia als Heilige verehrt. Besonders im 5. und 6. Jh. wurden ihr viele Kirchen geweiht, so in Alexandria, Konstantinopel, Tivoli bei Rom, in Kleinasien, in Mailand, Ravenna und Grado bei Aquileia.

Festlandseite

Die **Carera** (Carrera) ist die geschäftige, mit weißem Kalk gepflasterte und von Millionen Schritten polierte Verbindungsgasse vom Altstadtzentrum zum Busbahnhof. Älter als dieser ist die kleine Kirche der Heiligen Dreifaltigkeit, mit ihren sieben Ecken ein sehr ungewöhnlicher romanischer Bau. Auf dem Hügel links oben steht das **Franziskanerkloster** aus dem Jahr 1710. Man achte auf das schöne Natursteinpflaster, besonders mit Absatzschuhen.

Katharineninsel

Im Jahr 1905 ließ der österreichische Erzherzog Karl Stephan das vorgelagerte

Inselchen Sv. Katarina als Park gestalten. So können die Gäste des Katarina-Hotels hier bis heute unter alten Bäumen lustwandeln. Am Hafen legen mehrmals täglich Boote zur Insel ab.

Rote Insel

Die Rote Insel ist eigentlich eine Doppelinsel, deren Teile durch einen Damm verbunden sind. Auf der größeren Insel **Sv. Andrija** breitet sich ein Hotelkomplex aus, lässt aber genug Platz für den schönen Park, der aus dem späten 19. Jh. stammt. Ein gewisser Baron Hütterott hatte sie 1890 gekauft und hergerichtet, mit der Vision einer großen Hotelanlage am Festland – er war seiner Zeit weit voraus. Der andere Inselteil heißt **Maskin**, ist unbewohnt, bewaldet und von felsigem Strand umgeben, ein Teil ist FKK-Anhängern vorbehalten. Ein klei-

nes Restaurant und ein Meditationspfad laden zum Verweilen ein.

Museen

Museum der Künstlerstadt

Stadtmuseum: In einem Adelspalast befindet sich das Städtische Museum von Rovinj. Es ist als Bau interessant und zeigt Gemälde alter Meister bis zur Moderne, u. a. einige Seestücke des Marinemalers A. Kircher mit Schiffen der k. u. k. Kriegsflotte. Zudem gibt es jedes Jahr im Sommer anspruchsvolle Ausstellungen, die sich immer wieder lohnen.

Trg maršala Tita 11, www.muzej-rovinj.hr, Voraussichtlich bis 2025 geschl.

Öko-Museum

Batana-Museum (Kuća o batani):

Die Batana ist das klassische Fischerboot Istriens und des Kvarner. In Rovinj ist ihr ein eigenes Museum gewidmet. Alte Fo-



Die Brasserie Adriatic des gleichnamigen Hotels serviert französisch inspirierte Gerichte, die durch regionale Zutaten ihr Aroma entfalten.

tos, Videos und Modelle geben eine Vorstellung vom Fischerleben. Das Museum ist klein, aber didaktisch gut aufgebaut. Ein Besuch macht auch Kindern Spaß.

Obala P. Budicina 2, www.batana.org, im Sommer tgl. 10–13, 19–23, sonst außer Jan./Feb. Di–So 10–13, 16–18 Uhr, 3 €

Schlafen

Größtenteils hochpreisig ist das Angebot der Altstadt und auf dem Mühlenberg. Hier finden sich einige der teuersten und edelsten Hotels der Adria, betrieben von Maistra (T 052 70 02 50, www.maistra.com).

Fünf Sterne auf dem Mühlenberg

Monte Mulini: Unter den Fünfsternehotels von Rovinj ist das Monte Mulini, nach dem gleichnamigen Hügel benannt, noch das relativ bescheidenste. Dennoch ist hier alles vom Feinsten, auch die ausgewählte Kunst an den Wänden. Adults only.

A. Smareglina 3, T 052 80 02 50, www.maistra.com, €€€

Auf der Insel

Inselhotel Katarina: Das Hotel liegt auf der Katharineninsel und ist somit nur per Boot zu erreichen. Der Stil des eher traditionell-klassischen Hauses passt zum geschichtsträchtigen Ort.

Otok Katarina 1, T 052 80 03 50, www.maistra.com, Mitte April–Mitte Okt., €€€

Kunstvoll

Hotel Angelo d'Oro: Das originelle Hotel mit 23 geräumigen Zimmern liegt mitten in der Altstadt. Wer das besondere Flair Rovinjs spüren möchte, ist hier richtig. Sehr originell ist der Garten im Hinterhof. Da es sich in der Fußgängerzone der Altstadt an einer engen Gasse befindet, ist der Abhol- dienst des Hotels durchaus nützlich.

Vladimira Švalbe 40, T 052 85 39 20, www.angelodoro.com, €€€

Alles glänzt

Adriatic: Das Traditions-Stadthotel in einem spätgründerzeitlichen Bau am zentralen Platz ist umfassend luxussaniert worden. Alles glänzt – dafür ist es nachts leider mitunter recht laut, denn draußen vor dem Haus wird im Sommer meist gefeiert.

Obala Pina Budicina 16, T 052 80 02 50, www.maistra.com, €€€

Camping im Pinienwald

Porton: Es gibt diesen kleinen Platz, der alles hat, nämlich Ruhe, Schatten, Mobilheime. Er liegt etwa 1 km nördlich von Rovinj und ist gut durch Busse an die Stadt angebunden.

Aleja Porton Biondi 1, T 052 81 35 57, www.porton.hr, Ostern–Sept., €€

Essen

Klein und elitär

Monte: Es wurde mit dem ersten Michelin-Stern Kroatiens gekrönt, gilt als eines der teuersten Restaurants landesweit, liegt direkt unterhalb der Kirche St. Euphemia und bietet herausragende Küche traditionellen italo- istrischen Zuschnitts mit ausgezeichnetem Wein. Unter 100 € ist kaum was dabei. Dafür bleibt man an einem der vier Tische unter sich. Ohne Reservierung geht ohnehin nichts, möglichst schon im Winter.

Montalbano 75, T 052 83 02 03, www.monte.hr, nur abends, €€€

Mit italienischem Touch

La Puntulina: Ausgezeichnete leichte Fischgerichte, etwa Shrimps ›Öl & Zitrone‹ auf Rucola zu gehobenen Preisen. Auch Vegetarier kommen hier auf ihre Kosten. Es geht aber nichts ohne Reservierung.

Sv. Križa 38, T 052 81 31 86, www.puntulina.eu, tgl. außer Mi 13–23 Uhr, €€€

TOUR

Durchs grüne Hinterland

Radrundfahrt ab Rovinj

Das westliche Hinterland Istriens ist ein echtes Fahrradparadies. Außer den stark befahrenen Schnellstraßen gibt es viele asphaltierte kleinere Verbindungsstraßen zwischen den Dörfern, die sich ideal zum Biken eignen. Diese knapp 70 km lange Rundtour beginnt in Rovinj, führt vorbei am Lim-Kanal zur Ruinenstadt Dvigrad, über Kanfanar und durch Dolinenlandschaft bis Bale, einem kleinen geschichtsträchtigen Städtchen, und endet hinter dem Vogelschutzgebiet Palud in Rovinj.

Etappen: Rovinj–Kanfanar 22 km, Kanfanar–Dvigrad und zurück 5 km, Kanfanar–Svetvinčenat 4 km, Svetvinčenat–Bale 14 km, Bale–Rovinj 16 km, Abzweig nach Palud 4 km.

Die meisten Abschnitte sind asphaltiert, am Anfang und bei Palud fährt man auf Kieswegen, sogenanntem Makadam. Die Räder, die man vor Ort ausleihen kann, sind alle recht stabil, mit breitprofiligen Reifen.

Am Nordausgang von **Rovinj** liegt die alte **Fischfabrik »Mirna«**. Wir biegen hier links ab, bleiben also entlang der Spazierpromenade, lassen aber dann das alte k. u. k. Krankenhaus linker Hand liegen, verlassen das Ufer und fahren geradeaus Richtung Landesinneres. Nach 10 Min. biegt eine kleine Fahrstraße nach rechts ab. Es folgen einige Kilometer schon wilder Feldwege, der Zustand ist leider nicht immer gut. Vor dem Lim-



Infos

📍 A5

Start/Ziel: Rovinj

Strecke: mittel,
70 km

Dauer: 5 Std.

Fahrradverleih: Lera

Sport, Tina Ujevića
18, T 052 81 82 25;

Bike planet,

Trg na lokvi 3, T 052
83 05 31

Bei der Tourist Infor-
mation gibt es die
Fahrradkarte »Istra
Bike Rovinj«.

**Vogelschutzgebiet
Palud:**

T 052 35 15 20,

www.natura-

histrica.hr, Eintritt

frei, Führung nach

Voranmeldung 4 €

Kanal (Limski kanal) geht es in einem Bogen nach rechts. Man erreicht die viel befahrene Hauptstraße D 303 beim Ort **Rovinjso selo**. Nun folgt man dieser am besten bis nach Kanfanar (von Rovinjso selo 9 km). Dieser Abschnitt ist der am wenigsten schöne, aber kaum zu vermeiden, wenn man sich nicht auf kleine Makadam-Wege einlassen will.

Der Ortskern von **Kanfanar** lohnt sich vor allem wegen der Kirche **Sv. Silvestar**. Nachdem man den Ort gesehen hat, fährt man wieder einige Meter dieselbe Strecke zurück, bis es hinter dem Ortsausgang nach rechts geht. Man quert das trockene Limtal und gelangt recht bequem abwärts nach **Dvigrad** mit den Überresten einer um 1630 nach Malaria- oder Pestwellen wüstgefallenen Stadt. Deren Besichtigung lohnt eine kleine Pause.

Wer genug gesehen hat, kann direkt auf der D 303 zurück nach Rovinj radeln. Wer noch fit ist, sollte sich aber die weiteren Etappen nicht entgehen lassen. Von Kanfanar geht es (Wegzeiger) in 3 km nach **Svetvinčenat**, ein traumhaftes, einsames Renaissancstädtchen mit einer gewaltigen Burg der Adelsfamilien Grimani-Morosini. Der Platz vor den ziemlich wuchtigen Türen diente einst für Ritterspiele, wie man sich gut vorstellen kann.

Nun geht es weiter nach **Smoljanci** und bis **Krmed** (5 km von Svetvinčenat), von dort bis **Bale**. Auch Bale lohnt eine Pause mit einem Spaziergang durch den Ort. Hier gibt es auch eine urige Jazzkneipe: Kamene priče (Castel ul. 57, www.kamenepriice.com). Von Bale sind es insgesamt etwa 8 km auf der Hauptstraße nach Rovinj. Unterwegs sind an der Straße linker Hand die traditionellen Steinhäuschen (*Kažuni*) mit Kegeldach zu sehen. Und nach 4 km Asphaltstraße geht es an der Kirche Sv. Nikola links ab auf einem Kiesweg zum **Vogelschutzgebiet Palud**. Viele seltene Vogelarten brüten hier. Man kann eine Führung vereinbaren, das Fahrrad bleibt aber draußen.

Wieder der Hauptstraße folgend, erreicht man nach kurzer Zeit den Ausgangspunkt der Tour, die Stadt **Rovinj**.

5 km nördlich von Palud, an der Straße Rovinj–Bale, thront die Bronzezeitsiedlung Monkodonja auf einem Hügel. Sie ist einen Abstecher wert!

Museale Kneipe

Veli Jože: Besonders stimmungsvoll ist diese Trattoria in der Altstadt in der Hauptflaniergasse. Die Wände hängen voll mit Bildern und Antiquitäten. Dazu bietet Inhaber Ivo Šverko klassische Gerichte, wie Nudeln mit dicken Bohnen (*Pasta e fagioli*), Fleischspießchen, Weißfisch vom Grill oder hausgemachte Tagliatelle mit Trüffeln.

Sv. Križa 1, T 052 81 63 37, tgl. ab 11 Uhr, mittleres Preisniveau

Altstadtlokal

Giannino: Etwas abseits der Touristenströme liegt dieses Lokal mit einer ins Jahr 1972 zurückreichenden Tradition. Es wird regelmäßig von den kroatischen Feinschmeckermagazinen ausgezeichnet. Dabei ist die Küche nicht abgehoben und bietet genug Platz für viele Gäste. Fischgerichte in allen Variationen: Brasse, Tintenfisch etc.

Augusta Ferija 38, T 052 81 34 02, tgl. außer Di 18–23, Fr–So auch 11–14 Uhr

Einkaufen

Die **Treppengasse Grisia** ist eine Einkaufsmeile. Die Shops breiten sich zu beiden Seiten aus. Von Souvenirs bis zu Kunstwerken ist alles dabei, die Grenze ist fließend. Darunter gibt es auch ein paar Künstlerateliers mit originellen Stücken.

Bewegen

Wracktauchen

Scuba: Vor dem Hafen von Rovinj liegt in 28–42 m Tiefe das Wrack des im August 1914 gesunkenen österreichisch-ungarischen Passagierschiffs »Baron Gautsch«. Als Kulturdenkmal geschützt, darf es nur von offiziellen Tauchschulen aufgesucht werden, etwa vom Tauchzentrum Scuba.

Campingplatz Veštar, Cocaletto, T 097 671 28 46, www.diving-rovinj.com

Radverleih

Zwei empfehlenswerte Verleiher in Rovinj sind **Lera Sport** (Tina Ujevića 18, T 052 818 225) und **Bike Planet** (Trg na lokvi 3, T 052 83 05 31).

Ausgehen

Fabrik-Feeling

Street Venue: Internationale DJs legen in der alten Fischfabrik auf, sehr trendy.

Vijenac braće Lorenzetto 17, Events unter www.steelvenue.com

Weich gebettet

Bar Valentino: Direkt am Strand unter der Altstadt liegt diese stimmungsvolle Bar. Auf Kissen oder Sofas liegt der wertere Gast weich gepolstert.

Sv. Križa 28, T 091 609 86 62, www.valentino-rovinj.com, tgl. 18–24 Uhr

Feiern

Rovinj bietet wohl das reichste kulturelle Angebot ganz Kroatiens, vielleicht noch vor Dubrovnik. Im Sommer gibt es praktisch jeden Abend ein Konzert oder eine Aufführung. Hier muss sich niemand langweilen.

- **Rovinj Summer Festival:** Juli–Sept., www.festival-rovinj.hr. Das Festival bietet etwa zehn hochkarätige klassische Konzerte über den Sommer verteilt.

- **Grisia:** Jedes Jahr am 10. Aug. verwandelt sich die Grisia-Gasse in eine Freiluft-Galerie. Ausstellen darf jeder: renommierter Künstler und Hobbykünstler!

- **Tag der Stadtpatronin hl. Euphemia:** 16. Sept. Auf die Prozession folgt das ausgelassene Volksfest.

- **Tangofestival:** Okt. Konzerte und Tanzveranstaltungen für Freunde des südamerikanischen Tanzes.

Infos

- **Tourist Information Rovinj:** Trg na mostu 2, 52210 Rovinj, T 052 81 15 66, www.rovinj-tourism.com.
- **Verkehr:** Häufige Busverbindungen mit Pula, Poreč, Rijeka, Zagreb und München. Busbahnhof am Trg na lokvi am Ende der Carera, T 060 88 86 11.

Pula



Pula ist eine Stadt für abends und nachts. Nicht nur wegen des Nachtlebens, sondern weil seine Bauten bei entsprechender Beleuchtung vor dem Nachthimmel erst ihre ganze Wirkung entfalten – so die Arena, das römische Amphitheater, das Wahrzeichen Pulas. Das moderne Gegengewicht dazu sind die »Leuchtenden Giganten«, die Kräne der Werft Uljanik, die nachts in den Farben des Regenbogens erstrahlen, ein modernes Designprojekt.

Pula hat eine wechselvolle 2000-jährige Geschichte zu bieten. Im Mittelalter versank die einst stolze römische Colonia Pietas Iulia Pola (Pula) zu einem armen Bauern- und Fischerdorf. Das änderte sich erst Mitte des 19. Jh., als die Österreicher hier den idealen Platz für ihren Marinehafen fanden. Pula wurde Standort der Kriegswerft Arsenal und der Haupthafen für die Kriegsschiffe des Kaiserreiches – eine Entscheidung, die die Entwicklung bis heute prägte. 1813 bis 1991 war Pula Militärstadt, wirtschaftlich geprägt von Soldaten und Seeleuten. Heute ersetzt der Tourismus diesen Zweig nur teilweise. Dafür ist Pula die lebendigste und quirligste Stadt Istriens, mit vielen Touristen, aber auch Studierenden. Zudem gibt es einige alternative Ausgeh-Locations, die man anderswo in Istrien nicht findet.

Innenstadt

Beginnen wir einen Rundgang durch Pula. Los geht's am Park-Boulevard Giardini, dem inoffiziellen Zentrum der Stadt und gut geeigneten Ausgangspunkt für eine Stadttour.

Römische Reste

Der römische **Triumphbogen der Sergier** ❶ (Slavoluk Sergijevaca) erinnert an die Schlacht von Actium (30 v. Chr.), nach der die XXIX. Legion der Römer aufgelöst wurde. Er ist dem Tribunen, also Anführer dieser Legion, Sergius Lucius, gewidmet. Daneben erinnert ein Bronzedenkmal an den irischen Dichter James Joyce, der hier Anfang des 20. Jh. ein paar Monate gelebt und sich als Englischlehrer verdingt hatte. Es gefiel ihm übrigens nicht.



Ein Rad zu Ehren des römischen Kaisers Augustus vor dem ihm gewidmeten Tempel in Pula



Pula

Ansehen

- 1 Triumphbogen
- 2 Tempel des Augustus
- 3 Rathaus
- 4 Tunnelsystem
(Eingänge 1 und 2)
- 5 Amphitheater
- 6 Haus der Verteidiger
- 7 k. u. k. Marinefriedhof
- 8 Olivenölmuseum
- 9 Kastell
- 10 Kleines römisches Theater
- 11 Aquarium

Schlafen

- 1 Scaletta
- 2 Veli Jože
- 3 HI Hostel Pula
- 4 Camping Arena Stoja

Essen

- 1 Milan
- 2 Stari Grad
- 3 Konoba Batelina

Einkaufen

- 1 Markthalle

- 2 Dolia

Bewegen

- 1 BRB Sport

Ausgehen

- 1 Pietas Julia
- 2 Cargo Club
- 3 Café Galerija Cvajner
- 4 Café Bass
- 5 Bounty Pub
- 6 La Playa

Die Hauptbummelmeile Pulas, die Ulica Sergijevaca, führt in leichtem Bogen auf einen großen Platz, das römische Forum. Auf einem Podium erhebt sich der im 1. Jh. n. Chr. entstandene **Tempel des Augustus** ② (Augustov Hram); seine vier korinthischen Säulen sind hervorragend erhalten. Der Tempel beherbergt römische Skulpturen (Sommer tgl. 9–20, Winter 8–14 Uhr, 2 €).

Der schönste Bau des Platzes ist das **Rathaus** ③ (Gradska Vijećnica) mit der gotischen Fassade, begonnen 1296, also noch vor der Eroberung durch Venedig. An der Rückfront sind Elemente eines zweiten Tempels erkennbar, wahrscheinlich der Diana, in den das Rathaus einst hineingebaut wurde.

Unterirdisch

Wenige Meter weiter, geht das **Tunnelsystem ›Zerostrasse‹** ④ ab, das die Altstadt von Pula teilweise durchquert. Die österreichisch-ungarische Militärverwaltung hatte sie vor dem Ersten Weltkrieg errichtet, zum Schutz vor möglichen Bombenangriffen. Die Italiener haben im Zweiten Weltkrieg weiter an den Tunneln gebaut und in jugoslawischer Zeit kamen Atomschutzzräume hinzu. Insgesamt bieten sie 50 000 Menschen Platz, aber man frage nicht, wie.

Carrarina 3a, Mai–Sept. 9–21, Okt.–April 9–17, 6 €

72 römische Bögen

Pulas große Sehenswürdigkeit ist das **Amphitheater** ⑤: 130 x 105 m in Ellipsenform, bis zu 30 m hoch, ehemals bis zu 20 000 Besucher fassend und damit eines der größten des Römischen Reiches. Die heutige Bestuhlung bietet 5 000 Besuchern Platz. Die Außenmauer mit ihren leeren Arkadenfenstern wird von vier Türmen unterbrochen. Arbeiter, die das Zeltdach zum Schutz vor der sengenden Sonne aufzuspannen hatten, nutzen diese Türme als Aufgang. Hier fanden

die berühmten Gladiatorenspiele statt. Heute ist die Arena ein beliebter Veranstaltungsort.

Tgl. im Sommer 8–23, im Winter 8–20 Uhr, 10 €

Sie ruhen in Frieden

Hinter dem Danteplatz liegt das **Haus der Verteidiger Kroatiens** ⑥ (Dom hrvatskih branitelja), im 19. Jh. das österreichische Marinekasino. Eine Viertelstunde zu Fuß Richtung Stoja-Halbinsel liegt der **k. u. k. Marinefriedhof** ⑦ (Mornaričko groblje), ein Gelände, auf dem während österreichisch-ungarischer und auch jugoslawischer Zeit Marineoffiziere und Schiffsmannschaften bestattet wurden. Hier liegen Österreicher, Polen, Franzosen, Bosniaken und Kroaten friedlich nebeneinander.

Museen

Die Welt des guten Geschmacks

⑧ **Olivenölmuseum (Museum Olei Histriae)**: Woran erkennt man gutes Olivenöl? Das moderne Museum will die Geschmackskultur schärfen. Nach der Information über Geschichte und Anbaumethoden der Olive gibt es eine Verkostung mit sachkundiger, charmanter Anleitung.

Istarska 30, www.oleumhistriae.com, tgl. 10–20 Uhr, 10 €, mit Verkostung 15 €

In alten Gemäuern

⑨ **Kastell (Kaštel)**: Das venezianische Kastell aus dem Jahr 1632, von den Österreichern später verstärkt, thront über der Stadt. Es beherbergt eigentlich das Geschichts- und Meeresmuseum (Povijesni i pomorski muzej Istre), derzeit ist aber nur eine Kunstinstallation zu sehen. Dafür gibt es einen Traum-Ausblick auf Pula. Ein moderner Lift surrt ab dem kleinen römischen Theater hinauf.

Gradski uspon 6, www.ppmi.hr, Sommer tgl. 9–21, Winter Mo–Fr 9–17 Uhr, 3 €

Am Hang

10 Kleines römisches Theater: Frisch restauriert mit Stahl und weißem Beton erhebt sich das Theater hinter dem Archäologischen Museum (z. Zt. geschl.) und dem Festungshügel. Statt 5000 Zuschauer wie vor zwei Jahrtausenden finden heute 1250 Platz. Dort führt auch ein moderner Lift zum Kastell hinauf.

Becken im Bunker

11 Aquarium: In einem der österreichischen Forts, dem Fort Verudela, befindet sich das Aquarium von Pula mit Fischen aus der Adria und anderen Meeren. Highlight ist ein Rehabilitationszentrum für Meeresschildkröten, das regelmäßig Tiere in die Freiheit entlässt. Seit Kurzem ist die Sammlung des k.u.k. Marinemuseums Gallerion im Aquarium Pula untergebracht. Es zeigt Schiffsmodelle in Hülle und Fülle sowie die Geschichte der Schifffahrt. Bis 2023 war die Sammlung in einem eigenen Museum in Novigrad untergebracht gewesen.

Fort Verudela, www.aquarium.hr, tgl. Juli/Aug. 9–22, Juni, Sept. 9–21, Mai, Okt. 9–20, April 9–18, Nov.–März 9–16 Uhr, 18 €

Schlafen

Das Hotelangebot in Pula selbst ist eher bescheiden, besser ist es auf den Halbinseln und in den Orten weiter südlich, vor allem in Stoja, Veruda, Verudela, Banjole, Premantura und Medulin. Größter Anbieter ist Arenaturist (www.arenaturist.hr).

Für Treppenfans

1 Scaletta: Wie der Name schon sagt, liegt das Hotel an einer schönen Treppe ganz in der Nähe der Arena. Es hat zwölf klassisch-gediegen eingerichtete Zimmer mit Balkons, Blümchentapeten und Teppichboden.

Flavijevska 26, T 052 54 15 99, www.hotel-scaletta.com, €€

Soldatenleben

2 Veli Jože: Eine k.u.k. Marinekaserne wurde zu einem Hotel ausgebaut. Die Zimmer sind zwar schlicht und nicht sehr groß, aber ausreichend. Es hat etwas von einer Jugendherberge, aber man ist doch für sich und der Eingangsbereich allein ist schon sehenswert.

Bečka 9, T 052 49 62 66, www.veli-joze.hr, €

Klassische Jugendherberge

3 HI Hostel Pula: Wem ein Bett in einem Mehrbett- oder Doppelzimmer reicht, der ist hier gut aufgehoben. Man nimmt den Bus 2 bis zur Haltestelle am Beginn der Stichstraße nach Valsaline. Für 50 Zelte ist im Garten Platz, der Strand ist nebenan.

Zaljev Valsaline 4, T 052 39 11 33, www.hicroatia.com, Anfang März–Mitte Okt., Übernachtung ab 14 €

Naturnah

4 Camping Arena Stoja: Auf der Spitze der hügeligen Stoja-Halbinsel, praktisch rundum von Wasser umgeben. Der Platz hat sogar eine eigene Tauchschule, auch Mobilheime. Mit dem Stadtbuss ist er gut zu erreichen.

Stoja 37, T 052 38 71 44, www.arenacampsites.com, April–Sept. Parzelle €€

Essen

Italo-Spitzenküche

1 Milan: Das elegante Restaurant samt Weinbar unter Glasdach hat als Lokal für die Geschäftsleute von Pula seit Jahrzehnten Tradition. Es bietet italienische Küche, z. B. eine delikate Vorspeisenplatte mit Meeresfrüchten, gute Desserts und eine große Weinkarte.

Stoja 4, T 052 30 02 00, www.milan1967.hr, €€€

Traditionsküche

2 Stari Grad: Istrische Saisonküche kommt in diesem traditionellen, recht gro-

TOUR

Die traurigen Reste einer Seemacht

Radtour zu den österreichischen Forts im Wald um Pula

Infos

📍 B6

Start: Pula

Ziel: Punta Christo

Strecke: 16 km
(hin und zurück),
einfache Strecke

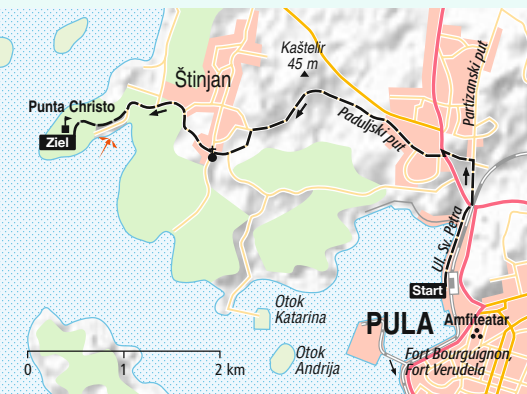
Dauer: 1 Std.
(reine Fahrtzeit)

Fahrradverleih:
s. S. 48

Im Wald um **Pula** liegen die Ruinen von rund 30 Sperrforts, angelegt von den Österreichern zum Schutz ihrer Flotte. Sie belegen die Absurdität so mancher militärischen Maßnahme. Obwohl Unsummen während der Bauphasen von 1813 bis 1918 dafür ausgegeben worden sein müssen, waren die Forts im Ersten Weltkrieg vollkommen nutzlos, denn die Schlangen wurden woanders geschlagen. Heute sind die Bauwerke Sehenswürdigkeiten. Sie stehen allein in der Landschaft, überwuchert.

Massive Bauwerke finden sich im Süden der Stadt, etwa das Fort Bourguignon oder das Fort Verudela. Eine schöne Bastion im Norden ist **Punta Christo**. Zu diesem Fort gelangt man von **Pula** aus in etwa 30 Minuten mit dem Fahrrad. Vom Bahnhof nimmt man die **Ulica Svetog Petra** nach Norden, die dann in den **Partizanski put** übergeht. Unter einer Unterführung hindurch geht es nach etwa 500 m links in die Creska ulica. Diese quert die Hauptstraße. Bevor sie nach 1 km in die Fažanska nach Fažana übergeht, muss man sich links halten. Die kleine Straße Richtung Stinjan heißt Paduljski put. Nach etwa 2 km folgen zwei Linkskurven hintereinander nach **Stinjan**. Dort orientiert man sich nach der Dorfkirche. Von dieser führt ein ausgeschilderter Weg durch den Wald auf die Halbinsel und zum Fort **Punta Christo**.

Bei schönem Wetter lohnt ein Stopp an der eher wilden Badestelle von **Stinjan** etwas unterhalb.



Ben und beliebten Lokal auf den Tisch, z.B. Ravioli mit Trüffeln.

Sisplac 3, T 052 38 68 08, Sommer tgl. 10–24, sonst Di–Sa 10–23, So/Mo 10–17 Uhr, €€

Frisch und familiär

3 Konoba Batelina: Die von einer freundlichen Familie geführte Wirtschaft im Örtchen Banjole lohnt die Anfahrt von Pula. Hier isst man frisch, was Familienvater Danilo morgens aus dem Meer gefischt hat, nach alten Traditionen zubereitet, z.B. Fisch mit Löwenzahn-Pesto.

Čimulje 25, Banjole, T 052 57 37 67, Mo–Sa 17–23 Uhr, €€

Einkaufen

Nette kleine Boutiquen findet man in der Altstadt von Pula, rund um den Trg Portarata bis zum Hauptplatz (Forum) entlang der Ulica Sergijevaca und ab dort über die Kandlerova ulica.

Markt

Jeden Morgen in der **Markthalle 1** und auf dem Narodni trg, direkt davor. Die Glas-Stahl-Halle stammt noch aus k. u. k. Zeiten. Frische Lebensmittel und Cafés. Mo–Sa 7–13, So 7–12 Uhr

Olivenöl-Shop

2 Dolia: Istarska Bijelica ist die am häufigsten anzutreffende Olivensorte. Bei Dolia am Markt wird Olivenöl, natürlich Extra Virgine, verkostet und verkauft. Narodni trg 3, Mo–Fr nur am Vormittag

Bewegen

Fahrradverleih

BRB Sport 1 Franje Mosnja 5, Šišan, T 052 57 46 80, www.brbsport.hr; Agentur **Pula bike:** T 0977 37 80 77, www.pulabike.com.

Ausgehen

An der Hafenpromenade nahe der Arena lockt das Nachtleben: **Pietas Julia 1** (Riva 20, www.pietasjulia.com) oder der **Cargo Club 2** (Kolodvorska 5) direkt am Bahnhof. Auf dem Forum ist das **Café Galerija Cvajner 3** (Forum 2) mit plüschigen Sofas und Kunst an den Wänden ein In-Treff. Angenehm kann man den Abend im leicht morbiden **Café Bass 4** (Širolina ulica 3) oder im **Bounty Pub 5** (Veronska 8, am Markt) verbringen. Eine Beach-Bar ist das **La Playa 6** in der Valsaline-Bucht.

Feiern

- **Internationales Theaterfestival:** Anfang Juli. Theater aus ganz Europa zeigen ihr Können.
- **Opernaufführungen und Konzerte in der Arena:** Sommer, www.pulainfo.hr. Die Arena ist eine Kulisse ganz besonderer Art. Seit Langem wird sie für Konzerte, Opern sowie Film- und Theateraufführungen genutzt. Ein unvergessliches Erlebnis.
- **Pula-Filmfestival:** Juli, www.pulafilmfestival.hr. Existiert seit rund 70 Jahren, mit Vorführungen neuer Filme in der Arena und Starauftritten; nicht nur dank des Ortes eine Legende.

Infos

- **Infopunkt:** Forum 3, 52100 Pula, T 052 21 91 97, www.pulainfo.hr.
- **Verkehr:** Busverbindungen u.a. mit München, Triest, Zagreb, Rijeka, Dubrovnik, Rovinj, Umag, Poreč, Labin, Pazin, Opatija: Trg I. Istarske brigade bb, T 052 35 65 32. Flughafen Pula: ca. 8 km, innerkroatische Verbindungen, im Sommer auch Verbindungen nach Deutschland, Shuttlebusse ins Zentrum, T 052 55 09 26, www.airport-pula.hr.

Medulin und Premantura

📍 B6

Wem Pula zu städtisch ist, der kann auch gleich an den Strand ausweichen: Medulin etwa ist ein außerordentlich beliebter Ferienort. Das liegt an seiner einmaligen Lage mit rund einem Dutzend felsiger und kiesiger Strandbuchten in der Nähe der Südspitze der istrischen Halbinsel mit dem Kap Kamenjak. Hier und im Küstenort Premantura dreht sich alles um Wassersport. Im Sommer ist Medulin vor allem von Surfern und anderen Sportsfreunden regelrecht überlaufen. Für sie gibt es ein breites Angebot. Der 26 ha große Archäologische Park Vižula (Arheološki park Vižula), westlich der Medulin-Bucht, ist mit schattigen Spazierwegen durchzogen und frei zugänglich. Im Sommer werden dort VR-Brillen zur Visualisierung von Orten verliehen.

Bewegen

In Medulin und im benachbarten Premantura verleihen mehrere Sportagenturen Fahrräder und Wassersportgeräte.

WASSER-REITEN

R

Eine reizvolle Landschaft lässt sich fabelhaft auf dem Rücken eines Pferdes erkunden. Im Dorf Manjadvorci (📍 C5), ca. 18 km nördlich von Pula, bietet eine Reitschule kurze bis mehrtägige Ausritte an. Höhepunkt ist ein Ausflug ans Meer, wo man auf dem Pferderücken schwimmen geht. Ranch Barba Tone, Manjadvorci 60, 52207 Manjadvorci, T 098 70 13 77, www.istra-riding.com.

Tauchen

Diese Tauchzentren bieten ihre Dienste an: **Diving Center Shark** in dem Autocamp Medulin, Osipovica 30, T 098 36 61 10, www.diving-shark.hr; **Scuba Libre**, Runke 5, Premantura, T 098 989 32 00, www.scuba-libre.net.

Mit den Wellen

Windsurfing Centar: einer der Anbieter in Premantura.

Selo 250, 52100 Premantura, T 091 512 36 46, www.windsurfing.hr

Adrenalin für Jüngere

Glavani Park: Kletterpark mit einer Menge Abenteuer für die Kleinen.

Zwischen Barban und Vodnjan, T 091 896 45 25, www.glavanipark.com, tgl. 9–17 Uhr, 9–36 €

Feiern

- **Fest des Ortspatrons von Premantura, des hl. Laurentius »Lovrečev«**: 10. Aug. Typisches Ortsfest mit Musik und Essensständen.

Infos

- **Tourist Information Medulin**: Brajdine 41, T 052 57 71 45, www.medulinriviera.info.

- **Verkehr**: Nach Medulin kommt man mit dem Pula-Stadtbuss Nr. 25 in etwa einer halben Stunde. Vom Flughafen Pula, der nur 8 km entfernt ist, geht es nur per Taxi oder Mietwagen.

Kap Kamenjak

📍 B6

Südlich von Pula streckt sich die lange, schmale Halbinsel Kamenjak etwa 10 km ins Kvarner-Meer hinein. Wer viel Natur

UMSTRITTENER MARSCHALL

M

In Umfragen halten ihn die Kroaten bis heute für den größten ihrer Landsleute: **Josip Broz Tito**, der als Partisanenführer (»Marschall«) Jugoslawien von der faschistischen Besatzung befreit hat und das nachfolgende sozialistische Jugoslawien mit zunächst harter, später zunehmend gnädiger Hand regierte. Bis heute ist Tito umstritten, die Haltung zu ihm spaltet das Land. Bei dem Thema kochen die Emotionen leicht hoch. 2017 wurde in der Hauptstadt Zagreb der Marschall-Tito-Platz in Platz der Republik Kroatien umbenannt. Anders in Istrien: Hier gibt es noch einige Tito-Plätze und -Straßen. Auf Brijuni ist Tito noch ganz besonders lebendig.

sehen und beobachten möchte, ist an der südlichen Spitze der Halbinsel richtig. Ab Premantura ist sie als **Naturpark** geschützt. Die Runde mit dem Mountainbike ist ein echtes Erlebnis: karge Landschaft und weite Blicke aufs Meer, unverfälschte Felsklippen, Strände und Einsamkeit. Achtung beim Baden: Die Meeresströmungen sind hier nicht zu unterschätzen.

Der Naturpark Kap Kamenjak (auch Rt Kamenjak) liegt etwa 10 km von Pula entfernt. Mit Auto oder Fahrrad gelangt man auf guter Asphaltstraße leicht dahin: südliche Ausfahrt Pula, dann über die gut ausgeschilderten Orte Pomer und Premantura. Nach Premantura fahren ab Pula auch Stadtbusse der Linien 26 und 28; vom zentralen Busbahnhof dauert die Fahrt etwa eine halbe Stunde.

www.kamenjak.hr, Eintrittsticket beim Park-
eingang, Autos 11 €, Radfahrer frei

Fažana und Brijuni

9 B6

Der kleine Küstenort Fažana nördlich von Pula war jahrzehntelang für Ausländer tabu. Das Sommerdomizil des jugoslawischen Staatspräsidenten Tito, die Inselgruppe Brijuni, lag einfach zu nahe. Inzwischen hat sich der Ort aber zu einem ansprechenden Touristenziel gemauert und ist nicht mehr nur Durchgangsstation für Besucher der Brijuni-Inseln. Viele Lokale und einige schöne Strände locken.

Nationalpark Brijuni 9 B6

Fažana ist das Tor zur Inselgruppe Brijuni (ital.: Brioni). Jugoslawiens langjähriger Staatschef Tito lebte hier im Sommerhalbjahr. Für gewöhnliches Publikum waren die Inseln deshalb tabu. Erst nach Titos Tod wurden sie der Öffentlichkeit zugänglich gemacht und stehen seitdem als Nationalpark unter Schutz. Die 14 Inseln umfassen gepflegtes Parkland, einen Safaripark und Reste antiker Siedlungen. Titos Papagei Koki lebt noch und lässt sich manchmal auf einen Kommentar zu Nehru, Nasser oder Gaddafi ein. Die zweite berühmte tierische Inselbewohnerin ist die Elefantendame Lanka. Ein Museum (Sommer tgl. 8–19, Winter 8–14 Uhr) erinnert mit Exponaten an Marschall Tito; darunter ist ein Cadillac.

Schlafen

Logieren auf der Insel

Karmen: Von den Hotels auf der Hauptinsel Veli Brijuni ist dieses wohl das net-



Der ehemalige Staatschef Tito empfing auf seiner Sommerresidenz Brijuni Politiker anderer Länder, die den Tierliebhaber beschenkten. Noch heute grasen Bergzebras im Safaripark, ein Präsent aus Guinea.

teste. Es ist nicht so groß und wurde mit leichtem Mobiliar modernisiert. Größter Reiz: Inselflair.

52214 Brijuni, T 052 52 58 88, www.np-brijuni.hr, €€

Infos

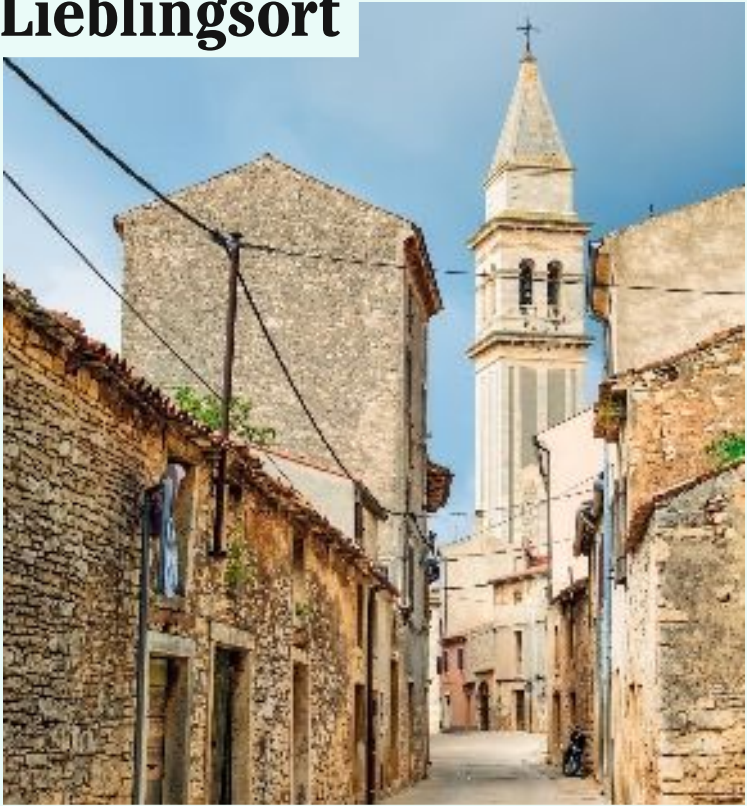
- **Tourist Information Fažana:** Titova riva 2, T 052 38 37 27, www.infofazana.hr.
- **Verkehr:** Von Pula kommt man mit dem Stadtbus Nr. 21 in etwa einer halben Stunde nach Fažana.
- **Informationsbüro des Nationalparks in Fažana:** Brijunska 10, T 052 52 58 88, www.np-brijuni.hr. Schiffe von Fažana fahren mehrmals tgl. nach Brijuni; mit oder ohne Führung (Besichtigungs-App), mindestens einen Tag im Voraus; Ticket je nach Saison 27–40 € für einen Tag.

Vodnjan

9 B6

Sehr enge Gassen, hohe Stadtpaläste, uraltes Pflaster. Selbst die Hauptstraße scheint für einen Kleinwagen zu eng. Es leben wenige Menschen hier, meist ältere und Flüchtlinge aus ärmeren Regionen. Dabei war Vodnjan mal eine reiche Stadt. Davon zeugen zahlreiche Paläste mit gotischen Fassaden, wie der **Palača Bettica**, aus dem 14. Jh. (gleichzeitig Stadtmuseum, geöffnet meist 10–12 Uhr). Und natürlich die **St.-Blasius-Kirche** (Sv. Blaž). Ihr Kirchturm ist der höchste ganz Istriens und daher weithin sichtbar. Sehenswert ist auch der **Park Kažuna**, ein kleines Freilichtmuseum, der die typisch runden Steinhäuser mit Kegeldach (Kažuni) zeigt.

Lieblingsort



Mumifizierte Heilige

In der **Pfarrkirche St. Blasius** (📍 B6) von Vodnjan fröstelt es einen. Seit Jahrhunderten zieht das Gotteshaus Pilger von weit her an, heute vor allem Touristen, die das ›Phänomen von Vodnjan‹ sehen wollen. Es handelt sich um die Mumien von sechs Heiligen (Leon Bembo, Johannes Olini, Nikolosa Bursa aus dem 12. bis 15. Jh. sowie Reliquien des hl. Sebastian, der hl. Barbara, und der hl. Marie von Ägypten), die recht gut erhalten sind, obwohl die Personen bereits vor einigen Jahrhunderten das Zeitliche gesegnet haben. Wie der Priester beteuert, sind sie weder einbalsamiert noch sonst wie chemisch behandelt worden. Sie sind einfach mumifiziert. Ob das ein Wunder ist oder irgendwie erklärbar, darüber lässt sich vortrefflich streiten. Ausgestellt sind weiterhin Hunderte kleinere Reliquien. Ein gewisses Schaudern stellt sich da ganz unwillkürlich ein.

Kirche St. Blasius (Sv. Blaž): Sommer Mo–Sa 9.30–19, So 12–17 Uhr, außer während der Messen, Eintritt 10 €, nur für Mumien bzw. Kirche je 8 €

Infos

- **Tourist Information Vodnjan:** Narodni trg 3, Vodnjan, T 052 51 17 00, www.vodnjandignano.com.
- **Verkehr:** Man kommt nach Vodnjan gut mit dem Pula-Stadtbuss Nr. 22 oder mit dem Fahrrad (10 km von Pula). Außerdem fährt 9 x tgl. eine Eisenbahn von Pula nach Vodnjan (15 Min.).

Labin

9 C5

Was für ein Kontrast: Während an der Küste bei Medulin der Massentourismus tobt, ist die alte Stadt Labin (ital.: Albona) auf der Spitze einer Bergkuppe an manchen Tagen so ruhig. Eine alte Stadt voller Geschichte. Vom 18. bis zum späten 20. Jh. lebte die Stadt vom Kohlebergbau. Das Kraftwerk Plomin steht zwar noch, wenige Kilometer nördlich, es wird aber mit Importkohle befeuert.

Aus Labin stammt der 1520 geborene Reformator, Freund und Schüler Martin Luthers: Matthias Flacius Illyricus »der Illyrer«. Er lebte in Wittenberg und Jena und starb 1575 in Frankfurt am Main – einer der wenigen protestantischen Kroaten. 1921 hatten aufständische Bergarbeiter der Kohlezeche in Labin für ein paar Wochen die »Labinska republika« gegründet. Der Aufstand wurde von italienischen Polizeikräften niedergeschlagen. Zurück zum Ort: Eine Renaissanceleggia und das Stadttor Sveti Flor leiten in die alte Stadt mit ihren Treppengassen, Steinhäusern und Adelswappen. Auf dem höchsten Punkt der Stadt steht der markante Campanile.

Bergbaugeschichte im Palazzo

Das Museum im barocken Palazzo Batiola-Lazzarini informiert über die Stadt-

geschichte und den Bergbau, samt einem extra nachgebauten Stollen.

Prvog svibnja 6, T 052 85 24 77, Sommer tgl. 10–13, 17–20 Uhr, sonst kürzer, 3 €

Rabac

9 C5

Rabac liegt 5 km entfernt von Labin am Meer und besteht fast nur aus Hotels. Um den kleinen Hafen gibt es ein paar Restaurants, Bars und Shops – und an den Hängen Apartments, Villen und Wochenendhäuser. Der Fels- und Kiesstrand ist zwar nicht sehr breit, aber er bietet überall Zugang zu wundervoll klarem Wasser.

Schlafen

Architektenehrgeiz

Hotel Peteani: Im wenig touristischen Labin gibt es ein neues, architektonisch interessantes Stadthotel mit 14 Zimmern.

Aldo Negri 9, T 052 86 34 04, www.hotel-peteani.hr, €€–€€€

Ausnahmehaus

Hotel Nostromo: Das Nostromo ist ein kleines, sympathisches Familienhotel mit nur acht Zimmern, eine Ausnahme in Rabac. Geschmackvolles Interieur mit traditionellem Holzmöbiliar.

Obala maršala Tita 7, T 052 87 26 01, www.nostromo.hr, €€

Infos

- **Tourist Information Labin (auch für Rabac):** Titov trg 2, 52220 Labin, T 052 85 23 99, www.rabac-labin.com.
- **Verkehr:** Häufige Busverbindungen zwischen Labin und Rabac. Busbahnhof: ca. 1 km unterhalb der Altstadt.

Zugabe

Vier Buchstaben, vier Jahrzehnte

Einst populär, heute umstritten

Auf dem Förderturm des alten Bergwerks in Labin steht in großen angeschweißten Lettern: TITO. Obwohl der ehemalige jugoslawische Staatschef im heutigen Kroatien zunehmend post mortem zur Persona non grata wird, gibt es immer noch in einigen Orten nach ihm benannte Straßen und Plätze. Vermutlich haben die Bergarbeiter wohl in den 1970er- oder 1980er-Jahren die vier Buchstaben in den Förderturm hineingeschweißt. Dort stehen sie nun seit Jahrzehnten. Die Stadt Labin, wo 1921 italienische Truppen die kurzlebige Republik niederschlugen, hält die Tradition an die Partisanen Titos buchstäblich hoch. ■





Inseln des Kvarner

Urlaubsparadies Kvarner-Bucht — Wilde Steilfelsen stürzen senkrecht in die tiefblaue Adria. Die malerische Insellandschaft mit weiten Buchten lädt zu allen Formen des Wassersports ein.

Seite 59, 66

Cres-Lošinj ★

Die raue Landschaft der Insel Cres begeistert vor allem Naturliebhaber. Sie wandern auf alten Pfaden durch Steineichen auf den Spuren der Gänsegeier, die nur hier brüten. Die kleinere Schwesterinsel ist von Kiefern geprägt.



Seite 66

Luftkurort Lošinj

Tief durchatmen: Der 150 Jahre alte Luftkurort auf der gleichnamigen Insel mit seinem weiten Spazierwegenetz lädt heute wieder ein zu modernem Gesundheitstourismus im milden Klima.



Auf der Insel Cres kreisen die geschützten Gänsegeier.

Eintauchen



Seite 70

Delfine beobachten

In Lošinj gibt es ein Delfinschutzzentrum. Mit Glück bekommt man die eleganten Tiere bei einer Exkursion zu sehen. Sie sind zwar rar geworden, aber es gibt noch Große Tümmler.

Seite 72

Krk: Die Un-aussprechliche

Die kilometerlange Bucht lockt Wassersportler nach Krk, zum (Sonnen-)Baden vor fantastischer Meereskulisse. 2500 Sonnenstunden sprechen für sich. Und ein edler Weißwein stammt auch von hier.

Seite 74

Insel Košljun

In der Bucht von Punat liegt das Kloster-Inselchen Košljun. Echte Ruhe tritt erst ein, wenn die Tagesausflügler abgereist sind. Diese Atmosphäre wird der Tourist nicht erleben, aber kann sie erahnen.



Seite 79, 81

Ritter in Rab

Traumhafte Perspektive: Vier Kirchtürme stehen in der Stadt Rab auf der gleichnamigen Insel hintereinander. Festlicher Höhepunkt in der Stadt sind die vom Verband der Armbrustschützen veranstalteten Ritterspiele.

Seite 75

Biserujka-Höhle

Die 110 m lange Tropfsteinhöhle besteht aus mehreren Sälen, die stimmungsvoll ausgeleuchtet sind.



Seite 82

Kahle Insel Pag

Pag besteht nur aus Steinen, Schafen und Stränden. Diese mondartige Landschaft versprüht einen ganz besonderen Reiz.

Der Schafskäse von der Insel Pag ist Feinschmeckern ein Begriff.



Von Insel zu Insel, das geht: Es gibt Verbindungen zwischen den Inseln, vor allem Cres, Lošinj und Krk kann man gut hintereinander besuchen.

erleben

Die Perlen der nördlichen Adriaküste

D

Der Kvarner, italienisch: Quarnero, ist ein wie ein riesiges Kuchenstück in die Landmasse des kroatischen Küstenlandes hineinragender Meeresarm der Adria. Nach Norden liegt die dort steil abfallende Küste der Halbinsel Istrien, nach Westen schließt die Doppelinsel Cres-Lošinj die Kvarner-Bucht dicht gegen die offene Adria ab. Im Kvarner tummelt sich eine Vielzahl großer und kleiner Inseln von der Größe einer Klippe bis zu 406 km² (was zufälligerweise sowohl auf Cres als auch auf Krk zutrifft, die damit beide die größten kroatischen Inseln sind).

Karge Eilande

Die Vegetation auf diesen Inseln ist karg, Macchie und Schafweiden überziehen sie, es gibt aber auch richtige Wälder wie auf Cres oder Rab. Die typische Physiognomie der Inseln sieht so aus: Von Norden sind sie abrasiert von der heftigen Bura, die im Herbst und Winter gnadenlos alles mitnimmt, was nicht niet- und nagelfest ist. Auf der Süd- und Westseite dagegen konnte sich hier und da eine üppige Vegetation entwickeln. Auf den Inseln Cres und Lošinj begann

ORIENTIERUNG

0

Internet: www.kvarner.hr,
www.visitlosinj.hr, www.krk.hr,
www.rab-visit.com, www.visitcres.com

Verkehr: Flughafen Rijeka auf Krk; internationale Zugverbindungen nach Rijeka; zwischen den Inseln mit Fähren und Katamaranen von Jadrolinija und Rapska Plovidba

um die Mitte des 19. Jh. der Gesundheitstourismus in Kroatien. Heute kommen die Gäste aus aller Welt.

Cres, Lošinj, Krk, Rab und Pag sind die großen Inseln im Golf von Kvarner, gut erschlossen und doch naturnah. Der nördliche Teil der kroatischen Inselwelt ist optisch zwar herber, aber andererseits milder als im Süden Dalmatiens: Ihr Aussehen ist felsiger, karger, aber dafür ist es im Sommer nicht ganz so heiß, das kann im Hochsommer durchaus ein Vorteil sein.

Nicht zuletzt sind die Inseln von Deutschland aus mit dem Auto besser zu erreichen. Nach Krk etwa gelangt man – auch wegen der Brücke – an einem Tag von Süddeutschland mit dem Auto oder Zug. Ein deutlicher Vorteil gegenüber den Inseln im Süden Dalmatiens.

Cres



Cres ist die zweitgrößte kroatische Insel und die natürlichste: sehr grün, steil, kaum besiedelt, voll rauer Schönheit. Im Norden wachsen noch ganz mitteleuropäische Laubmischwälder, begünstigt durch den Schirokko, den feuchten, warmen Südwind, der oft Regen auf die Insel bringt. Cres war traditionell Bauernland, lange dominierte die Schafwirtschaft. Die Landwirtschaft wurde inzwischen so gut wie aufgegeben. Felder und Gärten verwildern, die Natur erobert sich ihr Reich zurück. Mit knapp über 3000 Einwohnern ist die Insel auch sehr dünn besiedelt. Und der Tourismus hat noch nicht so stark Fuß gefasst. Es fehlen die großen Strände.

Naturliebhaber wissen das natürlich zu schätzen.

Beli

C5

Wenn man in Porozina die Fähre von Brestova verlässt, zeigt sich der Rücken der Insel als schmaler Grat, über den oft ein steifer Wind bläst. Der Ort war durch seine Lage auf einem Steilfelsen über dem Meer gut gegen Piraten geschützt und ist noch heute eng und verwinkelt. Menschen leben kaum noch hier, zu abgelegen ist der Ort und zu hart sind die Lebensbedingungen. Das alte Kulturland im Norden mit Öl- und Obstbäumen, Wein und Feigen liegt brach, nur ganz Hartgesottene harren hier noch aus. Die Tramuntana an der



Der feine Kiesstrand von Beli auf der Insel Cres ist von alten Steinhäusern und einem Kiefernwald umgeben.

TOUR

Unter Geiern

Wanderung durch eine verlassene Kulturlandschaft

Infos

📍 C5

Start und Ziel: Beli

Dauer: 1 Tag, davon
3 Std. für die Wanderung (10 km)

Info: www.belivisitorcentre.eu,
Besucherzentrum
in der alten Schule,
Beli 4,
T 091 184 05 25,
im Sommer tgl.
10–18 Uhr

Die wuchtigen Gänsegeier (*Gyps fulvus*) brüten in der Adria nur noch auf Cres und auf zwei kleineren Felsinseln. Gepflegte Wanderwege und Labyrinth führen durch die alte, heute verlassene Kulturlandschaft der Tramuntana. Mit etwas Glück kann man die Geier beim Wandern über den Köpfen kreisen sehen. Von der Inselhauptstraße aus gesehen »hinter dem Berg« – italienisch: Tramontana – liegen mehrere, bis vor einer Generation bewohnte und inzwischen sämtlich verlassene Dörfer.

Die Tour beginnt in **Beli**, wo man mit dem Fahrrad, Auto oder auch mit dem Bus von Cres hinkommt. In Beli gibt es in der alten Schule ein **Besucherzentrum**, das sich dem Schutz der Geier und der Tramuntana verschrieben hat. Ohne menschliche Hilfe haben die Geier schlechte Karten: Immer wieder stürzen geschwächte Vögel ins Meer, meist aufgeschreckt von Touristen. Manche haben das Glück, von den Vogel-

schützern des Zentrums gefunden zu werden. Die hier in den großen Käfigen aufgefäpelten Vögel werden, wenn sie stark genug sind, freigelassen. Dann haben sie gute Chancen zu überleben.

In Beli kann man Gänsegeier mit ein bisschen Glück in freier Wildbahn sehen. Ihre riesige Flügelspannweite von über 2,5 m macht sie unverwechselbar. Zwar sind sie keine besonders guten aktiven Flieger, aber sie nutzen Aufwinde und können in Höhen bis zu 10 000 m tagelang über Tausende Kilometer segeln. Dank der Bemühungen der





Wenn die Geier kreisen: Ausgewachsene Gänsegeier erreichen eine Spannweite von 2,70 m.

Vogelschützer hat sich die Population im Kvarner, eine der nördlichsten überhaupt, in den vergangenen Jahren wieder erholt. Zuletzt wurden etwas über 100 brütende Paare gezählt. Ansonsten kommt der Riesenvogel mehr im Süden, vor allem in der Türkei und in Zentralasien, vor.

Von Beli und der römischen Brücke – der einzigen, die im Kvarner erhalten blieb – steigt man den gut gangbaren, bezeichneten Pfad hinauf und erreicht nach etwa einer halben Stunde die hügelige **Hochebene der Tramuntana** auf etwa 250 m Höhe mit ihren Trockenmauern, gepflasterten Wegen sowie den geheimnisvollen runden und von niedrigen Mauern umgebenen Plätzen verlassener Orte.

Es gibt ein Netz von Wegen durch die Tramuntana. Die einfachste Route führt durch Wälder und über alte Schafweiden vorbei an drei hübschen Steinlabirynthen bis **Ivanje** (etwa 5 km, 1,5 Std.) Von dort gelangt man auch nach **Porozine** hinunter, dem Fährhafen. Alternativ könnte man bis zum ehemaligen Örtchen **Konac** und zur nördlichen Spitze der Insel, dem **Rt Jablanac**, weiterwandern (0,5 Std.).

Wenn man die Karte der Tourist-Informationen oder einen Online-Kartendienst zur Hand hat, ist die Orientierung einfach, sodass man auch einen anderen Rückweg, etwa den an der Ostseite der Inselspitze, einschlagen kann.

Nordspitze der Insel mit ihren Kastanien und Eichenwäldern lädt zum Wandern ein.

Schlafen

Aussteigerherberge

Pansion Tramontana: Das Ehepaar Nina & Robi Malatestinić betreibt diese kleine Pension im einsamen Beli. Sie verfügt über ein kleines Restaurant, sonst wäre es in dem Ort auch schwierig. Dazu gehört ebenso eine Tauchschule, die am Strand ihre Dienste anbietet. Manchmal organisieren die Herbergseltern kulturelle Veranstaltungen, um etwas Leben in den Ort zu bringen. Unbedingt reservieren!

Beli 2, T 051 84 05 19, www.beli-tramontana.com, €–€€

Infos

- **Verkehr:** Autofahren verkehren zwischen Brestova (Istrien) und Porozina (Insel Cres): im Sommer bis zu 13x tgl. in beide Richtungen, von Valbiska auf Krk nach Merag (Cres): bis zu 13x tgl. Die Busse der Linie Rijeka–Cres–Lošinj fahren über die Insel Krk und Valbiska, Beli ist mit dem Bus von Cres zu erreichen (3x tgl. an Wochentagen).

Stadt Cres



Ein Hafenbecken, venezianische Fassaden, ein Fischmarkt: Cres ist bescheiden geblieben. Hier gibt es nur ein einziges Hotel und die Landwirtschaft, vor allem der Olivenanbau, spielt im Leben der Menschen noch immer eine wichtige Rolle – unter den Insel- und Küstenorten heute ist das eine Seltenheit. Der Inselhauptort Cres liegt in einer weiten Bucht, gut geschützt. Es trat im 15. Jh. unter ve-

nezianischer Herrschaft die Nachfolge der antiken Inselhauptstadt Osor an.

Die Venezianer haben neben dem winkelig engen Gassengewirr einige repräsentative Bauten hinterlassen. Sehenswert sind die **Pfarrkirche Sv. Marija** aus dem 15. Jh. mit dem frei stehenden Turm und die teils noch romanische **Kirche Sv. Sidar** aus dem 14. Jh. Das **Franziskanerkloster** ist das wichtigste Überbleibsel aus der venezianischen Zeit, wobei es wie die meisten Franziskanerklöster an der Adria schon im 13. Jh. gegründet worden ist. Der Kreuzgang stammt aus der Renaissance und im kleinen Klostermuseum warten ein paar Gemälde und glagolitische Schriften. Auf dem Platz am Hafen Mandra mit der Loggia findet der tägliche **Markt** statt, auf dem Bäuerinnen Olivenöl, Honig, Schafskäse, Früchte aus ihrem Garten und selbst gebrannten Feigenschnaps anbieten.

Aus venezianischen Zeiten

Das **Museum von Cres** im Stadtpalast der Familie Arsan zeigt einige Exponate. Archäologie, Ethnografie, Heraldik und Bilder aus der langen venezianischen Zeit. Vor dem Museum erinnert eine Statue an den Philosophen und Dichter Franjo Petri (Franciscus Petris), der im Palais Arsan im Jahr 1529 geboren wurde. Er neigte dem Protestantismus zu, weswegen er nach Deutschland ging und dort im Umkreis von Luthers Reformatoren lebte und einige Bücher schrieb.

Ribarska 7, im Sommer Di–Sa 10–13, 19–23 Uhr, im Herbst nur vormittags, 2 €

In einer abgelegenen Bucht

In einer Bucht versteckt sich der kleine **Hafenort Valun**. Ein paar Häuser, Ferienwohnungen, Restaurants. Der Fischfang spielt heute noch eine, wenn auch kleine Rolle. Was gefangen wird, landet in den Küchen der Gaststätten. In der Dorfkirche

ist die berühmte »Grabplatte von Valun« eingemauert, ein frühes Zeugnis der alt-slawischen glagolitischen Schrift.

Schlafen

Grüner Schlüssel

Kimen: Das funktionale Hotel im Kiefernwald, wenige Gehminuten außerhalb des Ortes, ist stolz auf seinen »Grünen Schlüssel«, eine Auszeichnung für umweltfreundliche Anlagen. Es ist zudem das einzige Hotel im Ort, liegt am Strand und bietet somit Wassersportmöglichkeiten.

Melin I/16, T 051 57 33 05, www.hotel-kimen.com, €€–€€€

Im Altstadtthaus

Piazzetta: Oder lieber im Ort? Hier gibt es fünf einfache Apartments in einem Altstadtthaus. Das ist stilvoll, aber etwas eng.

Pjacetta 20, T 098 21 55 48, Buchung über Booking.com, €€

RÄTSEL DES VRANA-SEES



Südlich von Valun, an der Hauptinselstraße nahe dem Ort Vrana, liegt der türkisfarbene Süßwassersee Vransko jezero (Vrana-See). Zugänglich ist er nicht, denn er dient der gesamten Insel Cres als **Wasserspeicher**. Das Besondere: Seine Wasseroberfläche liegt etwa 13 m höher als der Meereswasserspiegel, sein Grund deutlich darunter. Es handelt sich um eine sogenannte Kryptodepression. Das Wasser kann nicht abfließen. Somit wird alles Regenwasser gespeichert. Andere Beispiele für eine Kryptodepression: Baikalsee, Comer See, Gardasee und Loch Ness.

Naturnah

Camping Kovačine: Großer Platz in schöner Lage auf einer teils bewaldeten Landzunge direkt am Strand. Über die Uferpromenade kommt man zu Fuß nach Cres.

Melin I/20, am Rt Kovačine, T 051 57 31 50, www.camp-kovacine.com, April–Okt., Parzelle €–€€, Mobilheime €€–€€€

Essen

Fisch am Hafen

Buffet Marittimo: Unaufgeregtes, einfaches Lokal mit Fischgerichten direkt am Hafen, in dem auch die Einheimischen gerne einkehren.

Ul. Riva creskih kapetana, T 051 57 10 83, €€

Veggies welcome

Palada: Eine Pizza gefällt? Die Pizzeria hat auch vegane und glutenfreie Varianten auf der Karte. Neben traditionellen Pastaspeisen gibt es auch ein paar Fischgerichte.

Palada 4, T 051 571 206, €€

Tradition am Hafen von Valun

Toš Juna: Pršut, Schafskäse, Dorade und anderer Fisch, dazu Wein von Cres und die Atmosphäre direkt am Wasser machen nicht nur die vielen italienischen Besucher zu Stammgästen von Valuns Traditionslokal. 15 km südwestlich von Cres-Stadt. Valun, T 051 52 50 84, €€

Im Bergdorf

Konoba Bukaleta: In der Stadt Cres gibt es ein paar gute Restaurants, aber wer mobil ist, sollte es auch mal im kleinen Dörfchen Loznati versuchen (auf der Straße Richtung Lošinj, nach 5 km links, dann noch 1 km). Die Konoba dort bietet ausgezeichnete Lammgerichte in den unterschiedlichsten Variationen.

Loznati 9a, T 051 57 16 06, ab 12 Uhr, €€

Lieblingsort



Ein paar Häuser auf dem Gipfel

Das pittoreske Örtchen **Lubenice** (📍 C6) auf der Insel Cres mit rund zwei Dutzend Häusern und einem Kirchlein liegt auf einem steil abfallenden, fast 400 m hohen Felsklotz. Er wird schon seit Jahrtausenden bewohnt, wie Funde belegen, und war auch mal ein Piratennest. Die Zufahrt über enge, von Steinmauern begrenzte und keinen Gegenverkehr zulassende Sträßchen erfordert große Vorsicht. Ein kleines Schafzuchtmuseum gibt es – und eine traumhafte Aussicht! Von der Inselhauptstadt sind es rund 20 km.

Ganz oben

Konoba Hibernica: Jeder kommt wegen des schönen Ausblicks nach Lubenice. Wenn es noch ein gutes Mahl dazu gibt, umso besser: Salatplatte oder Oktopus – und gar nicht mal so teuer.

Lubenice 17, T 051 52 50 40

Bewegen

Unterhalb von Lubenice liegt die sehr schöne Bucht Sveti Ivan, die man nicht über eine Straße erreicht. Ein Weg führt von der Bergkuppe von Lubenice im großen Bogen in 45 Min. dorthin, bergauf braucht man etwa 1 Std. Wandern und Schwimmen lassen sich hier gut kombinieren. In der Nähe des Strandes liegt die mittags blau leuchtende Plava grota (blaue Grotte).

Sportgeräte

Cres Outdoor Center: Fahrrad- und Kajak-Verleih in Cres.

Mare Svetog Mikule bb, T 091 892 50 18,
www.cresoutdoorcenter.com

Feiern

- **Semenj:** 1. Aug.-Wochenende: Im 15. Jh. noch eine Messe, später zum Volksfest mutiert. Es gibt Essen, Musik und andere Unterhaltung. Höhepunkt ist eine Tombola zum Schluss.
- **Sommerspiele:** Abendliche Veranstaltungen an einigen Tagen im Juli/Aug., meist im Franziskanerkloster.

Infos

- **Tourist Information Cres:** Peškera 1, 51557 Cres, T 051 57 15 35, www.visitcres.hr.
- **Verkehr:** tgl. Katamaran von Rijeka über Cres nach Lošinj (Jadrolinija), außerdem

Busverbindungen nach Rijeka und Lošinj; mit dem Auto ist die Fähre bei Brestova/ Porozina oder Merag/Valbiska (Krk) zu benutzen (beide mehrmals tgl.).

Osor

9 C7

Die Lage ist wirklich günstig: Dort wo die Insel Cres nur durch einen kleinen Kanal von Lošinj getrennt ist, liegt der Ort Osor. Der elf Meter breite Kanal wurde von den Römern ausgehoben, um den Seeweg zu verkürzen. Wer um 9 und 17 Uhr kommt, muss eine halbe Stunde an der Schwenkbrücke warten, die dann für Boote geöffnet wird. Die alte Hauptstadt der Insel Cres zählt nur noch 28 Einwohner. Im Mittelalter sollen es dagegen bis zu 20 000 gewesen sein. Osor war zu der Zeit eine der wichtigsten Hafenstädte des Kvarner und auch Bischofssitz. Davon zeugen die dreischiffige Marienkathedrale, drei weitere Kirchen und die Ruinen zweier Klöster. Auf dem Hauptplatz, der Placa, wo ein großer Laubbaum das Café überschattet, spürt man noch etwas von dieser ehemaligen Bedeutung. Im 15. und 16. Jh. fielen zahlreiche Bewohner Pest- und Malariaepidemien zum Opfer.

Heute gibt sich Osor gemütlich – mit Skulpturen in den Gassen und altem Gemäuer.

Zeugnisse einstigen Glanzes

Die **Archäologische Sammlung** der gesamten Insel befindet sich in der venezianischen Loggia, die an die einstige Bedeutung des Ortes erinnert. Mit moderner VR-Brille kann man die Vergangenheit an elf Standorten erleben.

Archäologische Sammlung Osor/Lošinj (Arheološka zbirka Osor): Gradska vijećnica, Osor, www.muzej.losinj.hr, Di–So Mitte Juni–Aug. 10–13, 18–21, Anf.–Mitte Sept. 10–13, 18–21; Di–Sa Mitte–Ende Sept. 10–13, 17–19, Mitte April–Mitte Juni und Anf.–Mitte Okt. 10–13 Uhr, 5 €, Tour mit VR-Brille 14 €.

Schlafen

Ökologisch und sympathisch

Camping Bijar: Gut ausgerüsteter Platz mit eigenem Bootshafen etwas außerhalb von Osor in einer Bucht im Kiefernwald. Vorbildlich: die biologische Kläranlage. Gut organisiert. Es gibt auch eine Surfschule und Mobilheime.

T 051 66 11 24, www.camp-bijar.com, Mai–Okt., Parzelle €€

Essen

Hausmannskost à la Kvarner

Bonifačić: An der alten Stadtmauer gibt es »Essen wie bei Großmutter« in einem modernen, hellen Restaurant mit großer, überdachter und von Wein umrankter Terrasse. Kein Gourmetessen, aber gute Hausmannskost.

Osor 64, T 051 23 74 13, tgl. 12–23 Uhr, €€

Lošinj



Lošinj ist eine der beliebtesten Ferieninseln Kroatiens, und das schon seit über einem Jahrhundert: Weit draußen in der Adria ist mildes Klima garantiert, dazu salzige Seeluft und eine ausgezeichnete Infrastruktur. Obwohl die Inseln Lošinj und Cres, die vor der Aushebung des schmalen Kanals mal eine Insel waren, unterscheiden sie sich stark: Statt Steineichen wie auf Cres sind es hier die Kiefern, die die Trockenheit im Sommer gut überstehen. Dieses trockene Klima macht Lošinj seit Langem so beliebt. Mit 74 km² ist die Insel jedoch deutlich kleiner als Cres und an einigen Stellen nur wenige Hundert Meter breit.



Ganz in Violett: Der Duft von Lavendel zieht zur Erntezeit durch die Gassen von Mali Lošinj.

Die beiden Orte der Insel heißen Mali und Veli Lošinj und haben zusammen rund 6500 Einwohner. Heute ist Mali (obwohl *mali* wörtlich »das Kleine« heißt) der Hauptort. Begonnen hatte der Tourismus hier Ende des 19. Jh. Damals wie heute diente dieser der Erholung und Rekonvaleszenz.

Nerezine

9 C7

Das Örtchen mit hübschem Zentrum und kleinem Bootshafen verfügt auch über ein paar Badebuchten. Vor allem aber eignet sich Nerezine als Ausgangspunkt für die Wanderung auf den 588 m hohen Berg Televrina. Also ein idealer Ort, um Strand- und Wanderurlaub miteinander zu verbinden.

Schlafen

Modernes Rathaus

Hotel Televrin: Das ehemalige Rathaus ist restauriert und zum kleinen Hotel umfunktioniert worden. Es bietet nun eine moderne, sympathische Unterkunft mit 13 komfortablen Zimmern und einem guten Restaurant.

Obala Nerezinskih pomoraca 21, 51554 Nerezine, T 051 23 71 21, www.televrin.com, €€

Mali Lošinj

9 C7

Den Hafen von Veli Lošinj mit seinen Werften kannten Seeleute der gesamten Adria jahrhundertlang. Das weiter nördlich gelegene Mali Lošinj war früher quasi nur Vorort – heute ist es umgekehrt: Immerhin rund 5500 Einwohner leben in dem Städtchen.

Mali Lošinj ist ein freundlicher Touristenort mit einer gemäßigt mediterranen Atmosphäre. Der große Hafen, der so von Halbinseln und Inseln umgeben ist, dass man seinen Ausgang vom Ort aus nicht erkennen kann, vermittelt eine gewisse Geborgenheit. Mali Lošinj ist kein Neuling im Tourismussektor; der Ort hat anderthalb Jahrhunderte lang Erfahrung gesammelt – und das spürt man. Man weiß hier, was die Gäste wünschen.

Schon damals flanierte der k.u.k. Adel im Parkwald auf der Halbinsel Čikat, südwestlich von Mali Lošinj – wo es alte Villen gibt und Tausende angepflanzter Aleppo-Kiefern Schatten spenden.

Athlet mit Sinn für Körperpflege

Der 1996 im Meer vor der Insel Lošinj gefundene **Apoxymenos** ist das kulturelle Highlight des Ortes. Die griechische Bronzestatue stammt vermutlich aus dem 4. oder 3. Jh. v. Chr. und stellt einen Athleten dar, der sich die Haut

von Staub und Schweiß abschabt. Lošinj würdigt den Athleten mit einem sehr aufwendig gestalteten Museum, wofür konsequenterweise einer der höchsten Eintrittspreise für Museen in Kroatien verlangt wird.

Museum des Apoxiomen (Muzej Apoksiomena): Riva Lošinskih kapetana 13, www.muzejapoksiomena.hr, Di–So Mitte Juni–Mitte Sept. 9–22, Ostern–Mitte Juni, Mitte Sept.–Mitte Okt. 10–18, Okt.–Ostern 9–17 Uhr, 15 €

Italienischer Barock

In einer ehemaligen Pension befindet sich das **Stadtmuseum von Lošinj** mit der Sammlung Piperata, deren 27 Werke (größtenteils italienischer Barock) eine aufregende Odyssee hinter sich haben.

Stadtmuseum (Palača Fritzi): Vladimira Gortana 35, Di–Sa 10–13, 19–22 Uhr, 5 €

Veli Lošinj

9 C7

Veli Lošinj (ital.: Lussingrande) ist kleiner und gemütlicher als die Schwesterstadt Mali Lošinj. Hier setzten sich ab dem 18. Jh. Reeder und Kapitäne zur Ruhe. Auch im Schiffbau tat sich der Ort hervor und es gab eine Marineschule.

In den 1880er-Jahren begann der Fremdenverkehr. Als Pionier gilt der österreichische Erzherzog Karl Stephan. Die Villa, die er sich 1886 hier errichten ließ, hieß »Seewarte«. Sie dient heute, etwas versteckt im Parkwald Podjevori, als Kurklinik.

Die Hafenbucht von Veli Lošinj ist wirklich idyllisch und über ihr erheben sich die barocke Pfarrkirche (Sv. Antun) und ein runder Wehrturm mit Ausstellung zur Inselgeschichte und Piraterie (www.muzej.losinj.hr, Di–So 10–13, 18–22 Uhr, 5 €). In der Rovenska-Bucht reihen sich Bars und Fischrestaurants. Man erreicht diese Bucht über einen betonierten Promenadenweg, vorbei am Kapitänsfriedhof.

Von der Televrina, dem Gipfel des Osorščica-Gebirgszuges mit knapp 600 m Höhe, bietet sich ein traumhafter Blick auf Lošinj, Cres, Istrien und den ganzen Kvarner. Der Aufstieg von Nerezine bis Sv. Mikula ist gut machbar, wenn man einigermaßen fit ist. Wander- oder Trekking-schuhe sind Pflicht. Die gesamte Rundtour über den eigentlichen Hauptgipfel ist anspruchsvoller, deutlich länger und eher etwas für gut Trainierte.

Für den Aufstieg von Süden gibt es zwei Varianten. Man kann vom Parkplatz an der Inselstraße Richtung Lošinj unmittelbar an der Bergkante loslegen. Etwas kürzer (und bei Übernachtung in Nerezine sowieso naheliegender) ist der Aufstieg vom Ort **Nerezine**. Er beginnt im

Ortszentrum am Hafen. Man nimmt die Magdalenska zur **Kapela Sv. Magdalene**. Über die D 100 weiter zunächst auf Asphalt, dann werden die Wege schmaler und steinig. Die Markierung mit rotem Punkt hilft von nun an bis zum Gipfel.

Der gut gepflegte Weg verläuft in Serpentinaform eher nach links, also erst mal weg vom Gipfel, bis man nach etwa einer halben Stunde die dortige Bergkante erreicht (1 Std.). Eine weitere Stunde braucht man, um auf dem Rücken entlang zum Gipfel vorzudringen. Der Weg verläuft sich ab hier manchmal, oft gibt es keine wirklich sichtbare Spur, sodass man sorgfältig nach





*Von den
Osorščica-Gipfeln
bieten sich weite
Blicke in die
Kvarner-Bucht.*

des Berges, aber die schönste. Weiter geht es in etwa einer halben Stunde zum höheren, aber wegen eines Funkmastes weniger attraktiven Hauptgipfel Televrina. Dazu muss man etwas zurück zum Hauptweg.

Von hier könnte man durchaus wieder zurück nach Nerezine gehen. Oder man setzt den Aufstieg fort:

Ein Abstecher zur **Höhle des Sv. Gaudent** etwas unterhalb auf der Ostseite des Gipfels erfordert leichte Kletterei. Der Bischof von Osor soll im 11. Jh. ein Jahr in dieser Höhle gelebt haben, weil er in Konflikt mit den weltlichen Herrschern seines Heimatortes geriet. Dabei musste er erst die Höhle von Schlangen säubern, was angeblich mit geistlicher Macht gelang. Er floh später nach Ancona, wo ihn die Franziskaner aufnahmen.

Der Aufstieg zum **Televrina** ist nun teilweise etwas mühsam, weil es über Gestein und Gestrüpp geht. Aber am Ende belohnt ein toller Blick nach Westen und Norden, bis rüber nach Istrien, die Anstrengung.

Beim Abstieg über den Rücken auf der Nordseite gibt es eine kleine, etwas heikle Passage über einen Felsen, die mit einem Seil gesichert ist, an dem man sich festhalten sollte. Man erreicht den Rücken **Gredice**, von dem man der Fahrstraße zur aussichtsreich gelegenen **Berghütte Sv. Gaudent** auf der **Mazova gora** (274 m) folgen kann, wo einen mit Glück, vor allem am Wochenende im Sommer, etwas Stärkung erwartet. Von dort geht es im scharfen Knick nach Osten hinunter auf einem guten Wanderweg Richtung **Osor**. Wer es bequemer möchte, kann zuletzt auch die Fahrstraße nehmen (5 Std.).

Markierungen Ausschau halten sollte, um ihn nicht zu verlieren. Tendenziell aber bleibt man auf der Kante des Bergrückens, bis man den Aussichtspunkt bei der kleinen Kapelle **Sv. Mikula** (557 m) erreicht. Diese Stelle ist zwar nicht die höchste

Infos



Start: Nerezine
Ziel: Osor

Länge: 11 km
Dauer: 5–6 Std.,
550 m Aufstieg,
Aufstieg bis Sv. Mikul
einfach, danach
anstrengend, eine
Stelle etwas heikel

Schlafen: Berghütte
Sv. Gaudent (274 m),
im Sommer
Sa/So bewirtschaftet,
16 Matratzen zum
Übernachten,
T 098 182 61 50

Mehr als ein Delfinmuseum

Delfine sind im Mittelmeer rar geworden, vor der Küste Lošinjs leben noch rund 200 Große Tümmler (*Tursiops truncatus*). Einer ihrer Lieblingsorte ist die Westseite von Lošinj südlich von Punta Križa. Das Infozentrum und Delfin-Forschungszentrum organisiert Ausflüge zur Delfin-Beobachtung.

Lošinj Marine Education Centre: Kaštel 24, Veli Lošinj, T 051 60 46 66, www.blue-world.org, tgl. 10–21 Uhr, 2 €, Eintritt frei, Spende willkommen

Schlafen

Lošinj ist touristisch in den Händen der Jadranka Group. Ihr gehören die Hotels der Čikat-Bucht, Buchung über www.losinj-hotels.com. In Mali Lošinj gibt es zudem ein ziemlich gutes Angebot an Apartments.

Flaggschiff in der Čikat-Bucht

Bellevue: Ein Fünfsterner unter Kiefern in schöner Lage, etwas außerhalb gelegen. Eigentlich ein gigantischer Klotz von zweifelhafter Schönheit. Aber die Nummer eins des Ortes. Wer Luxus will, ist hier richtig. Čikat 9, Mali Lošinj, T 051 67 90 00, 051 66 11 11, €€€

Klein und kompakt

Villa Kreda: Das kleine Hotel mit nur neun Zimmern und fünf Apartments befindet sich in einer von Kiefernwald umgebenen Gründerzeitvilla an der Čikat-Bucht. Jedes Zimmer ist nach einer Blume benannt, etwa nach der Magnolie oder der Hortensie.

Šetalište dr. Alfreda Edlera 2, Mali Lošinj, T 051 66 11 11, www.losinj-hotels.com, €€€

An der Promenade

Mare Mare: Sympathisches Apartmenthaus an der Hafenpromenade. Es

ist außen und innen farbenfroh eingerichtet. Für moderne, gefühlt jüngere Gäste. Stimmung schlägt Stil.

Riva Lošinjskih kapetana 36, Mali Lošinj, T 051 23 20 10, www.mare-mare.com, €€–€€€

Strand in Sichtweite

Pansion Ana: Keine Lust auf große Hotels? Diese Privatpension bietet moderne Zimmer mit allem Komfort, sogar einen täglichen Wäscheservice. Die Bucht Artatore liegt 12 km nördlich von Mali Lošinj, zum Strand sind es nur 100 m. Der Ort hat alles, was nötig ist, auch ein paar Restaurants.

Artatore 70, Čunski, T 051 23 50 03, www.pansion-ana.com, €€

Im Wald und unter freiem Himmel

Camping Čikat: 40 000 Gäste pro Jahr können nicht irren, und das schon seit Jahrzehnten. Weitläufiger, 40 ha großer, ausreichend schattiger Ganzjahres-Campingplatz im Kiefernwald am Strand. Ein Highlight ist der große Aquapark in der Mitte des Campingplatzes mit einem Rutschenturm. Der Eintritt für Campingplatzgäste ist frei, für externe Besucher 19 € pro Tag.

Čikat 6a, Mali Lošinj, T 051 23 21 25, www.camp-cikat.com, Parzelle €€€

Etwas ruhiger gewünscht?

Camping Village Poljana: Nördlich von Mali Lošinj liegt auf der Ostseite dieser kleine Campingplatz eines italienischen Anbieters. Er liegt etwas abseits, also ist er ideal für alle, die nicht in der Čikat-Bucht campen wollen. Badebuchten und Wassersport sind auch hier zu erleben.

Poljana bb, Mali Lošinj, T 051 23 17 26, www.campingpoljana.com, Parzelle €€€

Infinity & Yoga

Punta Vitality Hotel: Im Infinity-Meerwasserpool dümpeln, ein paar Yoga-

Übungen oder ein Workout am Nachmittag? Das geht in diesem modernen, gehobenen Hotel am Meer prima.

Veli Lošinj, T 051 66 11 11, www.losinj-hotels.com, €€€

Essen

Italiener an der Bucht

Bora Bar: Die Bar zieht Gäste an wegen ihrer tollen Lage an der Rovenska-Bucht. Dazu gibt es kreative Küche, eher kleinere Portionen und eher italienisch als kroatisch.

Rovenska 3, Veli Lošinj, T 051 86 75 44, www.borabar.net, €€€

Hafenkulisse unter Palmen

Baracuda: Ansprechend serviert die klassische Konoba ihre Gerichte auf der Palmenterrasse im Zentrum.

Priko 31, Mali Lošinj, T 051 23 33 09, tgl. 12–23.30 Uhr, €€€

Bewegen

Lošinj mit seiner langen Tradition des Gesundheitstourismus hat ein dichtes und 250 km langes Netz aus **Spazier- und Radwegen**, das meist befestigt und gut in Schuss ist. Es gibt eine regelrechte Spazierkultur. Die Landschaft ist abwechslungsreich, bietet überall immer wieder neue Ausblicke und die Luft ist ohnehin immer gut und im Sommer auch nicht zu heiß. Die vielen Buchten südlich des Ortes eignen sich gut für Wanderungen, etwa die Uvala Krivica in 1–2 Std. oder die Uvala Balvanida. Die Wege zu den Buchten sind gut ausgeschildert, befestigt und sehr leicht zu gehen.

Es gibt mehrere Agenturen, die **Mountain- oder E-Bikes** vermieten, z. B. King Adventures, im Hotel Punta (Sestavina bb, Veli Lošinj, T 095 858 54 44, www.losinj-sports.com) oder Agency

MEDITERRANER KRÄUTERGARTEN



Es duftet und blüht im wunderschön angelegten privaten Kräutergarten **Miomirsnri vrt**, den man besichtigen und sich im Laden mit Tees, Likören oder Kosmetikprodukten eindecken kann (Braće Vidulić bb, Abzweig an der Straße nach Veli Lošinj, www.miomirsnri-vrt.hr, Juli/Aug. 8.30–12.30, 18–21, März–Juni, Sept.–Dez 9–19 Uhr)..

Mediterran (Trg Zagazinjine 2, Mali Lošinj, T 051 23 29 99, www.imediterran.com).

Ausgehen

In den größeren Hotels gibt es abends Livemusik mit Tanz und Beach-Cocktailbars mit Liveshows in der **Čikat-Bucht**. Wegen ihrer stimmungsvollen Lage sind die Lokale in der **Rovenska-Bucht** beliebt.

Feiern

- **Lošinj-Regatta:** 1. Aug.-Wochenende in Mali Lošinj. Ein großes maritimes Spektakel. Es gibt viele schöne Yachten zu sehen.
- **Delfin-Infotag:** 1. Juli, für Tierfreunde.
- **Stadtfest in Mali Lošinj:** 11. Nov. Martinsfest mit Unterhaltung, Segelregatta und Wind-Orchester-Konzert.

Infos

- **Tourist Information Mali Lošinj:** Priko 42, 51550 Mali Lošinj, T 051 23 18 84, www.visitlosinj.hr, Mo–Fr 8–20, Sa 9–13 Uhr.

• **Verkehr:** Mit dem Auto auf einer der drei Fähren (Brestova–Porozina oder Valbiska–Merag oder von Zadar direkt nach Mali Lošinj (alle Jadrolinija). Außerdem fährt tgl. ein Katamaran von Rijeka über Cres nach Lošinj. Busse verkehren von Veli und Mali Lošinj nach Cres und Rijeka.

Der Flughafen liegt 12 km von Mali Lošinj entfernt. Anbieter des Fluges ist die Hotelkette Jadranka (www.losinj-hotels.com).

Krk

9 C/D 5/6

Krk, die Unaussprechliche. Versuchen Sie es mit einem kleinen, unauffälligen »i« zwischen dem »r« und dem »k«. Dann sollte es gehen. Vom Festland aus über eine Brücke gut erreichbar, ist sie die perfekte Urlaubsinsel: 2500 Sonnenstunden pro Jahr und die vielleicht schönsten Strände ganz Kroatiens. Das Innere ist wild: Macchie mit Steineichen, Hügelland im Nordwesten, ein fruchtbares Tal zwischen kahlen Bergen im Südosten, dazu gut ausgebaute Wanderwege und Fahrradrouten und ein überdurchschnittliches touristisches Angebot sind unschlagbare Vorzüge.

Stadt Krk

9 D 6

Die Venezianer besaßen Veglia, heute Krk, mit kurzen Unterbrechungen von 1118 bis 1797. Die Adelsfamilie, die mit der lokalen Verwaltung beauftragt wurde, nannte sich später Frankopan; sie sollte eine bedeutende Rolle in der kroatischen Geschichte spielen. An sie erinnern das Kastell und der Mauerring aus venezianischer Zeit mit dem sechseckigen Hafenturm von 1407. In die Altstadt stolpert man förmlich

hinein: Hinter dem kräftigen Verteidigungsturm, der Kula, öffnet sich der Hauptplatz, die »Vela placa«, mit dem **Rathaus** aus dem 15. Jh. Die 24-Stunden-Uhr an der Ostseite stammt aus dem 16. Jh.

Zwei Kirchen in einer

Im Zentrum des Ortes stehen die **Marien-kathedrale** und die benachbarte **Quirinus-Kirche**. Kathedrale und Quirinus-Kirche (Sv. Kvirin), die dem Stadtpatron von Krk geweiht ist, verschmelzen in einer sehr ungewöhnlichen Art und Weise. Auch der Innenraum mixt die Kunstphasen: ein barocker Hochaltar, Lesepulte aus der Renaissance, ein spätgotischer Retabel aus Venedig. Die dreischiffige Kirche ist ein wertvolles Beispiel romanischer Baukunst, und wurde aus hellem Naturstein aus der Region gebaut.

Zentrum einer Adelstradition

Das **Kastell** wurde ab dem 12./13. Jh. von den Frankopanen errichtet, der berühmten kroatischen Adelsfamilie und der einzigen, der die Venezianer vertrauten. Sie wurde daher in den folgenden Jahrhunderten zum wichtigsten Adelsgeschlecht Kroatiens überhaupt. Ein massiver Viereckturm, der Gerichtsturm von 1191, ein sechseckiger Turm aus dem Jahr 1407, venezianische Brunnen und der Rundturm der Frankopanenburg aus dem 14. Jh. haben sich gut erhalten.

Schlafen

In Krk gibt es einige Hotels in der Altstadt und an den Stränden um die Stadt herum. Zudem vermieten viele Familien private Apartments, auch Camping geht hier.

Seeblick im Stadtzentrum

Boutiquehotel Marina: Das schicke Hotel mit Glasvorbau direkt an der Ufer-



Seite an Seite stehen in Krk auf der gleichnamigen Insel die beiden Kirchen: Die Marienkathedrale und die Quirinus-Kirche verschmelzen zu einem wehrhaften Komplex.

promenade vor der Altstadt hat nur zehn Zimmer. Sie sind in funktional-elegantem Stil gehalten. Auffallend sind die großen Badezimmer. Der Komfort spielt hier eindeutig die Hauptrolle.

Obala hrvatske mornarice 8, T 051 22 11 28, www.hotelikrk.hr, €€€

Jedes Zimmer etwas Besonderes

Hotel Placa: Wer etwas wirklich Besonderes, Exquisites sucht, ist hier richtig. Das kleine Familienhotel verfügt über fünf liebevoll eingerichtete Zimmer, jedes ist ein echtes Unikat. Am hölzernen Interieur hat Familie Badrov nicht gespart. Ein Platz zum Wohlfühlen, mitten in der Altstadt von Krk.

Ribarska 5, T 051 58 74 29, www.hotel-placa.com, €€–€€€

Strandnähe

Hotel Bor: Das renovierte Hotel mit 22 Zimmern bietet Strandnähe, Komfort und eine Sonnenterrasse mit einem Pool. Perfekt für den, der sofort aus dem Zimmer an den Strand will. Bis zur Altstadt ist es auch nicht weit.

Šetalište Dražica 5, T 091 311 00 78, www.hotelbor.hr, €€€

Luxuscamping ökologisch

Premium Camping Resort Krk: Zwischen Feinkiesstrand und Kiefernwald liegt ein großer, schöner Campingplatz, wegen der biologischen Kläranlage ökologisch vorbildlich. Es gibt auch Mobilheime.

Narodnog Preporoda 80, T 052 46 50 10, www.camping-adriatic.com, €€€

Essen

Rustikal

Nono: Beliebte Taverne etwas außerhalb der Altstadt. Gut sind die *šurlice* (Lochnudeln) mit Gulasch oder Meeresfrüchten. Immer ist reichlich gutes Olivenöl auf dem Tisch, und zwar eigenes. Wem das Nono zu weit außerhalb liegt, der kann das Mali Nono (der Kleine Nono) im Zentrum wählen (Štrossmayera 39).

Krčkih iseljenika 8, T 051 22 22 22, www.nono-krk.com, tgl. 11–24 Uhr

Ausgehen

Beliebte Beachbar

Casa del Padrone: In einem alten Hafengebäude, direkt am Sporthafen. Tagsüber Café, abends Cocktailbar. Beliebt für einen Zwischenstopp mit Eis und Kuchen. Šetalište sv. Bernardina bb.

Antike Mauer im Keller

Volsonis: Eine von mehreren netten Café-Bars rund um den Hauptplatz. Im Keller kann man sich die Reste der spätantiken Stadtmauer anschauen, die bei der Renovierung entdeckt wurden. Cocktails und Pizza, Pasta und Sandwiches gibt es auch. Vela plac 8, www.volsonis.hr, €€

Feiern

- **Sommerfestival der Stadt Krk:** Mitte Juli bis vorletzte Aug.-Woche. Das Festival bietet den ganzen Sommer über einige gute Veranstaltungen, darunter Oper, Theater und klassische Musik. Es gibt auch Aufführungen auf der Insel Košljun.
- **Krk Food Fest:** viele Veranstaltungen zu unterschiedlichen Lebensmitteln, www.krk.hr. Sept./Okt. Delikatessentage; im April Wildspargel und *šurlice* (Nudeln); im Mai Lammfleisch und Käse.

- **Festival der Folklore Krk:** Im Juni führen Folkloregruppe Tänze auf.
- **Biking Krk:** April–Juni, www.krk.hr. Fahrradtage zum Mitmachen, für Anfänger und Profis.
- **Tag der Feigen:** Sept.–Okt., www.krk.hr. Marktfest zu Ehren der süßen Frucht, Speisen und Getränke auf Feigenbasis in zahlreichen Restaurants.

Infos

- **Tourist Information Krk:** Vela plac 1, 51500 Krk, T 051 22 14 14, www.tz-krk.hr.
- **Verkehr:** Busse nach Rijeka und Zagreb. Mit dem Auto erreicht man Krk schnell über die mautfreie Brücke. Der Flughafen liegt auf Krk (www.rijeka-airport.hr).

Punat

9 D6

Das alte Punat liegt oberhalb der Uferpromenade mit ihren Cafés, Geschäften, Buden, dem Anleger der Ausflugsboote nach Košljun und dem Hotel Park. Hier ist alles super gepflegt, die Marina spült Geld in den Ort. Wer dem Trubel entfliehen möchte, folgt der Promenade vorbei am Hotel Park und am Camp Pila.

Mönch und Komponist

Mitten in der Bucht von Punat liegt die **Insel Košljun** mit einem von Steineichenwald umgebenen **Franziskanerkloster**, das noch immer von Mönchen bewohnt ist. Hier lebte jahrzehntelang einer der bekanntesten modernen kroatischen Komponisten, der Franziskanermönch Fra Ivo Peran (1920–2003). In der Klosterkirche zieht ein großes Gemälde von Giralomo di Santacroce (1535) die Blicke auf sich. Zudem gibt es ein recht großes historisches Museum mit Volkskunde, glagolitischen Handschriften und Drucken.

www.kosljun.hr, Mo–Sa 9.30–17, So 10.30–12.30 Uhr, 4 € plus 7 € für das Taxiboot

Schlafen

Ruhe und Komfort

Kanajt: In diesem familiengeführten Hotel darf sich der Gast als König fühlen. Das rosafarbene Gebäude liegt inmitten eines Gartens. Zimmer mit großen Balkonen und bester Aussicht. Im Restaurant werden traditionelle Speisen serviert, etwa die leckeren *šurlice* (Nudeln).

Kanajt 5, T 051 65 43 40, www.kanajt.hr, €€–€€€

Familiär

Hostel Kantun: Das familiäre Hostel in Punat bietet seinen Gästen 16 Zimmer mit 40 Betten, ein gutes Restaurant mit einer netten Terrasse.

Ul. kr. Zvonimira 44, www.hostelkantun.com, €

Bewegen

Über dem Wasser schweben

Cable Wakeboarder: Wer gerne einmal Wasserski fahren möchte, aber sich scheut, hinter einen Motorboot herzuja-gen, für den gibt es bei Krk eine Alternative: den Wasserskilift Wakeboarder. Man steht auf einem Wasserski-Board und schwebt über den Wellen, bis es einen hinwirft. Die Anlage liegt an der Straße zwischen Krk-Stadt und Punat.

Prvo more na Dunatu, an der Straße zw. Krk-Stadt und Punat, T 091 262 73 03, 091 262 73 03, www.wakeboarder.hr, Mai–Sept. ab 10 Uhr, Tickets: 24 € pro Std., 46 € pro Tag

Infos

• **Tourist Information Punat:** Pod to-pol 2, 51521 Punat, T 051 85 48 60, www.tzpunat.hr.

Vrbnik

9 D6

Platz ist in Vrbnik besonders kostbar. Das Felsplateau 84 m hoch über dem Meer bietet nicht viel Raum, da macht man die Gassen schmaler und die Häuser kleiner. Das Pflaster ist meist alt: abgerundete Steine in allen Mustern und Farben, kunterbunt verlegt, wie sie gerade zur Hand waren. Am kleinen Hauptplatz gibt es zwei Restaurants und ein kleines Museum erzählt von der glagolitischen Druckerpresse. Am höchsten Punkt des Ortes ragt der Kirchturm heraus. Vrbnik ist bekannt für seinen weißen Žlahtina-Wein. Einige Weinkeller im Ort laden zu Verkostungen ein.

Einkaufen

Žlahtina aus Vrbnik

Vinarija Katunar: Direkt am Ortseingang von Vrbnik liegt die Vinarija. Sie keltert Trauben der nur auf Krk wachsenden Rebsorte Žlahtina. Er ist einer der besten und interessantesten Weißweine Kroatiens, man sollte Vrbnik nicht verlassen, ohne ihn probiert zu haben.

Braće Trinajstić 3, T 091 532 12 24, www.kucavina-ivankatunar.com

Bewegen

Ausgeleuchtete Höhlensäle

Tropfsteinhöhle Biserujka: Beim fast verlassenen Weiler Rudine befindet sich diese Karsthöhle. Dabei handelt es sich um einen Schacht, der in tiefere, von Sin-terbildungen überzogene Höhlengänge führt. Es geht etwa 110 m hinein, die Temperatur liegt bei 10 °C; dicken Pullover anziehen!

T 098 21 16 30, www.spilja-biserujka.com, hr, Juli/Aug. 9–18, Sept. 10–17, Mai/Juni 9–17, April, Okt. 10–15 Uhr, 5 €

Infos

• **Tourist Information Vrbnik:** Placa Vrbničkog statuta 4, 51516 Vrbnik, T 051 85 74 79, www.vrbnik.hr.

Dobrinj

📍 D5

Ein kleines idyllisches Dorf im Inselinneren, umgeben von grüner Wildnis. Im Zentrum steht die Pfarrkirche des hl. Stefan am alten Marktplatz, dazu die ursprüngliche Atmosphäre eines alten Indeldorfes mit eng aneinandergeschmiegtten Häusern. Es bietet sich ein schöner Blick bis zum Festland. Den berühmten Heilschlamm-Strand **Soline** erreicht man in zehn Autominuten (5 km).

Essen

Kein Schnickschnack

Konoba Zora: Beliebt vor allem wegen der Šurlice (Schupfnudeln) mit Gulasch – kein Schnickschnack, dafür solide Tradition. Dobrinj 71, T 051 84 82 50, www.konobazora.com, tgl. ab 12 Uhr, €€

Malinska

📍 D5

Über Malinska gehen die Meinungen auseinander: Für die einen ist es ein idyllischer Küstenort mit schöner sauberer Promenade, für die anderen ist er viel zu sehr zugebaut. In jedem Fall gibt es viele Unterkünfte, Restaurants und sogar ein wenig Nachtleben. Wunderbar spazieren lässt es sich auf dem **Paradiesweg** (Rajsko cesta), der in den Nachbarort Njivice führt, immer am Ufer entlang. **Njivice** ist ebenfalls ein unaufgeregter Ferien- und Badeort mit mehreren Stränden.

Schlafen

Wanderungen inbegriffen

Turn: Im Ortsteil Sv. Vid etwa 1 km Richtung Landesinneres haben drei Deutsche ein besonderes Ferienhaus ausgebaut. Zehn schön eingerichtete Apartments erwarten die Gäste in einem alten Turm, dazu noch drei in einer Villa. Zusätzlich gibt es Gemeinschaftsräume. Gästebetreuer Zlatko Vuković glänzt mit großem lokalem Wissen. Es besteht das Angebot, gemeinsame Wanderungen zu unternehmen. Man bucht direkt auf der Website des Turms, wo man den Belegungsplan der Apartments einsehen kann. Online finden sich auch viele Ideen für Touren und Wanderungen in die Umgebung. Wo gibt es das schon so als Servicepaket?

Sv. Vid Miholjice 75, 51511 Malinska, T +49 179 5292686 (Herr Reithmair), www.turm-krk.de

Baška

📍 D6

Mehr noch als der Ort Krk ist die Südküste der Insel um Baška ein Urlaubsparadies. Der kilometerlange Strand ist in dieser Form eine Seltenheit an der Ostküste der Adria. Auch die Altstadt Baškas ist sehenswert. Die engen, von Souvenirläden gesäumten Gassen laden zum Schlendern ein. Die lange Kiesbucht ist phänomenal und einige weitere kleinere Buchten in der Nähe sind gut mit einem Boot oder auch per Mountainbike zu erreichen.

Stein von Jurandvor

In Jurandvor, etwa einen Kilometer oberhalb von Baška auf der nördlichen Seite der Hauptstraße, befindet sich einer der wichtigsten historischen Schätze Kroatiens. Im **Kirchlein Sv. Lucija** wurde der »Stein von Jurandvor« (Tafel von Baška)

TOUR

Wanderung von Baška nach Stara Baška

Über die Hochebene in den Talboden

Infos

📍 D6

Start: Baška
Ziel: Stara Baška
Länge: 8 km
Dauer: 3,5 Std.

Planung: Eine Wanderkarte gibt es bei der Tourist Information von Baška.

Achtung: Zum Schutz vor Giftschlangen sind lange Hosen und feste Schuhe wichtig!

Zwischen den Städten Krk und Baška auf der Insel Krk erstreckt sich ein über 500 m hoher Bergrücken, ein vollkommen karstiges Hochplateau, das sich wunderbar für Wanderungen eignet. Die Wege sind gut ausgeschildert.

Richtig los geht die Wanderung im Ort **Batomalj**, 2 km nordwestlich von Baška. Man erreicht ihn mit Auto oder Fahrrad über die Hauptstraße oder über den Campingplatz Zablaće und dann die alte Straße entlang. Von der Kirche **Sv. Nikola** im Ortszentrum geht es auf einer kleinen Straße 200 m Richtung Süden. Dann beginnt der eigentliche Aufstieg auf einem steilen Zickzackweg. Man steigt den Hang ab etwa 150 Höhenmetern bis zur Kante auf fast 400 Höhenmeter hinauf (etwa 1 Std.). Von dort hat man einen herrlichen Blick zurück über das Baškatal und die lange Bucht.

Von hier geht es nun auf der Hochebene immer in Richtung Südwest, man quert ein ausgetrocknetes Bachtal, folgt diesem etwa 100 m nach Nordwest und umgeht den »Kleinen Kopf« (386 m) rechts. Der Pfad ist gut sichtbar und markiert. Man quert einen

zweiten kleinen Bachlauf und gelangt so nach einer Dreiviertelstunde auf der Hochebene (2 km) bis zur Kante, wo es wieder abwärts geht. Man hält sich rechts des Aussichtspunkts **Stupno čelo** (257 m) und steigt den steilen Tobel in dessen Talboden hinunter nach **Stara Baška** (noch mal 1 Std.).



GLAGOLITISCHE ZEICHEN



Die Skulpturen an der Straße nach Baška stellen die Buchstaben des glagolitischen Alphabets dar. Sie nehmen Bezug auf die in Jurandvor 1851 gefundene »Tafel von Baška«. Sie geht auf das 11. Jh. zurück und zeigt eine Inschrift in glagolitischer Schrift. Die **Glagolica** ist die älteste slawische Schrift, Vorgängerin des kyrillischen, damit russischen und serbischen Alphabets. Dem kroatischen Nationalismus dient sie als wichtiges Symbol und Beweis der frühen kroatischen Eigenständigkeit. Hier auf Krk und in Istrien wurde die Glagolica sogar noch bis ins 19. Jh. als Kirchenschrift verwendet.

gefunden, eines der ältesten Dokumente glagolitischer Schrift aus der Zeit um 1100. Auch die restaurierte altkroatische Kirche selbst ist sehenswert.

Jurandvor 148, T 051 86 01 84, www.azjurandvor.com, im Sommer tgl. 9–21 Uhr, 4 €

Schlafen

Auf der Suche nach Privatzimmern hilft die Agentur Baška, Zvonimirova 74, 51523 Baška, T 095 8304 795, www.baska.info. Zudem gibt es ein paar Hotels:

Heritage

Hotel Forza: Angenehmes Familienhotel mit lediglich 16 Zimmern, einschließlich drei Apartments. Es ist ein vor wenigen Jahren unter Heritage-Konzept rekonstruiertes Haus aus dem 19. Jh. in der Altstadt. Man legt hier also sehr viel Wert auf die eigene Geschichte.

Kralja Zvonimira 98, T 099 322 00 55, www.hotelforza.hr, €€–€€€

Oder lieber privat?

Pansion Burin: Familiäre Pension mit Restaurant, 400 m vom Strand. Die Zimmer sind funktional und modern eingerichtet, nichts zu mäkeln.

Creska 9, T 051 85 66 97, www.pansionburin.hr, €

Luftig

Naturist Camping Bunčuluka: Der ausgezeichnete FKK-Platz in Strandnähe verfügt über Mobilheime und einen Mini-markt. Zum Stadtzentrum sind es fast 2 km.

Kricin 30, T 052 46 50 00, www.camping-adriatic.com, Parzelle €€–€€€

Essen

Lokale Spezialitäten

Konoba Placa: Das gemütliche kleine Restaurant liegt im Ortszentrum. Es gibt z. B. eine gute Käseplatte mit Rohschinken, dem goldgelben Schafskäse aus Pag und gesalzenen Fisch.

Gorinka 2, T 091 533 12 58, €€

Bewegen

Buchten in Hülle und Fülle

Der Strand Nummer eins liegt in Baška buchstäblich vor den Füßen. Unterhalb der Stichstraße nach Stara Baška gibt es traumhafte Strände, der Weg führt steil hinunter. Nur mit Taxiboot zu erreichen sind die Buchten **Konjska** und **Vrženica**. Bei der Kirche Sveti Ivan in Stara Baška führt der 4 km lange sogenannte Weg zum Mond (Put ka mjesecu) auf das karge Mondplateau, eine Steinwüste auf 350 m.

Infos

• **Tourist Information Baška:** Kralja Zvonimira 114, 51523 Baška, T 051 85 68 17, www.visitbaska.hr.

Rab

📍 D6/7

Unter den Großen ist sie die Kleinste: Rab hat mit 91 km² zwar recht wenig Fläche, aber dafür viel Geschichte und auch an Natur einiges zu bieten. Die Strände sind im Süden felsig, mit schönen, bewaldeten Buchten. Im Norden sind sie sandig, was ja in Kroatien selten ist. Der gut 400 m hohe Gipfel des Kamenjak teilt die Insel in einen vegetationsarmen, von der Bura kahl geschorenen Nordost- und einen relativ fruchtbaren, grünen Südwestteil.

Stadt Rab

📍 D7

Unter den venezianisch geprägten Inselstädten der Adria besitzt Rab neben Korčula wohl die reichste architektonische Substanz. Wer Kirchen und Renaissancepaläste sucht, der ist hier goldrichtig. Die eindrucksvollen Befestigungen sollten Stadt und Hafen gegen Angriffe der Uskokken und der Türken schützen. Eine zweite Straße verläuft auf halbem Hang parallel dazu. Der ehemaligen Küstenlinie folgt eine dritte, heute sind das Gornja, Srednja und Donja ulica (Obere, Mittlere, Untere Gasse). Sie werden im rechten Winkel von Treppengassen geschnitten. Die meisten Häuser stammen aus dem Spätmittelalter oder dem 16./17. Jh. Venedigs Einfluss hielt sich vom 11. Jh. bis zum Zusammenbruch 1797, das ist nicht zu übersehen.

Drei Parallelgassen

Während die **Donja** (»die Untere«) trotz der Cafés, die dort auf Gäste hoffen, eher Hinterhofcharakter hat, ist die **Srednja** (»Mittlere«) eine einzige Folge von Läden und Boutiquen. Der schöne Stadtpalast gleich rechts des Trg Sv. Kristofora hinter

dem Landtor hat eine schlichte Renaissancefassade mit gotischen Zitat. Eindrucksvoll sind die alte **Stadtloggia** (rechts), heute Restaurant, und die hinter ihr gelegene kleine Kirche des hl. Gaudenz von Osor.

Basilika im Zebra-Look

Die spitzen Türme der Kirchen an der **Gornja ulica** (Obere Gasse) bestimmen das Profil der Stadt, wenn man sich ihr von der See her nähert. Es beginnt an der Spitze der Halbinsel mit dem Kloster Sv. Antun, heute ein Frauenkloster. Die Basilika Sv. Marija Velika (St. Maria die Große) in der Gornja ulica war bis 1828 Kathedrale. Der romanische Bau hat eine schlichte Fassade, das Innere ist von Cipollino-Säulen (»Zwiebelschalengemarmor«) bestimmt. Bemerkenswert ist der frühkroatische Baldachin über dem Altar, der einzige noch original erhaltene entlang der Küste Kroatiens.



Die Silhouette der Altstadt von Rab prägen die vier Glockentürme, die alles überragen.

Das Quartett der Türme

Rab ist bekannt für seine **vier Campanile**, die, hintereinandergereiht, auch ein schönes Fotomotiv ergeben. Dieses gelingt nur von Westen, von den Ruinen der Christoforus-Kirche an der Stadtmauer, auf die eine Metalltreppe hinaufführt. Nach dem Foto lohnt sich ein Spaziergang zu den vier Kirchen der Oberstadt entlang der Gornja ulica. Von der Kirche Sv. Ivan stehen nur noch Mauerreste, der Glockenturm ist erhalten. Auf dem stimmungsvollen Ruinengelände finden im Sommer Konzerte statt.

Die Kirche der Sv. Justina wurde 1574 errichtet und fällt mit einem geschwungenen Turmaufsatz auf, der mit den einfachen Pyramiden der anderen Türme stark kontrastiert. Es folgt Sv. Andrija aus dem 11. Jh. Hier liegt auch ein stimmungsvoller kleiner Platz, der die Gornja durchbricht, eine Steineiche spendet Schatten. Der letzte ist dann der romanische Glockenturm der Basilika Sv. Marija Velika, 25 m hoch und etwas abseits der Kirche. Er ist im Sommer zum Aufstieg geöffnet (9–13, 19–22 Uhr, 3 €).

Naturschutzgebiet Kalifront

📍 D6

Rab schräg gegenüber liegt die Halbinsel Kalifront, mit einem ›Dundo‹ genannten Kiefernwald, der seit 1949 ein Naturschutzgebiet ist. Steineichen, manche 200 Jahre alt und so hoch wie selten im Mittelmeerraum, wilde Olivenbäume, Flaumeichen, der immergrüne Mastixstrauch, der stachelige Mäusedorn, der Mittelmeerschneeball, Lorbeer und der Erdbeerbaum, Liguster, Schlehdorn und Weißdorn wachsen hier oft so dicht, dass kaum ein Durchkommen ist. Wanderwege und Mountainbike-Routen durchqueren die Halbinsel. Motorfahrzeuge sind verboten.

Schlafen

Villa an der Mole

Arbiana: Ein Stadthotel an der Hafenpromenade, zentraler geht es nicht. Erbaut wurde es in den 1920er-Jahren und umsichtig restauriert. Die 28 eleganten Zimmer bieten allen Komfort. Die Bar lädt abends ein zum gepflegten Aperitiv.

Obala kralja Petra Krešimira IV. 12, T 051 77 59 00, www.arbianahotel.com, €€€

Der Blick macht's

Pansion Tamaris: Wer den Blick auf die Altstadt von Rab vom eigenen Zimmer aus genießen will, braucht etwas Abstand. In dieser Pension auf der anderen Seite der Hafenbucht ist das der Fall. Zudem sind die Preise moderat.

Palit 285, T 051 72 49 25, www.tamaris-rab.com, €€

Professionell

Padova Premium: Zum Campen eignet sich in Rab der Platz Padova in Banjol, 2 km südöstlich der Altstadt. Es ist der stadtnächste Platz, mit Sportangebot und langem Kiesstrand; auch Mobilheime.

Banjol 496, T 052 46 50 00, www.camping-adriatic.com, April–Mitte Okt., Parzelle €€–€€€

Essen

Feine Küche

Labirint: Die einfachen Tische in Karoanordnung zeugen von echter Jugo-Tradition. Das Restaurant gibt es seit 1980. Scampi und Fleisch vom Grill, Fisch, Muscheln, Krebse, die Auswahl ist groß.

Srednja 9, T 051 77 11 45, www.labirint-rab.com, tgl. 12–15, 17.30–24 Uhr, €€

Gemütlich-rustikal

Santa Maria: Man sitzt an Holztischen im Innenhof und auf der Terrasse eines

alten Stadtpalastes. Es gibt vor allem binnenkroatische, daher recht fleischlastige Spezialitäten, aber auch üppige Fischsteller.

Dinka Dokule 6, T 051 72 41 96, tgl. 11–23 Uhr, €€

Bewegen

Es gibt **Bootsausflüge** zur Halbinsel Kalifront und nach Lun (Tovarnele) an der Nordspitze von Pag (Rapska plovidba). Zur idyllischen Insel Frkanj mit ihren kleinen Badebuchten fährt ein Taxiboot.

Tauchen

Mirko Diving Center: Tauchlehrer Mirko Arijan Žigo hat in Rab eine ganzjährig geöffnete Tauchstation.

Barbat 710, T 051 72 11 54, www.mirkodivingcenter.com

Radverleih

Lero Rab: Verleih von Fahrrädern, E-Bikes, Mopeds, Booten und Kajaks.

Banjol 117, T 098 21 61 85, www.lero-rab.com

Ausgehen

Promenaden-Club

Disco Club Wizard of Oz: Aktuelle Musik läuft in dem beliebten Club an der Promenade.

Obala Krešimira IV. 2, ab 21 Uhr

Strandbar

Beach Club Santos: Stranddisco mit jugendlich-lauter Atmosphäre.

Am Pudarica-Strand, geht bis morgens

Feiern

• **Rapski Samostrelčari, Ritterspiele in der Stadt Rab:** Anfang Mai–Mitte Aug.

Ein großes Spektakel. Es gibt vier Aufführungen und Umzüge in historischen Kostümen, sie werden gekrönt vom Armbrustschießen.

• **Rabska fjera (Raber Fest):** 25.–27. Juli. Gefeierte werden die Stadtheiligen Jakob, Anna und Christophorus. Es gibt viel Mittelaltermusik mit Tanz in historischen Kostümen.

• **Rab Sommerfestival:** Aug. Einige Konzerte, Klassik und auch Jazz.

Infos

• **Tourist Information Rab:** Trg Municipium Arba 8, 51280 Rab, T 051 72 40 64, www.rab-visit.com.

• **Verkehr:** Eine Autofähre verbindet Rab (Fährhafen bei Mišnjak) mit dem Festland bei Stinica nördlich Jablanac etwa 1 x stl. (www.rapska-plovidba.hr). Die Verbindung ist nur mit Auto (oder Fahrrad) sinnvoll. Ein Katamaran verkehrt 1 x tgl. zwischen Rijeka, Rab und Novalja auf Pag (www.jadrolinija.hr).

Kampor, Lopar und Supetarska Draga

9 D6

In Kampor steht das im 13. Jh. gegründete Franziskanerkloster der hl. Eufemia mit einer kleinen romanischen Kapelle und der Klosterkirche.

Schlafen, Essen

Für Sandstrandfans

Camping San Marino: Der Norden der Insel Rab ist ein Paradies für Sandfans. Ein großer Campingplatz liegt am 1,5 km langen Sandstrand von San Marino. Er wird auch »Rajska plaza« genannt, Paradiesstrand. Der Platz verfügt auch über neue Mobilheime aus Holz.

ERINNERUNGSSTÄTTE

KZ RAB

E

Auf der Insel Rab, italienisch: Arbe, gab es 1942/43 ein Konzentrationslager der italienischen Faschisten. Interniert waren hauptsächlich Slowenen, Kroaten und Menschen jüdischen Glaubens, bis zu 13 000 Gefangene, die im Winter unter schlimmen Bedingungen lebten, viele starben. Nach der Kapitulation Italiens 1943 wurde es aufgelöst. Lange glaubte man in Italien, dass es in Italien keine KZs gab. Im Konzentrationslager Rab war auch eine Gruppe von Titos Kommunisten aktiv, die nach dem 8. September 1943 die Selbstbefreiung der Häftlinge organisierte. Eine kleine Gedenkstätte an der Straße nach Kampor (📍 D 7) erinnert daran.

Lopar 488, 51 281 Lopar, T 052 46 50 00, www.camping-adriatic.com, April–Okt., €€

Rustikales unterm Strohdach

Feral: Die traditionelle Konoba mit der schön geschmückten Terrasse hat eine rustikale Karte: Fisch oder Fleisch, gut sind die Miesmuscheln oder die Calamares. Konstant gute Küche und dazu noch eine freundliche Bedienung.

Lopar 69, Lopar, T 051 77 52 88, €€–€€€

Bewegen

Refugium für Wassersportler

Tauchclub Aqua Sport: Der Norden der Insel Rab ist ein Refugium für Wassersportfans. Der Tauchclub bietet auch Wasserski und Bootsverleih. Getaucht wird zu einem über 2000 Jahre alten Schiffswrack und zahlreichen Amphoren unter Wasser.

Supetarska Draga 331, 51280 Rab, T 091 524 81 41, www.aquasport.hr

Wander- und Radwege

Neben dem Wald von Kalifront eignet sich auch der Norden Rabs gut für Spaziergänge. Der **Premužić-Weg** verbindet Supetarska Draga mit Lopar (3 Std.). 30 archäologische Fundstätten sind durch drei Lehrpfade (Wander- und Radweg, <https://rabarchaeologicaltraces.com>) miteinander verbunden. Der Geopark Rab markiert 20 km Wanderwege, u. a. an Lopar vorbei (<https://geoparkrab.com>).

Infos

- **Tourist Information Lopar:** Lopar 284, 51281 Lopar, T 051 77 55 08, www.lopar.com.
- **Verkehr:** Zwischen Valbiska auf Krk und Lopar verkehrt eine Autofähre 4 x tgl. (www.jadrolinija.hr). Ein Inselbus verbindet Rab mit Lopar und San Marino (Mo–Sa).

Pag

📍 D/E7/8

Pag, kurzer Name, wenig dran. Wie die Insel selbst. Vom Festland aus gesehen ist sie fast kahl, keine Bäume, überhaupt kaum Vegetation. Die einzigen Lebewesen, die hier ganz gut zurechtkommen, sind genügsame Schafe: Ihr leicht salziges Fleisch wird hoch geschätzt und der Pager Käse aus ihrer Milch ist sehr beliebt. Trockenmauern und Olivenhaine, etwa auf dem Nordwestlichen Landzipfel Lun, prägen die Insel. In den flachen Senken wird heute immer noch Salz gewonnen, etwa bei der Stadt Pag, die der Insel ihren Namen gab. Ansonsten ist die Insel heute vor allem berühmt für Strandpartys – die sich auf Novalja und den Strand Zrće konzentrieren. In anderen Ecken geht es ruhiger zu.



Der Strand Zrće auf der Insel Pag hat sich zu einem begehrten Party-Hotspot in Europa gemausert. Wer hier Urlaub macht, braucht Sonne, Beats und kühle Drinks.

Stadt Pag



In Pag im Süden der Insel ist alles im rechten Winkel angelegt, sauber, adrett, fast ein bisschen langweilig, gerade wenn die Touristen weg sind. Nach der Pestepidemie im 16. Jh. musste die alte Stadt (Stari Grad) niedergebrannt werden. Die Bewohner errichteten die neue Stadt 1,5 km weiter nördlich nach einem genauen Plan. Der verlassene frühere Hauptort an der Südseite der Saline auf einem markantem Hügel besteht heute nur noch aus Ruinen innerhalb verfallener Mauern. Die Pfarrkirche (1562) ist das bedeutendste Gebäude der Stadt.

Im privaten **Spitzenmuseum** neben dem Hauptplatz (im Sommer tgl. 10–13, 19–22 Uhr, 2 €) werden die typischen Pager Spitzen gezeigt. Sie werden auf ei-

nem Kissen aufwendig genäht. Die Frauen von Pag verkaufen diese traditionelle Kunst vor ihren Häusern in der Altstadt.

Schlafen

Unterkunft am Strand

Hotel Biser: Das freundliche Hotel an der Westseite der Bucht, direkt am Wasser, ca. 1,5 km vom Stadtzentrum entfernt, bietet komfortable Zimmer und eine Reihe von Sportmöglichkeiten.

A. G. Matoša 8, T 023 61 13 33, www.hotel-biser.com, €–€€

Schnuckelig

Hotel Tony: Fährt man auf der rechten Seite der Pager Bucht noch ein Stück hinter dem Hotel Pagus weiter, liegt direkt am Ufer ein sympathisches Privathotel.



Der Geschmack der Insel Pag: Der Pager Käse ist eine Käsespezialität, produziert aus der Milch der hier weidenden Schafe. Die Sorte gilt als die bekannteste Kroatiens und wird sehr geschätzt.

Es hat ein eigenes Restaurant und nette Zimmer, die meisten mit Meerblick. Zum Strand ist es nur ein Katzensprung.

Dubrovačka 39, T 023 61 13 70, www.hotel-tony.com, €

Unter Bäumen

Camping Village Šimuni: Der beliebte, sehr große Platz bietet moderne Mobilheime. Seinen Stellplatz darf man sich in der Nebensaison aussuchen. Reichlich Schatten ist vorhanden. Am schönen Kies- und Sandstrand kann man Surfen, Jets-Ski fahren und einen aufblasbaren Wasserpark gibt es auch. Viele Events und Animation. Die Anlage erstreckt sich beim Örtchen Šimuni in der Bucht Suha uvala, 12 km von der Stadt Pag entfernt.

Šimuni 106, T 023 69 74 41, www.camping-simuni.hr, Parzelle €€–€€€

Essen

Lokal erzeugt

Dva Ferala: Diese Taverne ist stimungsvoll, rustikal, mit familiärer Atmosphäre, eigenem Wein, lokalem Käse und Schinken. Dazu gibt es z. B. leckeren Lambraten. Man kann drinnen und draußen sitzen.

Ivana Mršića 2, T 023 61 26 93, tgl. 10–1 Uhr, €€

Essen im Garten

Na Tale: Von Pasta über Pizza bis zu traditionellen Grillgerichten bietet das freundliche Restaurant am Hafen eine gute Auswahl.

Radićeva 2, T. 023 61 11 94, tgl. 12–22 Uhr, €€

Einkaufen

Pager Spitzen und **Pager Käse** sind die ortsüblichen Mitbringsel. Die hübschen Spitzen mit alter Tradition kauft man direkt von den Frauen, die sie im Ort herstellen und anbieten.

Feiern

- **Prozession der Madonna von Pag:** 15. Aug. Große Prozession an Mariä Himmelfahrt erinnert jährlich an die Notzeiten des Mittelalters, als die Pestepidemie mithilfe Marias gestoppt werden konnte.

Infos

- **Tourist Information Pag:** Od Špita-la 2, 23250 Pag, T 023 61 13 01, www.tzgpag.hr.
- **Verkehr:** Die schnellste Verbindung nach Pag geht von Süden über eine tolle Straßenbrücke. Bei starkem Sturm wird sie gesperrt. Busse fahren von Zadar und auch Zagreb nach Pag und Novalja. 1 x tgl. fährt ein Katamaran von Novalja nach Rab und Rijeka. Eine Autofähre verbindet Žigljen auf dem Festland mit Prizna nördlich von Novalja, bis zu 21 x tgl. (www.jadrolinija.hr).

Novalja



Novalja ist der Ballermann Kroatiens. Mehr muss man nicht sagen. Wem es gefällt, der kommt gern her. Das einstige Fischerdorf besteht nun aus vielen Hotels, Hostels und Apartmenthäusern. Der Partystrand Zrće hat sich mittlerweile einen internationalen Ruf erarbeitet und wird im Sommer von den trendigsten kroatischen DJs bespielt. Dazu johlen dann Tausende und machen Selfies.

Bewegen

Wassersport

Wakepark Cable Pag: Wer Skifahren kann, dürfte es mit dem Wakeboarden am lebhaften Zrće-Strand auch hinbekommen. Zu bestimmten Terminen werden Kurse mit Unterkunft und Verpflegung angeboten. T 053 66 32 81, www.cable-pag.com, Mai–Sept. tgl. 11–19 Uhr

Infos

- **Tourist Information Novalja:** Trg Brščić 1, 53291 Novalja, T 053 66 14 04, www.visitnovalja.hr.

PAGER SCHAFSKÄSE



Pag ist bekannt für seinen ausgezeichneten Käse. Er wird im ganzen Land geschätzt und bis in die Hauptstadt Zagreb verkauft. Klassischer Pager Käse, *Paški sir*, wird aus reiner Schafsmilch gewonnen. Er ist ein halbfester bis fester Schnittkäse, der lange abgelagert wurde. Sein Geheimnis liegt in der Pressung, die eine weder krümelige noch fette, annähernd schichtige Konsistenz ohne jede Luftblase bewirkt. Die Laibe haben ein Gewicht von ca. 2,3 kg und kosten beim Erzeuger rund 80 €. In ein leicht angefeuchtetes Tuch gewickelt und alle zwei Wochen feucht abgewischt, hält sich der Laib ein halbes Jahr im Kühlschrank. Die Pager Käserei Paška Sirana ist die älteste Käserei der Insel. Sie arbeitet schon seit 1946 und erhält immer wieder Auszeichnungen.

Paška Sirana: Zadarska 5, T 023 60 08 10, www.paskasirana.com

Zugabe

Goli Otok

Umerziehungslager auf der nackten Insel

Goli Otok, die nackte Insel. Älteren Menschen aus dem ehemaligen Jugoslawien läuft es bei der Erwähnung des Namens noch heute kalt den Rücken runter. Die kleine Insel östlich von Rab diente dem kommunistischen Regime in Belgrad seit 1948 als Gefangeneninsel. Tausende mussten hier Jahre verbringen, weil sie offen oder insgeheim (oder nur vermutete) Oppositionelle waren. Vor allem handelte es sich um moskautreue Kommunisten und solche, die im Verdacht standen, es zu sein, nachdem sich Tito 1948 mit dem sowjetischen Machthaber Stalin überworfen hatte. Heute fahren Ausflugsboote von Rab zur Insel Goli Otok. Dort kann man etwas trinken und durch die verfallenen Baracken spazieren. ■





Die Küste von Opatija bis Paklenica

Schlendern oder Klettern? — Mondäne Hotels im Norden, wilde Felsen im Süden, ein Küstenabschnitt mit Kontrasten.

Seite 91

Neuer Luxus in Opatija

Opatija war vor dem Ersten Weltkrieg Wiens Winterbadeort. Die Fin-de-Siècle-Hotels stehen noch und erstrahlen heute wieder in neuem Luxus. Die Villa Angiolina gilt als Geburtsort des kroatischen Fremdenverkehrs.



Seite 94

Lorbeerort Lovran

Im pittoresken Lovran, einem Luftkurort und Seebad, das von Gründerzeit- und Jugendstilvillen geprägt ist, beginnt die Uferpromenade, die das Städtchen mit dem benachbarten Opatija verbindet.



Wer auf Winnetous
Spuren wandelt, wird
nicht enttäuscht.

Eintauchen



Seite 98

Hafenstadt Rijeka

Eine »ganz normale« Großstadt an der Adria, geschäftig, aber nicht touristisch, dafür multinational und verdientermaßen auch europäische Kulturhauptstadt 2020/21.

Seite 100

561 Stufen sollst du gehen

Die Kirche in Trsat oberhalb von Rijeka ist eine der bedeutendsten Wallfahrtsorte Kroatiens und lockt immer noch regelmäßig Tausende Gläubige an. Selbst Papst Johannes Paul II. kam zu Besuch.

Seite 105

Aktiv im Vinodol

Im Vinodol, dem idyllischen Weintal abseits der Küste, führen markierte Radwege durch eine zauberhafte Landschaft und durch urige Dörfer.



Seite 108

In der Uskokenfestung Senj

Die trutzige Festung Nehaj über dem Küstenstädtchen Senj ist eine Burg voller Geschichte: Errichtet wurde sie von dem Kriegervolk der Uskok, das im 16. Jh. vor den Osmanen geflüchtet war und die Meere unsicher machte.

Seite 106

Die Kaskaden der Plitvicer Seen ★

Die außergewöhnliche Schönheit der Plitvicer Seen hat auch heute ihren Zauber nicht verloren.



Seite 112

Klettern über dem Abgrund

Die Felsen der Schlucht von Paklenica bieten auch für Wanderer, die sie von unten bestaunen möchten, schöne Touren.



Die alte Küstenstraße, die ›Magistrala‹, ist noch immer eine schöne Strecke. Wegen ihrer vielen Kurven allerdings nur für Genießer und besser nur an trockenen Tagen. Die meisten nutzen heute die Autobahn.

Mädchen mit Mäwe: das Wahrzeichen Opatijas



erleben

Wo der Wiener Adel Winterurlaub machte

B

Berge oder Meer? Meer oder Berge? Wer sich nicht entscheiden kann, ist hier richtig. Dieser nördlichste Abschnitt der dalmatinischen Küste reicht im Velebit-Gebirge beim Vaganski Vrh bis auf 1758 m hoch. Vom mächtigen Učka-Gebirge hinter Opatija bis zur felsigen Paklenica reihen sich Berge, Täler und Schluchten aneinander. Davor liegt der Kvarner, der Meeresarm der Adria mit seinen vielen Inseln: Krk, Rab, Pag und die kleineren Inseln wie Goli Otok und Sv. Grgur ziehen am Betrachter vorbei. Ganz in der Ferne sind sogar Cres und Lošinj, später Dugi Otok, bereits in Dalmatien, zu sehen.

Opatija-Riviera

Rijeka mit der lebhaften Promenade und den hohen Gründerzeithäusern ist der wichtigste Seehafen Kroatiens, Crikvenica ein Kurort mit langer Tradition, nicht zu vergessen das »Piratennest« Senj. Trotz einiger kultureller Sehenswürdigkeiten wie der Wallfahrtskirche in Trsat über Rijeka oder der Festung Nehaj in Senj ist es hier vor allem die Natur, die man bewundert und die zum Baden, Tauchen, Wandern und Bergsteigen, Mountain-

ORIENTIERUNG

O

Internet: www.kvarner.hr, www.visitrijeka.hr

Verkehr: Der Flughafen Rijeka liegt auf der mit dem Festland verbundenen Insel Krk; internationale Züge und Busse fahren bis Rijeka; gutes Lokalbusnetz in Rijeka, außerdem Busse entlang der Küste. Senj erreicht man mit dem Auto direkt über die Autobahn Zagreb–Split.

biken, Freiklettern und nicht zuletzt zum Rafting verlockt.

Der Küstenabschnitt bei Opatija erinnert an die »gute alte Zeit« vor dem Ersten Weltkrieg, als der Wiener Adel sich hier – vor allem im Winter – erholte vom damaligen »Großstadtstress«. Im Grunde ist das heute auch so. Die Opatija-Riviera umfasst ein halbes Dutzend kleiner hübscher Orte und zieht sich von Volosko bis Lovran. Die Promenade, der Lungomare, ist ein erholsamer Spazierweg, immer am Wasser entlang und mit vielen Begegnungen.

Rijeka schließlich ist die einzige nicht touristische Stadt an der kroatischen Küste, jedenfalls nicht primär. Hier gibt es noch »normales« Leben: Sie ist authentisch, ungeschminkt, nicht überall schön. Das gerade macht ihren Reiz aus.

Opatija

9C5

Aus den Hinterlassenschaften der k. u. k. Zeit, als Opatija noch italienisch Abbazia hieß, wurde der heutige hochprofessionelle Tourismusbetrieb. Hier zeigt sich, wer gesehen werden will. Man steigt aus Edelkarossen und sitzt in den Eiscafés am Ufer – und alles immer so, dass man sieht und gesehen wird. Die Uferpromenade in Richtung Lovran im Westen und Volosko im Osten ist über eineinhalb Jahrhunderte fast dieselbe geblieben, auch wenn sie jetzt abends beleuchtet wird. Die Hotels im Umkreis des »Kvarner« im Zentrum des Ortes haben sich ihre dekorativen Gründerzeitfassaden bewahrt, oder besser: restaurieren lassen.

Und nichts hat sich an der üppigen Gartenflora in den kleinen Parks und Vorgärten verändert. Es duftet und blüht vermutlich genauso wie damals im Fin de Siècle. Hier geht es weniger um Wassersport und gebräunte Körper, sondern mehr um das Drumherum. Entsprechend sind es zumeist nicht die Jüngsten, die nach Opatija kommen.

Der italienische Name »Abbazia«, Abtei, also Kloster, bezog sich auf das kleine Kloster St. Jakob, dessen Kirchlein heute noch steht (hinter dem Hotel Kvarner). Das Dörfchen um das Kloster wurde 1844 jedoch ziemlich umgekrempelt, nachdem Iginio Scarpa, ein Geschäftsmann aus dem nahen Fiume, dem heutigen Rijeka, eine Villa für seine erholsamen Wochenenden baute: die Villa Angiolina. Als im Jahr



Mediterrane Eleganz prägt die Häuser Opatijas noch heute, nicht nur an der Lungomare genannten Strandpromenade.

MOTHER'S LITTLE HELPERS UND IHR VATER

M

In Opatija, damals Abbazia, dem Ort der vielen Sanatorien, also auch vieler Kranker, wurde der Erfinder einer der wirkungsmächtigsten Pillen der Menschheit geboren:

Leo Henryk Sternbach kam hier am 7. Mai 1908 als Sohn eines jüdischen Apothekers zur Welt. Er wurde ein genialer Chemiker, ging zum Chemiekonzern Hoffmann-La Roche in die Schweiz, zog später in die USA und entdeckte die Beruhigungsmittel der Benzodiazepine. Das bekannteste dieser Psychopharmaka, Diazepam, bekannt unter dem Markennamen Valium, trat in den 1960er-Jahren seinen weltweiten Siegeszug an. Ob mehr Segen oder mehr Fluch, diese Frage kann hier nicht beantwortet werden. Eine Gedenktafel an seinem Geburtshaus erinnert an Henryk Sternbach.

1873 die Bahnlinie Wien–Triest–Fiume an der Küste des Kvarner ankam, wurde Opatija fast über Nacht der wichtigste Winterluftkurort der gesamten österreichisch-ungarischen Monarchie.

Die Fin-de-Siècle-Kulisse

Die Villen und Hotels, die in rascher Folge entstanden, allen voran das Quarnero (1884), das heutige **Hotel Kvarner**, wurden in eine Gartenlandschaft gestellt, die der einheimischen Mittelmeerflora wenig Platz ließ. Aus allen Teilen der Erde wurden subtropische Pflanzen hergeholt: Winterblüher wie Magnolie, Mimose, Klebsamen, Judasbaum und immergrüne Gewächse wie Palme, Oleander und Agave. Ein Spaziergang entlang der **Uferpromenade** kommt einer Zeitreise an den Anfang des 19. Jh. gleich.

Geburtsort des Fremdenverkehrs

Die **Villa Angiolina**, in der der moderne Tourismus in diesem Teil der Welt seinen Ausgang nahm, ist der perfekte Ort für ein **Museum des Tourismus** (Hrvatski muzej turizma). Hier sowie im Gärtnerhaus (einem Schweizer Chalet nachgebildet) gibt es Fotos, Plakate sowie Fundstücke aus den frühen Phasen des Fremdenverkehrs zu bestaunen. Im Grunde hat sich nichts geändert, könnte man meinen, außer den Badekostümen.

Museum des kroatischen Tourismus (Hrvatski muzej turizma): Villa Angiolina, www.hrmt.hr, z.Zt. längerfristig wegen Renovierung geschl.

Schlafen

Opatija setzt auf Luxustourismus. Bislang besitzt der Ort ein gutes Dutzend Luxushotels, davon drei Fünfsterner. Und es wird weiter saniert und gebaut. Auch Apartments gibt es zahlreich.

Intimes Paradies

Mali Raj: Etwas verstecktes Boutique-Hotel, das mit nur zehn Zimmern keinerlei Massenatmosphäre aufkommen lässt. Es liegt direkt am Meer, idyllisch zwischen Opatija und Ičići. Das Hotel hat sogar einen eigenen Kiesstrand direkt unterhalb des Hotels, und das hat natürlich seinen Preis. Der Name bedeutet übrigens: kleines Paradies.

Maršala Tita 191, T 051 70 40 74, www.mali-raj.hr, €€€

Traumlage

Hotel Villa Schubert: In diesem Hotel stimmt eigentlich alles: Die wunderbare Lage im Vorort Ika westlich des Zentrums von Opatija direkt am Strand – genau genommen 5 m entfernt, und vor allem das Interieur. Mit 17 Zimmern und Apartments ist es überschaubar und die Inneneinrichtung zeugt von gutem Geschmack für traditionelles Holzmobiliar.

Primorska 16, T 051 29 17 77, www.villa.hotel-schubert.eu, €€–€€€

Stilvoll

Galeb: Ein Hotel mit beflügelndem Namen, denn Galeb bedeutet »Möwe«. Es ist ein Privathotel der alten Schule. Die gut 20 Zimmer sind alle gediegen renoviert, der polierte Parkettfußboden ist allein schon einen Aufenthalt wert.

Maršala Tita 160, T 051 27 11 77, www.hotel-galeb.hr, €€–€€€

Villa mit Charme

Villa Ariston: Fast schon in Ičići liegt diese elegante Spätgründerzeitvilla mit Park und direktem Zugang zum Meer; ein Bau des bekannten Wiener Architekten der vorletzten Jahrhundertwende, Carl Seidl. Elegant, komfortabel, die Mansardenzimmer stimmungsvoll. Das Restaurant ist dazu noch ausgezeichnet.

Maršala Tita 179, T 051 27 13 79, www.villa-ariston.hr, €€–€€€

Essen

Wo es gute Hotels gibt, sind auch gute Restaurants nicht weit. Auch in den Nachbarorten wird man fündig, wie etwa in Volosko.

»Feinspitze«

Villa Ariston: Die Villa ist eine der ersten kulinarischen Adressen im Ort: Das hervorragende Restaurant direkt über dem Lungomare ist auf Meeresfisch und Fohlenfleisch spezialisiert. Zum Beispiel: Carpaccio mit Parmesan und Radicchio, gefüllte Hühnerbrust mit Trüffeln und Steinpilzsoße, Seeteufel in Weißwein mit Mangold.

Maršala Tita 174, T 051 27 13 79, €€€

Frisch aus dem Meer

Plavi Podrum: Das kleine Volosko zählt eine ganze Reihe hervorragender Res-

taurants und ist dafür bekannt, jedenfalls unter Kroaten. Einer der Gründe dafür ist der »Blaue Keller« direkt am Hafen in sehr gemüthlicher Lage. Gute Fisch- und Fleischgerichte werden serviert. Wenn es kälter ist, gibt es Schutz aus Glas, das Lokal eignet sich daher auch außerhalb der Hauptsaison.

Obala F. Supila 2, Volosko, T 051 70 12 23, tgl. 12–24 Uhr, €€€

Wie die Einheimischen essen

Ribarnica Volosko: Noch ein Beispiel für den Vorort Volosko. Und vor allem dafür, das frischer Fisch auch erschwinglich sein kann. In der kleinen Fischhandlung sitzt man an hohen Tischen draußen oder ums Eck in einem einfachen Speiseraum – und isst mit den Einheimischen köstlichen Fisch.

Andrije Štangera 5, Volosko, T 051 70 14 83, tgl. 11–21 Uhr, €€

Süße Verführung

Kaokakao: Die kleine Patisserie in Volosko ist für ihre herausragenden Törtchen und Kuchen bekannt.

Andrije Štangera, Volosko, T 051 701217, www.facebook.com/kaokakaopatisserie, €€

Einkaufen

Einige Schmuck- und Modeboutiquen haben sich entlang der **Maršala Tita** angesiedelt, die sich offensichtlich auf das kaufkräftige Publikum aus dem Nahen und Fernen Osten eingerichtet haben.

Bewegen

In Opatija spaziert man einfach, auf und ab. Die natürliche Route verläuft entlang des Ufers auf der Promenade, dem **Lungomare**. Benannt ist sie nach Kaiser Franz Joseph I. von Österreich (und König von Ungarn), dem Opatija seinen

Ruhm ja verdankt. Wer ein wenig Schatten braucht, kann den 5 km langen Waldweg Carmen Sylva oberhalb von Opatija, mit schönem Ausblick auf die Stadt und die Kvarner-Inseln (der gut ausgeschilderte Spazierweg beginnt hinter dem Busbahnhof im Zentrum).

Ausgehen

Kulturzentrum mit Glasfassade

Gervais: Ganzjährig Kino, Konzerte und Veranstaltungen, auch auf der Sommerbühne im Park.

www.festivalopatija.hr

Retro

Bar Monokini: Abtauchen in die 1960er-Jahre. Bar mit Retro-Mobiliar, Vinyl-LPs und DJ-Abenden am Wochenende. Trotz gutem Konzept ist das Lokal nicht überlaufen.

Maršala Tita 96, ganzjährig 7–2 Uhr

Feiern

- **Karneval:** Jan.–März. Der Karneval von Opatija hat auch die Bräuche der umliegenden Dörfer aufgenommen und ist vor allem wegen der mit Ziegenhörnern, Ziegenfellen und Glocken auftretenden archaischen *zvončari* bekannt.

- **Liburna Jazzfestival:** Anfang Juli vor schöner Parkkulisse im Freien.

Infos

- **Tourist Information:** Maršala Tita 128, 51410 Opatija, T 051 27 13 10, www.visitopatija.com.

- **Verkehr:** An der Bahnstation Matulji, 5 km entfernt, halten auch internationale Züge: tgl. nach München und Ljubljana sowie nach Rijeka und von dort nach Zagreb. Lokalbusse der Verkehrsbetriebe Rijeka

der Linie 32 fahren von Rijeka bis Lovran und zurück; am Busbahnhof fahren Busse nach Pula und Rijeka.

Veprinac

9 C5

Der mittelalterliche Ort Veprinac ist gut erhalten, und der Ausblick von der Pfarrkirche **Sv. Marko** auf 520 m Höhe reicht weit über den Kvarner. Ab Opatija kann man Veprinac zu Fuß erreichen, auch bei weniger gutem Wetter. Der Veprinački put direkt hinter dem Hotel Palace am Trg Gortana führt nach oben. Man quert die Hauptumfahrung und steigt auf der anderen Seite weiter hinauf bis zum Ort Kolavići. Hinter diesem unterquert man die Autobahn in einem Tunnel und gelangt dann in einer guten Viertelstunde bis Veprinac (insgesamt 1,5 Std.).

Nach Veprinac kommt man auch mit dem Auto oder gut Trainierte sogar mit dem Fahrrad. Der hübsche Ort lohnt in jedem Fall einen Besuch. Bemerkenswert sind das Stadttor mit Loggia und die Kapelle der hl. Anna mit einer Inschrift aus dem Jahr 1442. (Veprinac ist auch mit den Bussen Nr. 43 und 35 zu erreichen.)

Lovran

9 C5

Die Küste vor Opatija wird auch »Riviera von Opatija« genannt. Sie ist ganz speziell: ein windgeschützter, der Sonne zugewandter, mit milden Temperaturen gesegneter Küstenstrich, der sich zwischen Lovran und Volosko über fast 15 km erstreckt. In Lovran endet die Uferpromenade aus Kaiser Franz Josephs I. Zeiten, die noch vor Opatija beginnt. Der Lorbeerort Lovran (auf Kroatisch ist *lovor* der Lorbeer) ist ein

Lieblingsort



Bilderbuch-Blick

Der kleine Hügelort **Mošćenice** (📍 C5) liegt gerade noch an der Riviera von Opatija, etwa 170 m oberhalb der Küste, von Lovran noch etwa 10 km südlich, kurz hinter Mošćenička Draga. Zwängt man sich durch seine engen Gassen, kommt man plötzlich hinter der Dorfkirche an eine Aussichtsplattform, die auf der alten Stadtmauer liegt. Eine alte Kanone liegt auch noch da. Von dieser Plattform öffnet sich über die Wälder unterhalb ein fantastischer Blick über den Kvarner bis zum Velebit-Gebirge auf der anderen Festlandseite und über die Inseln Krk und Cres.



Eine 12 km lange Uferpromenade führt von Opatija ins südlich gelegene Örtchen Lovran.

pittoreskes Örtchen mit Gründerzeit- und Jugendstilvillen.

Schlafen, Essen

Maurisches Fin-de-Siècle

Villa Astra: Luxushotel in einer Fin-de-Siècle-Villa mit Garten. Maurischer Stil und das Wellnessprogramm gehen gut zusammen. Neun Zimmer, jedes hat einen eigenen Stil.

Viktora Cara Emina 11, T 051 29 44 00, www.hotelvillaastra.com, €€€

Gutbürgerlich à la Kvarner

Knezgrad: Sehr schön sitzt man auf der großen Gartenterrasse im Grünen hinter hohen Palmen an den typischen quadratischen Tischen. Fleisch und Fisch, z.B.

Seehecht vom Grill mit Mangold. Ein Restaurant wie früher, mit gestärkten Tischdecken und sehr fairen Preisen.

Trg Slobode 12, T 051 29 18 38, tgl. 10–23 Uhr, €–€€

Feiern

- **Marunada:** Mitte Okt., www.marunad-lovran.com. Maronenfest. Der ganze Ort riecht und schmeckt nach den Esskastanien, die jetzt geerntet und in großen Pfannen geröstet werden.

Infos

- **Tourist Information Lovran:** Trg Slobode 1, 51415 Lovran, T 051 29 17 40, www.visitlovran.com.

- **Verkehr:** Die Busse der lokalen Linie 32 von Rijeka über Opatija fahren bis nach Lovran.

Mošćenička Draga

9 c5

Noch ein paar Kilometer in Richtung Süden, immer an der Küste entlang, stößt man auf das letzte Örtchen an der Riviera von Opatija. Mošćenička Draga ist ganz besonders idyllisch, es liegt in der Mündung des kleinen Bergflüsschens Potok. Die Küstenstraße macht einen Bogen, sodass man im Ort vom Verkehr eigentlich nichts mehr mitbekommt. Der lang gezogene Kiesstrand lockt Badegäste, zahlreiche private Vermieter warten auf Gäste, dazu mehrere familiäre Hotels und einiges an Sport-Infrastruktur, wie Tennisplätze und Schwimmbad. Direkt hinter Mošćenička Draga geht es hoch ins Gebirge Učka. In diesem lebhaften Küstenort lassen sich Baden und Wandern so gut kombinieren wie sonst an wenigen anderen Orten.

TOUR

Von null auf 1400

Auf den Vojak im Učka-Massiv

Infos

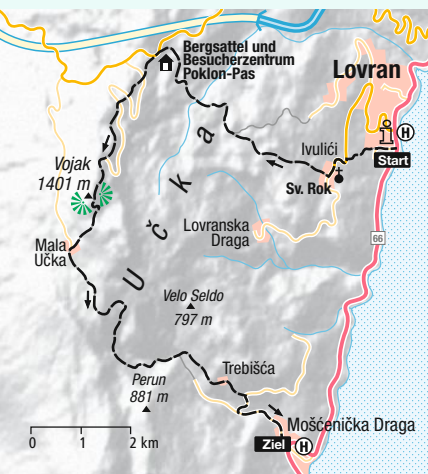


Start: Lovran
Ziel: Mošćenička Draga
Strecke: 17 km,
 1400 Höhenmeter
Dauer: 5–6 Std.

Essen: Berghaus Poklon, geöffnet an Wochenenden, T 051 299-610; Restaurant und Pansion Učka, (zzt. nicht bewirtschaftet, aktuelle Infos bei der Naturparkverwaltung).

Vom Zentrum **Lovrans** (an der Tourist Information) geht die Straße Brajdice langsam den Berg hoch. Der folgen wir, bis sie zum engen und immer steileren Fußweg wird. Nach einer halben Stunde kommen wir an der Kirche Sv. Rok des Örtchens **Ivulići** an, wo es noch mal eine Einkaufsmöglichkeit gibt. Nach ein paar Metern auf der Straße zweigt rechts wieder der Fußweg ab, noch durch Häuser des Ortes, bis es einsamer und steiler wird. Es geht nun im tiefen Wald weiter, bis nach etwa einer Stunde (etwa 700 Höhenmeter) eine Straße gequert wird. Die Stelle heißt hier Reina. Der Weg geht weiter, zunächst rechts, dann wieder links, bis er in weitem Bogen Richtung Norden zum modernen Besucherzentrum auf dem **Poklon-Sattel** führt, mit Panoramablick auf die Bucht.

Von dort gelangt man auf einem gut markierten Wanderweg in einer knappen Stunde (3 km und 500 Höhenmeter) zum Gipfel des **Vojak** (1401 m). Der Ausblick über die Kvarner-Bucht und Istrien ist umwerfend.



Ein alternativer Rückweg führt nach Mošćenička Draga. Dazu läuft man weiter in Richtung Süden bis **Mala Učka** (1,5 km) und von dort erst über ein Sträßchen und schon bald rechts auf einem Pfad in meist steilem Gelände die waldigen Hänge hinunter. Über die Siedlung **Trebišća** (400 Höhenmeter) erreicht man auf einem Sträßchen durch den Wald Mošćenička Draga.

Zwischen **Mošćenička Draga** und Lovran fährt der Stadtbus 32 von Rijeka, sodass man wieder zum Ausgangspunkt zurückkommt (vorher bitte Abfahrzeiten checken).

Essen

Feines Meeresgetier

Johnson: Frischer geht es kaum, und dafür ist dieses gehobene Restaurant bekannt. Fisch und Meeresgetier, vor allem die Kvarner Škampi, sind hier die Wahl. Selbst der weiße Malvazija-Hauswein ist fein.

Majčevo 29b, T 051 73 75 78, www.johnson.hr, Mai–Sept. tgl. 13–23, Okt.–April Di–So 13–23 Uhr, Reservierung empfohlen, €€€

Infos

• **Tourist Information Mošćenika Draga:** Aleja Slatina 7, 51417 Mošćenička Draga, T 051 73 91 66, www.tz-moscenicka.hr.

Rijeka

9 C5

Viele Orte in Kroatien sind auf »schön gemacht«. Hübsch restaurierte Kirchen und Paläste, idyllische Promenaden. Nicht so Rijeka. Rijeka ist eine ehrliche, geschäftige Großstadt und mit rund 109 000 Einwohnern immerhin die drittgrößte Stadt Kroatiens. Von den großen Küstenstädten des Landes ist sie die am wenigsten touristische. Allerdings hat sich in den vergangenen Jahren so einiges getan und Rijeka ist stark im Kommen! Dazu tragen auch Nachtzug-Verbindungen nach Stuttgart, München und Prag bei. Der kroatische Name der Stadt Rijeka – wie ihr italienischer Name (Fiume) – bedeutet »Fluss«. Gemeint ist ein kleines Flüsschen, die Rječina, die im Ortszentrum in die Adria mündet.

Rijeka hat viel erlebt: Im Mittelalter kamen die Adelsfamilie der Frankopan aus Krk, dann die Habsburger aus Österreich. Lange Zeit hatten die

FAKTENCHECK

F

Einwohner: 109 000 (Stand 2023), drastischer Rückgang seit 1991 (168 000)

Bedeutung: drittgrößte Stadt Kroatiens

Besonderheiten: vier Namen in vier Sprachen: kroatisch Rijeka, italienisch Fiume, deutsch (mittelalterlich) St. Veit am Pflaum und ungarisch Szentvit; 1719 zum Freihafen erklärt, 1779 Corpus Separatum (Sonderzone im k. u. k. Reich), 1920–24 Freistaat, seit 1945 (formell 1947) zu Jugoslawien gehörend, 2020 Europäische Kulturhauptstadt

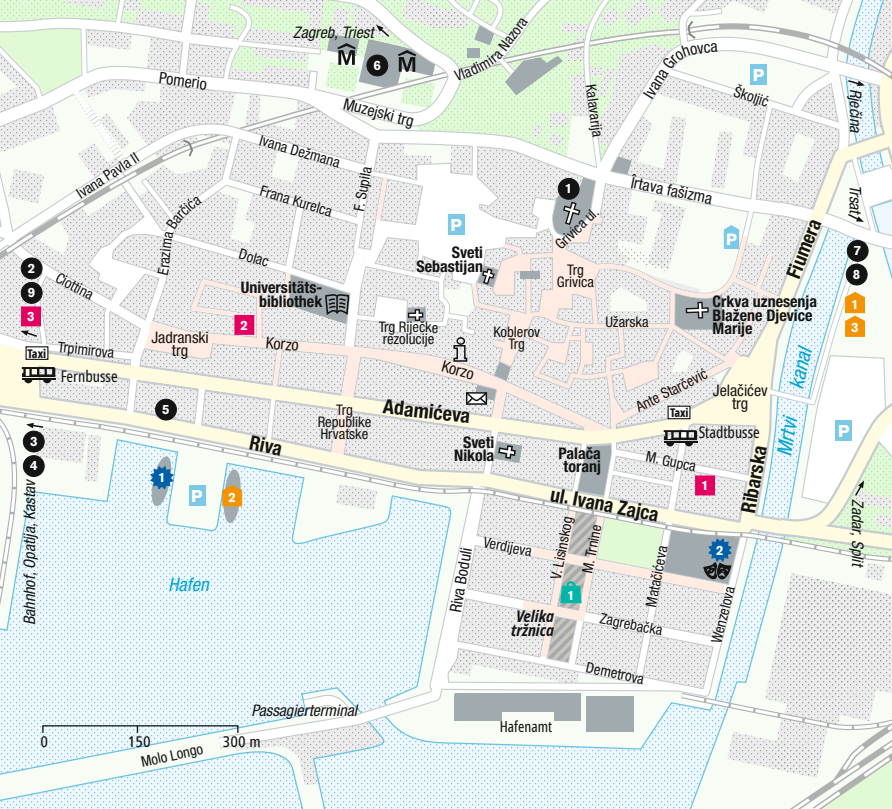
Berühmter Sohn der Stadt:

Ödön von Horváth

Stadtsymbol: Torpedo

Ungarn das Sagen, wenngleich sie ein sehr laxes Regiment führten. Ihnen verdankt Rijeka den Hafen, denn sie wollten eine Alternative zum sehr österreichischen Adria-Hafen Triest. Die meisten Bewohner waren lange Zeit Italiener, die sich von Venedig her angesiedelt hatten und dann über Jahrhunderte hier lebten.

Zum eigentlichen Kroatien gehörte Rijeka bis 1919 noch immer nicht, als die Stadt von italienischen Freischärlern unter dem großwahn sinnigen Schriftsteller Gabriele D'Annunzio im Handstreich eingenommen wurde. Sie wollten einen Anschluss an das neue Jugoslawien verhindern. Rijeka kam nach einer freien Zwischenzeit zunächst (als Fiume) an Italien, aber nur bis zum Flüsschen Rječina. Erst nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Stadt mit dem Vorort Sušak südlich des Flusses wiedervereinigt. Aus dieser Zeit stammen die beiden Hochhäuser, die



Rijeka

Ansehen

- ➊ Kathedrale Sv. Vid
- ➋ Museum für moderne und zeitgenössische Kunst
- ➌ Stadtmuseum im Zuckerpalast
- ➍ Torpedo-Abschussrampe
- ➎ Jadrolinija-Gebäude (Adria-Palast)
- ➏ Museum des kroatischen Küstenlandes
- ➐ Burg der Frankopan (Trsat)

- ➑ Wallfahrtskirche Unserer Lieben Frau von Trsat
- ➒ Kastav

Schlafen

- ➊ Best Western Jadran
- ➋ Botel Marina
- ➌ Continental

Essen

- ➊ Feral
- ➋ Zlatna Školjka
- ➌ Pizzeria Rustica

Einkaufen

- ➊ Grün- und Fischmarkt

Ausgehen

- ➊ Crystal Palace
- ➋ Nationaltheater Ivan Zajc

durch einen Landeswettbewerb um das höchste Gebäude entstanden.

Altstadt

Rijekas Altstadt ist nicht wirklich alt. Vieles ist nicht zuletzt durch deutsche Bomben im Zweiten Weltkrieg zerstört worden. Sehenswert ist vor allem das Stadttor samt Stadtturm mit Uhr. Von oben blicken die Büsten der Kaiser Leopold I. und Karl VI. etwas hochnäsiger herunter. Über den Koblerov trg gelangt man zur **Kathedrale ①**. Der Rundbau ist dem hl. Veit (Sv. Vid) gewidmet, dem Stadtpatron von Rijeka.

Bahnhofsviertel

Ein alter Industriekomplex wird gerade in ein Kulturviertel umgewandelt. Das **Museum für moderne und zeitgenössische Kunst ②** (Muzej moderne i suvremene umjetnosti/MMSU) gegenüber vom Bahnhof ist schon fertig. Das **Stadtmuseum ③** im ehemaligen Zuckerpalast erzählt die Geschichte des ersten Torpedos.

MMSU: Krešimirova 26c, Di–Fr 12–19, Sa/So 12–17, 4 €; Stadtmuseum: Krešimirova 28, www.muzej-rijeka.hr, Di–So 11–18 Uhr, 8 €

Hafenviertel

Stadteinwärts, beim Busbahnhof, kommt man entlang der Bahnschienen zur Abchussrampe des ersten **Torpedos ④** mit multimedialer Ausstellung.

Trg Žabica, T 051 35 10 92, n. V. 6 €

Flaniermeile

Der Korzo (Korso) ist, sein Name sagt es, die Flanier- und Einkaufsmeile der Stadt. Der **Adria-Palast ⑤** (Palača Jadran) wurde 1897 von der ungarischen Schifffahrtsgesellschaft Adria erbaut und diente später und bis heute der staatlichen **Jadrolinija** als Hauptverwaltung.

Es ist das eindrucksvollste gründerzeitliche Bauwerk der Stadt, dicht gefolgt auf der anderen Straßenseite vom Nationaltheater Ivan Zajc, einem 1885 fertiggestellten Bau der damaligen Wiener Stararchitekten Fellner & Helmer. Es enthält übrigens Fresken von Gustav Klimt.

Dichter im Gouverneurspalast

In Rijekas ehemaligem Gouverneurspalast residierten von 1896 bis 1918 die ungarischen Statthalter. 1919/20 hatte sich der italienische Dichter-Politiker Gabriele D'Annunzio eingerichtet, als er mit seinen Gefolgsleuten den Kvarner besetzt hielt. Heute ist hier das **Museum des kroatischen Küstenlandes ⑥** untergebracht. Es gibt einen eindrucksvollen Überblick über die Geschichte der Küste. Im Museumspark liegen imposante Torpedos, die inoffiziellen Wahrzeichen der Stadt. Rijeka war einmal stolz auf seine Torpedofabrik.

Museum des kroatischen Küstenlandes (Pomorski muzej Hrvatskog primorja): Muzejski trg 1, www.ppmhp.hr, Mo–Sa 9–20, So 16–20 Uhr, 4 €

Trsat

Wer der Stadt entfliehen will, hat dazu genug Möglichkeiten: Trsat ist der Panorama-Stadtteil von Rijeka, mit Burg und Wallfahrtskirche. Man gelangt entweder sportlich über die 561 Stufen der Trsater Stiege hinauf – oder man nimmt die Buslinie Nr. 2 (Trsat), das ist bequemer.

Herz der Frankopan

Die gut erhaltene **Burg der Frankopanen ⑦**, der mächtigsten und über Jahrhunderte wichtigsten kroatischen Adelsfamilie des Mittelalters, dominiert den Ausgang des Rječinatals. Vom Innenhof und Rundturm hat man einen fabelhaften Blick auf Rijeka, den Kvarner und Istrien. April–Okt. tgl. 9–20, Nov.–März 9–17 Uhr

Der Papst war auch schon hier

In der **Wallfahrtskirche Unserer Lieben Frau von Trsat** ⑧ (Gospe Trsatske) soll in den Jahren 1291 bis 1294 das Haus der Jungfrau Maria auf dem (See-) Weg nach Loreto Zwischenstation gemacht haben. Ein Standbild von Papst Johannes Paul II. erinnert an dessen Besuch 2003. Hunderte von Weihegaben dankbarer Pilger an den Wänden der Votivkapelle beweisen, dass Trsat auch heute noch einer der populärsten Wallfahrtsorte Kroatiens ist.

Kastav

📍 C5

Oberhalb von Rijeka auf 360 m liegt der alte Ort **Kastav** ⑨. Von der kleinen Parkterrasse gibt's einen schönen Blick auf den Kvarner. Die offene Loggia und das Stadttor Voltica erinnern an

alte Zeiten, als der Ort komplett dem Jesuitenorden gehörte. Sehenswert auch die seltsame Kirchenruine Crevkina auf der Rückseite des Ortes. Heute gibt es im Ortszentrum ein Edelhotel und im Sommer viele Kulturveranstaltungen (z. B. das Jerry Ricks Blues Festival, www.jrb Bluesfest.com), die sich angesichts der fantastischen Lage einfach aufdrängen.

Schlafen

Meerblick

📍 **Best Western Jadran:** Rijeka hat ein Hotel direkt am Meer. Der sechsstöckige Nachkriegsbau ist generalüberholt und glänzt mit Viersternestandard – inklusive Sonnenterrasse, eigenem Strand und Fitnessstudio.

Šetalište XIII. divizije 46, T 051 21 66 00, www.jadran-hoteli.hr, €€–€€€



Die fünfte Jahreszeit feiern die Einwohner aus Rijeka ausgelassen; Blickfang sind die traditionellen Glockenträger (Zvončari) im Schaffell.

TOUR

Über den Wolken von Rijeka

Wanderung auf den Veliki Risnjak

Infos



Start: Crni Lug
(Bijela Vodica)

Ziel: Veliki Risnjak
Dauer: 3 Std., insgesamt 4–5 Std.

Wanderkarte:
SMAND 14
(1:30 000)

Nationalpark

Risnjak: Bijela
Vodica 48,

51317 Crni Lug,
T 051 83 61 33,
www.np-risnjak.
hr, 7 €

Übernachtungsmöglichkeit: Pansion
NP Risnjak (in Bijela
Vodica im Haus der
NP-Verwaltung), €
**Schlosser-Berg-
haus:** T 099 428 20
72, Mai–Okt. Mi–Mo

Das hohe und fast völlig naturbelassene Gebirge **Gorski Kotar**, das sich unmittelbar hinter Rijeka aufbaut, bietet schöne Wanderziele, eines davon ist der Veliki Risnjak im gleichnamigen Nationalpark.

Anfahrt mit dem Auto von Rijeka über die A3 und die E32 in einer halben Stunde bis zur Nationalparkverwaltung in **Crni Lug**. Dort gibt es ein einfaches Hotel (Buchung über Nationalparkverwaltung) und ein Restaurant.

Die Tour von Crni Lug bis zum Gipfel des Veliki Risnjak dauert etwa 3 Std. Sie beginnt an der Nationalparkverwaltung im Ortsteil **Bijela Vodica**, wo man sein Auto auf einem Parkplatz lassen kann. Direkt hinter dem Parkplatz (Eintritt) geht es in den Wald; man betritt hier den **Horvat-Pfad**, Horvatova staža. Ivo Horvat war ein Botaniker, auf dessen Anregung die Gründung des Nationalparks zurückgeht.

Der Weg ist gut ausgeschildert und führt zunächst durch tiefe Buchen- und Fichtenwälder, später zunehmend über Weiden und offenes Gelände. Nach etwa 800 Höhenmetern wird das **Schlosser-Berg-hütte** (Schlosserov dom) erreicht. Es ist im Sommer bewirtschaftet (1418 Höhenmeter). Von diesem sind es nur 100 Höhenmeter bis zum Gipfel des **Veliki Risnjak**, dafür benötigt man noch etwa eine Viertelstunde.



Hotel im Wasserbett

2 Botel Marina: Das Botel ist ein zum schwimmenden Hotel hergerichtetes ehemaliges Schiff, das 70 Jahre lang unterwegs war, aber nun im Ruhestand noch gebraucht wird. Hier schlafen Sie fast so schön wie auf einem Wasserbett.

Adamićev gat, T 051 41 01 62, www.botel-marina.com, €€

Gründerzeit

3 Continental: Wer Wert auf ein gediegenes Äußeres legt, für den ist dieses Gründerzeithotel das Richtige. Es erinnert an alte Zeiten und liegt auch sehr zentral am großen Platz Delta an der Rječina.

Šetalište Andrije Kačića-Miošića 1, T 051 37 20 08, www.jadran-hoteli.hr, €€

Essen

Gemütlichkeit unterm Gewölbe

1 Feral: Die Hafengegend von Rijeka lädt nicht unbedingt zum Schlendern ein. Das Lokal liegt mittendrin, mit Blick auf Titos Segelschiff. Das Lokal bietet Fisch, Muscheln, Pfeffersteak, Carpaccio. Der Markt ist um die Ecke, daher die Frische. Die hübschen Gewölbe sorgen für Gemütlichkeit.

Matije Gupca 5b, T 051 21 22 74, Mo–Sa 8–24, So 12–18 Uhr, €€–€€€

Goldene Muscheln

2 Zlatna Školjka: Das enge Gässchen, das vom Korzo abgeht, sieht zwar auf den ersten Blick nicht gerade einladend aus, aber dort versteckt sich ein ausgezeichnetes Restaurant mit Namen Zlatna školjka und Conca d'oro, was beides ›Goldene Muschel‹ bedeutet. Zwei Restaurants stehen dann auch zur Auswahl: Die Pizzeria linker Hand, das Fischlokal mit frischem Fang und Meeresgetier rechter Hand, beides mit demselben Namen.

Kružna 12, T 051 21 37 82, Mo–Sa 11–23 Uhr, Restaurant €€, Pizzeria €

Riesenpizza mit Ausblick

3 Pizzeria Rustica: Wegen einer Pizza nach Kastav zu fahren scheint etwas absurd. Es könnte sich aber in diesem Fall lohnen. Die Pizzeria Rustica liegt auf einer Terrasse unterhalb des Ortskerns unter Kastanien. Die Pizzen mit viel Rucola oder Schinken sind ausgezeichnet. Allerdings wartet man deswegen halt locker eine halbe Stunde – bis man überhaupt einen Platz bekommt. Es lohnt sich, zu reservieren. Dafür hat die XL-Pizza dann gefühlt 1 m Durchmesser. Und es gibt auch Nudeln in mehreren Varianten.

Belveder 3, 51215 Kastav, T 051 69 11 39, www.pizzeria-rustica.com.hr, tgl. ab 9 Uhr, €

Einkaufen

Ein beliebtes Mitbringsel ist der politisch leicht unkorrekte *morčić* (kleiner Mohrenkopf), das Maskottchen der Stadt, in Form von Ansteckern oder Schmuck. Täglich gibt es in und um die Markthallen einen **Grün- und Fischmarkt** **1** mit Waren zum Essen und Gebrauchen. Der Markt ist in netten Jugendstil-Hallen untergebracht und allein die Auswahl an fangfrischem Fisch lohnt einen Blick – nicht nur für Selbstversorger.

Ausgehen

Nur spielen

Crystal Palace: Das Kasino mit Roulette, Pokertischen und zahlreichen Spielautomaten ist die Nummer 1 der Stadt und auch bei Urlaubern beliebt.

Trg III. hrvatske brigade bb, T 051 50 17 00

Hochkultur

Nationaltheater Ivan Zajc (Hrvatsko Narodno kazalište Ivana Zajca): Sehr anerkannte Dreispartenbühne: Wem die Sprache nicht liegt, der mag an Oper, Konzerten oder Ballett Gefallen finden.

Verdijeva 5, T 051 35 59 00, www.hnk-zajc.hr

Feiern

- **Karneval:** Jan.–März, www.rijecki-karneval.hr. Der Karneval von Rijeka ist Kroatiens größter, buntester und bekanntester. Während der letzten Karnevalstage werden Umzüge und Sitzungen im kroatischen TV live übertragen. Zehntausende sind unterwegs. Ohne Kostüm wagt sich an den letzten Tagen vor Aschermittwoch kaum jemand auf die Straße. Es gibt Veranstaltungen von Mitte Januar bis Anfang März, je nach Jahr.
- **Fest des Stadtpatrons, des hl. Veit (Sv. Vid):** mehrere Tage um den 15. Juni. Kulturvents an verschiedenen Orten.
- **Wallfahrt nach Trsat:** 15. Aug. Mariä-Himmelfahrt-Prozessionen und darauf folgende Messe.



In Crikvenica beherbergt ein ehemaliges Kloster heute das Hotel Kaštel.

Infos

- **Tourist Information Rijeka:** Korzo 14, 51000 Rijeka, T 051 33 58 82, www.visitrijeke.hr, Mo–Sa 8–20, So 8–14 Uhr.
- **Verkehr:** Flughafen Rijeka auf Krk (ca. 25 km entfernt), Verbindungen nach Berlin, Hamburg, Düsseldorf, Köln, Stuttgart und München, T 051 84 12 22, www.rijeke-airport.hr. **Direktzüge** fahren vom Bahnhof (Trg kralja Tomislava 1, T 051 33 53 81) nach Zagreb, Ljubljana und Stuttgart/München. Busse in viele kroatische Städte und nach Deutschland und in die Schweiz, Trg Žabica (je 10 Fußminuten zur Fähre bzw. Bahnhof). **Fähren:** Es gibt zwei Katamarane für Passagiere ohne Auto in den Kvarner über Rab nach Novalja sowie über Cres nach Mali Lošinj (beide Jadrolinija) sowie im Sommer den Katamaran Rijeka-Zadar über Krk, Rab und Silba (www.gv-zadar.hr).

Crikvenica

9 D5

Seit 1906 ist Crikvenica ganz offiziell Luftkurort. Offenbar ist der Gesundheitstourismus in Crikvenica aber schon viel älter. Denn bereits die Mönche des Paulinerordens (nach deren Kirche – kroatisch: *crkva* – der Ort benannt ist) haben damit angefangen, Heilpflanzen anzubauen und die Heilkraft der Sonne und des Meeres zu nutzen. Später kam die Thalassotherapie ganz groß in Mode, die hier ein Zentrum hatte. Das erste Hotel stammt aus dem Jahr 1881. Im Laufe der Zeit entstanden weitere Hotels, wie das »Erzherzog Joseph« (heute Kvarner Palace) und das Jugendstilhotel Miramare, das hübsch restauriert wurde (www.miramare.hr).

Crikvenica liegt am Meer, es hat einen der wenigen Sandstrände dieser

Küste – und der ist im Sommer rappellvoll und sehr beliebt. Das Meerwasser ist wärmer als anderswo und so kann man hier netten Strandurlaub machen. Vor allem Familien mit Kindern schätzen den flach abfallenden Stadtstrand. Allerdings fehlt es dann doch irgendwie an Abwechslung. Sehenswürdigkeiten gibt es kaum und außer Wassersport oder am Strand herumdümpeln eigentlich nichts zu tun. Immerhin: Die Preise sind akzeptabel.

Schlafen

Vanillegelbe Fassade

Esplanade: Die 38 Zimmer des hübsch restaurierten Hotels mit Außenpool bieten Meerblick.

Štrossmayerovo šetalište 52, T 051 80 04 80, www.jadran-crikvenica.hr, €€€

Altgedient und wieder schick

Kvarner Palace: Das auf Hochglanz restaurierte, prächtige Hotel Kvarner Palace mit seiner Arkadenfassade zum Meer hin wurde 1895 gegründet. Viele Besitzer kamen und gingen. Es hat ein gut ausgestattetes Wellnesscenter, mit Thalassotherapie hat es nichts mehr am Hut.

Braće Dr. Sobol 1, T 051 38 00 00, www.kvarnerpalace.info, €€€

Maritim

Elements Camping Selce: Moderne Mobilheime mit allem Drum und Dran im Nachbarort Selce.

Jasenova 19, Selce, T 051 80 04 80, www.jadran-crikvenica.hr, Mai–Sept., €€€

Infos

- **Tourist Information Crikvenica:** Trg Stjepana Radića 1c, 51260 Crikvenica, T 051 24 10 51, www.rivieracrikvenica.com.

Novi Vinodolski

9 D5

Novi Vinodolski ist sehr viel älter als das benachbarte Crikvenica, wie die im 19. Jh. veränderte **Frankopanenburg** zeigt. Novi war wichtiger Hafen der fruchtbaren Kulturlandschaft des **Vinodol** (Weintal) im Hinterland. Verglichen mit dem Strandleben ist die Altstadt relativ ruhig.

Bewegen

Radeln und Wandern im Vinodol

Von Novi Vinodolski aus führen schöne markierte Fahrradrouten auf meist asphaltierten Wegen durch das idyllische Vinodol. Das »Weintal« ist allerdings nicht überall ein Tal: Wer den Rundweg über Breze und Lukovo wählt, muss über 1000 Höhenmeter bewältigen. Ein Radweg (65 km) führt zu sechs Aussichtspunkten am Hang hinauf, die den malerischen Namen »Augen des Vinodol« (Oči Vinodola) tragen. Infos bei der Tourist Information.

Schlafen

Spirituell

Hotel Balatura: Etwa 5 km von der Küste entfernt in Tribalj liegt dieses schmucke »Ethno-Hotel«. Das deutsch-kroatische Paar veranstaltet Lesungen/Workshops. Mali Sušik 2, 51243 Tribalj, T 051 45 53 40, www.hotel-balatura.hr, €€

Infos

- **Tourist Information Novi Vinodolski:** Kralja Tomislava 6, 51250 Novi Vinodolski, T 051 79 11 71, www.tz-novi-vinodolski.hr.
- **Tourist Information Vinodol:** Bribir 1, 51253 Bribir, T 051 24 87 30, www.tz-vinodol.hr.

Nationalpark Plitvicer Seen



📍 F6/7

Kroatien, das ist für viele Dubrovnik. Gleich danach kommen diese Seen mit dem schwierigen Namen. Plitvice, mit »c« wie das deutsche »z«. Die Seen- und Flusslandschaft ist schon 1949 als Nationalpark unter Schutz gestellt worden, als Jugoslawien eigentlich andere Sorgen hatte. Man wusste damals schon, warum. Heute zählt der Park zu den bekanntesten Sehenswürdigkeiten Kroatiens, entsprechend voll ist es hier. Was folgt daraus? Ignorieren? Allerdings würde man dann doch etwas verpassen.

Der Nationalpark umfasst 295 km² und wurde 1979 von der UNESCO in ihre Welterbeliste aufgenommen. Die Schönheit hat mit der Geologie zu tun: Der wasserreiche Korana-Fluss hat sich dort ein tiefes Tal geschaffen, das durch den Einbruch eines darunter liegenden Höhlensystems streckenweise noch weiter vertieft wurde. Das kalkreiche Wasser lagert Kalksinter im Flussbett ab, der immer wieder neue Terrassen und Barrieren bildet. Dahinter staut sich das Wasser zu größeren und kleineren, blau und grün schillernden Seen und stürzt dann in ein tiefer liegendes Becken.

Die 16 miteinander verbundenen Seen bilden ganze Kaskaden von neben- und übereinandergelagerten Wasserfällen, der höchste erreicht eine Fallhöhe von bis zu 76 m. Weil die Dämme aus dem weichen Kalktuff ständig wachsen oder wieder einstürzen, verändert sich auch die Landschaft von Jahr zu Jahr. Die beiden Eingänge in den Park, der nördliche Eingang 1 und der südliche Eingang 2, liegen an der Bundesstraße D1 (Zagreb–Split).

Der Weg durch den Park kann durch Shuttlebusse und Elektroboote auf dem Kozjak-See verkürzt werden. Nimmt man den Bus nur für den Rückweg, beträgt die reine Gehzeit ca. 4 Std.

Am besten beginnt man die Erkundung des Parks bei **Eingang 1** und wandert auf dem gut ausgebauten Weg hinunter in das steil eingeschnittene Tal. Man genießt herrliche Blicke auf die bis zu 76 m hohen **Sastavci-Wasserfälle** des Plitvice-Bachs. Auf einem Steg quert man einen Kalktuffdamm und kann an den Fuß der Wasserfälle gelangen. Sie haben ein regelrechtes Amphitheater mit senkrechten Wänden in das Gestein geschnitten. Der flussaufwärts führende Weg passiert nun den **Kaluderovac jezero** und führt auf einem Bohlenpfad unter den **Wasserfällen des Gavanovac** hindurch und hinauf zum lang gestreckten **Gavanovac jezero**. Über einen kurzen Anstieg erreicht man den größten der Seen, den **Kozjak jezero**.

Nun geht es durch ein Flusstal weiter. Ein hübscher, einfacher Wanderweg führt links am Ufer entlang. Wer abkürzen möchte, kann entweder mit dem Parkbahn fahren oder an der Anlegestelle zur Rechten das **Elektroboot** nehmen. Alle drei treffen sich bei der Anlegestelle unterhalb der Hotelgruppe des **Eingangs 2**, wo man – nach 50 Höhenmetern Aufstieg – eine Erfrischung zu sich nehmen kann oder gleich mit dem Boot zum Westufer fährt. Ab hier hält man sich links. Der Weg verläuft über Tuffdämme, an kleinen Seen und Wasserfällen vorbei, durch Wald und am Ufer entlang, bis man den zweiten großen See erreicht, den **Prošćansko jezero**.

Man kann mit dem Bus zum Eingang 2 oder gleich zum Endpunkt am Nordende des Kozjak jezero zurückfahren und dann zu Eingang 1 gehen. Sehr viel schöner ist es, den Rückweg zum Eingang 2 zu laufen, und zwar auf der anderen, weniger stark begangenen

Talseite, wobei man wieder zur Fährstelle unterhalb Eingang 2 zurückkehrt. Nach dem Übersetzen nimmt man den Bus bei den Hotels, um dann das letzte Stück bis Eingang 1 zu laufen.

Schlafen

Neorustikal

Etno House: Die Gästehausanlage liegt etwa 2 km südlich von Eingang 2. Drei Gästehäuser im Holzhüttenstil schaffen eine Art Dorfatmosphäre, aber mit Swimmingpool und Sauna.

Jezerce 21, T 053 77 47 60, www.plitviceetnohouse.com, Ende April–Mitte Okt., €€

Zentral im Park

Jezero: Großes Hotel der Nationalparkverwaltung. Nicht gerade sehr gemütlich, aber dafür ist man mittendrin. Hotelzimmer sind funktional eingerichtet. Das Hotel-

management arbeitet professionell auch in Sachen Müllvermeidung, was nicht selbstverständlich ist.

Josipa Jovića 2, T 053 75 14 00, www.np-plitvicka-jezera.hr, €€

Infos

- **Nationalparkbüro Plitvicer Seen:** 53231 Plitvička jezera, T 053 75 10 15, www.np-plitvicka-jezera.hr. Über diese Seite lassen sich auch Hotelzimmer buchen.

- **Verkehr:** Busse fahren von Zagreb mehrmals tgl. zum Nationalparkzentrum, ca. 2,5 Std. Fahrzeit.

- **Eintritt:** im Sommer 40 €, ab 16 Uhr 27 € pro Person, im Winter 11 €, jeweils inkl. Fahrten mit Boot und Parkbahn, Parkplatz 14 € pro Tag, tgl. ab 8 Uhr geöffnet.

- **Achtung:** Im Sommer sollten die Tickets frühzeitig online bestellt werden, denn an



Ein Plankenweg führt vorbei am glasklaren, türkis schimmernden Wasser der Plitvicer Seen.

FELSZÄHNE UND EINE HÖHLE

F

Wind und Wetter formten die dramatische Landschaft des **Velebit** über Jahrtausende. Wie überdimensionale Zähne ragen **Felsformationen** (genannt *kukovi*, Einzahl *kuk*) in den Himmel. Dazwischen liegen tiefe Felslöcher und senkrechte Höhlen, die im Laufe von Jahrtausenden durch das Regenwasser aus dem Kalkboden herausgewaschen wurden. Diese Höhlen können Hunderte Meter tief sein, teilweise sind sie noch nicht mal richtig erforscht. In der Nähe der Rossijeva koliba (Rossi-Schutzhütte) liegt auf 1475 m die 1994 entdeckte und immer noch nicht vollständig erforschte **Lukina- Höhle** (📍 E 8), die mit 1392 m die achttiefste der Erde ist – an ihrem tiefsten Punkt ist man nur 83 m über Meeresniveau!

der Tageskasse gibt es nur noch Restkarten. Tipp: An Eingang 2 ist weniger los, da geht der Einlass schneller. Ansonsten: sehr früh oder am späten Nachmittag kommen oder, falls möglich, Juli/Aug. meiden.

Senj

📍 D6

Senj ist ein kleines Küstenstädtchen mit rund 4200 Einwohnern. Es verweist aber auf eine große Geschichte. Der Ort war jahrhundertlang als finsternes Piratennest berüchtigt. 1185 erhielten die Tempelritter die Stadt aus der Hand der ungarischen Könige. 1271 kamen die Frankopanen und 1537 die berüchtigten Uskoken, Flüchtlinge aus dem Süden, aus der Herzegowina, und erbitterte Feinde

der Osmanen. Sie bauten die Burg Nehaj und brachen von hier aus zu ihren Beutezügen auf.

Die Habsburger machten sich die Uskoken später zur Sicherung ihrer Militärgrenze gegen das Osmanische Reich zunutze, indem sie ihnen den Bau der Burg erlaubten. Als Piraten trieben diese dann auf der Adria ihr Unwesen. In ihrer Selbstwahrnehmung, die in der Burg sichtbar wird, waren sie aber hochanständige Leute. Den Venezianern allerdings wurde es irgendwann zu bunt. Nach den Uskokenkriegen zwischen Habsburg und Venedig 1617 mussten die Habsburger sie unschädlich machen und siedelten sie ins kroatische Hinterland um, wo sie mangels Seezugang und Schiffen keinen Schaden anrichten konnten.

Altstadt

Die Straßen sind schmal in der Altstadt von Senj. Am alten Stadttor befindet sich noch die Inschrift JOSEPHINAE FINIS, Ende der Josephina – hier endete der Bau der ersten modernen Straßenverbindung von der Adria ins kroatische Binnenland. In einem spätmittelalterlichen Palast, in dem gotische und Renaissanceelemente gleichermaßen ihre Wirkung entfalten, befindet sich das **Stadtmuseum**.

Ogrizovićeve 5, www.muzej-senj.hr, Juli/Aug.
Mo–Fr 7–15, 18–20, Sa/So 10–12, Sa auch 18–20, sonst Mo–Fr 7–15 Uhr, 3 €

Wuchtiges Piratennest

Etwas abseits, südlich von Senj, thront in idealer Lage auf einem Hügel die **Burg Nehaj** (›Keine Sorge‹), errichtet von den Uskoken. Die Burg ist eine beeindruckende Anlage, die heute ein Museum über die Uskoken und ihre Anführer beherbergt.

TOUR

Wanderung zwischen die Gipfel

Von Baške Oštarije auf die Kiza

Infos

📍 E7

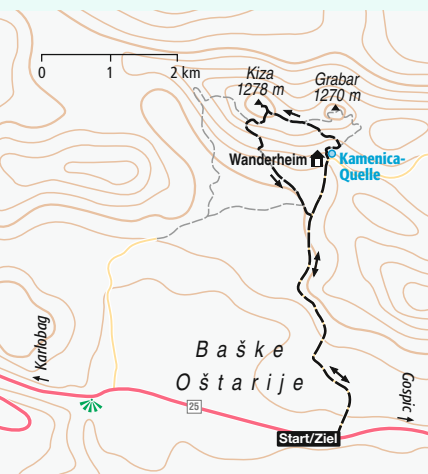
Start und Ziel:
Baške Oštarije
Strecke: 6 km
(hin und zurück)
Dauer: 3 Std.

Achtung: Wanderungen sollte man nur bei sicherem Wetter unternehmen. Der gefährlichste Feind unterwegs ist Blitzschlag – die steilen Flanken des Gebirges halten die von Westen heranrückenden Gewitterfronten auf und bringen sie zur Entladung. Mit Schneefall und dadurch plötzlich verschwundenen Markierungen ist in jedem Monat des Jahres zu rechnen.

Die Passhöhe **Baške Oštarije** zwischen Karlobag und Gospić ist ein guter Ausgangspunkt für schöne Wanderungen. Auf die Kiza (1270 m) geht es direkt am ehemaligen Hotel Richtung Norden auf einer kleinen Fahrstraße hinauf. Die Kiza ist ausgeschildert. Bei der Gabelung rechts halten, das Sträßchen wird kleiner und man gelangt in einer engen Rechtskurve an die Felsen. Hier stößt man auf eine kalte Quelle mit Namen **Kamenica**. Man geht links an ihr vorbei und erreicht nach recht steilem Anstieg den Sattel zwischen dem steil nach Nordosten abfallenden Grabar und der Kiza (links).

Der Weg führt nun in den Wald unterhalb der Ostwände der **Kiza**, einer besonders scharfen Felsspitze. An einer Position muss man wegen ausgesetzter Stellen etwas aufpassen, aber der Weg ist insgesamt gut gangbar. Nach einer Viertelstunde steigt man zwischen den bizarren Felsgestalten auf eine Plateauwiese hinauf.

Der Gipfel sollte jedoch nur von erfahrenen Bergsteigern erklettert werden. Aber es bis hier oben geschafft zu haben ist schon eine ordentliche Leistung (2 Std.).



Tvrđava Nehaj: oberhalb Senj, Juli/Aug. 9–21, Mai/Juni, Sept./Okt. 10–18 Uhr, 4 €

Schlafen

Zentral am Platz

Libra: Eines der drei Hotels von Senj, mit modernem Komfort. Fast alle Zimmer haben Meerblick.

Obala dr. Franje Tuđmana 8, T 053 88 10 51, www.hotel-libra.hr, €€–€€€

Mittendrin im Geschehen

Bura 45N: Modernes Boutiquehotel, am Hauptplatz beim Hafen. Die meisten Zimmer haben Balkon und Meerblick.

Obala dr. Franje Tuđmana 8, T 053 88 10 51, www.bura45.hr, €€–€€€

Essen

Ritterlich speisen

Tvrđava Nehaj: Direkt in der Festung bei schönem Wetter mit Blick auf Stadt und Meer. Wie wäre es mit einer Uskok-Fischplatte?

Festung Nehaj, T 053 88 52 44, www.konoba-nehaj.com, €€

ZAVRATNICA

Z

Südlich des Küstenorts Jablanac liegt der wie ein norwegischer Fjord steil eingeschnittene, schmale **Meeresarm Zavratica** (D7), ein beliebtes Ziel von Tagesausflügen mit dem Boot, ob von Land oder von den Inseln Krk und Lošinj. Fotografen seien gewarnt: Den faszinierenden Tiefblick, den Social-Media-Fotos zeigen, hat man nur von hoch oben, und man muss etwas klettern, um diese Aussichtsposition zu erreichen (4 €).

Im Hof der Löwen

Lavljji Dvor: Der kühle Innenhof hat Renaissancearkaden und Brunnen, was an heißen Sommertagen angenehm ist. Fleisch, Fisch, Schalentiere, Zagreber Schnitzel oder Senjer Schnitzel – d.h. Cordon bleu.

P. Preradovića 2, T 053 88 21 07, www.lavljji-dvor.hr, tgl. 12–22 Uhr, €€

Feiern

• **Sommerkarneval:** 1. Aug.-Woche. Vier Tage lang tobt in Senj ein echtes Spektakel. Trachtengruppen kommen von überall her, aus allen kroatischen Dörfern und das Publikum aus dem ganzen Land.

Infos

• **Tourist Information Senj:** Stara cesta 2, 53270 Senj, T 053 88 10 68, www.visitsenj.com.

Botanischer Garten des Velebit

D6/7

Der Botanische Garten des Velebit (Velebitski botanički vrt) im **Nationalpark Velebit** ist durch eine Forststraße von Sv. Juraj an der Küste aus recht gut zu erreichen. Geübte können auch eine Fahrradtour unternehmen. Das Gartenreservat erstreckt sich vor einer prachtvollen Gebirgskulisse und bietet gut markierte Wanderwege und Naturlehrpfade. Im 50 ha großen Garten wachsen u. a. endemische Arten wie die Velebit-Nelke und die Velebit-Degenie. In der Umgebung gibt es drei Hütten; bei

insgesamt nur 100 Betten sollte man in der Hochsaison unbedingt rechtzeitig reservieren.

Schlafen

Zavižan-Hütte (1594 m): beim Botanischen Garten, T 053 61 42 09, 28 Betten. Im Sommer am Wochenende einfache Speisen. Eine weitere Hütte ist die Alan-Hütte (1305 m): T 099 515 49 99 oder 091 201 67 85, mit 40 Betten.

Infos

- **Besucherzentrum des Nationalparks Nördlicher Velebit:** Krasno 96, 53274 Krasno, T 053 66 53 80, www.np-sjeverni-velebit.hr, Di–So 8–16 Uhr, Eintritt Besucherzentrum (mit Windmaschine und Erlebnis-Lift) 6 €.
- **Verkehr:** Der Nationalpark Nördlicher Velebit ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln nicht zu erreichen. Mit dem Auto nimmt man von Norden die Straße von Sv. Juraj nach Krasno und biegt auf dem Oltare-Pass auf die Forststraße zum Zavižan ab, Fahrstraße bis zur Hütte (kostenpflichtig).

Starigrad Paklenica

📍 D6/7

Das Gebirge von Paklenica ist seit 1949 als Nationalpark geschützt. Er reicht von ca. 15 m Meereshöhe am Parkeingang bis auf 1758 m, der Höhe des Vaganski Vrh, des höchsten Gipfels im Velebit-Gebirge. Der Park ist beliebt bei Kletterern und Liebhabern **pittoresker Felsformationen**. Ein gut markiertes Netz von Wanderwegen

durchzieht den Park. Man erreicht ihn von Starigrad-Paklenica aus, einem schönen Ort mit langem Strand.

Schlafen

Familienhotel

Vicko: Die Familie Katić betreibt seit 1990 dieses Familienhotel. Lage und Zimmer überzeugen, wenn man die 1990er-Jahre als Maßstab nimmt.

Jose Dokoze 20, Starigrad-Paklenica, T 023 36 93 04, www.hotel-vicko.hr, €€–€€€

Treff der Freeclimber

Rajna: Das Hotel ist seit vielen Jahren der Treffpunkt der Kletterer. Inzwischen gehören zum Hotel auch zwei kleinere schnuckelige, rustikale Steinhäuser oberhalb des Dorfes, in denen man sich einmieten kann.

Dr. Franje Tudmana 105, Starigrad-Paklenica, T 023 35 91 21, www.hotel-rajna.com, €–€€

Bewegen

Rafting

Eine aufregende Raftingtour auf der Zrmanja beginnt an der Brücke nahe Kaštel Žegarski, 18 km östlich von Obrovac.

Riva Rafting Centar, Drage 7a, Kruševo, T 023 68 99 20, www.riva-rafting-centar.hr

Infos

- **Infostelle des Nationalparks Paklenica:** Dr. Franje Tudmana 14a, 23244 Starigrad-Paklenica, T 023 36 91 55, www.np-paklenica.hr. Eintritt in den Nationalpark März–Mai, Okt. 5 €, Juni–Sept. 8 €, auch Mehrtageskarten erhältlich.
- **Tourist Information Starigrad-Paklenica:** Trg Tome Marasovića 1, 23244 Starigrad-Paklenica, T 023 36 92 55, www.rivijera-paklenica.hr.

TOUR

Auf Winnetous Spuren

Durch die große Schlucht von Paklenica

Der Nationalpark Paklenica reicht von ca. 15 m Meereshöhe am Parkeingang bis auf 1758 m, die Höhe des Vaganski vrh, des höchsten Gipfels im Velebit-Gebirge. Zwei gewaltige Schluchten durchziehen das Gebirge im Park: Velika Paklenica und Mala Paklenica. Eine schöne Tour führt von der Paklenica-Hütte zum Babin vrh (1723 m).

Bis zu 400 m hohe, senkrechte Wände stehen am Eingang der **Großen Paklenica**, auch für Spaziergänger vom Parkplatz aus leicht erreichbar. In den Felsen turnen häufig Freikletterer, der 712 m hohe **Anića kuk** gehört zu deren »Leckerbissen«. Ein gut markiertes Netz von Wanderwegen, teils als Mountainbike-Trails nutzbar, durchzieht den Park.

Die Wanderung vom Tal zur Berghütte Paklenica ist eine einfache Tour, die gut als Einstieg für weitere Erkundungen dienen kann. Der Start ist der **Parkplatz** am Nationalparkeingang hinter **Starigrad**, der große Wegzeiger fast am Ortsausgang Ost weist zum Nationalpark. Man kann auch den oberen Parkplatz 1 km weiter nehmen, wenn man Strecke sparen will.

Von nun an geht es sanft ansteigend auf gut befestigtem Weg immer in der Talsohle der Schlucht, vorbei an den alten Bunkern aus der Tito-Zeit, durch die **Anića luka**. Rechts lässt man den Felsklotz Anića kuk hinter sich, links die Höhle **Manita peć**. Nun gelangt man, indem man immer weiter im Tal geradeaus geht, zur kleinen Bergsiedlung





Infos

📍 F8

Start: Parkeingang
Nationalpark
Paklenica

Ziel: Berghütte Pak-
lenica, [www.pdpak-
lenica.hr](http://www.pdpak-
lenica.hr), im Sommer
ist eine Reservierung
ratsam

Strecke: 7 km,
450 Höhenmeter,
2 Std., von der Hütte
zum Gipfel weitere
4 Std.

Infostelle:
s. S. 111

Karte und Tickets gibt
es am Eingangskiosk.

Es empfiehlt sich
sehr, dort eine Wan-
derkarte zu kaufen,
wenn man von der
Hütte weitere Touren
unternehmen will.

Lugarnica mit einem Imbiss (5 km). Von dort sind es
noch mal 2 km bis zur **Berghütte Paklenica**, wo man
essen und auch übernachten kann. Damit eignet sich
die schöne und gut bewirtschaftete Hütte als Ausgangs-
punkt für weitere Touren im Paklenica-Gebirge. Sie
liegt allerdings nur auf 480 m Höhe. Die eigentlichen
Aufstiege beginnen hier erst.

Eine schöne Wanderung kann man noch am selben
Tag schaffen. Sie führt von der Hütte in das Bachtal
Brezimenjača Richtung Nordwest aufwärts. Nach
etwa 2 km biegt der Pfad rechts ab in das Tälchen
und zum **Buljma-Pass** (1395 m), rechts unterhalb
des Debelo brdo vorbei. Nach etwa 1 km gelangt man
zur nicht bewirtschafteten **Hütte Struge**.

Von hier lassen sich schöne kleine Bergseen erreichen,
wie der **Marasovac jezero** (147 m). Das sind dann
von der Hütte knapp 1000 Höhenmeter, also eine
ordentliche Tour. Zu schaffen ist sie in 3 Std.

Eine weitere Variante ist die Tour zum Gipfel des
Babin vrh (1723 m). Der Weg führt von der Hütte
Struge nach rechts durch den dichten Wald über die
Marasova gora bis zum Bergsee **Babino jezero** und
zum Gipfel. Für die 1240 Höhenmeter benötigt man
etwa 4 Std.

Zugabe

Das Bild vom Wilden Westen

Winnetou zu Gast im Hotel

Weder Karl May noch Winnetou oder sonst ein Indianer war jemals in Kroatien. Dennoch ist die kroatische Karstlandschaft in den

Köpfen von Millionen von Deutschen wohl auf ewig mit dem Wilden Westen verknüpft, seit in den 1960er-Jahren fast zwei Dutzend Karl-May-Verfilmungen in Kroatien gedreht wurden – allein sieben davon in der Gegend von Starigrad-Paklenica. Die Filmcrew um Schauspieler Pierre Brice wohnte damals im Hotel Alan (s. S. 290). Das Hotel ließ es sich später nicht nehmen, das Zimmer von Brice in ein Minimuseum zu verwandeln. Motto: »In diesem Zimmer lebte ein paar Tage – Winnetou, nein, der Schauspieler, der Winnetou spielte ...« Bis heute finden Winnetou- und Karl-May-Festivals an der kroatischen Küste statt. ■





Zadar, Šibenik, Trogir

Kultur und Natur — die drei bekannten Städte Dalmatiens bieten ein intensives Kulturprogramm, der große Trumpf der Region ist aber die vielfältige Insellandschaft.

Seite 119

Zadar ★

Die Kirche des heiligen Donat im Zentrum der Altstadt von Zadar: ein Rest Byzanz inmitten römischer Ruinen und umschlossen von der 3 km langen, im 16. Jh. von den Venezianern errichteten Stadtmauer. Die Befestigungsanlage steht unter UNESCO-Schutz.



Seite 126

Biograd na moru

Die frühere Königsstadt Biograd na moru hat Tradition. Die Fassadenfarbe ihrer Häuser verhalf zu ihrem Spitznamen: Weiße Stadt am Meer. Heute ist die Stadt vor allem Seglern ein Begriff.



Ankerplätze gibt es in den Kornaten wie Sand am Meer.

Eintauchen



Seite 127

Kirchen von Nin

Die um 800 erbaute Sveti Križ (Heilig-Kreuz-Kirche) in Nin wird »als kleinster Bischofssitz der Welt« bezeichnet. Ob jemals ein Bischof vor Ort tätig war, ist unklar. Ein beliebtes Fotomotiv ist die kleine Kirche Sveti Nikola, die außerhalb von Nin auf einem Hügel steht.

Seite 131

Lange Insel Dugi Otok

Einsame Strände und markante Steilfelsen, die senkrecht ins Meer stürzen, sind charakteristisch für die Insel.

Seite 132

Porträtköpfe in Šibenik

Der Cathedralplatz von Šibenik wird von der Sveti Jakov dominiert. Jeder einzelne der 71 Porträtköpfe an den Außenseiten der Apsiden ist sehenswert.



Seite 142

Nationalpark Krka ★

Die Krka löst im Oberlauf eine Menge Kalk. Bevor sie ins Meer mündet, setzt sie ihn in Form von Sinterbatterien ab, über die großartige Wasserfälle stürzen. Unter dem größten Wasserfall kann man baden!

Seite 140

Inselwelt der Kornaten

Durch die Kornaten, eine von blauem Meer umspülte Mondlandschaft, zu segeln ist ein Traum.



Die unzähligen kleinen, unbekannten (und hier nicht genannten) Inseln reizen – allerdings sind viele davon so einsam, dass sie nur für einen Abenteuerurlaub taugen.



Seite 145

Trogir ★

UNESCO-geschützte Altstadt mit reichen Palästen, von der Romanik bis zum Barock, das alles auf kleinster Fläche – Venedigs Herrschaft ist immer noch präsent.

Die Kirche Sv. Donat in Zadar trägt unverkennbar Spuren von Byzanz.



erleben

Die drei Kulturstädte in Nord- und Mitteldalmatien

W

Wie drei Stadtschwwestern reihen sich Zadar, Šibenik und Trogir hintereinander und bilden eine ideale Dreier-Städte-Gruppe für Kulturinteressierte. Nicht dass es keine Strände in diesem nördlichen Abschnitt Dalmatiens gäbe, aber hier ist die kulturelle Substanz so dominierend, dass der Urlaub automatisch zum Kultururlaub wird. Die drei Städte sind nicht ganz so groß wie Split und weniger überlaufen als Dubrovnik. Zusammen ergeben sie ein spannendes Reiseprogramm. Ihre jeweils wichtigsten Kirchen Sv. Donat (Zadar), Sv. Jakov (Šibenik) und Sv. Lovre (Trogir) stehen für sich, sind alle drei Ikonen Dalmatiens und öffnen sich doch erst im Vergleich dem tieferen Verständnis.

Zadar ist die größte und bekannteste der drei Städte. Sie war lange sogar offiziell Verwaltungssitz der Region Dalmatien des k. u. k. Reiches – man merkt es ihr noch an. Trogir, schon fast bei Split, mit Abstand die kleinste der drei, ist eine echte Perle. Die gesamte Altstadt mit engen Gassen und prächtigen Palästen, gelegen auf einer Insel, ist UNESCO-Weltkulturerbe. Šibenik, die dritte im Bunde, zeigt pures Mittelalter, nicht nur wegen der massiven

ORIENTIERUNG

0

Internet: www.zadar.hr,
www.dalmatiasibenik.hr,
www.visittrogir.hr

Verkehr: Zwei stark frequentierte Flughäfen sind Split (wenige Kilometer von Trogir entfernt, Stadtbus 37 in wenigen Minuten) und Zadar. Empfehlenswert ist der Nachtzug Wien/Graz–Split; internationale Busse fahren alle drei Städte an, kroatische Busse verkehren zwischen ihnen. Über die Autobahn sind vor allem Zadar und Šibenik gut angebunden. Auch gibt es regelmäßige Fähren von Zadar nach Ancona (Jadrolinija).

Festungen drum herum. In der Nähe mündet der Fluss Krka ins Meer, er prunkt mit zahlreichen Wasserfällen und zwei großen Seen, geschützt durch den Nationalpark Krka.

Vor Zadar erstreckt sich ein ganzes Archipel von Inseln, von Pašman und Ugljan über die lange Insel Dugi Otok und die Insel Murter bis zu den berühmten kahlen Kornaten, ein Skipperparadies erster Güte. Auch Šibenik hat einige hübsche, aber wesentlich kleinere Inseln vor der Haustür. Trogir dagegen besitzt nur eine Hausinsel: Ciovo.

Zadar



Zadar, gesprochen mit weichem S, wie Seide. Oder wie Zara, die Modemarke, was irgendwie ganz gut passt, denn Zadar hieß früher, als die Einwohner noch Italienisch sprachen, tatsächlich auch Zara. Zuerst natürlich das Allerwichtigste: Alfred Hitchcock hat hier 1964 mal übernachtet und einen tollen Sonnenuntergang erlebt, weswegen er aufschrieb, in Zadar gäbe es die schönsten Sonnenuntergänge der Welt. Das muss jeder wissen, denn es stimmt ganz sicher. Einem Reiseführerautor würde man das vielleicht nicht glauben, aber Hitchcock schon.

Mit der Rundkirche Sv. Donat hat Zadar ein Wahrzeichen der dalmatischen Küste und Zadar war ja auch lange offiziell die Hauptstadt Dalmatiens, solange Dalmatien eine politische Einheit war: Natürlich nie wirklich unabhängig oder eine eigene Macht, aber eine gewisse Autonomie hatte Dalmatien zu Zeiten schon. Zunächst, etwa ab 615, kam es zu Byzanz, im 10. Jh. bereits zu Kroatien.

Das Verhältnis zu Venedig, das die Stadt wie keine Macht sonst geprägt hat, ist ungewöhnlich. Zadar kam auf drei Weisen zur Serenissima: Zunächst bat die Stadt um 1000 Venedig um Hilfe gegen Piraten. Um 1200 wurde es von Venedig im Rahmen eines außer Kontrolle geratenen Kreuzzuges belagert und erobert und 1409 zu allem Überfluss noch an Venedig verkauft, für 100 000 Golddukat. Von 1797 bis 1918, mit kleiner Unterbrechung durch Napoleon, gehörten Zadar und Dalmatien zu Österreich, was bislang wohl seine Blütezeit war. Sprachlich und kulturell blieb Zadar italienisch, 1918 bis 1945 auch offiziell. Erst nach dem Zweiten Weltkrieg kam Zadar zu Jugoslawien,

FAKTECHECK

F
Einwohner: 68 000

Bedeutung: Historische Hauptstadt Dalmatiens

Stimmung auf den ersten Blick: quirlig

Stimmung auf den zweiten Blick: stolz auf seine Geschichte

Besonderheiten: War aufgrund der Eroberung durch Venedig lange Zeit stark italienisch beeinflusst. Die Altstadt konzentriert sich auf einer eng bebauten Halbinsel.

die Italiener und ihre Sympathisanten mussten gehen. 1991 bis 1995 war das inzwischen kroatische Zadar durch die Freischärler der Serbischen »Republik« Krajina vom Hinterland abgeschnitten und musste zeitweise über das Meer versorgt werden.

Um das Landtor

Das **Landtor ①** (Kopnena Vrata) ist ein Werk des venezianischen Meisters Sanmicheli mit einem prachtvollen Löwen, dem Wahrzeichen der venezianischen Seemacht. Davor befindet sich der kleine ehemalige Fischerhafen Foša mit einem Tor, dem **Zolltor ②**, das den Handel in diesem Fischerhafen überwachte. Dahinter, Richtung Osten, liegen alte venezianische Festungen, vor allem die **Grimani-Bastion ③**, die später auch den Österreichern als Bastion diente.

Heute wachsen auf den Mauern viele schöne Bäume und bilden den **Park Perivoj Vladimira Nazora ④**. 2017 wurden die wuchtigen Stadtmauern in die Kulturerbeliste der UNESCO aufgenommen.



Ostteil der Altstadt

In der Regel betritt man am **Platz der fünf Brunnen 5** (Trg pet bunara), den der berühmte venezianische Baumeister Sanmicheli (um 1575) geplant hat, die Altstadt von Zadar. Die Brunnen, nach denen er benannt ist, stammen aus venezianischer Zeit. Unter ihnen lag eine riesige Zisterne, die das winterliche Regenwasser für den Sommer speicherte und die über ein Aquädukt gespeist wurde.

Kommandanten und Säulen

Der Platz geht in den Trg Petra Zoranića über, unter dem **Fundamente eines römischen Stadtores 6** gefunden wur-

den. Diese sind unter einer Glasplatte zu erkennen. Auf der Südseite steht der frisch restaurierte, wichtige Zwei-Paläste-Komplex (Il palače): der **Palast des Stadtkommandanten 7** (Providurova palača) und der **Rektorenpalast 8**, der (Kneževa palača), der nun zeitweilig das Stadtmuseum Zadars beherbergt. Die römische Säule gegenüber stammt eigentlich vom Forum, wurde aber irgendwann versetzt (www.dvijepalace.hr).

Vierteltonne Silber für einen Sohn

In der Kirche direkt vor dem Platz befindet sich ein bedeutender Kunstschatz, der **Sarkophag des hl. Simeon 9** (Sv. Šimun). Das Kunstwerk wurde um 1380 von der ungarisch-kroatischen Königin Elisabeth von Anjou bestellt.

Zadar

- 14 Franziskanerkloster
- 15 »Gruß an die Sonne«
- 16 Hafentor
- 17 Chrysogonus von Aquileia
- 18 Museum für antikes Glas
- 19 Museum der Illusionen
- 20 Archäologisches Museum
- 21 Meeresorgel

Schlafen

- 1 Bastion
- 2 Arthotel Kalelarga
- 3 Apartments Donat
- 4 Jugendherberge
- 5 Falkensteiner Premium Camping Zadar

Essen

- 1 Foša
- 2 Konoba Dalmacija

Einkaufen

- 1 Markt
- 2 Iločki Podrumi

Ausgehen

- 1 Callegro
- 2 Lovre
- 3 Nachtclub Podroom
- 4 Zadarer Puppentheater
- 5 Ledana

Ansehen

- 1 Landtor
- 2 Zolltor
- 3 Grimani-Bastion
- 4 Park Perivoj Vladimira Nazora
- 5 Platz der fünf Brunnen
- 6 Fundamente eines römischen Tores
- 7 Palast des Stadtkommandanten
- 8 Rektorenpalast und Stadtmuseum
- 9 Sarkophag des hl. Simeon
- 10 Volksplatz
- 11 Široka
- 12 Sv. Donat
- 13 Kathedrale St. Anastasia

Sie widmete dem Heiligen den kostbaren Sarkophag als Votivgabe – sie hoffte nach drei Töchtern auf einen männlichen Thronfolger, aber ohne Erfolg. Der Goldschmied verarbeitete 240 kg Silber und reichlich Gold.

Mittelpunkt der Stadt

Der **Volksplatz** 10 (Narodni trg) ist der Mittelpunkt der Stadt, an der Kreuzung der Haupteinkaufsstraße Široka mit der engen Kneipengasse Mihe Klaića. Die 1565 errichtete **Stadtloggia** (Loža)



und die **Stadtwa**che (Gradska straža) mit Uhrturm sind wieder Bauten des venezianischen Staatsbaumeisters Sanmicheli. Das protzige Rathaus dagegen wurde erst 1934 erbaut. Wie man sieht: in Stein gehauener Faschismus.

Zadars Hauptstraße **Široka 11** nennen die Menschen auch heute noch ›Kalelarga‹, italienisch die ›breite Gasse‹. Mit heutigen Augen gesehen ist sie gar nicht so breit. Leider hat sie im Zweiten Weltkrieg durch Bombentreffer der Alliierten stark gelitten, der Neubau der Nachkriegszeit ist deutlich zu erkennen. Richtung Süden gelangt man zum alten römischen Forum. Hier stehen auch Zadars wichtigste Sakralbauten, die Kirche Sv. Donat und die Kathedrale.

Wahrzeichen Dalmatiens

Der nach außen nur durch drei Ostap-siden gegliederte Zentralbau der Kirche **Sv. Donat 12** zieht nun alle Blicke auf sich. Der byzantinische Bau entstand um 800, die Ähnlichkeit mit den etwa zur gleichen Zeit entstandenen Rundkirchen San Vitale in Ravenna und der Pfalzkapelle Karls des Großen in Aachen ist offensichtlich. Faszinierend ist auch das Innere, ein sehr hoch wirkender, zweigeschossiger Mittelraum mit Umgang und Galerie. 27 m über dem Boden spannt sich die (restaurierte) Holzkuppel. Die Kirche diente kurioserweise jahrhundertlang als Historisches Museum, bis man ihren eigenen Wert wiederentdeckt hatte.



Lange war Venedig in Zadar präsent, die meisten Spuren hat die Renaissance hinterlassen, wie hier am Narodni trg.

Šimuna Kožičića, im Sommer tgl. 9–19, im Winter 9–17 Uhr, 3 €

Italienische Fassade

Erst im 12. Jh. wurde mit dem Bau der heutigen **Kathedrale St. Anastasia** ¹³ (Sv. Stošija) begonnen, der Zeit entsprechend im romanischen Stil. Die Kathedrale wurde im 14. Jh. mit einer Westfassade im Stil norditalienischer Dome versehen, mit übereinander gelagerten Reihen von Blendarkaden und zwei Fensterrosen. Im 15. Jh. kam der Campanile hinzu, der alle anderen Türme der Altstadt überragt. Man kann ihn besteigen (Mo–Sa 10–17 Uhr, 2 €).

Lange Fenster

Fast an der Spitze der Altstadthalbinsel liegt das **Franziskanerkloster** ¹⁴ mit der Kirche Sv. Frane, erkennbar an der gotischen Fassade mit den typischen, sehr lang gestreckten Fenstern, wie sie für die Franziskanerkirchen des Mittelalters üblich war. Die 1280 geweihte Kirche des Klosters ist die älteste gotische Kirche Dalmatiens. In der Sakristei wurde am 18. Februar 1358 der Friede von Zadar geschlossen. Sehenswert ist das Chorgestühl aus dem 14. Jh.

Frana Supila 1, www.svetifrane.org, Mo–Sa 9–18 Uhr, 3 €

Sonnengrüße

Vom Kloster ist man sofort an der Spitze der Halbinsel, auf der die Altstadt von Zadar liegt. Eine große runde Glasscheibe von 22 m Durchmesser soll die Sonne grüßen. Die 300 Solarzellen leuchten nach Anbruch der Dunkelheit im Takt der Meeresorgel (S. 124), die gleich ums Eck ist. Ihr Name: »**Gruß an die Sonne**« ¹⁵ (Pozdrav suncu).

Tor mit Heiligem

Das Stadttor Richtung Norden heißt **Hafentor** ¹⁶ (Lučka vrata). Die Figur über der Toröffnung ist der hl. Chrysogonus

von Aquileia (Sv. Krševan), der Stadt-heilige Zadars, ein Märtyrer aus dem 4. Jh. Die Kirche wenige Meter weiter ist ihm geweiht (s. u.) Auch im Zadarer Stadtwappen ist er präsent. Das Sträßchen oben auf der Stadtmauer (Stiege auf der Museumsseite des Hafentores hinauf) bietet einen schönen Blick auf Stadt und Hafen.

Kirche des Stadtheiligen

Das romanische Kirchlein am oberen Ende des Platzes ist Zadars Stadtpatron **Chrysogonus von Aquileia** ¹⁷ (Sv. Krševan) geweiht und stammt ursprünglich aus dem 12. Jh. Sehenswert sind im Inneren die fast noch byzantinischen Fresken und der Barockaltar, vor allem aber außen die drei schön gestalteten romanischen Apsiden. Der Platz vor dem Hafentor (nach innen) wurde nach Papst Alexander III. benannt, der am 13. März 1177 Zadar besuchte. Damals reisten Päpste noch nicht so viel wie heute, sodass der Besuch auch in Erinnerung blieb.

Museen

Museum im Rektorenpalast

⁷ Volksmuseum (Narodni muzej):

Der prachtvolle Rektorenpalast gehört zum »Zwei-Paläste-Komplex« und beherbergt u. a. einen Teil der Sammlung des Stadtmuseums, das längerfristig umgebaut wird. Poljana Šime Budinića 3, www.knezeva.hr, Mo–Fr 9–20, Sa/So 9–14 Uhr, 3 €

Zerbrechliche Kunst

¹⁸ Museum für antikes Glas (Muzej antičkog stakla):

Mehr als 5000 antike Glasobjekte wurden bei Ausgrabungen gefunden und werden in diesem modernen Museum gezeigt. Gelegentlich gibt eine Schauwerkstatt der Glasbläser.

Poljana Zemaljskog odbora 1, www.mas-zadar.hr, tgl. Mai–Okt. 9–21, sonst Mo–Sa 9–16 Uhr, 6 €

Illusionär

19 Museum der Illusionen (Muzej iluzija): Effekte und Illusionen, man glaubt sich sicher zu sein und wird getäuscht. Das Museum öffnet Augen.

Poljana Zemaljskog odbora 2, www.zadar.muzejiluzija.com, Juni–Sept. 9–24, Okt./Nov. und April/Mai 10–20, sonst 10–16 Uhr, 8 €

Lasst Steine sprechen

20 Archäologisches Museum (Arheološki muzej): Das Museum am Forum bietet vorgeschichtliche und antike Funde, frühkroatische Kirchenmodelle und Holzbalken aus dem Dachstuhl von Sv. Donat. Die archäologische Sammlung wurde bereits 1832 begründet und ist mit der von Split wohl die umfangreichste Dalmatiens.

Trg opatice Čike 1, www.amzd.hr, im Sommer tgl. 9–21, im Winter 9–15 Uhr, 4 €

Schlafen

Zadar besitzt in der Altstadt nur wenige kleine Hotels und Pensionen, jedoch viele Privatunterkünfte. Privatzimmer vermittelt z.B. die Agentur Jaderatours, Poljana Pape Aleksandra III. 5, T 023 25 03 50, www.jaderatours.hr.

Eleganz in Stadtmauern

1 Bastion: Wohl das anerkannt beste Hotel in der Altstadt Zadars. Es ist ein mehrfach prämiertes Luxushotel in den Resten des mittelalterlichen Kastells, das über 28 aufwendig und edel ausgestattete Zimmer verfügt.

Bedemi zadarskih pobuna 13, T 023 49 49 50, www.hotel-bastion.hr, €€€

Klein und zentral

2 Arthotel Kalelarga: Das kompakte Hotel mit nur zehn Zimmern (jedes hat ein individuelles »Thema«) wird innen von künstlichem Naturmauerwerk gestaltet und auch sonst spürt man die Arbeit der Desi-

KLÄNGE DES MEERES

K

Eine steinerne Treppe führt hinunter zum Meer. Meist sitzen hier viele Touristen und genießen die Sonne. Aber da ist noch etwas anderes. Ein seltsames Heulen und Glucksen. Es sind die Töne einer außergewöhnlichen Orgel zu hören, die aus den Spalten der Treppenabsätze hervordringen. 2005 hat der Architekt Nikola Bašić die »Meeresorgel« **21** geschaffen. Das ständig bewegte Meerwasser strömt in unterschiedlich weite Röhren ein, die wiederum zu verschieden geformten Hohlräumen führen. Durch die Spalten dringt der Ton nach außen. Den stärksten Eindruck hinterlässt die Orgel bei stark bewegter See, aber auch an ruhigen Tagen hört man sie.

gner. Ein Restaurant gibt es hier auch. Die Lage: Mitten in der Fußgängerzone Kalelarga in der Altstadt. Zentraler geht's nicht. Majke Margarite 3, T 023 23 30 00, www.arthotel-kalelarga.com, €€€

Apartments mit Rezeption

3 Apartments Donat: Nahe am Forum liegt dieses Haus mit mehreren modernen Apartments samt Küchenzeile. Es gibt eine eigene Rezeption am Eingang und Parkplätze vor der Tür. Die Lage ist zentral und dennoch ruhig.

Fra Donata Fabijanića 2, T 095 825 63 90, www.apartmentsdonat.com, €€€

Zweckmäßig

4 Jugendherberge Zadar: Haus an der Marina Borik mit 294 Betten, vorwiegend in Schlafsälen, aber auch Privatzimmer für bis zu fünf Personen.

Obala kneza Trpimira 26, T 023 33 11 45, www.hicroatia.com, €

Großanlage

5 Falkensteiner Premium Camping

Zadar: Ein sehr großer Platz mit modernen Mobilheimen in Borik, nördlich von Zadar. Majstora Radovana 7, T 023 55 56 02, www.falkensteiner.com, Mai–Sept., €€€

Essen

Meeresfrüchte satt

1 Foša: Das legendäre Fischrestaurant im alten Zolltor am Fischerhafen steht auf den Gourmetlisten ganz oben und bietet mit seiner verglasten Terrasse mit Blick auf den Hafen eine sehr besondere Atmosphäre. Die Speisekarte offeriert die ganze Palette dalmatinischer Gerichte. Reservieren! Kralja Dmitra Zvonimira 2, T 023 31 44 21, www.fosa.hr, tgl. ab 12 Uhr, €€€

Im Garten

2 Konoba Dalmacija: Ein Garten als Restaurant: Man gelangt durch ein unscheinbares Tor in einer alten Steinmauer hinein und sitzt neben alten Säulenresten und im Schatten von Bäumen. Die Speisekarte ist klassisch dalmatinisch. Ivana Tanzlingera 4, T 023 63 34 59, tgl. ab 8 Uhr, €€

Einkaufen

Beliebtestes Mitbringsel ist der Maraschino, kroatisch Maraska (www.maraska.hr), der in Zadar aus Sauerkirschen der Region erzeugt wird. Erhältlich ist er in einigen Maraska-Läden in Zadar.

Täglich findet vormittags der klassische **Markt 1** innerhalb der Stadtmauer zwischen Neuem Tor und Hafentor statt. Hier gibt's alles: Käse, Wein, Olivenöl, Fisch etc.

Wein kauft man beispielsweise in den **Iločki Podrumi 2** (Dalmatinskog Sabora 3). Die Auswahl ist groß, nicht nur an Weinen aus Slawonien, sondern auch aus Dalmatien.

Ausgehen

Fast an jeder Straßenecke gibt es Bars, die meisten in den Gassen südlich des Narodni trg. Das **Callegro 1** am Forum ist Café und Kino, die zwei Etagen sind gut besucht (Široka 18). Ein besonders stimmungsvoller Treffpunkt ist das **Lovre 2** am Volksplatz (Narodni trg). Hier verkehrt die gute Gesellschaft von Zadar. Am nordöstlichen Rand der Altstadt befindet sich der bei einem U30-Publikum beliebte **Nachtclub Podroom 3** (Marka Marulića 2a). Das **Zadarer Puppentheater 4** (www.klz.hr) ist landesweit bekannt.

Cocktails schlürfen

5 Ledana: Tagsüber entspannt Cocktails auf der Stadtmauer schlürfen, abends zu angesagter DJ-Musik tanzen.

Bedemi zadarskih pobuna, www.thegarden.croatia.com, nur im Sommer 10–1.30 Uhr

Feiern

- **Musikabende in Sv. Donat:** vier Wochen im Juli/Aug. mit klassischer Musik. Die Akustik in der runden, kahlen Halle von Sv. Donat ist einmalig.
- **Internationaler Wettbewerb der Chöre:** Ende Mai.

Infos

- **Tourist Information Zadar:** Jurja Barakovića 5, T 023 31 61 66, www.zadar.travel.
- **Flugzeug:** Der Flughafen von Zadar liegt 12 km entfernt, Verbindungen u. a. nach Berlin, Hamburg, München, Frankfurt/M., Köln, Nürnberg, Stuttgart, z. B. von Ryanair, Eurowings. Es gibt einen Shuttlebus ab/bis Zadar-Busbahnhof, via Fährhafen Gaženica und Liburnska obala. T 023 20 59 17, www.zadar-airport.hr.

• **Bus:** Busverbindungen nach Zagreb und Split sind gut, auch Flixbus fährt Zadar an. Der Busbahnhof (Ante Starčevića 1, T 060 30 53 05) liegt von der Altstadt etwa 2 km entfernt. Zu Fuß mit Gepäck kann das also ein langer Weg werden. Die Eisenbahn fährt derzeit nicht.

• **Schiff:** Katamaran und Personenfähren verkehren vom alten Hafen an der Nordseite der Altstadt zu den vorgelagerten Inseln wie Dugi Otok 1 x tgl. Autofähren setzen vom neuen großen Hafen Gaženica südlich der Altstadt zu den Inseln vor Zadar und bis Mali Lošinj 1 x tgl. über. Im Sommer verkehrt ein Katamaran 1 x tgl. nach Rijeka. Eine Autofähre verbindet Zadar 4 x wöchentlich mit Ancona (alle Jadrolinija).

Biograd na moru

📍 F9

Wer Kroatiens Geschichte Reverenz erweisen will, sollte dieses Städtchen südlich von Zadar besuchen. Die »weiße Stadt am Meer« hat Tradition: 1102 wurde der ungarische König Koloman hier auch zum kroatischen König gekrönt, was neun Jahrhunderte gemeinsame Regierung zur Folge hatte. Nicht schlecht für eine Staatennehe. Dazwischen wurde das Städtchen zwei Mal von den Venezianern zerstört – auch das gehört dazu. Heute gibt's eine schöne Promenade mit einem Dutzend Restaurants und zwei große Jachthäfen. An Sommerabenden kann man hier schön an der Promenade entlangbummeln.

Museum

Schiffsschätze

Stadtmuseum (Zavičajni muzej): Die Hauptattraktion des kleinen Stadtmuseums an der Promenade ist die reiche Ladung

eines vor der Küste Biograds gesunkenen Schiffs.

Krešimirova 20, Sommer Mo–Sa 8–14, 18–21, Winter Mo–Fr 8–14 Uhr, 2 €

Schlafen, Essen

Biograd na moru hat mehrere größere Hotels, die eher komfortabler Durchschnitt sind. Dafür ist es nicht weit bis zum Strand.

Breites Spektrum

Arkada: Das Restaurant bietet Fleisch, Fisch, Muscheln und einige Salate. Die Terrasse ist mit Zeltdach geschützt, aber dennoch luftig, was im Sommer von Wert ist. Šetalište dražice 3, T 098 75 73 94, www.restoran-arkada.com ab 11 Uhr, €€€

Unter Kiefern

Camping Soline: Der mit 20 ha sehr große Campingplatz liegt idyllisch unter Kiefern und direkt am Meer mit Kies- und Felsstrand. 200 Mobilheime.

Put Kumenta 16, T 023 38 33 51, www.campsoline.com, €€–€€€

Funktionelles Hotel

Meduza: Das kleinere Privathotel ist ein moderner Bau mit 15 Zimmern, die meisten mit Balkon. Die Preise sind fair, immerhin sind es nur zehn Minuten zum Strand.

Augusta Šenoa 24, T 023 38 33 31, www.hotelmeduza.com, €–€€

Bewegen

Spaß für alle

Dalmaland: Den Adrenalinkick holt man sich in diesem Freizeitpark auf der Achter- oder Geisterbahn. Der Aquapark nebenan, der dazugehört, begeistert mit bunten Rutschen.

X. Jankolovački put 9, T 023 63 03 77, www.dalmaland.com, Kombiticket 45 €. Juli/Aug. 10–22 Uhr, Juni, Sept. verkürzt



Der geschützte Vransko jezero ist der größte See Kroatiens.

Infos

• **Tourist Information Biograd:** Put Solina 4, 23210 Biograd na moru, T 023 38 53 82, www.discover-biograd.com.

Pakoštane und Vransko jezero

📍 F10

Der beliebte, überschaubare Badeort Pakoštane liegt auf einem kleinen Landstreifen zwischen Adria und dem großen Süßwassersee Vransko jezero. Pakoštane ist im Sommer voll mit Badegästen, es gibt einen Strand und einiges an touristischer Infrastruktur. Von hier fährt täglich eine Personenfähre zur kleinen **Insel Vrgada**. Der Vransko jezero ist der größte natürliche See

Kroatiens mit einer Wasseroberfläche von gut 30 km². Er ist ein wahres **Vogelparadies**: Jährlich überwintern hier Hunderttausende Vögel. Kleiner Kormoran, Purpureiher und Silberreiher brüten hier ebenfalls. An der Straße zwischen Pakoštane und Vrana liegt eine Beobachtungsplattform mit gesicherten Stegen. Am gebirgigen Besucherzentrum Kamenjak am Nordufer gibt es eine Konoba und ein Traumpanorama. Am Besucherzentrum Prosika, am Südostufer, kann man Kajaks und E-Bikes leihen und den See umrunden (Eintritt 4 €).

Schlafen

Autocamp Crkvine: Ein idyllischer Campingplatz am Ufer des Vrana-Sees, ruhig und nicht überlaufen.

Crkvine 2, Pakoštane, T 023 25 17 26, www.vranalake.hr, €€

Infos

• **Tourist Information Pakoštane:** Kraljice Jelene 78, 23211 Pakoštane, T 023 38 18 92, www.pakostane.hr.

Nin

📍 E8

Nin ist so klein wie der Name, eine winzige Insel-Altstadt, die über zwei Brücken mit dem Festland verbunden ist: Hier thront die »kleinste Bischofskirche der Welt«: **Sv. Križ** (Heiligkreuz). Der etwas verzogen wirkende Bau hat offenbar eine Erklärung: Aus dem Lichtschatten, den die Sonnenstrahlen durch die südliche Fensteröffnung werfen, lässt sich das Datum der Sonnenwenden und Tagundnachtgleichen erkennen. Einen Bischof

gibt es gleichwohl seit über 200 Jahren nicht mehr. Dabei war Nin sozusagen Kroatiens erste Hauptstadt, denn ab 846 hatte der König hier seinen Sitz. Vor der Stadt liegt auf einem Hügel die viel fotografierte frühkroatische Kirche **Sv. Nikola** mit dem charakteristischen Wehrturm auf dem kleinen Hügel und in freier Landschaft.

Museen

Kroatiens Ursprung

Archäologisches Museum: Antike Schätze in sehr gutem Zustand, darunter Reste eines römischen und frühkroatischen Schiffes.

Trg Kraljevac 8, Juli/Aug. tgl. 9–14, 18–22, Mai/Juni, Okt. Mo–Sa 8–13 Uhr, 3 €

Salzig

Solana Nin: Das Salzwerk, die Solana, hat ein eigenes Museum. In der flachen Bucht werden Salzkrusten geerntet, das besonders feine Fleur de Sel.

Ilirska cesta 4, www.solananin.hr, auch Führungen

Bewegen

Nin ist stolz auf seine traumhaften, bei Familien beliebten Sandstrände, darunter der 3 km lange, sogenannte **Königinnenstrand**. Er bietet sich für schöne Spaziergänge an. Im Schlick haben Pflanzen und Vögel einen Lebensraum, sodass Naturfreunde auf ihre Kosten kommen. Auch für seinen Heilschlamm ist der Ort berühmt.

Infos

• **Tourist Information Nin:** Trg braće Radića 3, 23232 Nin, T 023 26 52 47, www.nin.hr.

Novigradsko more

9 F9

Das kleine **Brackwassermeer von Novigrad** (eigentlich nur ein kleiner Meeressarm) ist kaum bekannt und bietet dennoch einige schöne naturbelassene Ecken, die sich als Ausflugsziele lohnen. Der Zufluss besteht vor allem aus der kräftigen Zrmanja, die hier ihre 60 km lange Reise aus dem Velebit-Gebirge beendet. Sie sorgt für das Süßwasser im Novigrader Meer. Der Abfluss in die Adria besteht aus einem 3 km langen, schmalen Kanal, über den die spektakuläre **Panoramabrücke Maslenica** führt. Heute treffen sich dort Bungee-Jumper (nicht verwechseln mit der neuen Maslenica-Brücke auf der Autobahn). Hier kommt auch etwas Salzwasser hinein, das sich mit dem Süßwasser aus der Zrmanja mischt. Der niedrige Salzgehalt und das ruhige Wasser bedingen eine vollkommen andere Vegetation an den Ufern als am offenen Meer.

Richtige Strände gibt es im Südosten; es wird bei der malerischen **Kircheninsel von Posedarje** am Festland gebadet. Das winzige Eiland ist mit einem Holzsteg ans Festland angebunden, und im Sommer gibt es dort einen Kiosk.

Ganz im Osten geht das Novigradsko more in ein kleineres Binnenmeer über, das **Karinsko more** (Kariner Meer). Dort räkelt man sich am schönen Badestrand beim ruhigen Ort Karin in der Sonne. Unweit befindet sich ein **Franziskanerkloster** in idyllischer Lage, nebenan kann man campen (www.camping-karin.com).

Schlafen

Am ruhigen Wasser

Campingplatz AdriaSol: Wer keine Lust auf überlaufene Massencampingplät-

ze hat, dem könnte der kleine, familiäre Platz in Novigrad gefallen. Es gibt auch Mobilheime (»Cubes«): Würfelförmige Häuschen mit allem nötigen Komfort.

23312 Novigrad, T 023 37 51 11, www.adriaslo.com.

adriaslo.com, Mai–Sept., Parzelle €€, Mobilheim €€€

Die Inselwelt vor Zadar 📍 D/E9/10

Zwillingsinseln Ugljan und Pašman 📍 D9

Direkt vor Zadar liegen eine Handvoll schöner Inseln, die erste Reihe bilden Ugljan und Pašman. Die beiden Inseln sind wunderbar grün, mit reichlich Olivenbäumen und Macchia bewachsen. Sie sind stark von ihren jeweiligen Festlandstädten geprägt, mit denen sie durch eine stündlich verkehrende Fähre verbunden sind. Vor allem Ugljan dient als Wochenendsiedlung für viele Zadarer. Hier sowie auf Pašman finden sich teilweise noch oder wieder belebte Klöster.

Die seit 1973 durch eine Brücke verbundenen Inseln eignen sich perfekt für eine Fahrradtour, weil von Preko auf Ugljan und Tkon auf Pašman im Süden Fahren zum Festland verkehren. So lässt sich sehr einfach eine Rundtour unternehmen, natürlich auch mit dem Auto. Start könnte in Preko (nicht von ungefähr heißt *preko* gegenüber) sein, der Ort direkt gegenüber von Zadar und darum Fährhafen.

Insel der Klöster

Besonders Pašman ist recht ländlich, geprägt von den Klöstern, wie in den

Orten Pašman und Kraj mit seinem **Kloster Sv. Dujam u Kraju** direkt am Meer. Für einen mehrtägigen Aufenthalt eignet sich insbesondere der Ort Ugljan auf der gleichnamigen Insel. Er verfügt über etwas, wenn auch nicht allzu viel touristische Infrastruktur. Das dortige **Franziskanerkloster Sv. Jeronim** hütet einen sehenswerten Kreuzgang.

Ein drittes sehenswertes Kloster, vor allem wegen seiner Lage, ist das **Franziskanerkloster auf der Insel Galevac** vor Preko. Man kommt mit einem Taxiboot dorthin. In Preko lohnt sich aber auch ein Spaziergang auf den Hausberg mit der Michaelsfestung Sv. Mihovil. Vom 260 m hohen Berg mit den Ruinen der Festung und dem Bunker aus dem Zweiten Weltkrieg hat man einen tollen Blick auf die Inseln und weit aufs Meer. Wer jetzt noch mal nach Zadar kommt, kann vom zentralen Forums-Platz aus versuchen, den Berg zu entdecken. Er liegt interessanterweise genau in der Straßenflucht Ulica Šimuna Kožičića Benje.

Schlafen

Stilvolles Gästehaus

Villa Stari Dvor: Im Ort Ugljan liegt dieses Familienhotel mit 19 ansprechend eingerichteten Zimmern und Pool, bis zum Strand sind es nur zwei Minuten zu Fuß. Batalaža 35, Ugljan, T 023 28 86 88, www.staridvor.hr, ganzjährig, €€

Feriendorf unter Kiefern

Zelena Punta: Am von Kiefern bewaldeten Hügel von Kukljica auf Ugljan liegt ein Feriendorf mit Jugo-Charme. Es ist etwas in die Jahre gekommen, aber wem das nichts ausmacht, für den sind die günstigen Bungalows das Richtige. Im Ort gibt es zudem einige gute Restaurants, wenige Minuten Fußmarsch entfernt.

Lieblingsort



Schweigen im Kloster

Über dem Ort Tkon steht auf dem Felsklotz Čokovac das romanische **Benediktinerkloster Sv. Kuzma i Damjan** (📍 E/F 10). Im 12. Jh. haben Benediktiner an dieser geschützten Stelle ihr Kloster auf den Ruinen einer byzantinischen Kirche errichtet, das aber Mitte des 14. Jh. wiederum zerstört wurde. Nach dem Frieden von Zadar wurde es wieder aufgebaut und später zu einem Zentrum der glagolitischen Schriftenlehre. Die gotische Kirche besitzt ein wunderschönes Portal. Heute leben vier Mönche hier nach dem alten Benediktinermotto »Ora et labora«, beten und arbeiten. Ein Mönch bietet einmal pro Woche nachmittags eine kleine Führung an. Allerdings unter einer Bedingung: In der Kirche herrscht Schweigen. Wem das zu hart ist, sollte es sein lassen.

Kukljica, T 042 44 08 00, www.zelenapunta.hr, Mai–Okt. €–€€

Feiern

- **Bootsprozession der Maria Schnee:** 5. Aug. Eine ganz besondere, traditionelle Feier ist die seit 1514 alljährlich stattfindende Schiffsprozession. Dabei wird das Madonnenstandbild der Pfarrkirche St. Paul in **Kukljica** mit dem Boot und bis zu 100 Begleitbooten zur Kirche Gospa od Sniga (Maria Schnee) gebracht.

Infos

- **Tourist Information Ugljan/Preko:** Magazin 8, 23273 Preko, T 023 28 61 08, www.preko.hr.
- **Tourist Information Pašman:** 23262 Pašman, T 023 26 01 55, www.pasman.hr.
- **Verkehr:** Fähren/Katamarane: Ugljan: häufige Fährverbindungen zwischen Zadar und Preko. Pašman: häufige Verbindungen (Fähre) zwischen Biograd na moru und Tkon.

Dugi Otok

📍 D/E9/10

Wesentlich wilder und einsamer zeigt sich die Insel der zweiten Reihe: die bei Tauchern beliebte »Lange Insel« Dugi Otok. Sie verdient ihren Namen durchaus: 39 Straßenkilometer liegen zwischen Soline im Nordwesten und Sali im Süden. Dabei ist die Insel meist nur 1,5–2,5 km schmal und nur von wilder Macchia bewachsen.

Salzsee und hohe Kliffs

Das Highlight der Insel ist der **Naturpark Telašćica**, eine Steilküste im Südosten Dugi Otoks mit wilden Kliffs – eine der

eindrucksvollsten Küstenlandschaften der Adria. Stellenweise geht es hier gut 30 m senkrecht hinunter. In der Telašćica-Bucht liegt auch ein viel besuchtes Naturwunder: der vom Meer getrennte **Salzsee Mir**. Das Meerwasser dringt wohl unterirdisch hinein. Man gelangt dorthin gut mit dem Fahrrad von Sali aus oder auch mit einem Boot, das man sich in Sali leihen kann. Man wird dann vom Anbieter zu einer näheren Stelle gefahren, um nicht die Südspitze ganz umfahren zu müssen. Von der Anlegestelle ist man in nur fünf Minuten über eine Treppe am See. Von dort kann man auch zum Kliff hinaufgehen und den atemberaubenden Blick aufs Meer genießen.

Schlafen

Sportlich, sportlich

Božava: Das Hotel im Nordwesten von Dugi Otok aus vier unterschiedlich komfortablen Blöcken im Kiefernwald ist sicher nicht das eleganteste. Aber die Hotels verfügen über Sauna, Fitnessraum, Radverleih und Tauchschule (alle Kurse auf Deutsch).

Božava 46, 23286 Božava, T 023 29 12 91, www.hoteli-bozava.hr, €€–€€€

Schattig unter Kiefern

Sali: Das einfache Hotel liegt einsam in einer Bucht hinter dem Ort Sali (Dugi Otok). Die drei Blocks stehen geschützt unter Kiefern auf der sonnigen Seite eines Hügels.

Sali IV 32, 23281 Sali, T 023 37 70 49, www.hotel-sali.hr, €–€€€

Bewegen

Radfahren

Dugi Otok eignet sich sehr gut fürs Radfahren; **Radverleih** in den Hotels in Sali und Božava. Als **Routen** kann man natur-

gemäß nur die Hauptstraße entlang des Inselrückens sowie die Tour zum Salzsee Mir nutzen.

Reiche Unterwasserwelt

Tauchen: Rund um Dugi Otok die Sportart Nummer eins. Ausrüstung und Infos erhält man in zwei Tauchzentren.

Tauchcenter Kornati Diver in Zaglav, T 091 36 79 506, www.kornati-diving.com, und Tauchschule im Hotel Božava, T 023 31 88 91, www.bozava.de

Feiern

• **Saljske užance:** Jedes Jahr am 1. Wochenende im August wird im Hauptort von Dugi Otok, Sali, ein fröhliches Fest gefeiert: Am Freitagabend geht es mit dem Fischerabend los, bei dem gutes Essen, Wein und Tanz auf dem Programm stehen. Am Samstag finden Sportwettbewerbe wie Tauziehen statt. Der Sonntag mit dem Eselrennen ist ein echtes Highlight – dabei wird nicht nur der schnellste, sondern auch der faulste Esel prämiert, und der Besitzer bekommt einen Schinken.

Infos

Informationen zum Zadar-Archipel erhält man in der Tourist Information Zadar.

• **Tourist Information Sali:** Obala Petra Lorinja bb, 23281 Sali, T 023 37 70 94, www.dugiotok.hr.

• **Naturpark Telašćica:** Sali X 1, 23281 Sali, T 023 37 70 96, www.pp-telascica.hr, Eintritt in den Naturpark 5–7 €, Tickets vor Ort oder online unter www.parkovi.hr/vaskte.hr.

• **Verkehr:** Im Sommer 3 x tgl. Katamarane zwischen Zadar und Sali, Brbinj und Božava; Autofähren von Zadar (Gaženica) nach Brbinj. In Sali bieten Agenturen Bootsausflüge in den Telašćica-Park an.

Šibenik

9 G 10

Anders als Zadar, Trogir oder Split wurde Šibenik nicht vom Meer aus, sondern vom Land her gegründet. Die Stadtanlage ist im Wesentlichen kroatisch, hat also keine römischen Vorläufer, stammt aber dennoch aus der Zeit lange vor der Ankunft der Venezianer. Erstmals erwähnt wurde die Stadt 1066. Šibenik kam dann erst 1412 nach dreijähriger Belagerung an die Republik Venedig, eine Herrschaft, die bis 1797 andauerte und die Stadt stark prägte. Um 1647 wurde Šibenik von einer haushoch überlegenen osmanischen Armee belagert, konnte aber dank seiner Festungen und dank eines von Venedig angeheuerten deutschen Feldherrn verteidigt werden. Die vier Festungen wurden restauriert – und lohnen unbedingt einen Besuch!

Altstadt

Die Hauptgasse der Altstadt ist die Kralja Tomislava, auf ihr gelangt man vom großen Vorplatz **Poljana 1** zur Kathedrale und weiter zur Festung Sv. Mihovil, hoch über der Altstadt. Zu Beginn liegt rechter Hand das **Theater**, ein Gründerzeitbau im Neo-Renaissance-stil. Die Bürger der Stadt finanzierten 1870 selbst den Bau, der zeitweise das größte Theater Kroatiens war.

Barockaltäre im Kloster

Linker Hand befindet sich das **Franziskanerkloster 2** (Samostan Sv. Frane) mit venezianischem Barock und Orgel von 1762, die heute noch per Blasebalg bedient wird. Malerisch wirkt der steinerne, Vorhof des Klosters, in dem im Sommer viele Blumen blühen.

Mo–Sa 9–13, 16–20 Uhr, 3 €



Šibenik

Ansehen

- 1 Poljana
- 2 Franziskanerkloster
- 3 Kirche Mariä Himmelfahrt
- 4 Heiliggeistkirche
- 5 Johanneskirche
- 6 Rathaus
- 7 Jakobs-Kathedrale

- 8 Fürstenpalast
- 9 Franziskanerkloster
- 10 Festung Sv. Mihovil
- 11 Festung Barone
- 12 Festung Sv. Nikola
- 13 Johannesfestung (Sveti Ivan)

Schlafen

- 1 Heritage Hotel Life Palace
- 2 Jadran
- 3 Hostel Globo

Essen

- 1 Tincl
- 2 Konoba Pelegrini
- 3 Šimun

Mittelalterliche Kirchen

Entlang der Zagrebačka folgen einige Kirchen, darunter gleich rechter Hand die Uspenje Presvete Bogorodice, die serbisch-orthodoxe **Kirche Mariä Himmelfahrt** 3.

Es folgen eine Reihe schöner katholischer Kirchen, wie die **Heiliggeistkirche** 4 (Sv. Duh) in einer Nebengasse mit einem schönen Radfenster, oder die **Johanneskirche** 5 (Sv. Ivan). Am

Kathedralplatz rechter Hand liegt die Stadtlloggia, das **Rathaus** 6 (Vijećnica) aus der Werkstatt Sanmichelis in venezianischer Zeit (1533–42), mit einem traditionellen Restaurant im Erdgeschoss.

Meisterstück des Meisters

Vor allem aber wird der Platz von der **Jakobs-Kathedrale** 7 (Sv. Jakov) dominiert, an der von 1431 bis 1555 gebaut wurde. Sie war für die Entstehungszeit



Die Porträtköpfe am Fries der St.-Jakobs-Kathedrale in Šibenik haben das Geschehen vor dem Gotteshaus im Blick.

ein technisches Wunderwerk und steht deshalb auf der UNESCO-Welterbeliste: Die Dachkonstruktion des Hauptschiffes ist ein frei tragendes Tonnengewölbe aus einzelnen Steinplatten. Ein großartiges Beispiel für die Meisterschaft des Juraj Dalmatinac, der zwischen 1444 und 1477 den Bau leitete, sind auch die 71 Porträtköpfe an den Außenseiten der Apsiden. Es sind realistische Gesichter aus dem Volk, teils ins Groteske überzogen.

Insgesamt ist die Kathedrale ein bemerkenswerter Bau des Übergangs zwischen Spätgotik und Frührenaissance. Im prunkvollen Inneren sind das Marmorgestühl im Chor und die Taufkapelle mit ihrer aus einem einzigen Stein gemeißelten Decke (auch von Dalmatinac) sehenswert. Auf dem

Katedralplatz steht der Meister selbst als Denkmal, geschaffen im 20. Jh. von seinem Bewunderer Ivan Meštrović.

Tgl. 8–19 Uhr, 4 € (Kombiticket mit Interpretationszentrum Civitas Sacra, 100 m entfernt im Galbiani Palast, Mo–Sa April–Okt. 8–20, Nov.–März 8–16 Uhr).

Etwas versteckt

Im früheren **Fürstenpalast** 8 (Kneževa palača) hinter der Kathedrale beherbergt das Stadtmuseum vor allem Stücke zur Archäologie und Stadtgeschichte.

Gradska vrata 3, www.muzej-sibenik.hr, tgl. 8–15, im Sommer 10–20 Uhr, 4 €

Geruchstest: Kräutergarten

Auf dem Weg zur Festung kommt man an einem hübschen Kleinod vorbei:

dem Garten des ehemaligen **Franziskanerklosters Sv. Lovro** 9. Die Kirche selbst ist sehenswert wegen des Deckengemäldes aus den 1930er-Jahren. Oberhalb der Klosterkirche liegt der kleine Garten, mit vielen Stauden und Sträuchern wie Lorbeer und Thymian, alles schön beschriftet.

Tgl. 9–21 Uhr, bei Cafébesuch Eintritt frei, sonst 1 €

Die Festungen

Die **Festung Sv. Mihovil** 10 direkt über der Altstadt ist hübsch renoviert und bietet einen Traumblick auf Stadt, die Inselfestung Sv. Nikola und die weiter entfernten Inseln. Die Lage prädestiniert sie zum beliebten Veranstaltungsort für Konzerte und Theateraufführungen.

Zagrade 21, www.tvrdjava-kulture.hr, im Sommer 9–22 Uhr, 10 €, Kombiticket mit Barone und Sv. Ivan 12 €

Festung Barone 11 wurde ebenfalls hübsch restauriert noch etwas höher und etwas außerhalb, Richtung Nordosten. Ihr eigentlicher Name ist Šubićevac. »Festung des Barons« heißt sie nach dem deutschen Adeligen Baron Christoph Martin von Degenfeld, der 1646 Festung und Stadt gegen ein osmanisches Heer verteidigte. Heute finden auch hier oft Konzerte und andere kulturelle Veranstaltungen statt. Mit netter Weinbar. www.tvrdjava-kulture.hr, Juni–Aug. 9–22 Uhr, sonst kürzer, 10 €, Kombiticket 12 €

Zum UNESCO-Weltkulturerbe der venezianischen Verteidigungslinie gehört die **Festung Sv. Nikola** 12, sie liegt imposant auf einer kleinen Insel und bewacht den einzigen Meereszugang der Stadt. Sie kann per Ausflugsboot besichtigt werden, Karten gibt es im Besucherzentrum am Ufer.

Obala F. Tudmana 4, www.kanal-svetog-ante.com, April–Okt. 4 x tgl. Boote, in der Saison 7–20, Vor- und Nachsaison 7–15 Uhr, 21 €

Die **Johannesfestung** 13 (Sveti Ivan) wurde erst vor Kurzem restauriert. Sie ist die höchste Festung (115 m) und zu Fuß in 20 Minuten ab der Altstadt zu erreichen. Sie war ein Schauplatz der berühmten Fantasy-Serie »Game of Thrones« (als Stadt »Meereen«).

10 €, Kombiticket 12 €

Schlafen

Design im Steinhaus

1 **Heritage Hotel Life Palace:** Der Name ist Programm, das Designhotel in einem früheren Patrizierpalast will altes Erbe bewahren. Auf die Wandgemälde in den Schlafzimmern scheint sich das aber nicht zu beziehen.

Trg Šibenskih palih boraca 1, T 022 21 90 05, www.hotel-lifepalace.hr, €€€

Zentral, aber etwas fad

2 **Jadran:** Das zentral gelegene Hotel mit dem gewissen Jugo-Charme liegt direkt an der Uferpromenade (nachts kann es lauter werden). Einfache Möblierung, funktional, viel mehr aber auch nicht.

Obala dr. Franje Tuđmana 52, T 022 24 20 00, www.rivijera.hr, €€

Günstige Alternative

3 **Hostel Globo:** Sympathisches Hostel mit vorwiegend jugendlichem Publikum. Es gibt auch Doppelzimmer.

Sarajevska 2, T 022 24 48 17, www.hostel-globo.com, €

Essen

Im Hinterhof

1 **Tinel:** Sie sitzen auf einer netten Terrasse in einem Altstadthinterhof, werden von freundlicher Bedienung empfangen und erhalten gute dalmatinische Küche: Der Schwerpunkt liegt auf Fischgerichten und Tintenfisch.

Trg Putkih Kapetana 1, T 022 331 815,
tgl. 12–23 Uhr, €€

Edelste Küche an genialer Lage

2 Konoba Pelegrini: An der kleinen Stiege, die vom Cathedralplatz zur Festung abgeht, liegt eines der besten Restaurants Kroatiens, Dauerkandidat auf Platz 1 der Gourmetlisten. Die Speisekarte ist edel und zeugt von italienischem Einfluss. Auch die Weine sind top.

J. Dalmatinca 1, T 022 21 37 01, www.pelegrini.hr, Do–So geöffnet, Reservierung empfehlenswert, €€

Für den kleineren Hunger

3 Šimun: Günstiges Bistro mit einfacher, kroatischer Küche. Es geht schnell und man isst mit Einheimischen.

Fran J. Milete 17, T 022 21 26 74, tgl. 9–22 Uhr, €



Zlarin ist die einzige Siedlung auf der gleichnamigen kleinen Insel, die vor Šibenik liegt.

Feiern

- **Internationales Kinderfestival:** Ende Juni/Anfang Juli, www.mdf-sibenik.com. Zwei Wochen dauerndes Kinderfestival; es gibt Straßentheater, Workshops, Ausstellungen usw.

Infos

- **Tourist Information Šibenik:** Obala palih omladinaca 3, T 022 21 44 11, www.sibenik-tourism.hr.
- **Verkehr:** Gute Verbindungen mit überregionalen und regionalen Bussen, Busbahnhof am Ufer (Draga bb), Taxi Cammeo (www.cammeo.hr, auch App).

Šibenik-Archipel

📍 F10

Die Inselwelt vor Šibenik besteht aus etwa 250 kleinen Inseln und Riffen. Nur etwa ein halbes Dutzend sind bewohnt.

Inseln Zlarin, Prvić und Žirje

📍 F10

Auf der autofreien Insel **Zlarin** geht alles einen ruhigen Gang. Leben kommt in den kleinen Inselort nur, wenn eine Fähre oder ein Ausflugsboot anlegt. Zlarin hatte es in den vergangenen Jahrhunderten durch seinen früheren Reichtum an Korallen zu einem gewissen Wohlstand gebracht. Diese Einnahmequelle versiegte jedoch im 19. Jh. Ein kleines Museum über das Korallentauchen erzählt noch davon (unregelmäßig geöffnet).

Auch das hübsche **Prvić** ist autofrei. Ein idyllischer Fußweg führt in einer halben Stunde vom Inselhafen Prvić Luka bis zum anderen, **Šepurine**. Der kleine Ort erstreckt sich um einen ruhigen Platz mit einer mittelalterlichen Kirche.

Noch einmal ein Stückchen einsamer ist **Žirje**. Wer Einsamkeit sucht, kann hier ein paar Tage bleiben, ansonsten eignet sich die kleine Insel eher für Tagesausflüge. Nur gut hundert Einwohner leben hier, inmitten grüner Macchia, von Landwirtschaft und Tourismus. Eine Marienkirche aus dem 15. Jh. beeindruckt mit reicher barocker Innenbemalung. Außerdem findet man Ruinen einer byzantinischen Anlage aus dem 6. Jh. und ein paar schöne Buchten. Segler schätzen die Insel.

Renaissancegenie

Die Insel steht im Zeichen von Faust Vrančić (1551–1617), dessen Familie die Insel einst gehörte. Er hatte an Windrädern, Fallschirmen und Brücken getüftelt. Das moderne **Museum Faust Vrančić** in Prvić Luka zeigt sein Leben.

I Ulica 1a, www.mc-faustvranacic.com, T 022 44 81 28, Juli/Aug. Mo–Sa 9–16, sonst Mo–Sa 10–16 Uhr, 4 €

Schlafen

Auf den Inseln gibt es Privatzimmer, Infos in Zlarin bei der im Sommer geöffneten Tourist Information.

Kroatischer Öko-Look

Hotel Maestral: Hotel in einem soliden Steinhaus aus dem 19. Jh. direkt am Wasser. Mit schönen Holzdielen und einfachen Holzmöbeln – bester kroatischer Öko-Look. Alles ist dezent designt und durchdacht, von den grünen Fensterläden bis zu den Solarkollektoren auf dem Dach. Prvić Luka, T 022 44 83 00, www.hotelmaestral.com, €€

Infos

- **Verkehr:** Personenfähre von Šibenik über Zlarin, Prvić, Šepurine nach Vodice 5x tgl. und zurück, Autofähre nach Zlarin mind. 2x tgl. (Jadrolinija).

Insel Murter

📍 F10

Im gemütlichen Tisno führt eine kurze Klappbrücke auf die Insel Murter mit ihren Orten **Ježera**, Betina und Murter. Die Bewohner waren seit Generationen Seefahrer und Fischer, die Landwirtschaft war immer nur Zubrot. Der Ort Ježera mit einem Jachthafen mit 200 Liegeplätzen ist ein Dorado der Sportfischer. **Murter** ist der Hauptort der Insel und oft Ausgangspunkt für Bootstouren in die Inselwelt der Kornaten. Der Nachbarort **Betina**, der direkt darin übergeht, erlebt gerade ein Revival. Es wird viel investiert, u. a. wurde das Ortszentrum mit zentralem Platz und Promenade völlig neu gestaltet.

Produktive Werften

Das kleine **Schiffsbaumuseum** zeigt die Geschichte des Holzschiffbaus. Highlight ist die »Cicibela«, eine 8 m lange Gajeta, gebaut im Jahr 1931 in einer der Werften vor Ort.

Muzej betinske drvene brodogradnje: Vladimira Nazora 7, www.mbdb.hr, Juli/Aug. tgl. 10–22, Juni, Sept. 9–21 Uhr, sonst kürzer, 4 €

Schlafen

Zelten in der Bucht

Camping Village Ježera: Der terrassenförmige Platz schmiegt sich in einen Kiefernain in die Lovište-Bucht mit Blick auf das Festland.

Uvala Lovište, Ježera, www.jezeravillage.com, Stellplätze €€

TOUR

Mit dem Fahrrad einmal um die Insel

Rund um die Insel Murter

Infos



Start und Ziel:

Tisno

Länge: 40 km,
Höhendifferenz 50 m

Dauer: 3 Std.
(Ergänzung durch die
kleine Wanderung
am Ende eine weitere
Stunde)

Fahrradverleih:

Amfora, Branimirova
7, Betina, Tel. 091
5078409, www.
murter-amfora.com

Bei der Inselumrundung geht es einmal etwas hinauf und wieder hinab, aber im Großen und Ganzen verläuft die Route fast immer auf guten Wegen am Ufer entlang. Dennoch ist sie nicht ganz einfach.

Bei **Tisno** ist die Insel Murter über eine kleine Brücke mit dem Festland verbunden. Unmittelbar hinter der Brücke geht es sofort ab von der Hauptstraße nach links und immer direkt auf dem schönen Uferweg, vorbei an kleinen hübschen Badebuchten bis **Ježera**, das man nach 2 km erreicht. Den Ort durchquert man zunächst, hält sich direkt hinter dem Hafenbecken sofort links und fährt dann Richtung Süden auf der Straße Put Jamin. An der Gabelung links halten, von dort sind es noch etwa 5 km durch die Olivenhaine, immer geradeaus bis zur kleinen Bucht an der Südspitze der Insel. Diese und die Nachbarbuchten sind malerische Badebuchten, die zu einer ersten Pause einladen.

Zurück geht es zunächst dieselbe Route durch die Olivenhaine über den Ort Ježera auf die Hauptinselstraße D121. Das ist nicht schön, denn es gibt im Sommer einigen Autoverkehr. Aber es geht nicht anders. Der Inselhauptstraße folgt man etwa 3 km bis zum Abzweig zur **Bucht Kosirina**, wo man die Straße wieder nach links verlässt und auf einer kleineren Straße, die gleich wieder nach rechts abzweigt, Richtung Ort **Murter** fährt.

Man radelt bequem hinunter, vorbei am renovierten Kirchlein **Sv. Rok** auf einem Hügel weiter ins Ortszentrum. Im Ort Murter mit dem großen Hafen findet



man recht leicht die Ausfahrt nach Betina, das eigentlich mit Murter zusammengewachsen ist.

Noch vor Betina führt ein Abzweig nach links zum mittelalterlichen Kirchlein **Gospa od Gradine**. Auf dem Berg Gradina siedelten die ersten Kelten und später auch die Römer, Ausgrabungen zeugen von deren Siedlungen. Auch der weite Blick von der Kuppe ist den kleinen Abstecher

wert. Zurück geht es zunächst denselben Weg, dann links nach Betina.

Bis **Betina** sind es von dort nur wenige Minuten. In Betina zweigt man im Zentrum an der Bushaltestelle nach links in den eigentlichen Ort hinein ab, um die hübsch renovierte Hafenpromenade samt Platz zu sehen. Kneipen und Restaurants laden zur Stärkung ein, das Schiffahrtsmuseum zur Abwechslung.

Die Rückfahrt von Betina bis Tisno erfolgt zunächst entlang der vor ein paar Jahren neu gestalteten Uferpromenade, dann links ab und von da an immer am Ufer haltend. Die Rückfahrt bis Tisno ist nun ganz einfach: immer auf dem nördlichen Uferweg der Insel entlangradeln.

Kurz vor Tisno lohnt sich noch ein Spaziergang, der allerdings zu Fuß erfolgen muss, weil es Treppen bergauf geht. Auf dem Tisno gegenüberliegenden Berg auf Murter liegt die Wallfahrtskapelle **Gospa od Karavaja** (Unserer Lieben Frau von Caravaggio). Die Kapelle auf dem Berg Brošćica zog einst Pilger an wegen eines Madonnenbildes von Caravaggio. Es stammt aber nicht von dem Maler, sondern aus einem gleichnamigen Ort in Norditalien, von wo es Anfang des 18. Jh. von den einwandernden Italienern mitgebracht wurde. Der Weg hinauf durch den schönen Kiefernwald und der Blick vom Gipfel lohnen sich in jedem Fall.

Nationalpark Kornaten

📍 E10

Die Inseln des Nationalparks Kornati sind vom Hafen in Murter aus nicht zu sehen. Steuert man jedoch mit einem Boot aus der Bucht hinaus, bauen sie sich am Horizont auf: 101 Inseln, Inselchen und Riffe mit einer Gesamtfläche von 300 km². Die größte Insel ist die namensgebende Kornat, 25 km lang. Alle anderen Inseln sind unbewohnt und verkarstet. Einige Häuschen kann man mieten, es gibt auch ein paar Restaurants.

Bootstouren gehen von Sali auf Dugi Otok, Biograd na moru, Šibenik, Sukošan und insbesondere von Murter aus. Recht einfach ist es, sich organisierten Gruppentouren anzuschließen. Individualisten können auch mit einem kleineren Boot eine eigene Route vereinbaren. Der Nationalpark hat strikte Regeln, die das Betreten einzelner Inseln und das Baden verbieten. Die Bootsführer wissen darüber Bescheid. Eintritt in den Nationalpark Kornati nur nach Anmeldung

AUF INS INSELPARADIES

I

Von Murter starten täglich **Tages- und Mehrtagesausflüge in die Kornaten**. Seebären mit Erfahrung mieten bzw. chartern ein Boot oder Schiff. Alle Bootsverleiher und Anbieter von Ausflügen auf die Kornaten sind auf der Webseite der Nationalpark-Verwaltung gelistet: www.np-kornati.hr (unter Tours), z. B. Tureta, Trg Rudina 6, Murter, Tel. 022 43 44 72, www.tureta-tours.hr.

(auch auf der Webseite des Nationalparks, <https://shop.np-kornati.hr>): Ab 20 € pro Tag für ein eigenes Boot, bei Teilnahme an einer organisierten Ausflugsfahrt ist der Eintritt im Preis (ab 55 €) enthalten.

Schlafen

Einfache Steinhäuser auf den Kornaten findet man auf den Buchungsportalen oder bei den Agenturen in Murter, eine Liste steht auf der Webseite der Nationalparkverwaltung.

Essen

Einsame Spitze

Auf den Kornaten gibt es mehrere Restaurants mit Anlegestelle für Segelboote, z.B. auf der Hauptinsel Kornat findet man in der Vruļje-Bucht das recht hochpreisige Ante oder die einfachere Kušaonica.

Infos

- **Tourist Information Murter:** Rudina 2, 22243 Murter, T 022 43 49 95, www.tzo-murter.hr.
- **Tourist Information Jezera:** Put Zratića 3, 22242 Jezera, T 022 43 91 20, www.tzjezera.hr.
- **Nationalpark Kornaten:** Butina 2, 22243 Murter, T 022 43 57 40, www.np-kornati.hr.

Primošten

📍 G11

Der kleine Küstenort Primošten ist zwar auch für seinen Wein berühmt, aber an erster Stelle steht der Tourismus. In dem von alten Natursteinhäusern geprägten Ort auf der schmalen Halbinsel gibt es



147 Inseln umfasst der Archipel der Kornaten, eine Traumlandschaft für Wassersportler und Bootsbesitzer.

jede Menge nette Restaurants, Bars, Cafés und Reiseagenturen. Am höchsten Punkt, über viele Stufen zu erreichen, steht die Kirche **Sv. Juraj**. Einst war Primošten eine Insel und nur über eine Zugbrücke zu erreichen. Auf dem Festland gedeihen in winzigen Lesesteinquadraten die Weinreben für den beliebten Rotwein Babić. Die Steinmauern wirken reflektierend wie Hohlspiegel, was dem Wein spürbar gut tut. Die historischen **Weinberge** sind UNESCO-Weltkulturerbe.

Schlafen

Nah am Wasser

Villa Koša: Eine kleine Privatpension der Familie Luketa mit 15 Apartments und einem Hang zu Rosa und Plüsch.

Die Villa liegt ruhig am Wasser, Richtung Porat-Bucht.

Bana Josipa Jelačića 2, T 022 57 03 65, www.villa-kosa.hr, Apartments €€

Essen

Gemütliche Taverne

Mediterran: Eine etwas touristische, aber doch gemütliche Taverne mit traditioneller kroatischer Küche und eigenem Wein.

Put briga 13, T 022 57 17 80, www.mediterran-primosten.hr, €€

Infos

• **Tourist Information Primošten:** Trg biskupa Arnerića 2, 22202 Primošten, T 022 57 11 11, www.tz-primosten.hr.

Nationalpark Krka



Das Karstplateau im Rücken von Šibenik wird von der Krka und der Čikola in einem Canyon durchflossen, der an manchen Stellen durch Ablagerungen von Kalksinter (Travertin) unterbrochen ist. Dort stürzt sich der in viele kleine Arme aufgefächerte Fluss in Kaskaden hinunter, wo er wieder Seebreite und -tiefe annimmt. Diese Wasserfalllandschaft, eine wunderbare grüne Fluss-Oase, ist Nationalpark.

Ein System von Holzbrücken und Stegen führt an die Wasserfälle heran. Der schönste und eindrucksvollste der Wasserfälle ist der unterste, der **Skradiński buk**.



Die Krka überwindet im Nationalparkgebiet zahlreiche Schluchten, Verengungen und Hänge.

dinski buk: Über 17 Stufen, in einer Gesamthöhe von 45,7 m und einer Breite von bis zu 100 m donnert das Wasser ins Tal. Der zweite große Wasserfall ist der mit 25 m Fallhöhe ebenfalls eindrucksvolle **Roški slap** mit der Höhle Ozidana peć oberhalb.

Klöster: katholisch und orthodox

Im Nationalpark Krka befinden sich gleich zwei schöne und relativ bekannte Klöster: Das **Franziskanerkloster** auf der Insel Visovac ist berühmt dafür, dass es auch zur Zeit der osmanischen Besetzung weiterlebte, geschützt durch die Insellage. Gegründet worden war es um 1400 von Augustinern, bald übernahmen Franziskaner aus dem nahen Bosnien. Das Museum birgt eine der reichsten Sammlungen alter Drucke und Bücher in ganz Kroatien.

Das **Kloster Krka** ist serbisch-orthodox und liegt oberhalb der Roški slap. Es wurde im 14. Jh. gegründet, die heutige Anlage stammt aus dem 18. Jh. Es liegt flussaufwärts und ist dem Auto, Fahrrad (von Kistanje) oder mit einer Bootsfahrt gut zu erreichen. Es ist das bekannteste serbisch-orthodoxe Kloster in Kroatien und allein schon deshalb etwas Besonderes, weil es die vergangenen Kriege überlebt hat.

Tgl. 8–20 Uhr, Eintritt in den Nationalpark Juni–Sept. 40 €, einzelne Abschnitte, z. B. nur Roški slap und Kistanje 20 €, Kistanje 15 €, übrige Zeit vergünstigter Eintritt 7–20 €, Tickets sind an den Eingängen erhältlich: Skradin, Lozovac, Roški slap, Kistanje, Burnum und Kloster Krka; Bootstour zur Klosterinsel Visovac (30 Min. Aufenthalt): 14 €; Bootsfahrt (2,5 Std.) zum Kloster Krka mit den Festungen Trošenj und Nečven 14 €.

Schlafen

Hier zählt die Lage

Skradiński buk: Ein eher unauffälliges Hotel mit gutem Terrassenrestaurant di-

TOUR

Vogelperspektive auf die Wasserfälle

Radtour durch den Nationalpark Krka

Infos

📍 G 10

Start und Ziel:

Skradin

Länge: 26 km

(hin und zurück)

Höhenunterschied:

700 m

Dauer: 2–3 Std.

Fahrradverleih:

Riki Bike, Obala bana

Pavla Šubića 2,

Skradin, T 097 683

24 15, www.rikibike.com

com

Ausgangspunkt ist Skradin, wo man Eintrittskarten zum Nationalpark löst. Wer etwas vom Nationalpark sehen will, aber nicht in die überfüllten Ausflugsschiffe steigen will, für den ist diese Radtour das Richtige. Die Route verläuft teilweise auf Makadam, also festem Schotter. Nötig sind daher Mountainbikes, mit denen die Tour für Geübte gut zu schaffen ist.

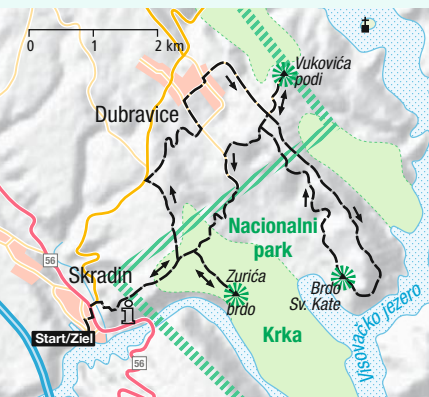
Eine einfache Route führt von Skradin zur Insel Visovac, der Klosterinsel im Oberlauf der Krka. Vom Ort **Skradin** zweigt man von der Hauptstraße, der D56, Richtung Nordwesten noch im Ortszentrum vor dem Supermarkt rechts ab, Richtung **Dubravice**.

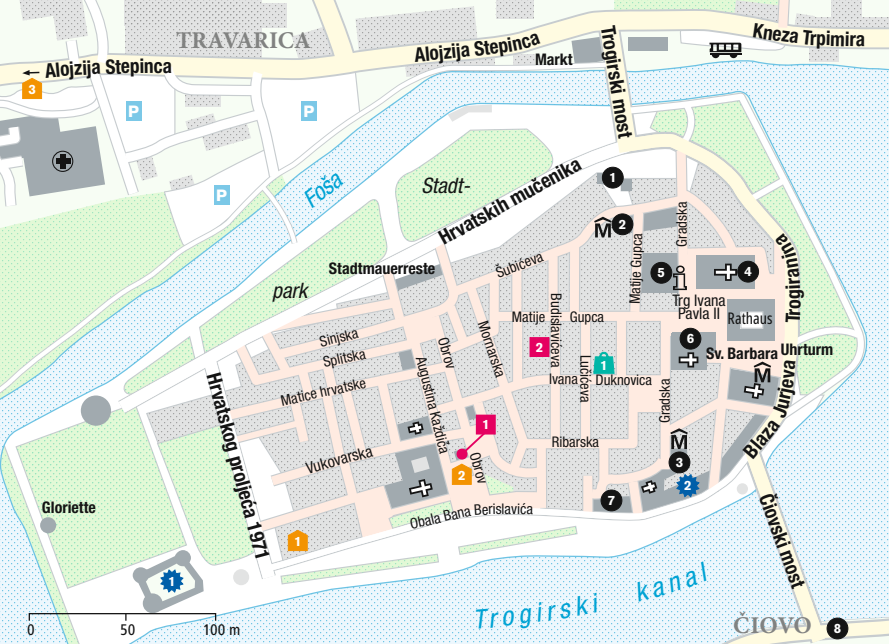
Das erreicht man nach 4 km, weitere 2 km geht es geradeaus, danach in kurvenreicher Strecke bis zum Aussichtspunkt **Vukovića podi**. Unter sich hat man nun den Visovac-See mit dem Kloster.

Zurück geht es denselben Weg bis zum Abzweig nach links zum **Brdo Sv. Kate**, den man durch schöne Fichtenwälder erreicht. Von dort hat man einen guten Blick auf die Krka. Weiter geht es zum Ort **Dubravice**, wo man den Weg Richtung Skradin einschlägt.

Allerdings lohnt sich in jedem Fall ein zweiter Abstecher: zum Aussichtspunkt **Zurića brdo**. Man überblickt von hier die Krka vom Skradinski buk bis Skradin.

Denselben Weg fährt man zurück, biegt dann nach links und erreicht den Ausgangspunkt **Skradin**.





Trogir

Ansehen

- 1 Festlandtor
- 2 Stadtmuseum
- 3 Nikolauskloster
- 4 Kathedrale Sv. Lovro
- 5 Palast Čipiko
- 6 Loggia
- 7 Sektor
- 8 Insel Čiovo

Schlafen

- 1 Concordia
- 2 Fontana
- 3 Camping Seget

Essen

- 1 Dionis
- 2 Monika

Einkaufen

- 1 Lumaro

Ausgehen

- 1 Festung Kamerlengo
- 2 Bars an der Uferpromenade

rekt am Fluss. Die Zimmer sind modern mit Furnierholzmöbeln und Teppichboden. Burinovac 2, Skradin, T 022 77 17 71, www.skradinskibuk.hr, €–€€

Essen

Guter Ruf

Cantinetta: Im kulinarisch landesweit bekannten Skradin gibt es mehrere sehr gute

Restaurants. Seit Jahrzehnten bewirte das Restaurant Cantinetta seine Gäste, die manchmal von weit her kommen. Hinter grün überwachsenen Mauern genießt man Oktopus-Salat oder Trüffelnudeln. Skradinskih svilara 7, T 091 150 64 34, €€–€€€

Wo sich das Spanferkel dreht

More i Prstaci: Am Ende der Uferpromenade liegt dieses bodenständige Lokal.

Jeden Abend dreht sich hier im Sommer über glühenden Kohlen ein Spanferkel.

Obala bana Pavla Šubica 18a, T 099 410 97 48, tgl. ab 9 Uhr, €€

Infos

- **Nationalparkzentrum Krka:** 22000 Šibenik, Trg Ivana Pavla II., T 022 20 17 77, www.npkrka.hr.
- **Besuchzentrum in Skradin:** an der Uferpromenade, T 022 20 17 45
- **Tourist Information Skradin:** Trg Male Gospe 3, T 022 77 13 29, www.skradin.hr.
- **Verkehr:** Von Šibenik auf der Straße nach Knin, die Abzweigung zum Skradinski buk ist gut beschildert.

Trogir



Wenn eine Stadt auf der UNESCO-Weltkulturerbeliste steht, kann sie sich vor Besuchern kaum retten. Das bekommt auch Trogir zu spüren. Seine Kathedrale, seine Paläste, seine engen Gassen sind natürlich ein Erlebnis. Aber die Gassen sind oft so eng, dass die Touristengruppen sie regelrecht verstopfen und es nicht immer das reine Vergnügen ist, an einem Sommertag durch die Altstadt bummeln zu wollen.

Platz war immer schon knapp in Trogir, liegt es doch auf einer Insel, wenn gleich auf einer künstlichen: Der Kanal zwischen dem Festland und der Insel, auf der Trogir liegt, ist ein Durchstich, aber der Kanal zur **Insel Čiovo** auf der anderen Seite ist natürlichen Ursprungs. Eine Klappbrücke verbindet sie mit der Stadtinsel, die ihr altes Ortsbild intakt erhalten konnte. Vor wenigen Jahren wurde die Umfahrbücke fertig, die Trogir allerdings kaum entlastet, weil sich viele Autos immer noch durch den Ort quälen.

Das **Festlandtor 1** (Kopnena vrata) im Renaissancestil mit der Statue des Stadtpatrons Sv. Ivan Trogirski, eines Bischofs aus dem 11. Jh., führt in ein rechtwinkliges Gassensystem. Autos passen nicht in diese mit Steinplatten belegten Gassen. Man geht zu Fuß, vorbei an dekorativen Eingängen mit Blick in schmale Höfe, an steinernen Stiegen aus dem Mittelalter und venezianisch-spätgotischen Fenstern.

Lapidar

Das **Stadtmuseum 2** (Muzej grada Trogira) im Palais Garagnin mit dem Lapidarium im großen Innenhof enthält auch eine wertvolle Bibliothek des Spliter Erzbischofs Ivan Luka Garagnin (1722–83).

Gradska vrata 4, www.muzej-grada-trogira.hr, Sommer 10–13, 18–21 Uhr, sonst kürzer, 4 €

Gunst des Augenblicks

Gleich daneben liegt das **Nikolauskloster der Benediktinerinnen 3** (Samostan Sv. Nikole) mit der Kunstsammlung »Kairos«, die ihren Namen von einer antiken Darstellung des Kairos, des Gottes der Gunst des Augenblicks, bezieht, eine im 1. Jh. v. Chr. geschaffene Kopie des griechischen Bildhauers Lysipp.

Gradska 2, im Sommer tgl. 9–13, 15–19 Uhr, sonst klingeln, 5 €

Um die Kathedrale

Einen Katzensprung entfernt öffnet sich der Cathedralplatz Trg Ivan Pavle II mit der **Kathedrale Sv. Lovro 4** (St. Laurentius). Das um 1240 fertiggestellte spätromanische Westportal ist wohl die bedeutendste romanische Bildhauerarbeit Kroatiens, ein Werk eines Dalmatiners, genannt Meister Radovan. Das prachtvolle Stufenportal wird von den paradiesischen Adam und Eva flankiert, auf den



Trogir konnte seine einzigartige Schönheit über Jahrhunderte bewahren, davon zeugen auch mittelalterliche Bauwerke wie das Rathaus.

eher weltlichen venezianischen Löwen stehend. Das Innere der Kathedrale ist geprägt von Florentiner Renaissance, reich an biblischen Darstellungen. In der Sakristei werden wertvolle Gold- und Silberkruzifixe aufbewahrt. Der Anbau der Grabkapelle des Sv. Ivan (der Stadtpatron) stammt von einem ebenfalls wichtigen Bildhauer: Nikola Firentinac, geboren in der Toskana, gestorben in Šibenik.

Mo–Sa 8–20, So 12–18 Uhr, im Winter kürzer, 4 €

Loggia und Paläste

Gegenüber befindet sich der **Palast Čipiko 5** mit seinen schönen gotischen Fenstern und Balustraden. Die Adelsfamilie Čipiko war im 15. Jh. die mächtigste Familie der Stadt, was man dem Palast bis heute ansieht. Die offene **Loggia 6** auf der links anliegenden Seite des Platzes

mit ihrer schönen verzierten Holzdecke wird beherrscht von einem Halbrelief Ivan Meštrovićs, das den Trogirer Bischof Petar Berislavić darstellt, der von 1475 bis 1520 lebte und sich im Kampf sowohl gegen Venedig als auch gegen die Osmanen hervorgetan hat.

Festung Kamerlengo

Durch das **Seetor 7** (Južna gradska vrata) mit der kleinen Außenloggia, wo täglich der Fischmarkt stattfindet, gelangt man auf den der Insel Čiovo zugewandten Kai. Entlang der hier ankernden Boote und vorbei am Dominikanerkloster rechter Hand kommt man zur spätmittelalterlichen **Festung Kamerlengo 8** (Gradina Kamerlengo), von der nur noch

TOUR

Immer am Wasser

Radtour um Čiovo herum

Infos



Start und Ziel:

Trogir, Brücke nach Čiovo

Länge:

Asphaltvariante: 26 km, bis zur Inselspitze weitere 4 km auf Makadam

Dauer:

1,5–2 Std.

Bei der Tourist Information gibt es eine praktische Fahrradkarte für die Insel Čiovo.

Fahrradvermietung:

<https://scooter-bike-rental-trogir.business.site> oder am Campingplatz Rožac (www.camp-rozac.hr).

Die Haus-Insel von **Trogir** lässt sich gut mit dem Fahrrad umrunden – fast jedenfalls. Eine alte Brücke führt auf die **Insel Čiovo** 8. Man hält sich zunächst links, vorbei an der neuen Brücke. Bis **Slatine** fährt man 9 km und danach weitere 3 km auf Asphalt immer am Ufer entlang, bis die Straße sich vom Wasser entfernt und den Inselrücken überquert (kaum Höhe). Wen der Makadam-Weg am Ufer nicht schreckt, kann hier links am Wasser bleiben und gelangt so zur Kapelle **Gospa od Prizidnice** am Ufer gegenüber. Wer auf Asphalt bleiben möchte, biegt nicht ab, sondern fährt geradeaus weiter bis zur Kapelle.

Von Gospa od Prizidnice führt die interessantere Route über den Inselrücken zurück, also über den **Vrh** (176 m). Bequemer wäre es, die Asphaltstraße zurück bis Slatine zu fahren und von dort den Linksabzweig ins Inselinnere nach **Žedno** zu nehmen. **Žedno** heißt übrigens so viel wie »durstig«. Es geht hier über 200 Höhenmeter hinauf. Von **Žedno** gelangt man gen Süden hinunter nach **Bušinci**. Der Ort liegt wieder auf Meereshöhe. Von dort geht's entlang der Straße am Westufer zurück nach **Trogir**.



die Außenmauern stehen. In ihrem Innenhof finden im Sommer oft Konzerte statt (Juni–Sept. 9–22 Uhr, 4 €).

Schlafen

In Trogir gibt es ein breites Angebot an Hotels verschiedener Klassen. Apartments (und weitere Hotels) in Trogir und Čiovo vermittelt die Agentur Portal (www.portal-trogir.com).

Im Steinhaus

1 Concordia: Sympathisches Privathotel an der Riva. Acht große Zimmer, einige mit getrenntem Wohn- und Schlafbereich.

Obala bana Berislavića 22, T 098 23 04 41, www.concordia-hotel.net, €€

Enge Gassen

2 Fontana: Wer das typisch mediterrane Altstadtfeeling in engen Gassen sucht, wo man fast ins Haus gegenüber springen kann, ist hier richtig.

Obrov 1, T 021 88 57 44, www.fontana-trogir.com, €€

Am Wasser

3 Camping Seget: Ein kleinerer Platz direkt am Meer, zur Altstadt von Trogir sind es 2 km.

Hrvatskih Žrtava 121, T 021 88 03 94, www.kamp-seget.hr, Mitte Mai–Mitte Okt., Parzelle €–€€

Essen

Meeresfrisch

1 Dionis: Fischgerichte und Meeresfrüchte gibt es in großer Auswahl, dazu kommt die schöne Lage am Dominikanerkloster. Der Blick vom Tisch fällt direkt auf die Hafenpromenade. Eignet sich auch gut zum Frühstück.

Obrov 1, T 021 88 48 11, €€–€€€

Stimmungsvoll

2 Monika: Das Traditionslokal der Stadt. Im grünen Innenhof sitzt man ruhig und gemütlich, die Auswahl der Speisekarte ist schier endlos, von Grill bis Pizza ist alles dabei.

Budislavićeva 12, T 021 88 48 08, www.restoran-monika.com, €€

Einkaufen

Authentisch

1 Lumaro: Weine, Käse, Olivenöl, Kosmetikprodukte – regional und natürlich. Der kleine Laden bietet eine große Auswahl an Geschenkideen: schönes Handgefertigtes und authentisch kroatisch.

Ivana Duknovića 6a, tgl. ab 9 Uhr

Ausgehen

Kulturgenuss im Sommer – das venezianische **Kastell Kamerlengo**  dient vor allem bei den abendlichen Konzerten oder Theateraufführungen als besonders stimmungsvoller Hintergrund mit guter Akustik. Ansonsten herrscht an **Bars an der Uferpromenade**  kein Mangel.

Feiern

• **Trogir Sommer-Festival:** Juli–Sept. Musik- und Theaterveranstaltungen, meist in der Festung Kamerlengo.

Infos

• **Tourist Information Trogir:** Trg Ivana Pavla II br. 1, 21220 Trogir, T 021 88 56 28, www.visitrogir.hr.

• **Verkehr:** Der Flughafen Split liegt nur 10 Minuten entfernt. Der Lokalbus Nr. 37 fährt günstig dorthin und nach Split. Viele überregionale Busverbindungen.

Zugabe

Heimatkrieg und seine Überreste in Mauern und Köpfen

Am Wochenende die Heimat verteidigen

Die Ebene hinter Zadar und Biograd na moru war im Krieg in den Jahren 1991 bis 1995 heftig umkämpft. Serbisch-jugoslawische Truppen lagen nur wenige Kilometer von der Küste entfernt. Die Zerstörungen aus dieser Zeit sind heute noch sichtbar in den Dörfern wie Škabrnja, etwa 15 km östlich von Zadar. Hier verübte die jugoslawische Volksarmee im November 1991 schlimme Kriegsverbrechen, wofür deren Kommandanten vor dem internationalen Strafgerichtshof für das ehemalige Jugoslawien verurteilt wurden. Noch heute sieht man oft gesprayte Bilder oder Poster von Ante Gotovina, dem kroatischen General, der im Jahr 1995 den Befehl der kroatischen Regierung ausführte, die Serben aus der gesamten Region zu vertreiben, die sie seit 1991 mithilfe der jugoslawischen Armee besetzt hielten. Heute ist der 18. November ein landesweit arbeitsfreier Tag mit dem etwas sperrigen Namen »Gedenktag für die Opfer des Heimatkrieges und Gedenktag für die Opfer von Vukovar und Škabrnja«.

Manchmal hat man die Gelegenheit, mit Menschen über diese Zeit zu sprechen. Mit einem Kroaten etwa, der zu dieser Zeit in Österreich lebte und an den Wochenenden immer zurück in seine



Mahnmal für die Opfer des Massakers von Škabrnja, einem Ort bei Zadar

Heimat fuhr, um sie zu verteidigen. Am Sonntagabend kehrte er dann wieder an seinen Arbeitsplatz in Österreich zurück. Heute führt er ein Hotel in der Region. Dass es richtig war, was er damals tat, daran besteht für ihn kein Zweifel. Und es gibt auch kaum jemanden hier, der das anders sieht. So wird der Begriff Heimat (*domovina*) in dieser Gegend vor allem im Wort »Heimatkrieg« (*Domovinski rat*) verwendet. ■

Split und die Makarska-Riviera

Traumhafte Küstenlandschaft — mit langen Kiesstränden und kulturellen Highlights vor steil abfallendem Gebirge.

Seite 153

Split ★

Die zweitgrößte Stadt Kroatiens ist Freilichtmuseum, Kultur-, aber auch Partyhochburg.

Seite 154

Diokletianpalast

Der Alterssitz eines römischen Kaisers ist heute ein Highlight. Er nimmt quasi die gesamte Altstadt von Split ein.



Seite 161

Vor den Palastmauern in Split

Von Ökogemüse bis Schnäppchen: Auf dem Grünmarkt vor den Palastmauern von Split ist die Auswahl groß.



Unzählige kleine Kiesel bilden traumhafte Strände.

Eintauchen



Seite 162

Café Luxor

Wer mag, kann im Peristyl des antiken römischen Kaiserpalasts in Split ganz stilecht ein Getränk zu sich nehmen. Die Kissen auf den Stufen laden tagsüber oder abends zum lässigen Sitzen ein.

Seite 163

Blick von der Festung Klis

Von der Festung Klis, die über dem gleichnamigen Ort thront, bietet sich ein toller Blick weit über Land und Küste. Ein besonders schönes Tagesausflugsziel, das auch mit dem Fahrrad von Split aus zu bewältigen ist.

Seite 166

Im Schlauchboot auf der Cetina

Die großartigen Schluchten des dalmatinischen Flusses sind ein Eldorado für Kanufahrer. Auch Freunde des Rafting kommen hier voll auf ihre Kosten.



Seite 173

Ston

Früher dienten die kilometerlangen Mauern von Ston der Sicherung der kostbaren Salzgärten, heute schlendern Touristen auf der längsten Festungsmauer Europas und gönnen sich danach ein köstliches Austern-Mahl in der Stadt.

Seite 168

Strand und Party in Makarska

Die Küstenstadt Makarska ist für ihre Strandpromenade und ihr lebendiges Nachtleben bekannt.



Seite 175

Orebić

Der freundliche Ort ist eine perfekte Urlaubsdestination: Strände, eine schöne Promenade und der Blick auf das nahe Korčula direkt gegenüber. Was braucht man mehr?



In Kroatien können alle Skipper sein, sei es auch nur als Gummiboot-Kapitän.



Die Halbinsel Pelješac gehört eigentlich nicht zur Makarska-Riviera, aber über die neue Pelješac-Brücke ist sie recht schnell zu erreichen.

erleben

Zwischen römischem Palast und Strand-Discos

S

Split, die zweitgrößte Stadt Kroatiens, hat viele Gesichter. Sie ist eine fast 2000 Jahre alte Großstadt mit allem, was dazugehört: Museen und Moderne, Luxus und soziale Probleme, Tourismus und Industrie im Umland, weites Meer und enge, volle Gassen in der Innenstadt. Großartig ist die Lage der Stadt an der Küste, wo die Berge des Hinterlandes sich zu einer flachen Ebene zurückziehen und zur Meeresseite hin öffnen. An der Riva, der Hafenpromenade vor der Prachtfassade des Diokletianpalastes, flaniert heute ein großstädtisches Publikum, gemischt mit Touristen aus aller Welt. Locker ist die Atmosphäre in den vielen Kneipen der Altstadt, wo die Jugend bis lange nach Mitternacht über Gott und die Welt, die Arbeitslosigkeit oder Splits Fußballklub Hajduk diskutiert. Wer Ruhe sucht, findet sie auf dem Marjan, dessen Grün die Spitze der Halbinsel von Split überzieht.

Faszinierend ist die Atmosphäre des Hafens im Sommer. Große Fähren fahren stündlich ein und aus und saugen Passagiere auf oder schütten die Auto- kolonnen aus ihren riesigen Bug-Öffnungen. Split sprüht vor Lebenslust, es ist laut, im Sommer heiß, ein ständiges Kommen und Gehen.

ORIENTIERUNG

0

Internet: www.dalmatia.hr

Verkehr: Split wird von Mitteleuropa über Zagreb auf der Autobahn erreicht. Auch eine Bahnverbindung ab Zagreb existiert und ein Nachtzug im Sommer nach Wien/Graz. Der intern. Flughafen Split liegt fast bei Trogir und ist im Sommer täglich mit vielen Städten Europas sowie der Hauptstadt Zagreb verbunden. Eine Autofähre pendelt zwischen Split und Ancona bzw. Bari (Italien).

Landschaftlich großartig ist die Küste, die sich südlich an Split anschließt, jedenfalls, wenn man den Speckgürtel durchbrochen hat. Bei **Omiš** mündet die wilde Cetina unter senkrechten Felswänden in die Adria. Auf dem reißenden Fluss schießen die Rafting-Schlauchboote übers Wasser und oben schweben die Kletterer an den Felsen.

Makarska ist einer der beliebtesten Sommerorte, sein Strand lockt Hunderttausende Gäste an. Die Makarska-Riviera besteht aus einem Dutzend kleiner Orte, jeder mit schönem Strand und vielen Apartments. Das Gebirge dahinter, der **Biokovo**, steigt mächtig hinter den Stränden auf und lädt zu Wandern ein.

Split



In Split taucht man ein wie in ein Wasserbecken. Die engen Gassen der Altstadt sind oft so eng, dass man bei »Gegenverkehr« kaum aneinander vorbeikommt. Auf den von Milliarden Fußstritten glatt geschliffenen Pflastersteinen gleitet man fast dahin. Man lässt sich gehen, schlendert und staunt. Geschichte und Kommerz treffen hier ungebremst aufeinander, das macht wohl den Reiz der Stadt aus, teilweise jedenfalls. Alles wird dominiert von den Mauern des gewaltigen Palastes des römischen Kaisers Diokletian. Schon Jahre vor seinem Tod hatte der Kaiser entschieden, sich hier, in seiner Geburtsstadt, zur Ruhe zu setzen, und dafür in zehn Jahren einen entsprechenden Ruhesitz gebaut. Nach

der Zerstörung der römischen Stadt Salona (s. S. 163) durch die Stämme der Awaren und Slawen (um 615) wurde der weitläufige Palast Zufluchtsort der überlebenden Einwohner.

Während der fast 400-jährigen venezianischen Herrschaft (1420–1797) umgab man die gesamte Stadt, Kaiserpalast und mittelalterliche Vorstadt, mit neuen Mauern, denn die Türken-Gefahr war damals allgegenwärtig. Die Österreicher erweiterten die Stadt stark. 1919 fiel dem jungen Königreich Jugoslawien aus der österreichischen Erbmasse an der Adria nur Split als größerer Hafenort zu, denn Triest, Fiume/Rijeka, Pula und Zadar wurden ja italienisch. Soziale Probleme hatte die Stadt immer schon, wie viele andere Hafenstädte auch. Heute bringt der Tourismus viel Geld in die Stadt und dominiert Wirtschaft, Kultur und soziales Leben.



Im verlassenen Palast des Kaisers Diokletian entstand die Stadt Split – der Besuch ist wie ein Spaziergang durch fast zwei Jahrtausende.

Der Diokletianpalast

Der römische Kaiser Diokletian (240–316) stammte ursprünglich aus dieser Gegend, nämlich aus Illyrien, wahrscheinlich aus Salona, der Hauptstadt der römischen Provinz Dalmatia. Er war der erste und einzige römische Kaiser, der freiwillig abdankte und daher einen Alterssitz brauchte – an den er vorausschauend schon zehn Jahre früher gedacht hatte. Der **Diokletianpalast** wurde ein Mix aus Landsitz, Stadtpalast und Festung, der auch seinen Hofstaat und die Garde aufnehmen sollte. Zwischen den Jahren 295 und 305 entstand so ein fast quadratischer, 215 m x 180 m großer, von dicken Mauern und Türmen geschützter Baukomplex. Nach dem Tod des Kaisers erbaute man in der Mitte dieses Palastes später das Mausoleum.

Ein Großteil der Außenmauern, die beiden Hauptachsen der Stadt (Decumanus und Cardo) und die vier Tore sind bis heute erhalten. Nur an einigen Stellen wurde etwas ausgebessert oder auch mal zugemauert. Allerdings hat sich die Lage des Palasts etwas verändert: Ursprünglich stand er direkt am Wasser. Die Wellen schlugen gegen die Palastmauern und das Südtor, auch Bronzenes Tor genannt, war der Zugang vom Wasser aus. Erst viel später wurde die breite Promenade davor gezogen, die heute der lebendigste Teil der Stadt ist. Seit 1979 ist der Diokletianpalast UNESCO-Weltkulturerbe.

Unterirdische Welt

Durch das von der Riva in den Palast führende Bronzene Tor gelangt man auf einer kleinen Treppe abwärts in ein Kellergewölbe, den **Kryptoportikus 1**, einst wohl ein riesiges Lager, das im Sommer schön kühl blieb, was auch heute an manchen Tagen noch

FAKTCHECK

F

Einwohner: 152 000

Stadtgründung: um 300 n. Chr.
Stadion Poljud, Heimatstadion von Hajduk Split, 34 448 Sitzplätze
26 Katholische Kirchen

Populärster Sohn der Stadt:

Oliver Dragojević, Sänger
(1947–2018)

sehr angenehm ist. Inzwischen befinden sich hier große Souvenirläden mit Kunstgewerbe, Schmuck, Korallen und Bildern. Auf der anderen Seite führt eine steile Treppe hinauf direkt ins Herz des Palastes: das **Peristyl 1**.

Angeblich älteste Kathedrale

Im 7. Jh. hat der erste frühchristliche Bischof von Split das Mausoleum des Kaisers auf der Ostseite des Peristyls in die **Kathedrale Sv. Dujе 2** (hl. Domnius) umgewidmet. Die heidnischen Symbole flogen raus und stattdessen brachte man die Märtyrergebeine des Bischofs aus Salona herein. Manche behaupten, es sei die älteste Kathedrale der Welt, was vermutlich Definitionssache ist. Interessant sind die Altäre im Innenraum und das prachtvolle, 1214 aus Nussholz geschnitzte Tor, auf dem in 28 Stationen die Leidensgeschichte Christi dargestellt ist.

Der achteckige **Mausoleumsbau 3** mitsamt seiner Innenarchitektur und den umgebenden 24 Säulen ist weitgehend unangetastet und im Grunde bis heute erhalten. Im Inneren sind der Grabaltar des hl. Domnius und der Anastasiusaltar des Bildhauers Juraj Dalmatinac (1448) auf der anderen Seite des Schiffs bemerkenswert.

Die **Schatzkammer 4** enthält eine Sammlung kirchlicher Kunst von der Spätantike bis zur Gegenwart. An dem 61 m hohen, schlanken Glockenturm

mit sechs Stockwerken wurde vom 13. bis 16. Jh. gebaut, entsprechend vermischen sich romanische und gotische Elemente. Für die Anstrengungen des Aufstiegs wird man mit einem tollen Blick über die Stadt bis ins Gebirge und über das Meer und die Inseln auf der anderen Seite belohnt.

Tgl. Juli/Aug. 8–12, 16–19, Juni, Sept. 10–12, im Winter meist nur 11–12 Uhr, Sammelticket für Kathedrale, Schatzkammer, Glockenturm, Krypta und Baptisterium (alles) 15 €; einzeln: Schatzkammer 5 €, Glockenturm 7 €, Krypta 3 €, Baptisterium 3 €

Himmelsblick

Steigt man vom Peristyl ein paar Stufen hinauf, steht man unter der Kuppel der Vorhalle, dem **Vestibül 5** des Palastes mit seiner großen Lichtöffnung. Hier stehen oft ein paar Männer in traditionellen Kostümen und singen a capella melancholische Lieder: Diese regelmäßigen Klapa-Gesänge kroatischer Volkslieder gehen unter die Haut, wenn man nicht ganz unmusikalisch ist. Die Akustik in diesem Rundkörper – praktisch eine Halbkugel – ist beeindruckend.

Von Jupiter zu Johannes

Der einstige **Jupitertempel 6**, den man auf der westlichen Seite des Peristyls durch eine kleine enge Gasse erreicht, ist wegen seines reich verzierten Portals sehenswert. Im Mittelalter wurde er zu einer christlichen Taufkapelle (Baptisterium) umfunktioniert und Johannes dem Täufer (Sv. Ivan Krstitelj) gewidmet.

Eintritt s. o.

Glücksbringer: der goldene Zeh

Das Nordtor oder **Goldene Tor 7** (Porta Aurea) ist von der Landseite her das Haupttor. Hier bekommt man den besten Eindruck von der Größe des Palastes. Direkt davor steht in dem kleinen Park (Strossmayerov park) die monumentale **Statue des Gregor von Nin 8** (Grgur Ninski), jenes frühkroatischen Bischofs,

dessen Widerstand gegen den Vatikan die Entstehung der kroatischen Nation gefördert haben soll. Die historischen Details sind allerdings umstritten, vielleicht war es auch anders. Die Statue aber ist sicher ein Werk des kroatischen Bildhauers Ivan Meštrović von 1929 (s. S. 284). Übrigens: Den großen Zeh zu berühren, soll Glück bringen. Viele tun es, wie man sieht.

Außerhalb des Palasts

Die »Neue Stadt« (Novi grad) ist so neu nicht, sondern die mittelalterliche Stadterweiterung, die hauptsächlich unter venezianischer Herrschaft vollzogen wurde. Man betritt sie vom Diokletianpalast durch das **Eiserne Tor 9** (Porta Ferrea). Venedigs Handschrift ist deutlich zu erkennen, das zeigt gleich das **Alte**

TORCIDA

T

»1950« und »Torcida« liest man in Split oft an den Hauswänden. Was verbirgt sich dahinter? Fußball und Nationalismus. Torcida Split ist der größte und älteste Fanclub des Fußballvereins Hajduk Split. Hajduk gilt neben Dinamo Zagreb als einer der besten in ganz Kroatien. 1950 gelang Hajduk Split ein legendärer Sieg über den privilegierten Club Roter Stern Belgrad. Die Gründung des heutigen Ultra-Fanclubs Torcida geht auf dieses Spiel zurück. Bis heute sind sie ganz besonders leidenschaftliche Fans, die neben ihren aufwendigen Fan-Choreographien aber immer wieder auch durch nationalistische Sprechchöre auffallen und deshalb diszipliniert werden.

Split

Ansehen

- 1 Peristyl
- 2 Kathedrale Sv. Duje
- 3 Mausoleum
- 4 Schatzkammer
- 5 Vestibül
- 6 Jupitertempel
- 7 Goldenes Tor
- 8 Stau des Gregor von Nin
- 9 Eisernes Tor
- 10 Altes Rathaus
- 11 Stadtmuseum
- 12 Ethnografisches Museum
- 13 Städtische Kunstgalerie
- 14 Galerie Kula
- 15 Archäologisches Museum
- 16 Marinemuseum
- 17 Meštrović-Galerie
- 18 Museum kroat. archäologischer Altertümer

Schlafen

- 1 Globo
- 2 Slavija
- 3 Peristil
- 4 Kaštel

- 5 Camping Stobreč

Essen

- 1 Nostromo
- 2 Konoba Varoš
- 3 Galija
- 4 Dioklecijan
- 5 Gradska kavana

Einkaufen

- 1 Grünmarkt
- 2 Kryptoportikus
- 2 Dioklecijanovna

Bewegen

- 1 Split Bike Tour
- 2 Adriatic4you

Ausgehen

- 1 Hafenpromenade
- 2 Mosquito
- 3 Tropic Club
- 4 History Bar
- 5 Day & Night Tennis-Bar
- 6 Café Luksor
- 7 Nationaltheater



Rathaus 10 am Volksplatz (Narodni trg) mit der typisch venezianischen Loggia.

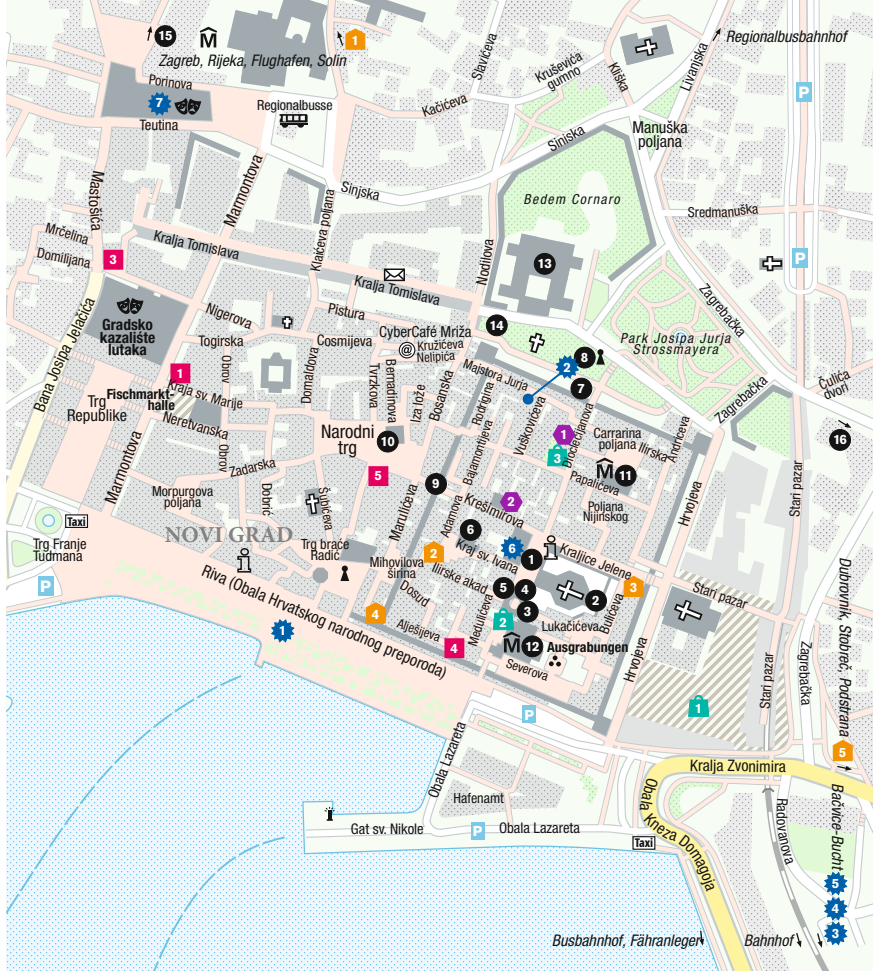
Museen

Zur Stadtgeschichte

11 Stadtmuseum (Muzej grada): Split war im Mittelalter von Adelsfamilien beherrscht, wie die der Papalić, die im 14. Jh. nach Split kamen. In deren Palast befindet sich das Stadtmuseum mit Kunst

und Dokumenten zur Stadtgeschichte. Gegenüber liegt das Geburtshaus von Marko Marulić (1450–1524), einem wichtigen kroatischen Dichter aus der Zeit des Humanismus, dem Ivan Meštrović (s. S. 284) ein paar Straßen weiter ein Denkmal gesetzt hat. Übrigens gibt es seit 2000 auch in der Spliter Partnerstadt, dem Berliner Bezirk Wilmersdorf, eine Marulić-Statue.

Papalićeva 1, www.mgs.hr, Sommer 8–20, Winter Mo–Fr 9–16, Sa 10–14 Uhr, 4 €.



Volkskultur

12 Ethnografisches Museum (Etnografski muzej): Trachten und allerlei Volkstum sind in diesem Museum nett aufbereitet. Es gibt auch eine Dependence: Im lange Zeit verschlossenen Kellergewölbe informiert ein Museum über die Geschichte von Split. Über Jahrhunderte des Mittelalters waren die hohen Gewölbe mit Schutt und Abfall gefüllt. Jetzt ist aufgeräumt, der museale Reichtum hält sich allerdings in Grenzen.

Iza Vestibula 4, www.etnografski-muzej-split.hr, Juni–Sept. Mo–Sa 9.30–17, So 10–14, Okt.–Mai Mo–Fr 9.30–15, Sa 10–14 Uhr, 3 €; Keller (Eingang Bronzenes Tor) tgl. 9–21 Uhr, 7 €

Moderne aus der Gegend

13 Städtische Kunstgalerie (Galerija umjetnina): Die Kunstgalerie, einst das städtische Krankenhaus, zeigt heute Werke zeitgenössischer kroatischer Kunstschafter.

Kralja Tomislava 15, www.galum.hr, Sommer Di–So 10–21, Winter Di–Fr 10–18, Sa/So 10–14 Uhr, 6 €.

State of the Art

14 Galerie Kula: Die Galerie in einem alten Palast, der allein schon sehenswert ist, zeigt immer wieder neue Ausstellungen von aktueller kroatischer Künstler.

Trg Kralja Tomislava bb, Mo–Fr 9–12, 16–20, Sa 9–12 Uhr, Eintritt frei

Römische Steine

15 Archäologisches Museum (Arheološki muzej): Dieses Museum ist inzwischen 200 Jahre alt, mithin das älteste Museum Kroatiens. Vor allem die römische Phase ist gut vertreten. Im Innenhof des Palastes stehen an der überdachten Wand Grabstelen und Plastiken aus römischer und frühchristlicher Zeit. Vom Stadtzentrum ist das Museum etwa 15 Gehminuten entfernt.

Zrinsko-Frankopanska 25, www.armus.hr, Mo–Sa 9–14, 16–20 Uhr, 8 €

Leut und Karaka

16 Marinemuseum in der Festung Gripe (Pomorski muzej): Das Museum der Seefahrt in einer alten Festung wurde bereits 1925 gegründet und ist reich an Exponaten zur kroatischen Schifffahrt. Es zeigt Kapitänsporäts, Motivbilder und alte Hafenansichten, dazu eine reiche Sammlung von Schiffsmodellen: Ob die Karaka von Ragusa (Dubrovnik), der Šambek der Piraten aus Kotor, die flache Trupica aus dem Neretva-Delta oder das klassische Küstenboot Leut, sie sind alle da. Draußen ist ein halbes Torpedoboot (1927) ausgestellt.

Glagoljaška 18, www.hpms.hr, Juli/Aug. Mo–Sa 9–20, So 9–17, Mai/Juni, Sept./Okt. Mo–Sa 9–19, So 9–14 Uhr, im Winter kürzer, 4 €

Zum großen Meister

17 Meštrović – Galerie und Kaštelet: Allein schon die Gebäude sind beeindruckend.

In einer Palast-Villa des Bildhauers (s. S. 284) mit klassizistisch anmutendem Säulenvorbau und fürstlichem Treppenaufstieg sind rund 50 seiner Werke ausgestellt. Es ist neben dem Museum in Zagreb das wichtigste Meštrović-Museum. Das Kaštelet schräg gegenüber ist ein alter Landsitz einer Adelsfamilie, den der berühmte Bildhauer in eine Wohn- und Arbeitsstätte verwandelt hat. In der Kapelle stehen 28 Holzreliefs, die über einen Zeitraum von mehr als 30 Jahren entstanden sind.

Šetalište Ivana Meštrovića 46 und 39 (schräg gegenüber), www.mestrovic.hr, Di–So 9–19, im Winter Di–Sa 9–16, So 10–15 Uhr, 5 €

Alte Steine sprechen Kroatisch

18 Museum kroatischer archäologischer Altertümer (Muzej hrvatskih arheoloških spomenika): Der Staat Kroatien legt sehr viel Wert auf seine mittelalterliche Geschichte. Die meisten Touristen interessiert diese nicht so sehr, aber wer das Land etwas verstehen möchte, dem kann ein Besuch in einem Museum wie diesem nicht schaden. Er erfährt, dass das historische Zentrum Kroatiens hier in der Region liegt: zwischen Split, Knin und Nin. Das Museum zeigt frühmittelalterliche Objekte wie Altarfronten und Kapitelle aus der Zeit des kroatischen Königtums, darunter frühe Beispiele des schönen kroatischen Flechtmusters.

Šetalište Ivana Meštrovića 18, www.mhas-split.hr, Mitte Juni–Mitte Sept. Mo–Fr 9–13, 17–20, Sa 9–14, Mitte Sept.–Mitte Juni Mo–Fr 9–16, Sa 9–14 Uhr, Eintritt frei

Schlafen

Hotels in Split sind recht teuer. Es gibt aber Hunderte Privatzimmer, die man online bucht, über Portale wie Booking.com. Sie sind häufig nicht nur günstiger, sondern bieten mehr Atmosphäre.

Luxuriös

1 Globo: Das luxuriös eingerichtete private Hotel mit 33 Zimmern liegt im Stadtteil Lovret, etwa eine Viertelstunde zu Fuß bis zur Altstadt, somit also nicht direkt im repräsentativsten Teil der Stadt. Es ist nicht gerade billig, lässt aber bei der Einrichtung der Zimmer an Komfort nichts zu wünschen übrig.

Lovretska 18, T 021 48 11 11, www.hotelglobo.com, €€€

Wohnen im Palast

2 Slavija: In einem alten Palast wohnen? Jedenfalls für eine Nacht? Dieses familiäre kleine Hotel befindet sich in einem Palazzo aus dem 17. Jh. Es ist innen doch sehr funktional eingerichtet, etwas in Kontrast zur Altstadtatmosphäre drum herum. Die Lage im Diokletianpalast ist wunderbar.

Buvina 2, T 021 32 38 40, www.hotelslavija.hr, €€€

Blick auf die Kathedrale

3 Peristil: Hier stimmt einfach alles: die Lage direkt neben dem Silbernen Tor des Palastes. Die zwölf edlen, aber nicht übertrieben luxuriös eingerichteten Zimmer mit neuem Parkettfußboden sind einladend, übrigens das zuvorkommende Personal ebenfalls.

Poljana kraljice Jelene 5, T 021 32 90 70, www.hotelperistil.com, €€€

Antikes zum Frühstück

4 Kaštel: Das kleine Boutiquehotel direkt an der Riva liegt in einem Gebäude, das in die Mauern des Diokletianpalasts hineingebaut ist.

Mihovilova širina 5, T 091 120 03 48, www.kastelsplit.com, €€–€€€

Großes Angebot

5 Camping Stobreč: Recht großer Ganzjahres-Campingplatz am Strand mit



Die kraftvollen Skulpturen des bedeutendsten kroatischen Bildhauers Ivan Meštrović zieren auch den Garten seiner ehemaligen Residenz, die ihm heute als Museum huldigt.

TOUR

Park vor den Toren der Stadt

Wanderung auf den Marjan

Infos

📍 Karte 4, A 2

Ziel: Rundweg auf der Halbinsel Marjan

Länge: insgesamt 10 km

Dauer: 2,5 Std.

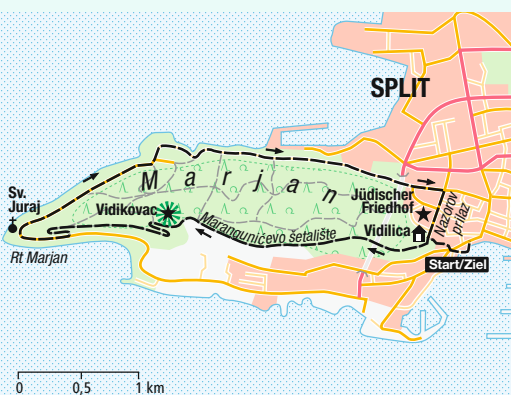
Der Marjan ist der Hausberg von Split, ein recht gepflegter, mit Kiefern bewaldeter Park. Über ihn führen gut befestigte Wege. Selbst in Sandalen kann man ihn sicher erwandern. Ausgangspunkt für die Tour ist der **Bootschafen** am westlichen Ende der Obala, die dort schon Trumbićeva obala heißt.

In der nächsten Linkskurve hinter dem Hafen führen ein paar Treppen nach rechts hinauf. Ein Schleichweg verläuft durch enge steile Gassen, bis nach etwa zehn Minuten der Parkeingang erreicht ist. Hier befindet sich auf einer Terrasse das schöne **Aussichtslokal Vidilica** und etwas oberhalb der **jüdische Friedhof**. Unter knochigen Kiefern stehen und liegen Grabsteine sephardisch-jüdischer Familien, die im 16. Jh. aus Spanien nach Split geflohen waren.

Dort beginnt die eigentliche Tour durch den Park auf dem Spazierweg Šetalište Luke Botića, der später zum Marangunićevo šetalište wird. Diesem folgt man, leicht ansteigend, Richtung Westen, bis man nach etwa 2 km den **Aussichtspunkt** des Parks erreicht. Immer wieder passiert man alte Kapellen.

Man kann gut bis zur Spitze der Halbinsel, dem **Rt Marjan**, weiterwandern. Dort steht die kleine **Kirche Sv. Juraj**. Zurück geht es entlang dem nördlichen Ufer.

Wenn der Park endet, stößt man nach 250 m auf die **Nazorov prilaz**. Dieser Straße folgt man nach rechts, bis man über das **Panorama-Café Vidilica** und die Treppen zurück auf die **Obala** gelangt.



Parzellen, Mobilheimen, Wellnessbereich mit Pool und Hunde-Parcours. Modern ist das Lounge-Restaurant mit sehr guter Küche. Er ist der nächstgelegene, ist aber etwa 8 km entfernt in Richtung Südosten.

Sv. Lovre 6, Stobreč, T 021 32 54 26, www.campingsplit.com, €

Essen

Tradition statt Mode

1 Nostromo: Die Auswahl ist groß in diesem seit vielen Jahren erfolgreichen und beliebten Traditionsrestaurant. Die Auswahl an Fischgerichten kann sich sehen lassen, beispielsweise ein klassischer Risotto mit Scampi.

Kraj sv. Marije 10, T 091 405 66 66, www.restoran-nostromo.hr, tgl. ab 8 Uhr, €€

Dalmatinisch urig

2 Konoba Varoš: Die beliebte Konoba mit uriger Atmosphäre hat eine eher einem Restaurant entsprechende große Speisekarte, mit einigen dalmatinischen Spezialitäten wie *škampi* und dalmatinischem *pršut*.

Ban Mladenova 9, T 021 39 61 38, www.konobavaros.com, tgl. 9–24 Uhr, €

Beste Pizza der Stadt

3 Galija: Zu Stoßzeiten muss man anstehen, denn das Galija ist wegen seiner hervorragenden Pizzen bei Einheimischen und Gästen sehr beliebt. Der Service ist flott, professionell und freundlich.

Tončićeva 12, T 021 34 79 32, tgl. ab 11 Uhr, €

Stimmungsvoll

4 Dioklecijan: Der Innenraum macht kaum von sich reden, aber die Terrasse nach vorne hat's in sich; weil sie einen winzigen Platz im oberen Stockwerk der mittelalterlichen Verbauung des Diokletianpalastes einnimmt und weil die drei Fenster, durch die man auf die Riva und den Hafen

blickt, die Originalfenster des Bogens über dem Hafentor des Palastes sind.

Dosud 9, T 021 34 66 83, tgl. 7–24 Uhr, €

Auge und Ohr der Stadt

5 Gradska kavana: Das Stadtcafé am Volksplatz mit seinem bürgerlichen Ambiente hat einen separaten Restaurantteil. Das Lokal ist fast immer geöffnet, es ist ja praktisch eine öffentliche Institution. Hierhin kommt man primär, um zu sehen und zu hören, was los ist in der Stadt.

Narodni trg 1, T 021 31 78 35, www.restaurant-central.com.hr, tgl. 7–24 Uhr, Restaurant €€, Café €

Einkaufen

Quirliges Erlebnisbad

1 Grünmarkt: Der tägliche Markt am Stari Pazar östlich des Palastes (am Silbernen Tor) ist immer ein Erlebnis: Gedränge, Obst und Gemüse, Honig und Käse sowie alle möglichen Klamotten und andere Waren – irgendwas findet man immer, und sei es Unterhaltung.

Antikes

Echte und falsche Antiken und Schmuck findet man im **Kryptoportikus 2** des Diokletianpalasts und in der **Dioklecijanova 3** (gehobenes Niveau).

Bewegen

Städtetour per Drahtesel

Eine amüsante Art, die Stadt kennenzulernen, bietet Split Excursions mit der **Split Bike Tour 1**, für die das Fahrrad bereitgestellt wird (nur mit Voranmeldung). Der Veranstalter bietet auch andere Stadtbesichtigungstouren an (www.split-excursions.com).

Auch die Agentur **Adriatic4you 2** bietet viele Exkursionen in die Umgebung: www.adriatic4you.com.

Ausgehen

Abends geht man zur **Hafenpromenade** 🌊 (Riva) vor dem Diokletianpalast. Die Bars und Cafés sind auch zu später Stunde alle geöffnet. Daneben gibt es kleine, oft verrauchte Bars in der Ecke am Goldenen Tor (Nordtor) des Palastes, vor allem in der Quergasse Majstora Jurja. Besonders stimmungsvoll ist das **Mosquito** 🌊 (Majstora Jurja 4, meist bis um 2 Uhr geöffnet) mit kleinem Sitzbereich vor der Tür.

An der Bačvice-Bucht hinter dem Bahnhof lockt der **Tropic Club** 🌊 und es gibt mehrere Imbisse, Kneipen und die **History Bar** 🌊, tagsüber mit Liegen. Ein Stück weiter, in der Firule-Bucht, treffen sich die Locals in der angesagten **Day & Night Tennis-Bar** 🌊 (Put Firule 18) mit DJ-Musik.

Kaffee im Palast

🌊 **Café Luksor:** Das Luksor (oder Luxor) mitten im Peristyl nimmt das repräsentative Erdgeschoss des Renaissancepalastes der Crisogono-Cipici ein. Auf den Treppenstufen darf man auf Kissen verweilen und in der Dämmerung oder in nächtlicher Kühle seinen Drink nehmen. Allerdings kann es voll werden.

Theater und Konzerte

🌊 **Kroatisches Nationaltheater (Hrvatsko Narodno Kazalište):** Die Dreispartenbühne bietet das ganze Jahr über Aufführungen kroatischer und mitteleuropäischer Stücke, aber auch Konzerte.

Trg Gaje Bulata 1, T 021 36 30 14, www.hnk-split.hr

Feiern

• **Sommerfestival Splitsko ljeto:** Mitte Juli–Mitte Aug., www.splitsko-ljeto.hr. Viele unterschiedliche Veranstaltungen in

der Altstadt, mit Oper, Theater, Konzerten, Straßentheater und Tanz.

• **Splitski Festival:** Erstes Juliwochenende, www.splitskifestival.hr. Das konzentrierte Split-Musikfestival auf dem Platz der Republik lebt noch von seinem Ruhm als eine Art San Remo Music Festival in klein.

• **Split Film Festival:** Mitte Sept., www.splitfilmfestival.hr. Eine Woche lang werden in mehreren Kinos neue kroatische und internationale Streifen gezeigt, mit anspruchsvollem Programm.

• **Ultra Europa Festival:** Mitte Juli, www.ultraeurope.com. Das ist die ganz große Drei-Tage-Techno-Party von Split.

• **Split Blues Festival:** Wochenende Mitte Juli, www.splitbluesfestival.com. Es kommen Blues-Größen aus Kroatien, Italien und anderen Ländern in den Park Ćardin. Freier Eintritt!

Infos

• **Tourist Information:** Peristil bb, T 021 34 56 06, Obala Hrvatskog narodnog preporoda 9, 21000 Split, T 021 36 00 66, www.visitsplit.com, Mo–Fr 9–16, Sa 9–14 Uhr.

• **Verkehr:** Der **Flughafen** (www.split-airport.hr) liegt ca. 20 km von Split entfernt, bei Trogir. Busse zum Flughafen fahren vom großen Busbahnhof am Hafenterminal ab. Auch die Busse der Linie 37 halten am Flughafen, zudem Zubringerbusse der Croatia Airlines. Allerdings muss man wegen Dauerstau unbedingt genügend Zeit einplanen (mind. 1 Std.). Direktflüge nach Zagreb, Frankfurt/Main (tgl.), Berlin, Düsseldorf und Zürich. **Bahn:** täglich Verbindungen nach Zagreb. **Bus:** Regionale und überregionale Busse (auch Flixbus) vom Busbahnhof am Hafen, T 021 32 91 80, www.ak-split.hr. **Fähren/Katamarane:** zu den dalmatinischen Inseln, nach Dubrovnik und nach Ancona und Bari, Tickets online oder im

Hafen-Abfertigungsgebäude (Jadrolinija und Krilo-Kapetan Luka).

Antikes Salona

📍 H11

Etwa 8 km nördlich von Split liegt die antike Vorgängerstadt Salona, bewohnt einst von Griechen, Römern und Illyrern. Sie wurde Militärkolonie und Hauptstadt der römischen Provinz Dalmatia mit etwa 60 000 Menschen – für die damalige Zeit also eine riesige Stadt. Selbst heute wäre es mit dieser Einwohnerzahl in Kroatien eine große Stadt. Der Überfall der Awaren um 614 zerstörte das römische Salona jedoch. Es wurde aufgegeben, die Überlebenden zogen nach Split in den alten Palast des Kaisers, wo sie sich sicherer fühlten. Heute heißt der Ort Solin. Interessant ist lediglich das große Ausgrabungsgelände.

Mehr als Ruinen

Am Eingang informiert ein Besucherzentrum mit Museum und Café über das antike Ruinenfeld. Dort findet man auch die Überreste der dreischiffigen **Basilika Manastirine**, innen wie außen stehen zum Teil in den antiken Boden eingelassene Sarkophage. Die schönsten sind im Splitter Archäologischen Museum zu bewundern, aber die verbliebenen sind trotzdem eindrucksvoll. Das **Amphitheater** im westlichen Teil ist an den Fundamenten und Grundmauern noch recht gut zu erkennen, wenngleich lange nicht so gut erhalten wie das in Pula. Es bot einst Platz für bis zu 18 000 Zuschauer. Viele weitere Ruinen laden zur Entdeckungstour für Geschichtsfans ein.

Don Frane Bulića 91, Solin, Museum Juni–Aug. Mo–Sa 9–20, So 9–14, April/Mai, Sept. Mo–Sa 9–19, So 9–13 Uhr, übrige Zeit kürzer, 6 €



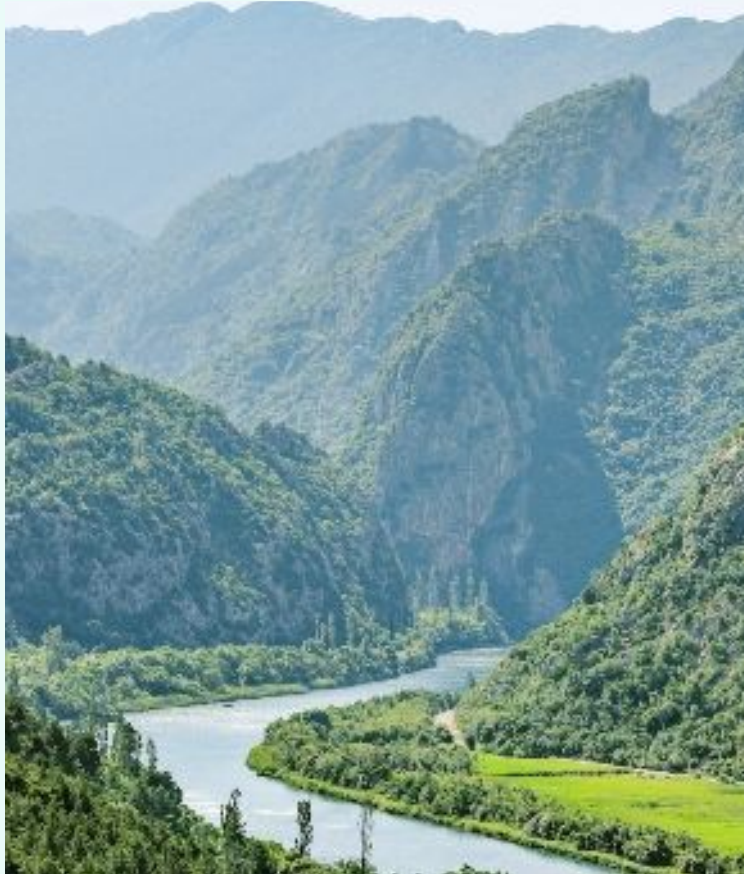
Die wuchtige, schroffe Festung Klis ist ein stummer Zeuge der kroatischen Geschichte.

Burg Klis

📍 H11

Ein lohnenswerter Ausflug führt zur Burg Klis auf etwa 320 m Höhe, deren Mauern auch in einer Episode der Serie »Game of Thrones« auftauchen. Die Burg liegt hoch über der Stadt in strategisch wichtiger Lage. Von hier lässt sich prima die Passhöhe kontrollieren, über die Split landseitig zu erreichen war und ist. Die Burg selbst wurde im 9. Jh. erstmals erwähnt und gehörte bereits dem kroatischen Fürsten Trpimir. Sie half bei der Verteidigung gegen die Mongolen, wurde aber 1537 von den Osmanen erobert, hundert Jahre später von den Venezianern. Dazwischen lebten hier zeitweise die berühmten Uskokken, die später nach Senj umsiedelten. Eine Menge Geschichte also für eine Burg. Immer wieder finden heute

Lieblingsort



Bei den Mühlen der Cetina

Da, wo der Fluss Cetina sich auf dem Weg zum Meer tief ins Tal gefressen hat, befindet sich etwa 6 km oberhalb von Omiš **Radmanove Mlinice** (📍 J 11). Der idyllische Ort im Grünen heißt übersetzt »Mühlen des Radman«, denn mehrere Mühlen nutzten hier über Jahrhunderte die Kraft des Flusswassers zum Mahlen des Getreides. Im Hochsommer ist es in Radmanove Mlinice erfrischend kühl. Die Gäste erholen sich im Ausflugsrestaurant unter hohen Platanen und beobachten den Lauf der Cetina. Auch hier, in den Felsen oberhalb der Mühlen, fanden Winnetou-Dreharbeiten statt.

Radmanove Mlinice: www.radmanove-mlinice.hr

auch Kostümveranstaltungen auf dem fotogenen Gelände statt. Der Blick auf die Bucht von Split ist natürlich auch nicht schlecht.

Kliška tvrđava, Klis, www.tvrdavaklis.com, Sommer 9–19, Winter 9–17 Uhr, 10 €. Anreise: von Split fährt 3 x tgl. der lokale Bus Nr. 34

Kaštela

📍 H11

Zwischen Split und Trogir reihen sich an der flachen Küste sieben Adelskastele aus der Zeit der türkischen Bedrohung aneinander. Das **Renaissancekastell Lukši** aus der Mitte des 16. Jh. ist wohl das schönste unter ihnen. Direkt am Kastell liegt ein hübscher kleiner Platz mit einer Grünfläche und Blick auf das Meer und die Insel Čiovo, daneben ein etwas vernachlässigter Barockpark. Hier ist es weniger touristisch als in der Stadt.

Im **Kastel Stafilić** (in Richtung Trogir) befindet sich hinter einem Kindergarten ein 1500 Jahre alter Olivenbaum mit gewaltigem Stammumfang. Er dürfte dann wohl noch die letzten Römer hier gesehen haben.

Sinj

📍 H10

Das Städtchen Sinj im Hinterland ist ein Zentrum der Franziskaner, deren Kloster hier eines der größten Dalmatiens ist. Die große **Kirche Mariä Himmelfahrt** (Uznesenja Blažene Djevice Marije) ist ein Pilgerziel wegen eines wunderstätigen Marienbildes, das den Franziskanern der Legende nach auf ihrer Flucht vor den Osmanen aus dem benachbarten Bosnien geholfen hat.

Die alten venezianischen Stallungen (Alkarski dvori) beherbergen das modern konzipierte **Alka-Museum** (Mu-

zej Sinjske Alke), das die Geschichte der Ritterspiele von Sinj erzählt. Die **Galerija Sikirica** zeigt moderne Kunst in ihren Höfen. Oberhalb von Sinj führt ein Kreuzweg zum Festungshügel **Stari Grad** (Tvrđava Stari Grad) hinauf, Reste des Fort Kamičak mit Uhrturm ragen im Zentrum empor, neben dem unlängst modernisierten **Museum der Region Cetina** (Muzej Cetinske krajine).

Alka-Museum: Put Petrovca 12, www.alka.hr, Di–So 8–16 Uhr, 7 €; Galerie: www.galerija-sikirica.kus-sinj.hr, Mo–Fr 8–16 Uhr; Regionalmuseum: Andrije Kačića Miošića, www.mck-sinj.hr, Mo–Fr 8.30–15.30, Sa 9–13 Uhr, 4 €

Feiern

• **Sinjska Alka:** 1. Aug.-Wochenende, www.alka.hr. Bei den dreitägigen Ritterspielen, die Tausende Besucher anlocken, geht es darum, von einem Pferd aus mit einem Speer ins Zentrum eines Metallrings (Alka) zu treffen, um den die Reiter herumreiten. Die Spiele erinnern an die Belagerung der Stadt Sinj durch die Osmanen 1715. Bereits seit 1717 werden die Spiele veranstaltet. Sie zählen heute zum immateriellen Weltkulturerbe der UNESCO.

Omiš

📍 J11

Landschaftlich lässt sich Omiš kaum toppen. Die Cetina durchbricht hier die Gebirgsbarriere in einer eindrucksvollen Schlucht und mündet in die Adria. Die Felsen kommen so nah an das Flussbett heran, dass die Straße auf der südlichen Flussseite durch einen Tunnel – mit Kletterfelsen nebenan – werden musste. Die Felsen boten im Frühmittelalter Piraten Schutz. Versteckt fanden sie auch in den beiden Festungen, heute imposante

MUSEUM DER POLJICA



In Gata, im Hinterland von Omiš, erinnert ein Museum an ein außer-gewöhnliches, kleines Staatswesen. In diesem Landstrich gab es eine Art autonome Adelsrepublik namens Poljica, in der ungarische, bosnische und kroatische Adelsfamilien regierten, mit hoher Zustimmung durch die Bauern. Ein Statut aus dem Jahr 1440 diente über Jahrhunderte als Verfassung und enthielt in seiner letzten Form (17. Jh.) 116 Artikel. Sie ist damit eine der ältesten geschriebenen Verfassungen Europas. Das durchaus sehenswerte kleine Museum (unregelmäßig geöffnet) befindet sich bei der Kirche.

Ruinen: Mirabela oberhalb der Altstadt (Sommer 9–22 Uhr, 4 €) und Stari Grad, nach einer Stunde steilen Fußmarsches zu erreichen (9–21 Uhr, 3 €).

Schlafen

Weitblick

Villa Dvor: Privathotel unter den Felsen über der Stadt. 23 zweckmäßige Zimmer, einige mit Balkon und herrlicher Aussicht. Das Parkhaus liegt tief unten im Berg, ein Aufzug bringt den Gast ins Hotel. Es hat ein Öko-Label.

Mosorska cesta 13, T 021 86 34 44, www.hotel-villadvor.hr, €€€

Sandstrand

Camping Galeb: Am langen Sandstrand von Omiš liegt dieser große Campingplatz, nicht weit von der Cetina-Mündung. Er verfügt auch über eine größere Mobilheimsiedlung.

Vukovarska 7, T 021 86 44 30, www.kamp.galeb.hr, Parzelle €€, Mobilheim €€€

Bewegen

Mountainbiking

Omiš ist ein beliebter Ausgangspunkt für Touren **entlang der Cetina**, etwa auf der Straße am Südufer, zumal man an zwei Fischrestaurants vorbeikommt, in denen es den lokalen Flusssaal gibt. Sportliche Personen nehmen gern die Straße am anderen Ufer nach Gata und machen die Runde über Kostanje und Kučiće (46 km).

Auf den Stromschnellen

Rafting: Im Schlauchboot, gut geschützt mit Helm, fährt man die Stromschnellen der Cetina abwärts. Das geht nur organisiert; mehrere Anbieter vor Ort haben sich darauf spezialisiert und stellen Ausrüstung und Transport bis zur Einstiegsstelle. Individuell ist man mit dem Kajak unterwegs. Der Rafting-Trip kostet etwa 35–40 €.

Buchung z. B. über www.cetina-adventure.com oder die Agentur Kentona (Drage Ivaniševića 15, 21310 Omiš, www.rafting-cetina.com)

Feiern

• **Festival dalmatinischer Klapa-Gesänge:** Juli. Ein wichtiges Treffen dalmatinischer A-capella-Chöre. Der traditionelle Folkloregesang zählt inzwischen zum immateriellen UNESCO-Weltkulturerbe.

Festival dalmatinskih klapa Omiš, verschiedene Veranstaltungsorte in der Altstadt, www.fdk.hr

Infos

• **Tourist Information Omiš:** Fošal 1a, 21310 Omiš, T 021 86 13 50, www.visitomis.hr.

Die Riviera von Makarska

📍 J12

Für viele ist der Küstenabschnitt zwischen den Mündungen der beiden Flüsse Vrljka im Norden und Neretva im Süden einer der schönsten Dalmatiens. Die Fans nennen ihn liebevoll »Riviera von Makarska«. Der etwa 60 km lange schmale Küstenstreifen zieht sich über die Orte Brela, Baška Voda, Makarska, Tučepi, Podgora, Drvenik, Zaoštrog und Podaca bis Gradac. Er liegt genau zwischen Meer und dem fast senkrecht aufsteigenden Biokovo-Gebirge.

Brela und Baška Voda 📍 J11

Wo soll hier Platz für einen Ort sein, der jährlich viele Tausend Touristen anzieht?

Es ist steil in Brela und hinter dem Ort geht es sofort steil den Berg hinauf bis auf über 1500 m. Trotzdem, oder gerade deshalb sind Brela und sein Schwesterort Baška Voda seit Jahrzehnten bei Touristen beliebt. Brela war immer schon der exquisiteste Ort an der Makarska-Riviera. Bereits in den 1930er-Jahren begann der Tourismus, wovon hübsche Villen bis heute zeugen. Oberhalb von Brela und Baška Voda führen Straßen in alte kleine Ortschaften hinauf. Am Ufer ist es im Hochsommer allerdings recht voll: viele Menschen auf wenig Platz.

Schlafen

Wellness am Wasser

Maestral: Die Hotels der Blue-Sun-Gruppe sind alle sehr professionell geführt, verfügen über große Pools und locken mit Sport- und Wellnessangeboten.

Filipinska 1, T 01 384 42 88, www.bluesunhotels.com, €€€



Über 60 km zieht sich ein besonders reizvoller Streifen Küste zwischen Brela und Podaca: Malerische Buchten, feine Kiesstrände und unfassbar klares Wasser locken Badefreunde von weit her.



Die engen Gassen von Makarska bergen kleine Läden und einige gemütliche Konobas.

Steinhaus mit Geschichte

Villa Ruža: Direkt an der Strandpromenade von Brela liegt diese Villa aus dem Jahr 1938. Sie verfügt über fünf geschmackvoll eingerichtete Apartments, bei denen schon die Holzparkettböden allein überzeugen würden. Eine rechtzeitige Reservierung ist hier unbedingt nötig.

Obala Kneza Domagoja 76, Brela, T 021 46 24 51, www.brela.com/vilovic, €€

Infos

- **Tourist Information Brela:** Trg Alojza Stepinca bb, 21322 Brela, T 021 61 84 55, www.brela.hr.
- **Tourist Information Baška Voda:** Obala sv. Nikole 31, 21320 Baška Voda, T 021 62 07 13, www.baskavoda.hr.

Makarska

📍 J12

Makarska hat zwei beliebte Fotomotiv: einen schönen, langen Kiesstrand unter hohen Kiefern und die Markuskirche mit dem charakteristischen roten Turm, der vor dem 1700 m hohen Biokovo-Gebirge im Hintergrund einen schönen Kontrast gibt.

Makarska ist heute ein im Sommer lauter, fröhlicher und lebendiger Touristenort mit über einer Million Übernachtungen. Aber er hat eine lange und oft dunkle Geschichte hinter sich. Über Jahrhunderte lag Makarska quasi an der venezianisch-osmanischen Front und war daher vor Überfällen nie sicher. Noch bis ins 19. Jh. wurde es auch oft von Seuchen heimgesucht. Im 20. Jh. kamen zu den Wirren der Kriege noch Erdbeben hinzu. Davon ist heute nichts mehr zu spüren. Im Sommer ist der Ort das reine Urlaubsparadies, Touristen liegen am Strand, der sich fast bis in die Ortsmitte hineinzieht. Abends schlendern sie an der Promenade entlang.

Museen

Alte Fotos

Stadtmuseum: Das Museum an der Uferpromenade ist den Besuch wert. Es gibt mit schönen historischen Aufnahmen einen Eindruck von der Zeit vor dem Tourismus, etwa zu Zeiten, als Makarska kurzzeitig unter osmanischer Herrschaft stand. Obala kralja Tomislava 17, Mo–Fr 9–13, 17–19, Sa 17–21 Uhr, Eintritt frei

Muscheln bei Mönchen

Schnecken- und Muschelmuseum: Im Franziskanerkloster im Osten der Altstadt werden Muscheln und andere Schalentiere aus aller Welt gezeigt. Franjevački put 1, Mo–Fr 10–19, Sa 11–13 Uhr, 4 €

Schlafen

An Betten herrscht kein Mangel in Makarska. Die Valamar-Gruppe betreibt ein paar Großhotels, doch es gibt auch ein gutes Angebot an familiären Hotels und Privatunterkünften, auch in den Nachbarorten.

Stadtvilla mit Ausblick

Porin: Das Schönste an diesem überhaupt schönen kleinen Heritage-Hotel ist die Dachterrasse. Einst diente sie dem Personal der Stadtwache als Ausguck. Heute kommen Hotelgäste in den Genuss. Es liegt zentral an der Strandpromenade und ist mit nur acht gemütlichen Zimmern sehr exklusiv.

Marineta 2, T 021 61 37 44, www.hotel-porin.hr, €€€

Direkt am Hafen

Osejava: Die Designer des Hotels haben sich etwas Besonderes ausgedacht. Die vielleicht etwas kitschigen fotorealistischen Darstellungen in den Zimmern lassen einen glauben, man befinde sich auf den Straßen der Stadt.

Šetaliste dr. fra Jure Radića 3, T 021 60 43 00, www.osejava.com, €€

Essen

Kroatien trifft Italien

Don Antonio: Hier überzeugt nicht so sehr die Lage im nördlichen Stadtteil in der Nähe des Busbahnhofs, sondern Essen und Service. Der Gast wird begrüßt mit selbstgebackenem Brot, die Auswahl an Fleisch- und Fischgerichten ist groß. In der Hochsaison reservieren!

Cvjetna 2, T 021 67 80 86, tgl. ab 17 Uhr, €€

In der Altstadt

Konoba Kalalarga: Wer die Promenade entlangschlendert, findet Pizzerien

genug. Diese kleine gemütliche Konoba liegt etwas abseits in der Hauptgasse der Altstadt. Die Speisekarte ist begrenzt, aber gut.

Kalalarga 40, T 098 990 29 08, tgl. 12–23 Uhr, €€

Ausgehen

Außergewöhnliche Location

Deep: Nachtlokal und Bar in einer Brandungshöhle am Hafenende auf der Halbinsel neben dem Hotel Osejava. Beliebte DJs und Live-Auftritte. Der besondere Ort garantiert unvergessliche Abende.

Šetaliste fra Jure Radića 5a, www.deep.hr, Juni–Sept.

Chillen bis zum Morgen

Marineta Club: Ein weiterer Nachtclub im Zentrum der Stadt mit einer großen Terrasse. Beliebt ist er vor allem unter Jugendlichen, die hier bis in den frühen Morgen tanzen und chillen.

Marineta 7, nur im Sommer

Bewegen

Die Strände bei Makarska haben feinen bis groben Kies, FKK gibt es in der Nugal-Bucht beim Wanderweg nach Tučepi.

Tauchen

Tauchklub More Sub: Tauchlehrerin Agnes Runtić kennt die Küste aus dem Effeff und bietet seit Jahrzehnten täglich Tauchkurse, samt Ausrüstung.

K. P. Krešimira 43, T 099 283 69 08, www.more-sub-makarska.hr

Feiern

• **Makarska Kultur-Sommer:** Juli/Aug. Eine Reihe von Klapa- und klassischen Konzerten, Folkloreveranstaltungen sowie

TOUR

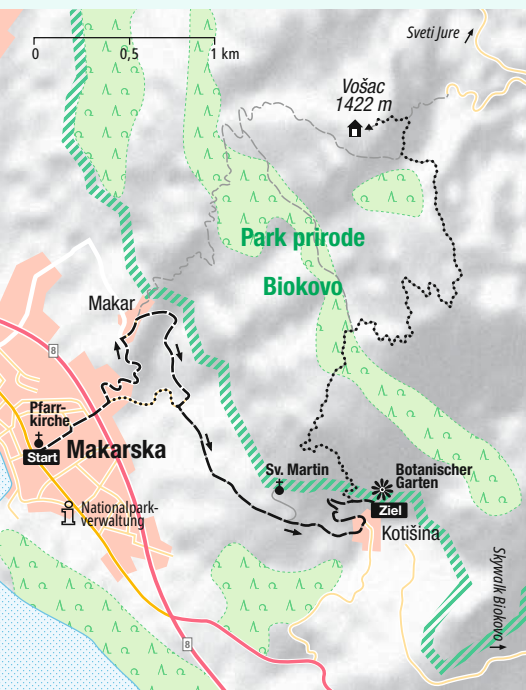
Himmel über Makarska

Wanderung zum Botanischen Garten des Biokovo

Ein leichter Wanderweg führt von Makarska über Makar nach Kotišina zum Botanischen Garten des **Biokovo**. Er eignet sich als Wanderweg, lässt sich aber auch mit dem Fahrrad bewältigen, wenngleich es stellenweise sehr steil wird.

Der Aufstieg beginnt als Sträßchen Put Makra am Grünmarkt bei der **Pfarrkirche in Makarska**. Wo nach Querung der Umgehungsstraße Serpentina beginnen, führt er geradeaus (und gut markiert) als Weg weiter. In **Makar** wendet man sich beim Bildstock des hl. Martin (hier keine Markierung) nach rechts und quert zur verfallenen Friedhofskirche **Sv. Martin** und nach **Kotišina**.

*Blick auf den
Gipfel des Biokovo:
Vošac (re.)*



Oberhalb des Ortes liegt in einer schmalen Felsenschlucht der Biokovsko botanički vrt, der **Botanische Garten des Biokovo**. Gut angelegte Pfade führen über Geröll zu den interessantesten Pflanzen des Gebirges. Da der Gebirgsfuß hier nur knapp 350 m über dem nahen Meer liegt, mischen sich im Botanischen Garten mediterrane Pflanzen mit jenen der gemäßigten Breiten und des Gebirges.

Von hier führt eine Route zum Gipfel des Vošac (1422 m). Diese ist mittelschwer und nur für geübte Wanderer zu empfehlen. Vom Botanischen Garten sind 1100 Höhenmeter, also etwa 3 Std., zu bewäl-



Infos

📍 J 12

Start: Pfarrkirche in Makarska

Ziel: Botanischer Garten des Biokovo

Länge: 6 km

Dauer: 2 Std.

Infos: Nationalparkverwaltung,
Franjevački put 2 a,
T 021 61 69 24,
www.pp-biokovo.
hr, Parkeintritt 8 €, Tickets auch online.

Wanderkarten:
Eine ausgezeichnete Karte (1 : 25 000, 7 €) gibt es im Nationalpark-Büro.

Beste Wanderzeit:
Mai und Sept./Okt., sonst zu heiß oder zu kalt!

tigen. Direkt im Garten biegt man beim Wegzeiger in das Schuttfeld nach oben. Die nächsten 200 Höhenmeter sind die steilsten der Wanderung überhaupt. Es geht im Zickzack auf dem Pfad entlang aufwärts; nach etwa einer halben Stunde dann etwas nach links, wo nun ein etwas flacherer Hang beginnt, den man mehr oder weniger bequem nach oben steigt.

Auf etwa 900 m zweigt links ein Weg ab, der auch zum Ziel führt. Kürzer ist allerdings die Strecke geradeaus Richtung Nordost. Über einen steilen Hang geht es wieder im Zickzack nach oben bis zur Kante (1300 m). Der Weg ist dort vergleichsweise flach und führt über die Hochebene zum Gipfel des **Vošac**. Die kleine Hütte unter dem Gipfel bietet Getränke und nur zur Not ein Lager für die Nacht.

Das beliebteste Ziel des Biokovo-Gebirges ist sein höchster Berg, der **Sveti Jure** (oder Juraj) auf 1792 m mit Panoramaaussicht und Berghütte. Eine Mautstraße schafft ebenfalls eine Verbindung zu ihm.

Ein Highlight ist der **Skywalk Biokovo**, eine halbrunde, gläserne Aussichtsplattform. Diese erreicht man mit dem Auto (45 Min. Fahrt ab Makarska). Direkt ebenan informiert das moderne **Besucherzentrum Adrion** – Herz der Berge (Srce planine) über das Biokovo-Massiv.

Oper und Theater an verschiedenen Orten der Stadt.

- **Nacht der Kalalarga:** Mitte Aug. Die Hauptgasse Kalalarga wird zur Festmeile mit Musik und vielen Ständen mit Essen, Wein und sonstigen Kaufgelegenheiten.
- **Jazzfestival:** Mitte Aug.-Wochenende. Makarska wird einmal im Jahr zur Jazz-Hauptstadt Kroatiens. Die Konzerte finden auf dem Platz vor der Markuskirche statt, schöne Kulisse.

Infos

- **Tourist Information Makarska:** Franjevački put 2, 21300 Makarska, T 021 61 20 02, www.makarska-info.hr.
- **Verkehr:** Autofähre von Makarska nach Sumartin auf der Insel Brač mehrmals tgl. (www.jadrolinija.hr); Katamaran 1 x tgl. zwischen Split und Brač einerseits und über Korčula bis Dubrovnik (www.krilo.hr). Gute Busverbindungen nach Dubrovnik und Split sowie Sarajevo (Bosnien-Herzegowina).

Neretva-Delta

📍 K/L 13

Die Neretva ist ein berühmt-berühmter Fluss, voller Geschichte und Geschichten. Er entspringt nahe der bosnisch-montenegrinischen Grenze in den Bergen. Diese Landschaft war in der Geschichte ein ideales Versteck für Piraten, was slawische Stämme besonders im Frühmittelalter weidlich ausnutzten. Im 19. und frühen 20. Jh. wurde das Delta, in dem vorher fast ausschließlich Fisch-, vor allem Aalfang betrieben wurde, teilweise trockengelegt und für Pflanzungen genutzt. Auf den gewonnenen Flächen gedeihen heute Mandarinen, Wassermelonen und Tomaten. Wer die frischen Früchte der Landschaft probieren will, kann das an

einem der zahlreichen Straßenstände tun, die vor Opuzen an der Hauptstraße aufgereiht sind und auf Besucher warten. Richtig billig sind die Sachen nicht, aber man kommt mit Bauern ins Gespräch, das ist es allein schon wert.

Archäologisches Highlight

1995, noch während der Krieg tobte, wurden bei Ausgrabungen in einem Kuhstall im Ort Vid vier Statuen aus einem römischen Tempel freigelegt. Sie waren fast ohne Schaden erhalten geblieben, wenn man von fehlenden Köpfen mal absieht. Seit einigen Jahren werden diese in dem modernen **Archäologischen Museum Naron** gezeigt – ein echtes Highlight.

Naronski trg 6, T 020 69 15 96, www.a-m-narona.hr, Juni–Sept. Di–So 9–19, sonst Di–Fr 9–16, Sa 17–19, So 9–13 Uhr, 6 €. Anfahrt von Metković nur mit dem Auto, Fahrrad oder Taxi

Imotski

📍 K11

Das Hinterland lockt angesichts der überwältigenden Küste meist nicht unbedingt. Aber es gibt Ausnahmen. Eine davon ist Imotski, das man von Makarska mit Auto oder Bus gut in etwa einer halben Stunde über den Tunnel hinter Baška Voda erreicht. Nett sind die Festung Topana und die hübschen Gassen mit den vielen Treppen.

Die große Attraktion von Imotski aber sind die beiden Seen: der **Blaue See** und vor allem der **Rote See**. Letzterer ist der tiefste Karstsee Europas. Sein Durchmesser beträgt etwa 200 m, seine Tiefe 280 m mit hohen Schwankungen (also tiefer als der Bodensee). Zudem liegt er tief unten in einer Art Krater, der aber keinen vulkanischen Ursprung hat. Es handelt sich um eine Doline, ein vom

Wasser ausgehöhltes tiefes Loch, eine der tiefsten wassergefüllten Dolinen der Welt. Die Farbeffekte von Wasser und Spiegelungen sind phänomenal. Ein Rundweg führt über die **Festungsrue** **Topana** mit dem spektakulären Fußballstadion vom Blauen See zum Roten See, den man nur von oben bestaunen kann.

Tourist Information Imotski: Jezeranska bb,
21260 Imotski, T 021 84 22 21, www.
visitimota.com

Halbinsel Pelješac

📍 K/L 13

Die lange, schmale Halbinsel Pelješac ist steil und trocken. Sie wirkt in allem wie eine Insel und ist vom Charakter her dem nahen Korčula sehr ähnlich. Das Einzige, was sie daran hindert, eine Insel zu sein, ist die enge, wenige Kilometer breite Verbindung zum Festland beim Ort Ston. Pelješac hat sich in den vergangenen Jahren zu einem ausgezeichneten **Weingebiet** gemausert. Berühmt ist der Dingač, benannt nach einem idealen Südhang am Meer. Vor allem der Nordwesten der Halbinsel beim Ort Orebić ist bei Wassersportlern, insbesondere Surfern, wegen des Windes dort beliebt.

Ston

📍 L 13

Das Kleine Ston...

Mali Ston, das man von Dubrovnik kommend zuerst erreicht, liegt an der Nordseite, also der offenen Adria abgewandten Seite. Das Wasser in dem kleinen Meeresbusen ist wegen der vielen submarinen Süßwasserquellen nicht sehr salzig und eignet sich daher besonders für die Austernzucht. In den letzten Jah-

NEUM – DAS GRENZKURIOSUM

N

Der **Korridor von Neum**, der Bosnien-Herzegowina einen Meerzugang sichert, scheint eine absurde Grenzziehung zu sein, ist aber schon über 300 Jahre alt. Er wurde dem Osmanischen Reich von der Republik Ragusa abgetreten, als durch den Frieden von Karlowitz 1699 eine Pufferzone zwischen Ragusa und dem venezianischen Territorium geschaffen wurde. Neum besteht nur aus Gebäuden neueren Datums, großen Hotels und vor allem jeder Menge Supermärkten. Die Grenzstaus sind jedoch Geschichte. Seit 2022 spannt sich eine 2,3 km lange Brücke nun nördlich von Neum vom kroatischen Festland auf die Halbinsel Pelješac, moderne Zufahrtsstraßen rund um Mali Ston inklusive. Das Mega-Projekt für 418 Mio. € wurde von einem chinesischen Konsortium im Blitztempo gebaut. Das Geld stammt allerdings größtenteils aus EU-Töpfen – es hagelte Kritik. Noch ist die Brücke mautfrei. Wer dennoch durch Neum fährt, muss seinen Reisepass oder Ausweis an der Grenze vorzeigen.

ren sind auch Fischkulturen dazugekommen. Mali Ston hat vier Top-Restaurants, fast mehr als Einwohner.

... und das Große

Über die kurze Landenge, die Doppelmauer immer zur Rechten, erreicht man **Veliki Ston**, das »Große«. Es ist nur etwas größer als das Kleine Ston und besteht aus einem am Reißbrett gezogenen Raster von jeweils drei Straßen. Meist wird es nur Ston genannt. Durch den Krieg und zu allem Über-

fluss noch ein Erdbeben 1996 war der Ort in Mitleidenschaft gezogen worden und praktisch ausgestorben. Inzwischen ist er wieder sehr lebendig, mit Cafés und Restaurants. Ein Spaziergang lohnt sich, etwa zum Franziskanerinnenkloster, das allerdings nicht besichtigt werden kann. An die Franzosenzeit erinnert der hübsche **Napoleon-Weg** (Napoleonov put), der an den Salinenfeldern am südlichen Ortsausgang beginnt und nach 6 km bis zum Ort **Ponikve** führt. Die **Salinen** (Solana Ston) zählen zu den ältesten aktiven am Mittelmeer und können besichtigt werden (Pelješki put 1, www.solanaston.hr, Sommer 7–20, Winter 8–16 Uhr, 7 €).

Die Kirchendichte hier ist bemerkenswert: Allein im Quadratkilometer südlich Ston befinden sich acht. Das Kirchlein **Sv. Mihajla** stammt aus dem 9. Jh. oder sogar schon 8. Jh. und ist damit

eine der ältesten unveränderten Kirchen in Kroatien und daher ein wertvolles Denkmal. Seine turmlose schlanke Gestalt ist großartig. An den Innenwänden befinden sich noch Fresken aus dem 11. Jh.

Die zweitlängste Mauer der Welt

Die Halbinsel Pelješac ist durch einen schmalen Isthmus mit dem Festland verbunden, der mit einer Mauer gut zu kontrollieren war. Als die Republik Ragusa 1335 die Halbinsel Pelješac bekam, begann sie unmittelbar mit dem Bau der gewaltigen **Festungsanlage**, der sich bis zum Ende des 15. Jh. hinzog. Vor der Stadt, direkt an der heutigen Straße, liegt die hübsch restaurierte Festung **Veliki kaštio**, die vor ein paar Jahren restauriert wurde.

Die 5,5 km lange Wehrmauer soll angeblich die zweitlängste Festungs-



Die Bewohner der Republik Ragusa schützten ihre Salinen durch eine 5 km lange Steinmauer; sie ist heute wieder begehbar.

mauer der Welt sein. 20 von 40 Wehrtürmen und die fünf Bastionen sind noch immer erhalten. Die großen Baumeister ihrer Zeit, wie Michelozzo di Michelozzi und Juraj Dalmatinac, waren am Bau beteiligt. Tatsächlich sieht man hier heute auch häufig chinesische Touristengruppen beim eiligen Fotografieren.

Zutritt zur Wehrmauer und zum Kastell tgl. Juni/Juli 8–19.30, April/Mai, Aug. 8–18.30, Sept./Okt. 8–17.30, Nov.–März Di–So 8–15 Uhr, 10 €; ein Spaziergang auf der Mauer von Ston nach Mali Ston oder umgekehrt dauert ca. 30 Min.

Trstenik

📍 K13

Hier liegt das Zentrum des Weinbaus der Halbinsel Pelješac, der vielleicht die besten Rotweine Dalmatiens und ganz Kroatiens hervorbringt. Berühmt ist der Dingač, der ausschließlich am Hang nördlich von Trstenik angebaut werden darf und recht teuer ist. Auch andere Weine aus der Rebe Plavac Mali haben wegen ihrer exzellenten Qualität ihren Preis. Einblick in die **Weinproduktion** bietet das Weingut des cleveren Winzers Grgić (www.grgic-vina.com/de). Trstenik liegt in einer netten Bucht, hat aber keinen Supermarkt. Wen das nicht schreckt, der kann hier gut ein paar ruhige Tage verbringen.

Žuljana

📍 K13

Žuljana ist ein sehr idyllischer kleiner Ferienort mit nur wenigen Häusern in einer flachen Bucht. Ein langer schöner Strand zieht sich über die ganze Bucht hinweg, umgeben von wilder Natur und Weinbergen. Žuljana ist ideal für einen Familienurlaub mit Kindern. Es hat nur

wenig Infrastruktur, aber ein Laden und drei, vier Restaurants sind vorhanden. Mehr braucht es ja doch nicht.

Orebić

📍 K13

Orebić ist der größte und traditionsreichste Ort der Halbinsel. Er besitzt eine Anzahl schöner Steinhäuser des 18. und frühen 19. Jh., die ihm einen städtischen Charakter verleihen. Es handelt sich um Villen ehemaliger Kapitäne im Ruhestand und Reeder. Orebić hatte bis in die Mitte des 19. Jh. Reedereien, die Boote für die Republik Ragusa bauten.

Oberhalb des Ortes liegt ein **Franziskanerkloster**, Gospa od Anđela (Unserer Lieben Frau der Engel), erbaut Ende des 15. Jh. Im Klostermuseum werden Votivbilder von Seeleuten (bzw. ihren Angehörigen) bewahrt, die bei der Muttergottes um ihre Rettung aus Seenot baten.

Celestinov put 6, tgl. 9–12, 16–19 Uhr, 4 €

Von Reedern und Kapitänen

Wer etwas mehr über die Bedeutung der Seefahrt in Orten wie Orebić erfahren will, sollte das schöne kleine **Meeresmuseum** (Pomorski muzej) nicht veräumen.

Pomorski muzej Orebić: Trg Mimbelli bb, Juni–Sept. Mo–Fr 7–22, Sa/So 18–22, sonst 7–15 Uhr, 2 €

Schlafen

Kapitänsresidenz

Hotel Adriatic: Dieses schöne Boutiquehotel wurde in eine alte Kapitänsresidenz in Orebić gebaut. Die Holzdielenböden und das elegante Mobiliar machen es zu einem Platz für ein paar Tage – allerdings nur für Erwachsene.

Šetaliste kneza Domagoja 8, Orebić, T 020 71 44 88, www.hoteladriaticorebic.com, €€€

Repräsentative Unterkunft

Hotel Ostrea: Familienhotel in einem alten Steinbau in Mali Ston. Die 13 Zimmer sind liebevoll ausgestattet und machen durchaus was her, insbesondere der »Präsidenten-Raum« und, nicht zu vergessen, das gute Restaurant.

Ante Starčevića 9, Mali Ston, T 020 75 45 55, www.ostrea.hr, €€–€€€

Kleines Familiencamp

Camping Palme: Der Campingplatz liegt ausgesprochen schön an einem kleinen Landvorsprung direkt am Meer westlich des Ortes und gibt den Blick auf Korčula frei. Er verfügt auch über einige Mobilheime.

Kučiste 45, Kučiste, T 020 71 91 64, www.kamp-palme.com, ganzjährig, Parzelle €€, Mobilheim €–€€

Idyllisch

Camp Žuljana: Ein schöner kleiner Campingplatz am Ortsanfang von Žuljana, ein paar Meter vom Strand entfernt. Dabei recht naturbelassen und einfach ausgestattet.

Žuljana, T 098 165 20 96, www.campsitezuljana.com, Parzelle €, dazu auch ein Apartment €–€€

Essen

Mali Ston ist in Kroatien als Feinschmecker-Treff bekannt. Zwei Beispiele:

Austern gefällig?

Kapetanova kuća: Restaurant des Hotels Ostrea, mit Glasveranda. Schwarzer Risotto und Meeresfrüchte können gegen jede Konkurrenz bestehen. Lokale Austern gibt es natürlich auch.

Ante Starčevića 9, T 020 75 45 55, www.ostrea.hr, €€–€€€

Noch mehr Austern?

Seosko domaćinstvo Ficović: In der kleinen Siedlung Hodilje etwas nördlich von Mali Ston liegt idyllisch am Wasser ein echter Geheimtipp.

Hodilje 30, Ston, T 095 393 41 85

Einkaufen

Winzerei-Verkostung

Die Winzereien des Pelješac verkaufen ihre Erzeugnisse auch direkt in den Dörfern. Vor allem in Potomje, Putnikovići und Metohija bei Ston gibt es viele Möglichkeiten zur Weinverkostung. Es gibt kommerziellere und bäuerlichere Winzereien, alle bauen vor allem die intensive Rebe Plavac mali an. Die Flasche kostet meist 12–15 €. Der Dingač wächst auf den Südhängen des gleichnamigen Berges bei Trstenik und ist mindestens doppelt so teuer. In den Tourist Informationen von Ston und Orebić gibt es eine Broschüre mit allen Winzereien der Halbinsel.

Weinproben

Museum für Wein und Weinanbau (Muzej vinogradarstva i vinarstva):

Direkt an der Durchgangsstraße im Ort Putnikovići stellt die Winzergenossenschaft ihre Produkte vor. Das Museum zeigt alte Winzer-Geräte.

Putnikovići, T 15 61 77 80, im Sommer tgl.

Infos

- **Tourist Information Ston:** Pelješki put 1, 20230 Ston, T 020 75 44 52, www.ston.hr.
- **Tourist Information Orebić:** Zrinsko-Frankopanska 2, 20250 Orebić, T 020 71 37 18, www.visitorebic-croatia.hr.
- **Verkehr:** Autofähre nach Dominče auf Korčula (4 km außerhalb) im Sommer 18xtgl.; von Trpanj im Sommer 7x tgl. Fähre nach Ploče (Jadrolinija).

TOUR

Der höchste Berg der Halbinsel

Wanderung auf den Sveti Ilija

Infos

📍 K13

Start:

Franziskanerkloster
westlich von Orebić,
Halbinsel Pelješac

Ziel: Orebić

Dauer:

Aufstieg 3 Std.,
Abstieg 2 Std.

Hinweis: Es gibt
kein Wasser auf dem
gesamten Berg.

Der Sveti Ilija ist mit 960 m die höchste Erhebung der dalmatinischen Inseln – sofern man den Pelješac trotz seiner schmalen Landverbindung dazuzählt. Startpunkt ist das **Franziskanerkloster** westlich von Orebić (ausgeschildert; Parkmöglichkeit). Etwa 500 m weiter auf der Straße geht der Aufstieg rechts ab, vorbei an einem einsamen Haus. Hinter diesem steigt man auf markiertem Pfad durch einen Kiefernwald hinauf, der zunehmend lichter wird und in ein Schuttfeld übergeht, allerdings kommt man auf dem Weg immer gut voran.

An der Bergkante geht es nach rechts auf halber Höhe bis zur bewaldeten Hochebene. Dort, im Kiefernwaldchen, stößt man auf eine Kreuzung. Der Weg biegt nun nach rechts ab und führt zu einer einsamen **Bergwachthütte** unter Kiefern. Von dieser geht es danach in einer halben Stunde über eine schöne trockene steinige Hochebene, in der keine Bäume mehr stehen. Der **Gipfel** mit großartiger Aussicht ist dann nicht mehr weit (3 Std.).

Der Abstieg führt zunächst zurück zur Bergwachthütte und von dort in einem Bogen nach links bis zur Kante, wobei hier ein paar Meter Gegensteigung zu bewältigen sind. Entschädigt wird man mit etwas Glück durch den Anblick einer Herde halbwilder Pferde, die hier frei herumlaufen. Weiter geht es durch einen steilen Tobel, dann durch Steineichenwald, bevor man in den verwilderten Gärten am Ortsrand von **Orebić** herauskommt.



Zugabe

Navis Mysterium

Weinlager auf dem Meeresgrund

Einen Weinkeller ganz besonderer Art hat sich Ivo Šegović aus dem Örtchen Drače vor der Halbinsel Pelješac ausgedacht. Er lagert seinen Plavac nicht im Keller mit computergesteuerter Klimatisierung, sondern schlicht auf dem Meeresboden. In 20 m Tiefe stehen seine Amphoren, die etwa so aussehen wie römische, und bleiben da etwa zwei Jahre. Es scheint, dass der Wein in dieser Zeit unter den besonderen Bedingungen einen ganz speziellen Geschmack entwickelt. Jedenfalls verkaufen sich seine Weine in den USA angeblich für mehrere hundert Euro die Flasche. »Navis Mysterium« nennt er den Tropfen: Geheimnis des Meeres. Wie das beim Wein eben so ist: Die Story ist schon die halbe Miete. Und Ivo Šegović hat eine gute Story. In jedem Fall ist die Marketingidee ziemlich genial. Dass sie so bekannt wurde, dafür dürften nicht zuletzt all die Kroaten in Nordamerika und Australien gesorgt haben. Man kann auch einen Tauchgang buchen, um die Amphoren unten zu suchen. Ideen muss man eben haben. ■





Die großen Inseln Mittel- und Süddalmatiens

Urlaubsinseln par excellence — so viel Sonne wie sonst nirgends, Fels- und Kiesstrände und mittelalterliche Gassen.

Seite 183, 190

Brač und Šolta

Traumstrände und jahrhundertalte Olivenhaine bestimmen die beiden Nachbarinseln. Bildhauer formen blendend weißen Kalkstein zu beeindruckenden Skulpturen und Schmuck.



Seite 189

Das Goldene Horn

Der sicher berühmteste Strand Kroatiens liegt auf der Südseite der Insel Brač bei Bol. Das Goldene Horn (Zlatni rat) mit seinem Feinkiesel ragt traumhaft weit ins offene Meer hinaus.



Beim Inselhopping findet jeder den perfekten Sonnenplatz.

Eintauchen

Seite 190

Wandern auf Brač

Die bergige Insel Brač bietet reichhaltige Möglichkeiten zum Wandern, etwa auf den höchsten Gipfel Vidova gora oder zur Einsiedelei Blaca, einer Art Felsenkloster in der Einsamkeit.



Seite 194

Stadt Hvar ★

Der Hafenort auf der gleichnamigen Insel ist ein Städtchen mit tausendjähriger Geschichte. Die Luxusjachten schaukeln im Hafen vor den gotischen Palazzi. Hvar ist heute ein Eldorado des Luxus-tourismus.



Seite 197

Vis, Insel

Am weitesten draußen, etwas verschlafen und auch etwas elitär: Vis. Die Insel hat nur zwei nennenswerte Orte, zwischen ihnen ragt ein Gipfel in den Himmel. Stress hat hier wirklich keinen Zugang, das Festland ist einfach zu weit weg.

Seite 203

Marco Polos Geburtsort?

Die mittelalterliche Altstadt von Korčula drängt sich auf engstem Raum. Die Erinnerung an die Zeit Venedigs und Marco Polos sowie die Kriege der Türkenzeit wird hier mit Schwerttänzen aufrechterhalten.

Seite 208

Lastovo

Wer es wirklich ruhig haben will, besucht die einsamste Insel der Gegend.



Seite 209

Grüne Insel Mljet

Eine Insel fast komplett mit Wald bedeckt und seit Jahrzehnten als Nationalpark geschützt. Mittendrin liegt ein altes Kloster auf einer kleinen Insel.



Trutzig: die Türme der mittelalterlichen Stadt Korčula



Immer wieder stellt sich die Frage: Welche Insel Dalmatiens ist die schönste? Man kann es wirklich nicht sagen. Jede hat ihren eigenen Charakter, jede lohnt sich.

erleben

Dalmatiens Insel Schönheiten

D

Die Inseln vor der dalmatinischen Küste sind eine besondere Welt und auf der Suche nach dem perfekten Urlaubsfeeling in Kroatien bestimmt die erste Adresse. Immer wieder ist erstaunlich, wie deutlich sich Inseln und Festland unterscheiden. Strände gibt es überall zur Genüge, meist in geschützten Felsbuchten. Das Freizeitangebot in den größeren Orten wendet sich an die Liebhaber von Meer und Sonne. Manche vergleichen die Inseln mit denen der Ägäis und nicht wenige halten sie sogar für schöner ...

Wassersportparadiese

Die Inseln Brač, Šolta, Hvar, Korčula, Vis und Lastovo sind meist von duftender Macchie überzogen, bergig und mit langen, felsigen Küsten auf den Südseiten, aber auch schönen Feinkiesstränden wie am Goldenen Horn auf Brač. Zwischen dem venezianischen Hvar und dem Fischerort Komiza auf Vis, zwischen dem Ferienort Supetar und dem verschlafenen Lastovo liegen Welten, die es zu erkunden lohnt.

Die Region ist touristisch gut erschlossen und ein Paradies für sämtliche Wassersportarten wie Tauchen,

ORIENTIERUNG

0

Internet: www.dalmatia.hr, www.jadrolinija.hr, www.krilo.hr

Verkehr: Anreise mit Flugzeug über die Flughäfen Split, Dubrovnik oder Brač oder mit Nacht-/Tagzug oder Bus bis Split. Mit dem Auto auf der Autobahn Zagreb–Split. Von dort mit Fähren oder, ohne Auto, mit den Schnellbooten (Katamaran), die täglich von Split und Dubrovnik aus zu den Inseln ablegen.

Bootfahren, Segeln oder Baden an den Kies-, Fels- und einigen wenigen Sandstränden. Sogar bergsteigen und klettern kann man, vor allem auf Brač und Vis.

Auch kulturell und architektonisch haben die Inseln viel zu bieten. Hier ragen Hvar und Korčula heraus mit ihren mittelalterlichen und venezianisch geprägten Altstädten, Palästen und Kirchen. Auch oder sogar gerade auf den Inseln vollzog sich die Geschichte seit den alten Griechen noch intensiver und heftiger als am Festland. Allein schon deshalb, weil die Inseln bis zur Erfindung des Autos verkehrsmäßig nicht benachteiligt, sondern im Vorteil waren. Das hat sich heute umgekehrt, was den Touristen zugutekommt.

Brač

📍 H/J 11/12

Die größte Insel Dalmatiens steigt sanft von der flachen Küste im Norden auf fast 800 m an und fällt auf der Südseite dann steil ab. Dort liegt der traumhafte Ort **Bol** mit seinem berühmten Strand, dem »**Goldenen Horn**«. Früher lebten die Menschen von der Landwirtschaft, meist in bitterer Armut, heute sind es nur noch wenige. Nach dem Zusammenbruch Venedigs Ende des 18. Jh. kamen die Österreicher, die sich mit aufständischen Bauern sowie russischen und britischen Besatzungen herumschlagen mussten. Die Bauern auf der Insel blieben arm, von Seuchen und Missernten geplagt, die kommunistische Partei war daher lange sehr populär.

Wovon leben die rund 13 000 Menschen auf Kroatiens drittgrößter Insel? Hauptsächlich vom Tourismus:

2700 Sonnenstunden pro Jahr tun nicht nur dem Wein und den Oliven, sondern auch den vielen Urlaubern gut. Es gibt ein halbes Dutzend kleinere Orte, die sich alle dem Tourismus verschrieben haben, so der Hauptort **Supetar** im Norden und das auf Jachttourismus ausgerichtete **Milna**. Auf den asphaltierten Straßen kommt man auch mit dem Fahrrad wunderbar vorwärts. Inzwischen wurde ein ganzes Fahrradwegenetz ausgebaut. Eine eigene Rolle spielt **Pučišća**: Dies ist die Hochburg der bedeutenden Kalksteinproduktion der Insel samt einer Schule für Bildhauer und Steinmetze (s. S. 277).

Supetar

📍 H 11

Entlang der Nordküste reihen sich einige Orte und in allen gibt es schöne Strände und ausreichend touristische Infrastruk-



Einen Eindruck von traditioneller Landwirtschaft bieten Dorf Museen wie das Olivenölmuseum in Škrip.

tur. Ideal, um ein paar Tage oder auch ein oder zwei Wochen zu bleiben. Supetar ist der Hauptort der Insel, hier liegt der Fährhafen und mit 3500 Einwohnern lebt hier rund ein Viertel der Bevölkerung der Insel. Die Uferpromenade mit Palmen lädt zum Flanieren ein.

Zwei wichtige Künstler, der Bildhauer Ivan Rendić (hier geboren) und der Schriftsteller Vladimir Nazor (hier aufgewachsen), sind mit Supetar verbunden. Der Bildhauer Rendić hat auf dem Friedhof einige Grabmale gefertigt – allerdings nicht das weit sichtbare Mausoleum undefinierbarer Stilrichtung ... Eine kleine Galerie im Ortszentrum erinnert an ihn.

Jobova bb (1. Stock der Bücherei), T 021 630 00 33, <https://knjiznicasupetar.hr>

Schlafen

Auf Brač gibt es ein riesiges Angebot an Apartments, die meisten davon in Supetar.

Familiengeführtes Haus

Villa Adriatica: Das familiengeführte Boutiquehotel mit seinen 23 komfortablen Zimmern, mit Pool und Wellnessbereich lässt kaum Wünsche offen. Bis zum Strand sind es nur ein paar Schritte und im Zentrum von Supetar ist man in einer Viertelstunde. Nur für Erwachsene.

Put Vele Luke 31, T 021 75 50 11, www.villaadriatica.com, €€€

Stillvolles Camping

Bunja Boutique Camping: In den modernen Mobilheimen mit allem Drum und Dran in der Bucht Babin laz lässt es sich aushalten – eine gute Alternative zu den Hotels. Stellplätze gibt es auf dem gehobenen Campingplatz auch.

Bucht Babin Laz (3 km östlich von Supetar), T 021 54 95 47, www.campingbunja.com, Parzelle €€, Mobilheim €€–€€€

Unter freiem Himmel

Waterman Beach Village: Der Campingplatz, östlich des Zentrums unter Kiefern gelegen, bietet neben Campingmöglichkeiten auch 45 recht geräumige Mobilheime. Außerdem Pool, Spielplatz in einer sehr gepflegten Anlage (unweit des Boutique Camping Bunja).

Vrilo 7, T 021 55 46 66, www.beach-village.com, Parzelle €€, Mobilheim €€–€€€

Essen

Stimmungsvolles Altstadtlokal

Konoba Vinotoka: Nicht am Wasser gelegen, sondern in einer kleinen Altstadtgasse landseitig. Trotzdem eigentlich recht gut besucht, was kein Nachteil sein muss. Die Konoba bietet gute, solide Mittelmeergeichte, wie z. B. Oktopusalat oder Fischplatte.

Jobova 6, T 021 63 09 69, tgl. ab 12 Uhr, €€

Den Hafen im Blick

Palute: Das familiäre Restaurant Palute hat seine Tische direkt auf der Mole aufgestellt, mehr Hafen geht kaum. Serviert wird Fisch, Fleisch, Pasta – hungrig bleibt hier niemand.

Porat 4, Tel. 021 63 17 30, tgl. 8–22 Uhr, €€

Bewegen

Brač ist für sein gutes Olivenöl berühmt. Ein **Olivenweg** führt ab dem Dörfchen Mirca unweit von Supetar als Rundweg durch die unberührte Gegend. GPX-Daten unter www.dalmatia.hr/themed-trails/olive-trails.com.

Infos

• **Tourist Information Supetar:** Porat 1, 21400 Supetar, T 021 63 05 51, www.supetar.hr.

• **Verkehr:** Es gibt zwei Autofähren nach Brač: einmal von Split nach Supetar (bis zu 13 x tgl.) und von Makarska nach Sumartin (bis zu 5 x tgl., beide von Jadrolinija). Zudem gibt es einige Katamarane, etwa von Split nach Milna (Jadrolinija und Krilo-Kapetan Luka) sowie von Split nach Bol und dann weiter nach Jelsa auf der Insel Hvar (Jadrolinija). Auf der Insel ist es etwas mühsam, mit dem öffentlichen Bus zu fahren, da der Fahrplankontakt recht dünn ist (allerdings meist auf die Ankunft der Fähren und Katamarane abgestimmt). Wer in Supetar ankommt, kann mit dem Bus nach Bol, Sutivan, Milna, Sumartin, Postira oder Pučica fahren. Der Busbahnhof befindet sich gleich neben dem Fähranleger, wo die Fähre aus Split ankommt. Taxis stehen ebenfalls bereit.

Postira

📍 H11

Wesentlich kleiner, ruhiger und etwa eine halbe Stunde östlich von Supetar gelegen ist der Ort Postira. Ein Hotel sorgt für die touristische Basis, der Stadtstrand wird umrahmt von Steinhäuschen. Ideal für ein paar Tage echte Erholung.

Eine Zeitreise ins Umland

Das kleine Trockental, das direkt hinter Postira ins Inselinnere führt, endet nach etwa 2 km beim musealen Ort **Dol**. Ein Ort, wie 100 Jahre konserviert. Die Häuschen, in denen Mensch und Tier zusammen lebten, stehen noch. Es gibt im Sommer ein paar kleinere Konobe, in denen man sich stärken kann. Die Tourist Information nennt es »etno eko selo«, also etwa: freiluftmuseales Öko-Dorf.

Unweit von Dol liegt **Škrip**, zu erreichen über eine gute Straße. Škrip ist über Jahrhunderte oder Jahrtausende der wichtigste Ort der Insel gewesen: Er liegt auf

einer eisenzeitlichen Befestigung und war seither ununterbrochen bewohnt. Es gibt hier fast mehr Kirchen als Häuser. Die große **Pfarrkirche** ist der Helena gewidmet, auf dem Friedhof steht die kleine, schöne vorromanische **Kirche zum hl. Geist** (Sv. Duh) aus dem 11./12. Jh. Zwei Museen gibt es in dem kleinen Ort: Das **Heimatmuseum der Insel Brač** residiert in einem alten Kastell. Es zeigt die einstige Bedeutung der Insel, ihre Flotte, aber auch die Reblaus-Katastrophe, die Ende des 19. Jh. zu Armut, Hunger und Massenauswanderung führte. Eigentlich aber ist der ganze Ort ein Museum, mit dem **Kastell der Familie Cerineo** und dem Wehrturm des **Kastells Radojković**, der zum Komplex des Heimatmuseums gehört.

Wenige Meter weiter gibt es ein uriges **Olivenölmuseum** mit einer echten Olivenmühle und der dazugehörigen Presse. Eine fachkundige Einführung macht mit der gar nicht immer romantischen Geschichte des Olivenöls bekannt.

Heimatmuseum der Insel Brač, Pijaca 17, Škrip, tgl. 9–19 Uhr, Sa/So und in der Nebensaison kürzer, 3 €, im Winter Schlüssel nebenan erfragen; Olivenölmuseum: Škrip, <https://muzejjuja.com>, tgl. 10–18 Uhr, Eintritt mit Führung durch die Ölmühle 5 €, mit Verkostung ab 10 € p. P.

Schlafen

Am Dorfstrand von Postira

Apartment Luna: Zwei komfortable Apartments in einem Steinhaus im Zentrum des Dorfes Postira, wenige Meter vom Strand entfernt. Schöner Blick vom Balkon. Škarića dvori 10, T 09 58 51 22 12, €€

Infos

• **Tourist Information Postira:** Strančica 3, 21410 Postira, T 021 63 29 66, www.postira.hr.

TOUR

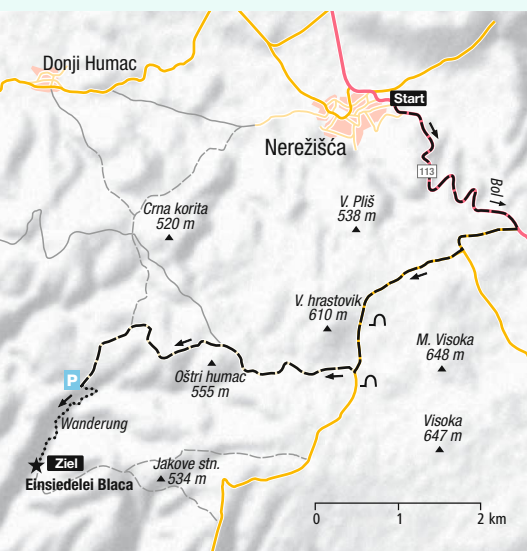
Alles, nur nicht öde

Wanderung zur Einsiedelei Blaca

Die Blaca ist ein einmaliges Kulturdenkmal, und obwohl sie auch Eremitage, »Einöde«, genannt wird, ist sie alles andere als das. In völliger Einsamkeit unter senkrecht herabfallenden Felsen versteckt sich ein unzugänglicher Gebäudekomplex, der ab dem Parkplatz nur in einem halbstündigen Fußmarsch auf felsigen Pfaden zu erreichen ist.

Zwei Wege führen zum Ziel

Es gibt zwei Möglichkeiten, um die Blaca zu erreichen. Bei der ersten kommt man von der Südseite her. In diesem Falle wandert man von **Bol** aus etwa eine Stunde lang am Ufer entlang Richtung Westen an die Aufstiegsstelle hinter dem **Zlatni rat** oder man lässt sich von einem Taxi- oder Ausflugsboot an die Aufstiegsstelle in der Bucht bringen und folgt von dort aus den Wegweisern hinauf, etwa in einer guten halben Stunde.



Vorsichtig auf Makadam

Die (spannendere) Alternative ist der Zugang von der Bergseite her. Dafür fährt man mit dem Auto (Fahrrad kommt nur für Hartgesottene in Frage) von **Nerežišća** aus Richtung Bol. Nach 3 km biegt man am Abzweig zur **Vidova gora** nach rechts ab und nach 4 km biegt man erneut nach rechts Richtung Blaca ab. Es ist ausgeschildert. Man folgt der Straße 3 km, wo es erneut rechts abgeht, wobei sich nun Makadam anschließt. Das bedeutet, der Weg ist oft uneben und ausgewaschen und sehr steinig.

Infos

📍 H 12

Start: Nerežišća

Ziel: Einsiedelei
Blaca

Länge: Anfahrt von Nerežišća bis zum Parkplatz 10 km, dann Fußweg vom Parkplatz zur Einsiedelei etwa 4 km (hin und zurück)

Dauer: 3–4 Std., davon ca. 1 Std.

Fußweg

Wichtige Hinweise:

Festes Schuhwerk und ein solides Fahrzeug werden benötigt. Blaca ist Di–So 9–17 Uhr geöffnet, Eintritt nur mit Führung: 6 € (Wartezeit, bis eine kleine Gruppe zusammen ist).

Vorsichtiges Fahren ist daher immer ratsam. Es geht nun schon etwas abwärts, der steinige Weg endet plötzlich an einem Parkplatz mit einer großen Wanderkarte, an der man sich orientieren kann.

In den Fels gebaute Siedlung

Der Abzweig nach links, der nur zu Fuß machbar ist, ist gut ausgeschildert. Man wandert nun etwa 2 km auf dem sehr steinigen Bergweg abwärts. Festes Schuhwerk oder Turnschuhe sind absolut ratsam. Manchmal muss man die Hände zu Hilfe nehmen, aber ansonsten ist der Weg gut begehbar und gut markiert, nach etwa der Hälfte geht es unter Kiefern weiter, bis plötzlich nach einer Kurve hinter einem Felsen das Bauwerk der **Blaca** über einem auftaucht: eine in den Fels hineingebaute kleine Siedlung, die einem Felsenkloster ähnelt, aber keines ist – auch wenn sie von Mönchen im 16. Jh. gegründet wurde, die der osmanischen Bedrohung in der Herzegowina entflohen. Sie gehörten keinem Mönchsorden an, sondern organisierten sich und ihr religiöses und weltliches Leben unabhängig. Sie entwickelten eine vielfältige Landwirtschaft, hielten Schafe und Bienenvölker, bauten Öl und Wein an und verfügten über ein großes Wissen über Heilkräuter.

Monument des Überlebens

Nach dem Zweiten Weltkrieg bis in die 1960er-Jahre war hier auch die Schule für die Kinder der umliegenden Siedlungen untergebracht. Ein Schulzimmer sieht noch genau so aus, wie es 1963 verlassen wurde. Das Schulgeld bestand aus Brennholz, das die Schüler auf ihren langen Märschen mitbringen mussten. Bis dahin residierte hier auch der hochgeschätzte Astronom und Gelehrte Nikola Miličević (1887–1963), dessen große Bibliothek, Musikinstrumente und Fernrohr noch vorhanden sind. Nach seinem Tod verließen die Bewohner die Blaca. Sie ist heute ein Monument des Überlebens in der Einsamkeit. Vor allem die Versorgung mit Wasser, Lebensmitteln und Brennholz war eine große Herausforderung. Bei einem halbstündigen Besuch kann man einen kleinen Eindruck davon bekommen, wie es wäre, hier ein paar Jahre, geschweige denn sein ganzes Leben zu verbringen, auch in der heutigen, modernen Zeit.



In Pučišća lernen junge Leute, den berühmten weißen Bračers Kalkstein kunstvoll in Form zu bringen.

Pučišća

📍 J11

Der mit seinen massiven, wohlgebauten Häusern fast städtisch wirkende Ort Pučišća in der schmalen Bucht ist wie aus Bračers Kalkstein geschnitten. Alles ist weiß und geputzt. Direkt oberhalb des Ortes liegt einer der Steinbrüche, aus denen bis heute der berühmte Stein gebrochen wird. Die **Steinmetzschule** im Ort ist die einzige der Insel, sie zeigt einmal pro Woche ihre Exponate: Lehrstücke und Werkzeuge – interessant zu sehen, wie eine alte Tradition aufrechterhalten wird (s. S. 277). Vor allem lernen die Azubis das Restaurieren alter Bauwerke.

Steinmetzschule (Klesarska škola) in Pučišća, linke Seite des Hafenbeckens, Do 20–22 Uhr, 2 €

Infos

• **Tourist Information Pučišća:** Trg Hrvatskoga skupa 1, 21412 Pučišća, T 021 63 35 55, www.visitpučiscabrac.com.

Sutivan

📍 H11

Der westlichste der Orte an der nördlichen Küste entwickelt sich gerade zum exquisitesten. Die kleinen Adelspaläste wurden teilweise zu Hotels ausgebaut. Am Hafen liegt ein kleines Kastell aus dem 17. Jh. Der Ort ist ungewöhnlich grün und gepflegt. Eine Allee mit Palmen führt durch einen kleinen Park ans Ufer. Ein echter Wohlfühlort. Für Kinder lockt ein kleiner Privatzoo etwa eine halbe Stunde zu Fuß oberhalb von Sutivan gelegen. Neben Eseln, Schafen, einem Strauß, Papageien und Wasserschildkröten gibt es einen Spielplatz – und ein Lokal mit einfacher Küche. Alles hübsch umgeben von Agaven und Oliven, gut für einen kleinen Familienausflug (www.moj-otok.com/wp/parkprirodesutivan).

Infos

• **Tourist Information Sutivan:** Trg dr. Franje Tuđmana 1, 21403 Sutivan, T 021 63 83 57, www.visitsutivan.com.

Milna

📍 H12

Der kleine Ort an der Westseite der Insel hat keine lange Geschichte, aber eine interessante Geschichte zu erzählen. Der russische Zar residierte 1806 eine Weile in Milna und hielt entsprechend das Kommando. Er hatte Gefallen an

dem Ort gefunden, weil die Leute nicht die Franzosen, die Brač zu der Zeit eigentlich besetzt hatten, sondern die Russen unterstützten. Ein **Adelskastell** aus dem 16. Jh. ist das wichtigste Bauwerk des Ortes. Ansonsten zählt, dass der Katamaran von Split und Šolta hier hält, was ihn zum bequemen Urlaubsziel macht.

Infos

• **Tourist Information Riva:** Riva 5, 21405 Milna, T 021 63 62 33, www.visitmilna-brac.com.

Bol

📍 H 12

Der Strand von Bol ist berühmt und ein beliebtes Fotomotiv. Die etwa 500 m lange Halbinsel aus Feinkies, genannt **Zlatni rat**, »Goldenes Horn«, ragt im rechten Winkel zur Küste ins Meer. Die Form dieser Landzunge verändert sich jedes Jahr ein wenig mit den vorherrschenden jahreszeitlichen Strömungen. Surfer und Drachenflieger, die sich über die Wellen in die Luft ziehen lassen, schätzen den Strand. Der Ort selbst ist abends im Sommer eine große Partymeile. Seine rund 1600 Einwohner bewirten jährlich rund eine halbe Million Gäste. Das geht nur, weil die nötige Infrastruktur vorhanden ist. An alte Zeiten erinnert noch ein **Dominikanerkloster** am Ostende des Ortes. Seine Kirche zeigt eine schöne Barockdecke, das Kloster ist inzwischen zu Museum und Hotel umgebaut.

Schlafen

Garten mit Hotel

Villa Giardino: Im alten Ortskern von Bol liegt dieses kleine Boutiquehotel,

das mit seinem gepflegten Garten im Innenhof seinem Namen alle Ehre macht. Einmal durch das eiserne Gartentor geschlüpft, beginnt der Urlaub. Die Zimmer sind mit Geschmack und Eleganz eingerichtet. Das Frühstück auf der grünen Terrasse lässt den Tag schon mal perfekt starten.

Novi put 2, T 021 63 50 00, www.villagiardinobol.com, €€€

Moderne Apartments

Villa Vallum: Ein recht kleiner, aber professioneller Anbieter hat fünf moderne Apartments im Portfolio, sie liegen im östlichen Teil von Bol nicht weit vom Kloster. Die Apartments sind für Brač recht erschwinglich. Zum Ortszentrum sind es drei Minuten.

David cesta 26, T 095 454 56 03, www.villa-vallum.com, €€

Unter freiem Himmel

Camping Kito: Dieser nette, eher kleine Campingplatz liegt noch in Ortsnähe. Er verleiht Räder und Boote und betreibt ein kleines Restaurant.

Bračka cesta bb, T 021 63 55 51, April–Okt. €

Essen

Edel, edel

Restaurant & Sushi Bar Vagabundo: Die Speisekarte dieses Promenaden-Lokals steckt voller origineller Fisch- und Fleischkreationen. Und es gibt feines Sushi. Alles ansprechend serviert.

Riva 16, T 021 63 54 36, www.facebook.com/vagabundo.bol.croatia, tgl. ab 12 Uhr, €€€

Rustikale Konoba

Konoba Jadranka: Bei der Pfarrkirche liegt diese alteingesessene Konoba. Es gibt vor allem lokale Produkte in rustikalem Ambiente mit sympathischer Bedienung.

Ul. uz Pjacu, ab 12 Uhr, €€

Bewegen

Wassersport

Tauchschnitzschule Big Blue: Im windigen Kanal zwischen Brač und Hvar ist auch Surfen sehr beliebt. Auch Rad-, SUP-, Kajak-Verleih sowie ein kleines Café.

Podan Glavice 2, T 098 21 24 19, www.bigbluesport.com

Radfahren

Brač eignet sich angesichts der Größe der Insel und der guten Straßen ausgezeichnet für Radfahrer. Allerdings geht es doch recht hoch hinauf, und manche Abschnitte sind steil. **Fahrradverleiher** gibt es in Supetar und Bol. Inspiration für Fahrradtouren gibt es online unter: www.dalmatia.hr/de/dalmatia-bike.

Wandern

Es gibt viele Wanderziele wie den höchsten Gipfel, die **Vidova gora**, oder auch die **Drachenhöhle** oberhalb von Murvica bei Bol. Letztere wurde einst von Mönchen bewohnt, Schnitzereien in den Felsen zeugen noch davon. Sie ist zwar vergittert, aber einen Blick kann man doch hineinwerfen. Die Tour auf die Vidova gora (778 m) ist anstrengend und nur in der Nebensaison möglich. Der Blick entschädigt, allerdings muss man damit fertig werden, dass von der anderen Seite her der Zugang mit dem Auto möglich ist und ganze Busse ihre Passagiere hier oben entladen. Das schmälert das Vergnügen leider etwas. Nähere Infos dazu gibt es bei der Tourist Information.

Ausgehen

Zum Sonnenuntergang lümmelt man sich gemütlich auf die Strandkissen an der **Kaimauer** mit Mini-Tischen und genießt das gute Angebot der Weinbar Stina (Riva 16, www.stina-vino.hr).

Infos

- **Tourist Information Bol:** Porat bolskih pomoraca bb, 21420 Bol, T 021 63 56 38, www.bol.hr.
- **Verkehr:** s. S. 185.

Šolta

9 G/H11

Noch etwas unter dem Radar der Tourismusmanager liegt die kleine Insel Šolta, die erste, von Split aus gesehen. Seit Langem nutzen sie die Bewohner von Split als Sommerinsel, aber außerhalb von Kroatien ist sie bislang noch wenig bekannt – im Gegensatz etwa zu Brač, deren geologische Fortsetzung Šolta ist. Beide trennt nur das weniger als 2 km breite ›Tor von Split‹ (Splitska vrata). Dennoch sind die Unterschiede groß: Auf Šolta ticken die Uhren langsamer, die Natur ist ursprünglicher, Hotelburgen gibt es nicht. Bleibt zu hoffen, dass das so bleibt.

Für ein paar ruhige Tage eignen sich beispielsweise die Orte **Stomorska** oder **Neujam** im Norden oder **Maslinica** im Südwesten. Dort gibt es sogar einen zum Luxushotel ausgebauten Palast. Der Hauptort **Grohot** liegt im Zentrum und somit leider nicht am Wasser. Der Bauern- und Fischmarkt der Insel bestimmt das Leben des Ortes.

Essen und Schlafen

Auf Šolta gibt es größtenteils private Zimmer und Apartments, die man alle über die gängigen Buchungsplattformen findet.

Direkt am Wasser

Konoba Volat: Konoba mit Pizza, Pasta, Fisch- und Grillgerichten.

Riva Pelegrin 17, Stomorska, T 021 65 80 28,
www.volatsolta.hr, tgl. 8–24 Uhr, €€

Bewegen

Tauchzentrum

Leomar: Tauchlehrer Leo zeigt die Unterwasserwelt und vermietet auch Zimmer.

Riva Pelegrin 47, 21432 Stomorska, T 021 65 83 02, www.leomar-divingcenter.de

Infos

• **Tourist Information Maslinica:** Put briga bb, 21430 Maslinica/Šolta, T 021 65 92 20, oder Podkuća 8, Grohote, T 021 65 46 57, www.visitsolta.com.

• **Verkehr:** Mehrmals tgl. pendelt eine Autofähre zwischen Split und dem Inselhafen Rogač (Jadrolinija). Zudem verkehrt ein Katamaran von Split über Rogač nach Milna auf Brač (Krilo).

Hvar

📍 H/J12

Schon im 19. Jh. war Hvar »in«, jedenfalls bei denen, die Bescheid wussten. Die 1868 gegründete »Hygienische Gesellschaft«, ein früher Tourismusverein, sorgte für die Verbreitung des Rufs von Hvar als erholsame Insel mit gutem Klima. »Das feuchtwarme Inselklima wirkt durch seinen sedativen Charakter wohlthuend auf die Atmungsorgane und auf das Nervensystem«, schreibt ein Reiseführer für Dalmatien schon 1909. Tatsächlich sind die Sommer sehr warm, aber meist erträglich durch das allgegenwärtige Meer. Regen gibt es hier im Sommer praktisch nie. Hvar gilt als die Insel mit den meisten Sonnenstunden in der Adria.

Die 68 km lange Insel ist an der breitesten Stelle 10,5 km, an schmalen



Wenn der Lavendel blüht, hüllt er die Insel Hvar in Lila.

Stellen gerade mal etwa 2 km breit. Es gibt kaum Wald, es dominiert die menschenhohe Macchia. Wein- und prachtvoll blaue und im Frühjahr intensiv duftende Lavendelfelder überziehen die Hänge und Bergrücken zwischen Stari Grad und Hvar Stadt. In der besonders fruchtbaren Ebene zwischen Stari Grad und Jelsa werden Wein und Gemüse angebaut – seit mehr als 2000 Jahren. Die Kulturlandschaft gehört zum UNESCO-Welterbe. Die Stadt Hvar am Westende der Insel ist heute ein Treffpunkt der Schönen und Reichen aus ganz Europa und darüber hinaus.

Stari Grad

📍 H12

Das einstige politische Zentrum der Insel wird wegen der nicht so idealen Strandsituation von den Touristenströmen ignoriert, darum sind nur wenige

Hotels entstanden. An Geschichte bietet es aber genug – eigentlich noch mehr als die Stadt Hvar. Hier gründeten die alten Griechen 385 v. Chr. ihre Siedlung Pharos, lange vor der Besiedlung des späteren Hauptortes. 1278 wurde der Bischofssitz nach Hvar verlegt. Nach den Zerstörungen durch die Osmanen im Jahr 1571 musste vieles wieder neu aufgebaut werden, darunter die **Stefanskirche** aus dem 17. Jh. mit Glockenturm aus dem 18. Jh.

Was heute zu sehen ist, stammt meist aus dem Mittelalter. Aus der Zeit der venezianischen Herrschaft seit dem Anfang des 15. Jh. sind noch einige Bauten, vor allem Kirchen, erhalten geblieben. Dazu gehört auch der **Renaissancepalast Tvrdalj** der Adelsfamilie Hektorović mit Innengärten und Fischteich, das der Renaissance-

dichter Petar Hektorović (1487–1572) als Sommerresidenz nutzte (Priko bb, Mai–Okt. tgl. 10–13, 19–21 Uhr, 3 €).

Die Atmosphäre von Stari Grad ist vollkommen anders als die von Hvar: kein Gedränge, keine Rollkoffer. Es ist stiller und wesentlich intakter, nicht zuletzt deshalb steht die Altstadt auf der UNESCO-Welterbeliste und eignet sich für Entdeckerspaziergänge durch enge Gassen wesentlich besser als das überlaufene Hvar.

Schlafen, Essen

Die Hotels in Stari Grad sind nicht so toll, aber es gibt einen ganz netten Campingplatz.

Nicht mehr so einsam wie früher

Eremitaž: Wer in Stari Grad Fisch vom Grill oder Meeresfrüchte speisen will, hat einige Auswahl, ausgezeichnete *brodet*. In und vor diesem Lokal im alten Steinhaus am Hafen schmeckt es wohl schon wegen des Ambientes am besten.

O. Hrvatskih branitelja 2, T 091 542 83 95, tgl. 12–16, 19–24 Uhr, €€

Infos

• **Tourist Information Stari Grad:** Obala dr. Franje Tuđmana 1, 21460 Stari Grad, T 021 76 57 63, www.visit-stari-grad.com.

Jelsa

📍 J 12

Jelsa ist ein geschäftiger Touristenort mit Campingplätzen, Privatzimmern, Apartmenthäusern und Hotels, einer guten Gastronomie und lockerer Atmosphäre – eine Sommerfrische mit hervorragenden Wassersportmög-

ANTIKE GÄRTEN



Schon die alten Griechen liebten den rechten Winkel – und legten ihre Felder quadratisch an. Die Ebene von Stari Grad (Starogradsko polje) ist ein einzigartiger Beweis dafür. Seit über 2000 Jahren ist das **Wein- und Olivenfeld zwischen Stari Grad und Vrboska** praktisch unversehrt erhalten. Als die Griechen die Insel Hvar im 4. Jh. v. Chr. kolonisiert hatten, teilten sie die fruchtbare Ebene vor ihrer Siedlung im heutigen Stari Grad in einige Dutzend gleichmäßige Parzellen ein, deren Grundstruktur Quadrate mit einer Seitenlänge von 181 x 181 m sind. Selbst die Trockenmauern zwischen den Feldern stammen teilweise noch aus dieser Zeit. Seit 2008 steht die Starogradsko polje (📍 H 12) auf der UNESCO-Weltkulturerbe-Liste. Wer Anregungen für seinen Schrebergarten sucht ...



Immer einen Spaziergang wert: In der ruhigen Hafenbucht von Jelsa schaukeln immer ein paar kleine Boote vor sich hin.

lichkeiten, FKK-Strand und Ausflugsangeboten. Besonders beliebt ist Jelsa bei Familien mit kleinen Kindern. Das gemütliche Hafenbecken, um das sich der Ort schmiegt, ist ein kleines Idyll. Sehenswert ist die Kirche **Sv. Marija**, die im 16. Jh. unter der Piratenbedrohung zur Wehrkirche ausgebaut wurde. Besonders hübsch ist das Renaissancekirchlein Sv. Ivan mit seiner Glockenturmrosette.

Malerisch

Ein ideales Ziel für einen kleinen Ausflug per Rad oder zu Fuß ist **Vrboska**, nur 4 km entfernt in der nächsten Bucht. Wie sich die Häuser an den kleinen Kanal reihen, der durch den Ort fließt, das hat etwas Malerisches. Auch die Festungskirche (15./16. Jh.), die aussieht wie ein steinernes Schiff mit

mächtigem Bug und Glockenaufsatz, ist einen Besuch wert.

Schlafen, Essen

Ein Platz am Strand

Camping Grebišće: Im Schatten von Oliven und Kiefern campst man auf diesem angenehmen Platz in der Grebišće-Bucht, 1,5 km von Jelsa.

T 021 76 11 91, www.grebisce.hr, €€–€€€

Für Vegetarier

Murvica: Familiengeführtes Restaurant. Gute – auch vegetarische – Küche aus ökologischem Anbau und mit selbst gepresstem Olivenöl. Viele Gerichte werden unter der Glocke gegart. Auch Apartments. Jelsa 373, T 021 76 14 05, www.murvica.net, €€

Infos

- **Tourist Information Jelsa:** Riva bb, 21465 Jelsa, T 021 76 10 17, www.tzjelsa.hr
- **Verkehr:** Entweder mit dem Auto per Autofähre von Split nach Stari Grad oder mit dem Katamaran über Bol nach Jelsa direkt (beide Jadrolinija).

Stadt Hvar



Warum ist Hvar (neben Dubrovnik) die teuerste kroatische Destination geworden? Wohl weil sich hier immer wieder auch Prominenz blicken lässt. Und die zieht ein entsprechendes Publikum nach. Aber warum kommt die Prominenz nach Hvar? Vielleicht, weil es (fast) immer schon so war. Und weil ein geschicktes Marketing betrieben wurde. Vor 150 Jahren, 1868, begann die »Hygienische Gesellschaft« für Erholung mit Sonne und Meer zu werben.

Ein Beweis für das frühe Selbstbewusstsein der Hvarer Bürger: Der Bürgerkrieg 1510 bis 1514 zwischen Bürgerlichen und Adligen konnte nur von den Venezianern niedergeschlagen werden.

Ältestes Theater

Am kleinen Fischerhafen **Mandrač** befindet sich das **Arsenal**, das seit dem 16. Jh. als Lagerhalle und Schiffswerft diente. Das kleine, heute noch bespielte **Theater** darüber wurde bereits 1612 gegründet, gleichzeitig mit Vicenza und Parma, und ist somit eines der ältesten noch aktiven Theater Europas. Allein das zeigt schon, welche Bedeutung Hvar damals hatte (tgl. 10–13, 16–20 Uhr, 7 €).

Unverkennbar venezianisch

Die **Kathedrale** Sv. Stjepan, dem frühen Papst, Märtyrer und Schutzpatron Ste-

fan I. geweiht, hat eine elegante Renaissancefassade am Kopfende des Platzes. Im Innern mischen sich Gotik, Renaissance und Barock. Der prächtige fünfstöckige Glockenturm wurde aber schon 1549 vollendet und überlebte offenbar die Zerstörungen durch die Osmanen. Nebenan im **Erzbischöflichen Palast** sind einige sakrale Kunstwerke ausgestellt.

Größter Stadtplatz

Der **Stefansplatz** (Trg Sv. Stjepana) ist mit 4500 m² einer der größten mittelalterlichen Stadtplätze Dalmatiens. Er teilt die Stadt quasi in zwei Hälften. Die venezianische Loggia (Mitte 16. Jh.) vor dem heutigen Hotel Palace markiert den alten Mauerverlauf, der Uhrturm stammt aus dem Jahr 1466. Die Treppengässchen atmen den Geist des späten Mittelalters und der venezianischen frühen Neuzeit. Besonders schön ist der **Užičić-Palast**, früher auch Hektorović-Palast genannt, mit seiner unvollendeten Fassade. Auch einige Kirchen stehen in diesem stimmungsvollen Altstadtbereich, so die zum Heiligen Geist (Sv. Duh).

Der Blick von oben

Zwei Festungen liegen oberhalb der Stadt: **Španjola**, wohin ein etwas anstrengender Weg führt, wurde im 13. Jh. erbaut und half vielen Hvarern, bei der Belagerung durch die Osmanen im Jahr 1571 zu überleben. Wie sie zu ihrem Namen »die Spanische« kam, weiß niemand, dafür ist der Blick von ihr auf die Insellandschaft vor Hvar grandios. Die **Festung Napoleon**, die während der französischen Herrschaft (1806–12) erbaut wurde, ist heute eine seismologische Forschungsstation und nicht zugänglich – dafür einen schönen Ausblick. Nach oben geht es zu Fuß oder mit dem Auto (3 km).

Španjola: tgl. 9–18 Uhr, 10 €

Höllisch schön

Zur Inselgruppe **Pakleni otoci** vor dem Hafen von Hvar gehören zwei Dutzend große und kleine Eilande mit idyllischen, ruhigen Buchten. Früher waren sie besiedelt und bebaut, heute sind es nur noch Ausflugsziele. Die Hauptinsel **Sv. Klement** hat mit Palmižana einen beliebten Jachthafen. In jedem Fall sind die »Pakleni« (fälschlich mit »Hölleninseln« übersetzt) einen Tagesausflug zum Schwimmen und Cocktail-Schlürfen wert.

Shuttleboote starten im Sommer vormittags jede halbe Stunde direkt vor dem Arsenal. Nachts wird auf Stipanska gefeiert.

Museen

Klosterreichtum

Franziskanerkloster: Ein kurzer Spaziergang zum Ufer entlang der Ostseite des Hafens führt zu einer kleinen Bucht mit dem Franziskanerkloster, das in der zweiten Hälfte des 15. Jh. gebaut wurde. Aus dieser Zeit stammt die Lünette am Portal der Klosterkirche von Nikola Firentinac. Das Klostermuseum bewahrt wertvolle Gemälde venezianischer Meister aus Renaissance und Barock, darunter ein Polyptychon aus dem Jahr 1583. Neben dem Kreuzgang ist auch der Klostergarten sehenswert mit einer 200 Jahre alten Zypresse.

Tgl. 9–15, 17–19 Uhr, 6 €

Renaissancesommerhaus

Ljetnikovac Hanibala Lucića: Ein weiteres Museum ist das Sommerhaus des Hvarer Dichters Hanibal Lucić (1485–1553), gebaut um 1530. Er war einer der wichtigsten frühen kroatischen Literaten und sein bekanntestes Werk, »Robinja« (Die Sklavin), das erste weltliche Schauspiel in der kroatischen Literatur überhaupt. Es gilt als ein wichtiges Werk der frühen europäischen Literatur.

Hanibala Lucića 8, tgl. 10–12 und 16–18 Uhr, 2 €

Schlafen

Buchungen von Apartments und Ferienwohnungen übernimmt z. B. Atlas Hvar an der Riva. Hvar gehört zu den teuersten Zielen in Kroatien.

Fabrika 27, T 021 74 19 11, www.atlas-hvar.hr

Hotel in der Loggia

Palace: Das altösterreichische Kurhotel wurde in die alte venezianische Loggia hineingebaut. Es gibt ein beheiztes Meerwasserhallenbad und eine Sauna sowie schöne Zimmer.

Trg Sv. Stjepana 5, T 021 75 05 55, www.suncanihvar.com, €€€

Haus mit Privatstrand

Podstine: Das kleine Hotel an der gleichnamigen Bucht besitzt angenehme Zimmer und vor allem einen Privatstrand.

Put podstina 11, T 021 74 04 00, www.podstine.com, €€€

Einsam inmitten von Grün

Skalinada Apartments: Im Ort Zavala auf der Südseite der Insel und nur mit dem Auto zu erreichen. Die Zimmer bei den Antičevićs (Sabine und Tonči) haben alle Terrasse zur Meerseite. Von viel Grün umgeben steht ihr Haus mit großem Garten etwas über dem Meer. Persönliche Atmosphäre, Deutsch kein Problem.

Zavala 162, T 021 76 70 19, www.skalinada-apartmani-hvar.hr, €€€

Klassisch

Hotel Park: Edles Heritage-Hotel in einem Palast aus dem 16. Jh. mit nur zwölf Zimmern und drei Suiten. Es liegt im Zentrum am alten Hafen. Wenn man Glück hat, ist der Blick aus dem Fenster fantastisch. Bankete bb, T 021 71 83 37, www.hotelpark-hvar.com, €€€

Im Grünen

Croatia: Zum Teil mit Naturstein errichtetes, modernes Privathotel mit nur 22 Zimmern auf einer grünen Landzunge; das Meer erreicht man zu Fuß in nur wenigen Minuten.

Vlade Avelinija 7, T 021 74 24 00, www.croatia-hvar.hr, Mai–Okt., €€–€€€

Essen

Bei Robinson

Zori: 60 Jahre Tradition in umwerfendem Ambiente. Das Taxi-Boot bringt die Gäste auf die Insel Palmižana. Ausgezeichnete Fischgerichte, auch vegetarisch, vegan und glutenfrei. Freundlicher Service, tolle Qualität. Eine Reservierung wird empfohlen.

Palmižana 19, T 091 322 22 27, www.zori.hr, höheres Preisniveau, tgl. 12–23 Uhr, €€€

Feiner Fisch

Macondo: Das gute Fischrestaurant liegt in einer der Gassen, die das Altstadtviertel über dem Cathedralplatz durchziehen. Sehr feine Zubereitungen, aber keine formelle Atmosphäre.

Marije Maričić 7, T 021 74 28 50, www.macondo.com.hr, Mo–Sa 12–14, 18.30–24 Uhr, €€

Bewegen

Unter Wasser

Diving Center Viking: Der Tauchclub von Hvar liegt strategisch günstig in der Podstine-Bucht.

Put Podstine 7, T 097 697 69 78, www.viking-diving.com

Radfahren

Hvar lässt sich auch gut per Rad erkunden, allerdings geht es doch viel auf und ab. Eine kostenlose **Radwegekarte** »Dalmatia by Bike – Hvar« ist erhältlich



Das Carpe Diem in Hvar ist tagsüber ein gemütliches Café und wandelt sich abends zum Nachtclub.

bei allen Tourist Informationen der Insel oder unter: www.dalmatia-bike.com/de.

Ausgehen

Der trendige Club **Carpe Diem** (www.bar.cd-hvar.com) ist schon seit Jahren der Publikumsmagnet des Ortes (und für so manche der eigentliche Grund der Anreise). Der Club hat seinen eigenen Strand auf der nahen Insel Stipanska, mit Party die ganze Nacht. Natürlich gibt es eine Reihe weiterer Bars in der Altstadt.

Feiern

• **Sommerfestival Hvar:** Ende Juni–Ende Sept., www.hvarsummerfestival.hr. Thea-

ter, Musik, Folklore in Hvar im Theater, in der Loggia des Hotels Palace und im Sommerhaus Hanibal Lucić.

- **Kreuzprozession:** Gründonnerstag. Seit über 500 Jahren stattfindende große Prozession.

- **Stadtfest des hl. Stefan:** 2. Aug. Musik und Kultur zu Ehren des Stadtpatrons.

Infos

- **Tourist Information Hvar:** Trg Sv. Stjepana 42, 21450 Hvar, T 021 74 10 59, www.tzhvar.hr.

- **Verkehr:** Autofähre Split–Stari Grad und Autofähre Drvenik–Sućuraj, beide mehrmals tgl., aber nur mit eigenem Auto ratsam (Jadrolinija). Katamaran von Split nach Stadt Hvar und weiter nach Korčula und Dubrovnik (verschiedene Verbindungen) mit Jadrolinija und Krilo. Die Fähren sind im Sommer immer Tage vorher ausgebucht, darum rechtzeitig ein Ticket besorgen! Inselverkehr: Busse zwischen Stadt Hvar, Stari Grad, Jelsa und Sućuraj.

Sućuraj

📍 K 12

Der kleine Ort an der Ostspitze ist touristisch nicht weiter bemerkenswert. Die meisten fahren nur durch und warten, weil hier die Fähre nach Drvenik auf dem Festland abgeht. Weithin sichtbar ist aber der schöne Leuchtturm, der allerdings in dieser Funktion nicht mehr benötigt und stattdessen vermietet wird. Ein paar Pizzerien gibt es auch, gebadet wird an den Felsen vor dem Hafen.

Schlafen

Leuchtturm zum Wohnen

Der 1899 erbaute Leuchtturm an der äußersten Spitze der Insel ist zum Ferien-

haus umgebaut worden. Es gibt vier Zimmer und einen Gemeinschaftsraum. Vermietet wird komplett, Platz gibt es für acht Personen.

Put Lučice 2, Sućuraj, T 021 39 61 38, www.lighthouse-sucuraj.com, 2700–3700 € pro Woche

Infos

- **Verkehr:** Autofähre Drvenik–Sućuraj, mehrmals tgl. (Jadrolinija).

Zavala, Sv. Nedjelja

📍 H 12

Ein besonderes Paradies ist die Südküste von Hvar mit Zavala und Sv. Nedjelja. Sie ist nur über einen engen, einspurigen Tunnel zugänglich, eine Ampel regelt die Zufahrt. Die Küste ist, wie auf allen dalmatinischen Inseln, steil und felsig, unterbrochen von kleinen kiesigen Buchten. Es gibt nur wenig Platz und keine größeren Strände, also auch kaum Bademöglichkeiten. Ein Felsklotz, auf dem eine einsame Kiefer wächst, ragt aus dem Meer, über einen Brückenbogen gelangt man hin. Die Hänge mit den Weinbergen ziehen sich bis in die 600 m hohen Bergspitzen der Insel.

Nicht weit ist es zur kleinen, nicht dauerhaft bewohnten **Insel Šćedro** gegenüber, zu der auch Taxiboote fahren.

Vis

📍 G 12/13

Wer heute mit seinem Dalmatien-Urlaub noch irgendwie etwas Besonderes vorweisen möchte, macht Urlaub auf Vis. Die kleine Insel liegt weit draußen, zu weit für den Massentourismus, bietet aber dem Komfortbedürfnis des moder-

Lieblingsort



Muttergottes der Piratin am Strand

Die Strände von **Komiza** (📍 G 13) auf der Insel **Vis** sind Traumstrände, darunter die von einem Felstor eingerahmte Bucht Stiniva, ein beliebtes Fotomotiv. Aber warum so weit? Selbst der klassisch-schöne Kiesstrand direkt im Ort ist ein echtes Highlight. Und dazu kommt noch etwas Besonderes: eine Kirche, quasi direkt am Strand. Man wundert sich doch, wie die **Kirche der Muttergottes der Piratin** mit ihrer dreischiffigen Fassade die Stürme und Unwetter der Jahrhunderte überlebt hat. Piraten sollen das Gemälde der Muttergottes gestohlen haben, doch sie gerieten in Seenot und mussten es über Bord werfen, woraufhin es am Strand angeschwemmt wurde. Auch der Name der Kirche deutet an, dass sie der Abwehr der Angriffe von Piraten und Türken diene. Die 500 Jahre alte Kirche mit ihrer Geschichte und direkt davor der im Sommer immer volle Badestrand – wo spürt man die Widersprüche der Zeitläufe besser als hier?

nen Touristen alles, was er erwartet. Es gibt inzwischen ein paar Hundert Apartments, die meist recht gut versteckt im Ort verteilt sind, und nur drei kleinere Hotels. Dabei hat Vis (ital.: Lissa) bei nur 91 km² landschaftlich sehr viel zu bieten: Strände, Buchten, Höhlen und viel Wildnis. Im Inneren steigt das Gebirge auf fast 600 m hoch, was der Insel den Charakter eines einzigen großen Berges gibt. Es ähnelt den Vulkanbergen vor der italienischen Küste, ist aber ein Kalkberg, wie all die anderen Inseln.

Es gibt nur zwei nennenswerte Ortschaften: **Komiža** auf der West-, der offenen Adria zugewandten Seite, und den Hauptort **Vis** auf der Ostseite. Vis hatte im Laufe der Zeit viele Besitzer, u. a. Franzosen, Briten und Italiener. An die Briten erinnert heute noch das **Fort King George**, nördlich der Stadt Vis, das heute ein Panorama-Restaurant mit Lounge-Bar beherbergt (www.fortgeorgecroatia.com). Der jugoslawische Partisanenführer Marschall Tito überlebte die deutsche Besatzung auf dem Balkanfestland wohl nur dank einer Höhle in den Bergen auf Vis. Bis 1989 war die Insel militärisches Sperrgebiet der jugoslawischen Volksarmee. Der Tourismus entwickelte sich erst nach dem Krieg Mitte der 1990er-Jahre.

Stadt Vis

9 G 12/13

Vis ist uralt. Die erste Siedlung stammt wahrscheinlich aus dem 4. Jh. v. Chr., als Griechen aus Syrakus die Kolonie Issa gründeten. Es war die erste griechische Kolonie im heutigen Kroatien. Daran erinnert an der Straße zum Hotel Issa der einzige griechische (hellenistische) Friedhof Kroatiens, einige wenige Grabsteine stehen noch. Nur ein paar Meter weiter liegen sehr gut erhaltene, restaurierte römische Thermen mit schönen Mosaiken.

K. u. k. Festungsbaukunst

Im Zentrum des Ortes sind barocke Adelspaläste mit prachtvollen, noch erhaltenen Steinbalkonen ebenso zu bestaunen wie die österreichische Geschützfestung der Batterie zur Madonna, heute »Baterije«, aus den 1830er-Jahren. Im Inneren enthält das **Museum Baterije** Funde der griechisch-hellenistischen Zeit: Highlight ist eine Sammlung versunkener Amphoren.

Viški Boj 12, Juni–Sept. 10–13, 17–20 Uhr, 4 €

Auf dem Friedhof auf der **Halbinsel Prirovo** im Naturhafen von Vis erinnert ein Denkmal für die 1866 bei der Seeschlacht von Lissa zwischen Italienern und Österreichern Gefallenen. Die Österreicher unter Admiral Tegethoff gewannen überraschend gegen die eigentlich weit überlegenen Italiener. Im Osten der Bucht liegt der gemütliche, autofreie Ortsteil Kut, mit engen Gässchen und guten Restaurants und Kneipen.

Komiža

9 G 13

Komiža ist mit rund 1300 Einwohnern nur etwas kleiner als Vis. Es hat eine lange Fischereitradition: Bis vor einer Generation verwendeten die Fischer von Komiža bei ihren Fischzügen, die oft mehrere Wochen dauerten, ein besonderes Boot, die *falkuša*, die bei Windstille von Ruderern im Stehen angetrieben wurde. Mehr dazu im kleinen Fischereimuseum (Ribarski muzej), das in einem venezianischen Kastell untergebracht ist (tgl. 10–12, 19–22.30 Uhr, 3 €).

Über der Stadt liegt auf einem isolierten, von Weinbergen bedeckten Hügel ein **Benediktinerkloster** mit auffälligem Kirchturm, der in kriegereischen Zeiten als Wehrturm diente. An den hübschen Stränden, nördlich und etwas südlich des Ortes wird es im Sommer sehr voll.

TOUR

Einmal Vis umrunden

Per Fahrrad die Insel erkunden

Infos

📍 G 12/13

Start und Ziel: Vis

Länge: 22 oder 26 km (Rundtour); 350 oder 730 Höhenmeter (bei Rundtour)

Dauer: 3 oder 5 Std., mit Wanderung 1 Std. extra

Essen: Konoba Pojor, Podšpilje, T 091 925 90 06

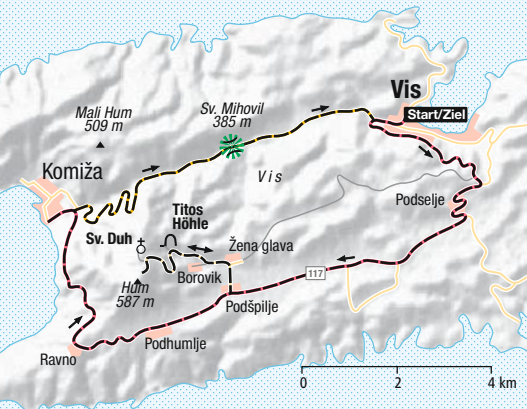
Vis eignet sich ideal zum Fahrradfahren. Die Straßen sind in gutem Zustand, wenn auch mitunter steil, und es sind relativ wenige Autos unterwegs. Dazu kommt ein Netz von Makadam-Wegen für besonders Abenteuerlustige. Im Ort Vis gibt es einige Agenturen, die Fahrräder oder E-Bikes ausleihen. Tipp: Jeder Gang mehr zahlt sich aus.

Die direkte Fahrt von Vis nach Komiza auf der Hauptstraße ist eine schöne Tour, aber recht anstrengend. Es sind zwar nur 8 km, aber die **Passhöhe Sv. Mihovil** liegt 385 m hoch und man muss ganz schön treten. Dafür ist der Blick von der Passhöhe hinunter in die Bucht von Komiza großartig, und die Abfahrt auch.

Etwas weniger anstrengend ist die **Südroute**. Sie geht von **Vis** zunächst ebenfalls Richtung Komiza hinauf. Aber nach 800 m führt ein Abzweig nach links zum

Ort **Podselse**, knapp 200 Höhenmeter, mit einer Konoba zum Auftanken. Dort beginnt die Hochebene, die sich fast 10 km lang nach Westen zieht. Man fährt zunächst noch eine Schleife Richtung Süden, dann trifft man auf die schnurgerade D 117, die man nach rechts einschlägt. Man fährt durch Olivenhaine und Weinberge,





aber auch viel wilde Natur. Nach etwa einer halben Stunde auf dieser Hochebene gelangt man zum Ort **Podšpilje** (12 km von Vis). Die örtliche **Konoba Pojor** dient der Stärkung.

Wer sich noch fit fühlt, kann von hier hinauf zur **Höhle**

Titos fahren, und zwar rechts ein paar Hundert Meter bis **Žena glava**. Die restliche Strecke muss man zu Fuß gehen, etwa eine halbe Stunde. Der Pfad ist ausgeschildert. In der Höhle verbrachte Josip Broz Tito, der Partisanenführer, im Zweiten Weltkrieg die entscheidenden letzten Monate im Kampf gegen die deutsche und italienische Okkupation, bevor er dann für Jahrzehnte Staatschef Jugoslawiens wurde. Vis war unter britischer Kontrolle, somit vor den Deutschen sicher. In Komiza stand ein großes Lazarett der Partisanen.

Der Weg führt weiter zu einer **Kapelle Sv. Duh** (564 m). Bis zum Gipfel **Hum**, dem höchsten Berg von Vis, sind es zwar nur noch 20 Höhenmeter, aber der Gipfel ist wegen einer Radarstation nicht zugänglich. Zurück empfiehlt sich normalerweise dieselbe Strecke. Wenn die Kondition gut ist und der Tag nicht zu heiß, gibt es jedoch die Möglichkeit, eine große Rundtour zu unternehmen. Dazu fährt man rechts nach Südwesten über den Ort **Podhumlje** und bis **Ravno** weiter, wo die Straße eine scharfe Rechtskurve macht und man bequem nach **Komiza** hinunterrollt (18 km von Vis). Von dort fährt man den Pass Richtung Vis hinauf. Man kann sich die Fahrt nach Komiza auch sparen und auf etwa 80 Höhenmetern oberhalb von der über dem Ort liegenden **Kirche Sv. Nikola** direkt zum Pass radeln. Aber Komiza lohnt eigentlich auch einen kleinen Abstecher.

Die Radstrecke insgesamt ist gar nicht so weit, aber es geht bei Ravno auf etwa 250 m und bei Sv. Mihovil noch mal von null auf 385 m hinauf. Dafür ist die Route mit den vielen Meerblicken sehr schön und abwechslungsreich.

Unterwasserlicht

Von Komiža aus sieht man, nicht weit entfernt, noch eine Insel, es handelt sich um **Biševo**, einen fast unbewohnten Felsklotz mit einer großen Attraktion: einer quasi komplett geschlossenen Höhle. Das Sonnenlicht, das in das Wasser einfällt, erzeugt die fantastischsten Lichteffekte. Die Höhle heißt daher **Blaue Grotte** (Modra špilja). In der Hochsaison fahren vom Hafen in Komiža, aber auch anderen Küstenorten, täglich Boote dorthin. Das Phänomen ist am besten zwischen 11 und 12 Uhr mittags zu beobachten.

Weniger los ist in der **Grünen Grotte** (Zelena špilja) auf dem Inselchen Ravnik, im Südosten von Vis. Anbieter finden sich z. B. auf der Webseite der Tourist Information Vis.

Schlafen

Stadthotel mit Ausblick

Tamaris: Das Stadthotel im Ort Vis an der Promenade hat 25 sehr ansprechende Zimmer, teils mit schönem Blick auf die Bucht.

Obala Sv. Jurja 30 (Riva), Vis, T 021 71 13 50, www.hotelsvis.com, €€

Am Kiesstrand

Biševo: Das einzige Hotel in Komiža liegt sehr dekorativ an einer Bucht am Stadtrand und hat einen eigenen, schönen Kiesstrand.

Ribarska 72, Komiža, T 021 71 32 79, www.hotel-bisevo.com.hr, €€

Essen

Unter Zitronen

Pojoda: Im Altstadtteil Kut gelegenes, familiäres Restaurant. Man sitzt im Garten zwischen Zitronen- und Orangenbäumen und wählt im Meer gefangenen Fisch nach

Sicht aus. Manche sagen, es sei das beste Restaurant auf Vis.

Don Cvjetka Marasovića 8, Vis, T 021 71 15 75, tgl. 18–23 Uhr, €€€

Palmengarten

Val: Unter Palmen und mit Meerblick speist man hier, empfehlenswert das Traditionsgericht Pasta mit Bohnen und aromatischem *brodet* aus Fisch, Muscheln und Scampi.

Don Cvjetka Marasovića 4, Vis, T 021 71 17 63, tgl. ab 12 Uhr, €€

Bewegen

Tauchen

Issa Diving Center: Das Tauchzentrum in Komiža bietet u. a. Wrack-, Höhlen- und Nachttauchgänge an.

Ribarska 91, T 021 71 36 51, www.scuba-diving.hr

Wandern

Ab Vis oder ab Komiža gibt es leicht begehbare Wanderwege über die Insel. Mittelschwer ist die Runde über den Berg Hum und die Tito-Höhle ab Komiža. Infos sind bei der Tourist Informationen erhältlich.

Infos

• **Tourist Information Vis:** Šetalište stare Isse 5, 21480 Vis, T 021 71 70 17, www.tz-vis.hr.

• **Tourist Information Komiža:** Riva sv. Mikule 2, 21485 Komiža, T 021 71 34 55, www.tz-komiza.hr.

• **Verkehr:** Autofähren und Katamarane fahren von Split nach Vis (Jadrolinija und Krilo). In Vis braucht man das Auto wirklich nicht, die Insel ist einfach zu klein. Für einen Ausflug kann man sich ein Auto, einen Scooter, ein Fahrrad oder E-Bike mieten.

Korčula

📍 H-K13

Wer vom Urlaubsziel Korčula spricht, meint meist die Stadt Korčula. Wie bei einigen anderen Inseln auch, trägt die Hauptstadt den Namen der ganzen Insel. Da wurde früher nicht groß unterschieden. Aber Korčula ist doch weit mehr als nur die Stadt. Die Insel zählt mit 280 km² zu den größeren, und was sie charakteristisch macht, ist der Wald – keine Selbstverständlichkeit für die Adria. Dabei handelt es sich in der Inselmitte meist um recht dichte mediterrane Macchia. Richtige hochstämmige Wälder gibt es eher in den Küstenabschnitten. Wegen des vielen Grüns konnte sich die Insel recht lange mit eigenem Wasser versorgen, in den Sommermonaten wur-

de es jedoch immer schwieriger. Erst 1968 wurde die Insel an die Wasserversorgung vom Festland angeschlossen und bekommt seither ihr Wasser aus der Neretva.

Die junge Hafenstadt Vela Luka und das Großdorf Blato im Inselinneren, die Dörfer Čara, Smokvica, Pupnat und Žrnovo sowie Lumbarda mit seinen Sandstränden haben alle ihre Reize. Dennoch gilt: Die mittelalterliche, venezianisch geprägte Stadt Korčula übertrumpft sie alle. Manche halten sie für die schönste Stadt der kroatischen Inseln, wobei sie da natürlich mit Hvar und Rab konkurriert.

Stadt Korčula

📍 K13

Korčula ist eine Stadt wie vom Reißbrett: Ein perfektes Streifenmuster aus parallel verlaufenden Straßen prägt die Altstadt.



Eine intakte Altstadt, gesichert durch kräftige Mauern: Nicht ohne Grund trägt die Stadt Korčula den Spitznamen »Klein-Dubrovnik«.

Das hat den Vorteil, dass im Sommer der Wind besser durchzieht. Die Stadt liegt auf einer kleinen hügeligen Halbinsel. Ihr meisterhaft an die Gegebenheiten angepasster Stadtplan mit der über den Rücken führenden Hauptstraße und leicht gebogenen Nebensträßchen stammt aus dem 13. Jh. Stolz ist die Stadt auf ihr Statut aus dem Jahr 1214, auch deshalb, weil es die Sklaverei verbot.

Um 1000 war die Insel in den Dunstkreis Venedigs geraten, die Serenissima wollte und konnte sich die strategische Position am schmalen Isthmus sichern, durch den damals fast die gesamte Schifffahrt der Adria lief. Die Stadt wurde im Mittelalter eine Zeit lang kroatisch-ungarisch regiert, fiel aber dann von 1420 bis 1797 dauerhaft unter venezianische Herrschaft. Die Phase der höchsten Blüte im 15. und 16. Jh. bestimmt heute noch ihr Aussehen. Die Korčulaner waren berühmte Steinmetze, wie man an über 20 Kirchen und Kapellen der Altstadt gut erkennen kann.

Eintritt durchs Stadttor

Das prachtvolle **Landtor** mit dem obligatorischen venezianischen Löwen erreicht man über eine repräsentative Freitreppe. Der Turm, Veliki Revelin, wurde 1650 mit einem Triumphbogen für den venezianischen Feldherrn Leonardo Foscolo (1650) versehen. Gleich hinter dem Tor, wenn man in die Altstadt eintritt, am Trg Antuna i Stjepana Radića, liegt linker Hand das **Rathaus** mit der Loggia aus dem 16. Jh. und einem weiteren Markuslöwen. Gegenüber befindet sich die Kirche Sv. Mihovil mit einer schönen Fensterrosette.

Mittelpunkt religiösen Lebens

Die vierschiffige **Markuskathedrale** (Sv. Marko) entstand im Wesentlichen bereits im 15. Jh. Das spätgotische Hauptportal wurde 1412 von Bonino di Milano geschaffen. Der verschnör-

kelte Glockenturm mit Kuppel und der Baldachin über dem Hauptaltar im Mittelschiff verkörpern aber schon Renaissance – es sind Werke des bedeutenden Bildhauers von Korčula, Marko Andrijić (1481).

Bemerkenswert im Inneren sind der Altar von Jacopo Tintoretto, eine Darstellung der Heiligen Markus, Bartholomäus und Hieronymus, sowie der Dreifaltigkeitsaltar im Südschiff von Leandro Bassano und ein weiteres Werk Tintoretto's, eine Mariä Verkündigung. Auch Ivan Meštrović (s. S. 284) hat hier zwei Statuen hinterlassen.

Tgl. 9–19 Uhr, 3 €

Tore und Türme

Neben der Kathedrale prägt nichts das Stadtbild von Korčula so sehr wie die Stadttürme. Das sind neben dem bereits erwähnten **Veliki (Großer) Revelin**, der zugleich das Haupttor war, vor allem der massive runde **Große Fürstenturm** (Velika Kneževa kula) aus dem Jahr 1483 an der Westseite, der einst ein Pendant an der Ostseite hatte, den Turm der Allerheiligen, wo heute nur eine Plattform mit einer Kanone steht (Kula svih Svetih).

An der Nordseite, wo die Stadt eine stumpfe Spitze bildet, befindet sich der **Zakerjan-Turm** (Kula Zakerjan), der an der Nordwestseite von der **Kula Kanavelić** (Auch Bokar-Turm, 1485) ergänzt wird. Hier um die Ecke, in der Španiceva, steht übrigens der älteste Brunnen der Stadt aus dem Jahr 1437. Über dem alten Stadthafen liegt zudem noch der viereckige Turm des **Hafentors**, Kula morska vrata.

Kloster außerhalb der Mauern

Ein kleiner Spaziergang entlang der Uferpromenade Richtung Westen führt zum schön gelegenen **Dominikanerkloster** aus dem 15. Jh., das von den Osmanen auf ihrem allgemeinen Eroberungszug im Jahr 1571 (dem Jahr der Schlacht

von Lepanto) stark beschädigt wurde. Es birgt in der Klosterkirche eine zeitgenössische Kopie eines Gemäldes von Tizian. Schräg oberhalb des Klosters liegen im Wald die Ruinen der ehemaligen britischen Festung Wellington aus dem Jahr 1813, genannt die **Forteca**. Ein schöner Ausblick lohnt den Weg.

Klosterinsel

Mit einem Taxiboot erreicht man von der östlichen Hafenseite die **Klosterinsel Badija** in zehn Minuten. Die Mönche des restaurierten **Franziskanerklosters** aus dem 14. Jh. mussten 1948 weichen, als darin ein Sportinternat eingerichtet wurde. Inzwischen haben die Franziskaner das Kloster wieder zurückbekommen, aber zu besichtigen ist bislang nur die Insel. Auf dieser abgeschiedenen kleinen Insel herrscht Einsamkeit.

Museen

Stolz der Stadt

Stadtmuseum: Auf der gegenüberliegenden Seite des Kathedralplatzes zeigt der Palast der Familie Gabrieli die Geschichte Korčulas mit den Schwerpunkten Schiffsbau und Steinmetzkunst sowie eine Küche aus dem 19. Jh.

Trg Sv. Marka, tgl. 10–21 Uhr, 6 €, Kombiticket mit Kula Revelin und Marko Polo Centar: 12 €

Gold des Bischofs

Bischofspalast (Opatski dvor): Neben der Kathedrale steht der Palast, in dem sich der Domschatz mit kostbaren sakralen Gefäßen und Gemälden befindet: viel Gold und Silber.

Trg Sv. Marka, tgl. 9–19 Uhr, 3 €

Ikonen, nicht orthodox

Ikonenmuseum: Im Stadthaus der Laienbruderschaft gegenüber werden Kunstwerke vom 14. bis 18. Jh. sowie Kirchen-

gerät und Andenken an die Bruderschaft gezeigt. Zeugnisse naiver Gläubigkeit sind in die Außenwand des Gebäudes eingelassen: Votivreliefs von zwei Familien.

Kaporova bb, tgl. 9–14, 17–20 Uhr, 3 €

Der Tanz mit dem Schwert

Museum des Moreška-Schwerttanzes: Im Haupttor Revelin befindet sich im Obergeschoss dieses Museum. Der Schwerttanz erinnert an die Belagerungen durch die Osmanen im 16. Jh. Man hat aber auch einen guten Ausblick.

Veliki Revelin, Juli/Aug. 9–19 Uhr, sonst nachmittags Pause, 3 €, Kombiticket 12 €

Marco Polo, ganz historisch

Marko Polo Centar: Ja, und dann gibt es noch Marco Polo. In Korčula wird steif und fest behautet, er sei aus Korčula. Sicher ist, er war Venezianer und Korčula war zu der Zeit auch venezianisch, also ganz falsch ist es sicher nicht. Das angebliche Geburtshaus des ersten Weltreisenden befindet sich unweit der Kathedrale. Das Steinhaus mit schmalem Aussichtsturm und Besucherzentrum wurde unlängst hübsch restauriert.

Ul. Depolo 3, www.gm-korcula.com, 8 €, Kombiticket 12 €

Schlafen

Privatzimmer und Apartments vermittelt z. B. die Agentur Kaleta (Plokata 19, T 020 71 12 82, www.kaleta.hr).

Noch ein Stadthotel

The Fabris: Im 400 Jahre alten Stadthaus auf der »Festlandseite« der Altstadt wurde ein Hotel mit zehn Zimmern eingerichtet. Auffallend sind die Holzdielen und die edle Ausstattung in einer schicken Mischung aus rekonstruierter Natursteinmauer und modern-städtischem Inventar. Hrvatske Bratske Zajednice 6, T 020 71 67 55, www.thefabris.com, €€€

Stadthotel an der Riva

Korčula De La Ville: Direkt im Zentrum und doch am Wasser: Das komfortable, renovierte Hotel an der Hafenpromenade gegenüber der Anlegestelle der Schiffe war das erste und gilt immer noch als das beste Hotel der Stadt. Die Zimmer sind alle ganz in Blau gehalten, das Meer wurde quasi hineingeholt.

Obala dr. Franje Tuđmana 5, T 020 72 69 00, www.korcula-hotels.com, €€–€€€

Mehr Strand als Stadt

Liburna: Das renovierte Hotel Liburna liegt etwas außerhalb, etwa zehn Gehminuten von der Altstadt, und hat einen Felsstrand und einen Feinkiesstrand.

Put od Luke 17, T 020 72 60 06, www.korcula-hotels.com, €€–€€€



Dinnergast auf Samtpfoten in der Altstadt von Korčula

Für jeden Geschmack im Grünen

Aminess Port 9 Resort: Modern renovierte Ferienanlage, 3 km vom Zentrum, mit Campingplatz, ansprechenden Mobilheimen, Hotel und Apartments am eigenen Strand. Taxiboote in die Altstadt. Dubrovačka cesta 19, T 052 85 86 90, www.aminess.com, Stellplatz €–€€, Hotel, Mobilheim €€–€€€

Beim Winzer übernachten

Pansion Marinka: Die einfache und freundliche Pension in der Nähe der Bucht wird von einer Winzer-Familie betrieben, die vorzüglichen Bio-Weißwein Grk keltert und verkostet.

Lumbarda, T 098 34 47 12, www.bire.hr, €

Essen

Regionalküche

Maslina: Die Konoba bietet Menü und Service eines guten Restaurants. Ausgezeichnet sind die lokalen Spezialitäten wie Makkaroni, gegrilltes Gemüse oder Oktopus, zudem Fischplatten in mehreren Varianten. Mit Terrasse und Kinderspielecke. Lumbarska cesta bb, T 020 71 17 20, tgl. 8–22 Uhr, €€

Im Innenhof

Konoba Škver: Einfache Konoba im versteckten Innenhof am Hauptplatz Plokata. Man suche den kleinen Durchgang in den Hinterhof links vom Zugang zum Hauptttor. Es gibt leckere Tagessuppe oder Makkaroni zu günstigen Preisen: wenig Auswahl, aber immer gut. Plokata bb, Mo–Sa 8–21 Uhr, €€

Zum Gastro-Trip nach Lumbarda

Bire: Ein Weinkeller samt landwirtschaftlichem Gebäude, aus denen die Besitzerfamilie eine Konoba gemacht hat. Hier kann man ihre Produkte kennenlernen: den Grk-Weißwein, Rotwein, Liköre, Olivenöl, Käse, Schinken. Zum Hof gehört auch eine

Pension (s. l.), man könnte also nach einem guten Essen direkt vor Ort übernachten ...
Lumbarda (Durchgangsstraße), T 098 34 47 12, www.bire.hr, Mo–Sa 10–12, 16–18 Uhr

Einkaufen

Korčulaner Stein

Vor dem Landtor verkaufen **Händler** geschliffene Steine und allerlei Souvenirs aus schönem weißem Kalkstein.

Filigranes

Altes und neues **Silberfiligran** bieten mehrere Läden in der Gasse zwischen Landtor und Kathedrale.

Internationale Bücher

Kutak knjiga: Mit Herzblut geführter kleiner Buchladen unter französischer Leitung. Es gibt auch deutsche Titel.

Hrvatske bratske zajednice 58, www.facebook.com/kutakknjiga

Ausgehen

Im Turm

Cocktailbar Massimo: Im Zakrjanturm, einem alten Festungsturm der Stadtmauer. Die Treppe meistert man alkoholfrei noch ganz gut, beim Rausgehen muss man dann etwas aufpassen.

Šetalište Petra Kanavelića bb, tgl. ab 17 Uhr

Feiern

- **Moreška:** Der Schwerttanz ist das ganz große Spektakel. Er erinnert an die Belagerungszeit durch die Osmanen im 16. Jh. Entsprechend klar sind die Rollen verteilt. Im Sommer finden jeden Di und Do um 21 Uhr (18 €) in Korčula-Stadt Aufführungen statt, meist auf dem Platz vor dem Landtor (Trg kralja Tomislava) oder vor dem Hotel Korčula.

- **Schwerttanz-Festival:** 29. Juli. Der Moreška-Höhepunkt, der ganz große Schwerttanz mit der gesamten Bevölkerung von Korčula.

- **Korkyra-Barockfestival:** Anfang–Mitte Sept., www.korkyrabaroque.com. Barockmusik auf hohem Niveau, Musiker aus ganz Kroatien und darüber hinaus tragen vor.

Infos

- **Tourist Information Korčula:** Ul. 19. travnja 1921 br. 40, 20260 Korčula, T 020 71 57 01, www.visitkorcula.eu.

- **Verkehr:** Anreise nach Korčula mit der Autofähre von Orebić 1x stdl. (Jadrolinija), Anlegestelle bei Dmince, etwa 3 km vom Stadtzentrum. Katamarane von Dubrovnik, Split und Bol (Brač) (Jadrolinija und Krilo).

Vela Luka

📍 J13

Der Ort an der Westküste der Insel hat eine sehr wechselhafte Geschichte hinter sich. Besiedelt schon vor 4000 Jahren, starb er während des Mittelalters wohl weitgehend aus. Erst im 18. Jh. begann die Wiederbesiedelung. Die Österreicher errichteten in den 1840er-Jahren in der windgeschützten, gewundenen Bucht einen kleinen Hafenort. Heute ist Vela Luka der größte Ort der Insel und hat eine hübsche Uferpromenade. Auf dem Gelände der ehemaligen Fischfabrik Jadranka, 2 km außerhalb, entsteht gerade ein neuer Fischereihafen. Oberhalb von Vela Luka liegt die bedeutende Grotte Vela špilja (Sommer meist 9–19 Uhr, 3 €).

Vor Vela Luka gibt es ein paar schöne kleine Inselchen wie Majsan, Lučnjak, Sutvara, die man leicht mit Booten erreichen kann.

Schlafen

Designhotel

Korkyra: Familär geführtes Hotel mit 58 modernen Zimmern, Wellnessbereich, Pool und Terrasse sowie Familienzimmern. Obala 3 br. 21, T 020 60 10 00, www.hotel-korkyra.com, €€–€€€

Einsamkeit auf Leuchtturminsel

Leuchtturm Pločica: Weit draußen im Meer zwischen Korčula und der Halbinsel Pelješac liegt dieser Leuchtturm, der an Gäste vermietet wird. Ein Taxiboot fährt von Prigradica auf die Mini-Insel.

T 021 39 06 09, www.lighthouses-croatia.com, Apartment €€–€€€

Camping unter Oliven

Mindel: Romantischer, abgelegener Platz im äußersten Westen der Insel in etwas erhöhter Lage. Die 50 Parzellen liegen hübsch unter Olivenbäumen, aber gibt es keinen Laden auf dem Platz. Die Betreiber bieten Einkaufsservice an.

Stani 192, T 020 81 36 00, www.mindel.hr. Mai–Sept., Parzelle €

Infos

- **Tourist Information Vela Luka:** Obala 3 br. 19, 20270 Vela Luka, T 020 81 36 19, www.tzvelaluka.hr.
- **Verkehr:** Über Korčula mit der Autofähre von Orebić (s. Korčula). Katamaran von Split über Hvar nach Vela Luka (Jadrolinija).

Lastovo

📍 J13/14

Lastovo ist die entfernteste touristische Insel Kroatiens. Es gibt wenige kleine Siedlungen, meist nur ein paar Häuser in der Einsamkeit, nur ein Hotel und

ein paar einfache Apartments. Hierher kommen wirklich nur Naturliebhaber auf der Suche nach Einsamkeit.

Auf Lastovo ließen sich die Ragusaner aus strategischen Gründen schon 1252 nieder und blieben bis 1808. Dann kam die Insel zum österreichischen Kronland Dalmatien. Nach dem Abzug der Österreicher wurde sie der italienischen Exklave Zara (Zadar) zugeschlagen. Die Erinnerung an diese Zeit bewahrt eine noch ziemlich intakte traditionelle Architektur, bei der vor allem die eigenwilligen Schornsteine auffallen. Der dichte Wald der Insel aus Aleppokiefern und Steineichen ist auf das Abholzungsverbot während der Ragusaner Zeit zurückzuführen, die sich hier ihren Holzvorrat für immer neue Schiffe hielten.

Sehenswert in Lastovo-Ort sind die romanische Kirche **Sv. Ivan Krsitelj** aus dem 14. Jh. und der **Rektorenpalast** aus der gleichen Zeit. Der Ort liegt am Südhang des Berges Glavica, mit der **Festung Kašćel**, deren Ursprung zwar lange zurückreicht, der heutige Bau wurde jedoch von den Franzosen 1808 bei ihrem Eroberungszug errichtet. Ein Treppenweg führt hinauf, wo sich ein phänomenaler Ausblick auf die Inselgruppe Lastovnjaci bietet. Die vorgelagerten Inseln gehören wie Lastovo zum 2006 eingerichteten **Naturpark Lastovo-Archipel** (Park prirode Lastovsko otočje, www.pp-lastovo.hr).

Schlafen

Taucherparadies

Solitudo: Der Name ist Programm, Ruhe und Einsamkeit gehören beim einzigen Hotel der Insel zum Service. Das Haus an der Brücke zwischen der Hauptinsel Lastovo und der Vor-Insel Prežba ist eine moderne Anlage mit Restaurant und vor allem mit Tauchzentrum. Es liegt in der

Einsamkeit (wenn man einmal von der Straße absieht) und nur 20 m vom Meer entfernt.

Uvala Pasadur, 20289 Ubli, T 020 20 86 48, www.hotel-solitude.com, Ende April–Ende Okt., €€

Bewegen

Wanderziel mit Ausblick

Eine Wanderung führt von Pasadur in etwa 3 Std. auf den **Berg Hum** (415 m) mit der **Kapelle Sv. Juraj** auf dem Gipfel. Es ist die höchste Erhebung der Insel. Zu Beginn geht es Richtung Osten bis oberhalb der malerischen Bucht Kružica, dann quert man die Inselstraße, später weiter auf gutem Pfad. Gute Schuhe und Getränke sind aber absolut nötig. Der Blick von dort entschädigt: Bei gutem Wetter kann man bis nach Italien schauen. Genauere Infos bei der Tourist Information.

Feiern

- **Lastovski poklad:** Mitte Jan.–Ende Feb. Der Karneval von Lastovo ist die wichtigste Veranstaltung auf der Insel und alle machen mit, die Männer in bunten Uniformen. Höhepunkt ist die Verbrennung einer als Osmane verkleideten Strohuppe, die man auf einer improvisierten Seilbahn vom Berg gegenüber in die Stadt hinunterlässt.

Infos

- **Tourist Information Lastovo:** Pjevor 7, 20290 Lastovo, T 020 80 10 18, www.tz-lastovo.hr.
- **Verkehr:** tgl. Autofähre von Split und Katamaran von Split über Hvar und Vela Luka (Jadrolinija). Ein Katamaran 2x pro Woche von/nach Dubrovnik (www.tp-line.hr).

Mljet

📍 K/L13/14

Die schmale Insel Mljet kann man auf dem Atlas leicht übersehen, obwohl sich hier ein Nationalpark befindet, der es in sich hat – mit zwei Seen, die eigentlich keine sind, einer Klosterinsel, einem guten Wanderwegenetz und sogar Sandstränden. Der Nationalpark wurde schon 1958 gegründet, bereits 1910 gab es ein Naturschutzgebiet. Die Legenden erzählen viel über die Insel, angeblich sollen hier Odysseus und auch Paulus gestrandet sein. Sicher jedenfalls sind hier die Mungos angekommen, die man aus Asien eingeführt hat, um die Giftschlangen zu bekämpfen. Das ist ihnen auch gelungen, aber inzwischen sind sie selbst zum Problem geworden, weil sie sich rasch vermehrt haben und auf der Suche nach Nahrung beispielsweise am Boden brütende Vögel ausgerottet haben.

Mljet ist die grünste aller kroatischen Inseln mit nur einigen kleinen Orten. Im Nordwesten fächert sie sich in mehrere Halbinseln und vorgelagerte Inselchen auf, sie bilden den **Nationalpark Mljet**. Kiefernwald und mediterrane Macchie mit Steineichen und Erdbeerbäumen überziehen die verkarsteten Hügel, es gibt zahlreiche nur hier vorkommende Pflanzen. Häufig sieht man Mastixstrauch, Stechwinde, Baumerika, Wacholder und Myrte im Unterwuchs der Kiefernwälder.

1151 gelangte die Insel in den Besitz der Benediktiner aus Pulsano auf dem Monte Gargano (Italien). Später war sie recht autonom, aus dieser Zeit stammt ein altes Gesetzbuch, das bereits Viehdiebstahl und unerlaubtes Baumfällen bestraft. Ab 1410 ist die Geschichte Mljets eng mit der von Dubrovnik (Ragusa) verknüpft, unter dessen Herrschaft sie damals kam, und zwar bis 1808. Dann kamen nach französ-

TOUR

Zur Klosterinsel

Zu Fuß und per Boot zur Insel Svete Marije

Infos

📍 K13

Start: Pomena
Ziel: Insel Sv. Marija

Länge: 1 Std.

Information:

Nationalparkkiosk,
Pristanište 2, Govedari/Mljet,
T 020 74 40 41,
www.np-mljet.hr,
tgl. 8–20 Uhr,
Juni–Sept. 25 €,
sonst 10–15 €

Dieser kurze und einfache Spaziergang von etwa einer Stunde Dauer führt in den Norden der Insel Mljet, der als Nationalpark unter Schutz steht, zur kleinen Klosterinsel Svete Marije.

Los geht's im Dörfchen **Pomena**, wo man dem beschil-
derten Steinplattenweg zum **Malo jezero** (›Kleinen
See‹) folgt (Schild »Jezera 0,3«). Bis dahin sind es
zehn Minuten, bis zur Verbindung zum **Veliko jezero**
(›Großen See‹) weitere zehn Minuten. Hier gibt es
Bademöglichkeiten im salzigen Schlick des Großen
Sees. Von hier aus führt der Weg am Ufer entlang über
Babine kuce bis zur Stelle **Pristanište**. Dort operiert
ein Bootsshuttle stündlich (5 € Ticket zur Insel).

Das **Kloster der hl. Maria** (Sv. Marija) wurde im
12. Jh. von Benediktinern aus dem Gargano in
Apulien gegründet. Aus
dieser Zeit stammt auch
die Stiftskirche. Sie ist eine
romanische Gründung, in-
zwischen wird sie allerdings
überwiegend von Renais-
sance- und Barockelemen-
ten bestimmt. Um 1250 be-
mächtigte die Republik Ra-
gusa sich der Klosterinsel
und hielt sie bis 1808. Aus-
flügler grüßt heute das **Insel-
Restaurant Melita**.

Im Nationalparkkiosk, wo
man auch das Eintritts-
ticket löst, kann man eine
Nationalparkkarte mit ein-
gezeichneten Wanderwegen
erhalten.





Die größte Attraktion im Nationalpark Mljet ist die kleine Klosterinsel Otok Svete Marije im Veliko jezero.

sischem Intermezzo die Österreicher, später die Italiener.

In **Pomena**, dem winzigen Hafenort im äußersten Nordwesten, findet man das einzige Hotel der Insel. Das nordöstlich gelegene **Polrač** besitzt einige Ruinen aus römischer Zeit, z. B. den »Palast« am Meer, durch dessen Tor die Straße führt. Etwas oberhalb (ausgeschildert) finden sich die Ruinen spätantik-frühchristlicher Kirchen. Ganz im Südosten,

am Ende der Straße, liegt **Saplunara**, das aus ein paar neuen Häusern besteht. Hier und in der noch weiter in Richtung Inselfspitze gelegenen Bucht **Uvala Blaca** (über einen Trampelpfad erreichbar) findet man zwei der raren Sandstrände Kroatiens. Besonders der sichelförmige Sandstrand der Uvala Blaca ist ein Paradies, zumal es hier noch keine Siedlung gibt und der raue Zugang (kein Weg!) für Auslese sorgt.

ERSTE GEZEITENMÜHLE DER WELT

G

Eine Attraktion des Nationalparks Mljet sind die beiden Salzwasser-Seen: **Veliko jezero** und **Malo jezero** (Großer und kleiner See) – in Wirklichkeit handelt es sich um Meeresbuchten, die durch schmale Arme mit dem offenen Meer verbunden sind. Die Seen entstanden einst als Poljen, sie wurden von dem nacheiszeitlich ansteigenden Meer überflutet. Die Verbindung dort ist so eng und flach, dass durch kleinste Gezeitenbewegungen des Meeres Strömung entsteht, auch durch das Verdunsten des Wassers in den beiden »Seen«. Diese Strömung setzte ein Wasserrad in Bewegung, dessen Energie von den Mönchen der nahen Marieninsel (Otok Svete Marije, s. S. 210) genutzt wurde. Diese Mühlen werden als Gezeitenmühlen bezeichnet.

Der Waldreichtum der Insel ist wirklich überwältigend. Er lässt erahnen, wie die Mittelmeerregion ausgesehen haben mag, bevor das große Roden begann.

Schlafen, Essen

Großzügig

Odisej Mljet: Großes, gepflegtes Hotel der Dubrovniker Hotelkette an der Bucht von Pomena, im Sommer schnell ausgebucht, im Winter geschlossen. Schöne Zimmer, die meisten mit Balkon. Restaurant, Pizzeria und Beach Bar mit schönem Meerblick. Familienzimmer, Kinderanimation (Juli/Aug.) und Wellness gibt es auch. Pomena 14, T 020 36 21 11, www.adriaticluxuryhotels.com, April–Okt., €€–€€€

Im Herzen des Nationalparks

Pansion Pomena: Schöne Terrasse an der Uferpromenade. Es gibt ordentliche Fisch- und Fleischgerichte. Auch Zimmer werden vermietet.

Pomena 16, T 020 74 40 75, www.mljetpomena.com, €€

Bewegen

Radeln, Bootfahren, Wandern

Die Sträßchen um den **Veliko jezero** eignen sich sehr gut zum Radfahren. Leihräder gibt es direkt vor dem Hotel Odisej (s. li.). Zudem kann man sich vor Ort auch ein Kanu oder Kajak leihen. Hotel organisiert auch Minibustouren über die Insel, Bootstouren im Archipel um Pomena sowie Wanderungen. Ein Klassiker ist die Wanderung ab Pomena rund um die beiden Salzwasserseen, **Veliko und Malo jezero**. Mit festem Schuhwerk kommt man auch auf dem Landweg zur **Meeresgrotte des Odysseus** (Odisejeva špilja), an der Südküste von Mljet. Der Zugang vom Festland führt über steile Treppen. Alternativ kann man in die Meereshöhle hineinschwimmen. Am Vormittag schimmert die Grotte leuchtendblau!

Tauchen

Aquatica Mljet: Das Tauchcenter am Hotel Odisej verleiht Ausrüstung und bietet Tauchkurse an.

T 098 47 99 16, www.aquatica-mljet.hr

Infos

- **Tourist Information Mljet:** in Sobra T 020 74 60 25, in Polace T 020 74 41 86, www.mljet.hr.
- **Verkehr:** Mehrmals tgl. zwischen Sobra und Prapratno auf der Halbinsel Pelješac (Jadrolinija). Ein Katamaran, der zwischen Split und Dubrovnik pendelt, fährt auch Pomena an (Kriko-Kapetan Luka).

Zugabe

Welt des Glücks

Alternative Lebensformen

Oben in der Einsamkeit von Vis, auf etwa 200 Höhenmeter, bauen sich zwei Aussteiger eine eigene Welt. Filippo und Diana leben hier mit ihren Hunden in ›Blissdorf‹, wie sie es nennen – ein englisch-deutsches Wortspiel. Es soll einmal ein spirituelles Zentrum sein, das Menschen Alternativen zu ihrem bisherigen Leben eröffnet. Ein *geodesic dome* ist der Anfang von allem,

erbaut nur aus Dreiecken und Schrauben, die die Dreiecke zusammenhalten, sonst nichts. Aus den Dreiecken wird eine Halbkugel und damit die einfachst-mögliche Hausform. Hier soll einmal ihr Kräutergarten wachsen und hier wollen sie Yogakurse und Workshops zu alternativen Lebensformen halten. Ein langer Weg, aber der Anfang ist gemacht. ■



Dubrovnik und Umgebung

Königin der Adria — Trutzige Wehrmauern ruhen auf steilem Felsen, im Inneren verbinden Gassen Paläste und Kirchen.

Seite 217

Stadtmauer von Dubrovnik ★

Meterdicke Mauern haben Dubrovnik für Jahrhunderte uneinnehmbar gemacht und somit geschützt. Die Stadtmauern sind praktisch vollkommen erhalten. Der etwa 2 km lange Spaziergang um die Altstadt ist ein Highlight.



Seite 219

Stradun

Die zentrale und beliebteste Flaniermeile Dubrovniks heißt Stradun. Sie führt schurgerade einmal durch die Altstadt, vom Pile-Tor bis hin zum Luža-Platz.



Dubrovnik ist das Mekka zahlreicher Film-Fans.

Eintauchen



Seite 221

Cremes aus dem Kloster

Die wohl älteste Apotheke Europas, die noch heute betrieben wird, befindet sich im Franziskanerkloster in Dubrovnik. Seit 1317 ist sie in Betrieb. Wie wäre es mit einer Creme nach alter Klosterrezeptur?

Seite 224

Dubrovniks Festungsberg

Auf Dubrovniks Festungsberg Srđ fährt zwar eine Seilbahn, viel eindrucksvoller ist jedoch die kleine Wanderung hinauf. Die Anstrengung wird mit einem tollen Blick belohnt.

Seite 226

Badeplatz und Ausflugsort Lokrum

Auf der kleinen Insel Lokrum vor Dubrovnik locken ein exotischer Park und ein ehemaliges Kloster zu schönen Spaziergängen. Besonders in der Sommerhitze tut eine Abkühlung in einer der Badebuchten gut. Serien-Fans pilgern her, um einmal auf dem Eisernen Thron aus der Serie »Game of Thrones« zu sitzen, der in einem Ex-Mönchsstift steht.



Seite 235

Art déco auf dem Friedhof

Das Mausoleum der Familie Račić auf dem Friedhof von Cavtat – in perfekter Lage auf dem Gipfel eines Hügels – ist ein sehenswertes Werk des bedeutenden kroatischen Bildhauers Ivan Meštrović.



Seite 242

Inselwanderung auf Lopud

Die Insel Lopud ist Teil des Elaphiten-Archipels vor Dubrovnik. Auf alten Fußpfaden kann man in zwei Stunden einmal quer über die Insel wandern.

Der Roland
ist ein Symbol
dafür, dass
Freiheit um
kein Gold der
Welt verkauft
werden kann.



Dubrovnik liegt im südlichsten Zipfel Kroatiens. Die Nachbarländer Montenegro und Bosnien-Herzegowina sind nicht weit und lohnen ebenfalls einen Ausflug.

erleben

Dubrovnik und Umgebung

D

Dubrovnik ist Kroatiens international bekanntestes Tourismusziel. Dicht drängen sich die mehrstöckigen Steinhäuser mit ihren roten Ziegeldächern zwischen den Mauern. Vom Minčeta-Turm blickt man bei Sonnenuntergang auf ein klar umrissenes Häuservieleck, das im Meer zu schwimmen scheint, nur an einer Seite mit dem Land verbunden, bereit, hinaus-zusegeln ins Mittelmeer.

Tausend Jahre Geschichte

Dubrovnik hat als Hauptort der selbstständigen Republik Ragusa eine tausend-jährige Geschichte hinter sich, in der die Stadtregierung immer wieder Konflikte verhindern musste, um das Potenzial der Stadt zu schützen: den Mittelmeerhandel mit eigenen Schiffen und den Balkanhan-del über Land. Byzanz, Venedig, Bosnien, Osmanisches Reich, Österreich, Frank-reich waren Schutzmächte und Feinde zugleich. Überleben konnte die winzige Republik nur durch geschickte Diplomatie und dank ihrer Nützlichkeit für alle. Heute hat die Stadt ihre Handelsfunktion ver-loren, aber Tourismus ist zur neuen Gold-ader geworden. Die hübsche Altstadt, seit 1979 UNESCO-Weltkulturerbe, platzt

ORIENTIERUNG

O

Internet: www.visitdubrovnik.hr
www.tzdubrovnik.hr
www.visit.cavtat-konavle.com

Verkehr: Der internationale Flughafen verbindet Dubrovnik tgl. mehrmals mit vielen Städten Deutschlands und Europas. Eine Bahnverbindung gibt es nicht, eine Autobahn nach Split und Zagreb ist in Planung. Gute Busverbindung über Zagreb. Nach Italien gibt es die Fährverbindung mit Bari.

im Sommer allerdings aus allen Nähten. Wohnungen werden zu Apartments, und immer weniger Menschen können sich das Leben in der Altstadt leisten. Derzeit sind es weniger als 1500 Menschen, vor ein paar Jahren waren es noch dreimal so viele, die innerhalb der Altstadtmauer lebten – die Schattenseiten des Massentourismus.

Luxusherbergen entstehen all-orten und große Cruiser ankern in der Bucht vor der Stadt. Dubrovnik ist in, und das weltweit. Doch warum ist diese Stadt ein Muss für Weltenbummler ge-worden? Was ist ihr Geheimnis, was das Besondere an ihrer Atmosphäre? Es lässt sich nicht in Worte fassen. Man muss Dubrovnik besuchen, um es zu erfahren.

Dubrovnik



Die beiden Namen der Stadt, Ragusa und Dubrovnik, spiegeln ihre beiden Wurzeln wider: die antik-romanische und die slawische. Als slawische Heere im Jahr 615 das griechisch-römische Epidaurum (heute Cavtat) stürmten, mussten sich die überlebenden Bewohner ganz schnell eine sichere Zuflucht suchen. Sie fanden sie auf einer 10 km entfernten kleinen Felseninsel vor der Küste, am Südrand des heutigen Dubrovnik, dort, wo die steilen Klippen zum Meer unüberwindlich sind. An der Küste gegenüber der später Ragusa genannten Siedlung ließen sich in einem friedlichen Prozess Slawen nieder, mit denen die Ragusaner Handel trieben. Aus der Bezeichnung für die slawische Siedlung entwickelte sich der Name Dubrovnik. Ein Hinterland gab es nicht, jenseits des Berges, an dessen Fuß Ragusa/Dubrovnik liegt, herrschte der bosnische Ban oder der serbische König und auf den Inseln machten sich die Venezianer breit. Statt zu kämpfen, verlegte sich Ragusa auf die Diplomatie und den Seehandel. Das Geld für Bestechungen und Geschenke an die Bosnier und später die Türken verdiente die Ragusaner mit ihrer Handelsflotte.

Eine Katastrophe bot die große Chance: Das Erdbeben vom 6. April 1667 zerstörte viele Paläste, und ein Großteil der Bevölkerung kam ums Leben, darunter die meisten der bisher die Stadt regierenden Adelsfamilien. Neue Adelsfamilien, vor allem aus dem slawischen Bevölkerungsteil, stiegen auf. Die Stadt entstand neu und kam zu neuer Blüte. Die Barockbauten des späten 17. und frühen 18. Jh. prägen die Stadt bis heute. In den Folgejahren wurden bedeutende Bauten wie der Rektorenpalast und die beiden großen Bettelordensklöster renoviert, aber der Großteil der Stadt wurde

FAKTECHECK

F

Einwohner: 27 000, innerhalb der Stadtmauern etwa 15 000, mit Eingemeindungen 42 000

Fläche: 21,4 km²

Paläste: 9; Kirchen: 15 (Innenstadt)

Touristen pro Jahr: 1,04 Mio.

Übernachtungen pro Jahr: 8 Mio. (gesamte Provinz)

Fünfsternehotels: 19

Länge der Stadtmauern: 1940 m

Stadtheiliger: Sv. Vlaho (St. Blasius)

völlig neu errichtet oder neu ausgestattet. Seine alte Bedeutung konnte Dubrovnik aber nicht wirklich wieder erreichen. Das Städtchen igelte sich in seinen Mauern ein und wurde zu einem Museum seiner selbst. Schon im späten 19. Jh. wurde es als romantisches Reiseziel mit mediterranem Klima beliebt.

Das fast vollständige Fehlen von moderner Industrie erweist sich heute als Segen. So gilt noch immer, was in einem Reiseführer von 1892 zu lesen ist: »Die Romantik einer glänzenden Vergangenheit haftet ihr noch immer an. In mancher Beziehung ist Ragusa der angenehmste Aufenthalt in Dalmatien, namentlich wegen der herrlichen landschaftlichen Umgebung und wegen des milden Klimas.« Der Schreiber war sicher nicht im Sommer in Dubrovnik, wenn Süddalmatien unter der Hitze brütet und die Bevölkerung aufs Land flüchtet. Noch heute ist der Frühling die schönste Jahreszeit für einen Besuch.

Die Stadtbefestigung

In Dubrovnik fällt als Erstes die gewaltige Befestigung ins Auge: meterdicke Mauern, verstärkt durch ein halbes Dutzend

gewaltige Festungen. Sie entstand Mitte des 15. Jh., als die Gefahr durch die Türken immer weiter zunahm. Sie hat ihr Aussehen im Grunde bis heute erhalten.

Hinein in die Altstadt

Man betritt die Stadt am westlichen Landtor, dem **Pile-Tor ①**, vor dem sich rechts die gewaltige Festung Lovrijenac erhebt. Es ist ein Doppeltor mit geräumigem Waffenhof, das Innentor wird von einer Statue des Sv. Vlaho bewacht, eine von vielen in dieser Stadt, die den hl. Blasius zum Schutzpatron erwählt hat. Diese allerdings stammt immerhin von Ivan Meštrović (s.S. 284). Drinnen steht man auf einem wichtigen Platz, von dem die Hauptstraße, der Stradun, schnurgerade zum Uhrtum auf der anderen Stadtseite läuft – aber vor dem Flanieren wird etwas Schweiß fließen: Ein Gang auf den Stadtmauern ist in Dubrovnik Pflichtprogramm.

Rundgang einmal um die Stadt

Die Stiegen direkt links hinter dem Pile-Tor führen auf die **Stadtmauer ②**, wo man einen ersten Blick fast senkrecht von oben auf den Stradun hat. Der Rundgang verläuft gegen den Uhrzeigersinn. Die nächste Station an der Südwestecke der Stadtmauer ist die wuchtige **Festung Bokar ③** (Bauzeit 1464–1570). Dalmatiens berühmtester Baumeister Juraj Dalmatinac hat sie nach Plänen des Architekten Michelozzo Michelozzi ausgeführt. Der folgende Gang ist recht schmal, führt hoch über dem Meer entlang und erlaubt herrliche Blicke auf die Altstadt und die Insel Lokrum. Dazwischen kann man immer wieder in die Gärten und Hinterhöfe der Stadt schauen. Insgesamt sind die Mauern über 1940 m lang. An der Südostecke und direkt an der Hafeneinfahrt steht die **Festung des hl. Johannes ④** (Sv. Ivan) aus dem 16. Jh. (s. S. 225).



Wer in der Nebensaison nach Dubrovnik reist oder gern früh aufsteht, hat die Stadt noch – fast – für sich allein, ansonsten eher nicht.

Weiter auf der Landseite

Der Blick schweift nun über den alten Hafen, in dem heute fast nur kleine Ausflugsboote vor Anker liegen. Dubrovniks neuer Hafen Gruž befindet sich westlich der Stadt. Die **Festung Revelin**  aus dem 16. Jh. hat den Ostzugang zur Stadt, das **Ploče-Tor** , geschützt, mit dem es durch eine Brücke aus dem Jahr 1450 verbunden ist. Die Festung diente auch als Sitzungsaal für den Rat der Stadt, heute finden hier regelmäßig Konzerte statt.

Der beste Blick von oben

Ziemlich steil geht es zur **Festung Minčeta**  an der Nordwestecke der Mauer, dem massiven Rundturm, den man schon beim Eintritt in die Stadt von Westen her bewundert. Auch an ihm hat Juraj Dalmatinac gewirkt (1461–64). Die Festung Minčeta hat den höchsten Turm, denn sie musste vor Angriffen aus den Bergen schützen. Tatsächlich galt der Turm lange als Meisterwerk und praktisch uneinnehmbar. Die Ausblicke sind großartig, der Aufstieg lohnt sich.

Mauer: April–Okt. tgl. 8–19.30, Nov.–März 10–15 Uhr, Eintritt zur Stadtmauer 35 € (!)

Ein Blick von außen

Auch noch zur Stadtbefestigung gehört die **Festung Lovrijenac** . Allerdings ist sie nicht mit den anderen Türmen verbunden, sondern steht isoliert Richtung Westen auf einem Felsklotz. Er ragt 37 m über dem Meeresspiegel auf und wird wegen dieser Lage auch »Gibraltar von Dubrovnik« genannt. Erbaut wurde die Festung hauptsächlich vom 14. bis 16. Jh. Die Mauern nach außen waren bis zu zwölf Meter dick, zur Stadt hin allerdings teilweise nur 60 cm. Dahinter steckte Kalkül. Die Festung sollte für Angreifer und ihre Kanonen unzerstörbar sein. Um allerdings ein Meutern des Festungskommandanten zu verhindern, musste die Festung von der Stadt aus verletzlich sein – eine ziemlich geniale

DUBROVNIK PASS UND MUSEUMSTICKET

D

Der **Dubrovnik Pass** lohnt sich fast immer. Mit ihm kann man mit den öffentlichen Bussen fahren, die Stadtmauer begehen (was allein schon 35 € kostet) und etwa ein Dutzend Museen besuchen. Es gibt sie für 1, 3 oder 7 Tage (35, 45 oder 55 €). Man bekommt ihn in den Tourist Informationen, Hotels oder online unter www.dubrovnikpass.com. Wer vorrangig Museen besuchen will, dem sei das **Museumsticket** empfohlen, denn Einzeltickets sind teuer oder es gibt sie gar nicht. Der Museumsspass kostet 20 € und gilt für neun Einrichtungen innerhalb einer Woche (erhältlich in den Museen).

Lösung. Zudem wurde der Kommandant immer nur für einen Monat gewählt, um zu verhindern, dass er eigene Pläne entwickelt.

Auf dem Torbogen über dem Haupteingang der Festung steht der Spruch: »Non bene pro toto libertas venditur auro.« Auf Deutsch so viel wie: »Für kein Geld der Welt verkaufen wir unsere Freiheit«. Der Spruch wurde zum Leitspruch der Stadt Dubrovnik.

April–Okt. tgl. 8–19.30, Nov.–März 10–15 Uhr, Eintritt mit dem Ticket für die Stadtmauer oder 15 €

Vom Stradun zum Luža-Platz

Berühmte Flaniermeile

Wieder beim Pile-Tor angelangt, geht es auf dem **Stradun**  (offizieller Name:



Placa) weiter, Dubrovniks schnurgerader Flanierstraße. Das Pflaster aus weißem Kalk ist glatt geschliffen von Millionen Schuhen, bei Regen kann es daher sehr rutschig werden. Die Häuser, die sie säumen, wurden nach dem Erdbeben von 1667 auf der Grundlage eines einheitlichen Bebauungsplans errichtet, mit einfachem Dekor, gleichen Geschosshöhen und Dachschrägen. Auch Kanalisation, Wasserzufuhr und Abfallentsorgung wurden geregelt und überwacht. Die Steinplatten der Straße wurden im Jahr 1468 gelegt.

Der Brunnen der Stadt

Den Platz am Anfang des Stradun beherrscht der runde **Große Onofrio-Brunnen** 9 (1438) mit seinen 16 Wasserspeiern über einer großen Zisterne, in der das Wasser für die Stadt gespeichert

wurde. Sie wurde über ein 12 km langes Aquädukt aus einer Quelle in den Bergen versorgt. Angeblich wurde dem Baumeister laut Vertrag jeder verlorene Tropfen Wasser vom Honorar abgezogen ... Die **Erlöserkirche** 2 (Sv. Spas) links gegenüber wurde 1520 als eine der ersten Renaissancekirchen errichtet und überlebte das große Erdbeben 1667 als eines der ganz wenigen Bauwerke unbeschadet.

Noch immer frische Cremes

An die Erlöserkirche schließt sich das **Franziskanerkloster** 10 (Franevački samostan) an. Das dekorative spätgotische Südportal (1499), das zum Stradun weist, stammt von einem älteren Bau, das Innere ist barockisiert. Der Kreuzgang ist ein Meisterwerk aus dem frühen 14. Jh.: Die Säulen und Kapitelle zeigen eine Vielfalt von Pflanzenorna-

Dubrovnik

Ansehen

- 1 Pile-Tor
- 2 Stadtmauer
- 3 Festung Bokar
- 4 Festung Sv. Ivan
- 5 Ploče-Tor
- 6 Festung Minčeta
- 7 Festung Lovrijenac
- 8 Stradun
- 9 Großer Onofrio-Brunnen
- 10 Franziskanerkloster
- 11 Stadtloggia
- 12 Sv. Vlaho
- 13 Sponza-Palast
- 14 Kathedrale Velika Gospa
- 15 Gundulić-Platz
- 16 Serbisch-orth. Kirche
- 17 Jesuitenkirche
- 18 Pustijerna
- 19 Lazareti
- 20 Rektorenpalast
- 21 Ethnografisches Museum
- 22 Srđ (Talstation)
- 23 Dominikanerkloster

24 Muzej Marin Držić

25 Red History Museum

Schlafen

- 1 Pucić Palace
- 2 Excelsior
- 3 Berkeley Hotel
- 4 Celenga Apartments
- 5 Kompas
- 6 Vis
- 7 Jugendherberge
- 8 Solitudo Sunny Camping

Essen

- 1 Proto
 - 2 Nautika
 - 3 Pantarul
 - 4 Bota Šare
 - 5 Dundo Maroje
 - 6 Domino
 - 7 Toni
 - 8 Nishta
 - 9 Gradska kavana
- »Arsenal«

Einkaufen

- 1 Ronchi
- 2 Terra Croatica
- 3 Dubrovačka Kuća
- 4 Kraljević
- 5 Grünmarkt

Bewegen

- 1 Dubrovnik Private Tours
- 2 Dubrovnik Walks

Ausgehen

- 1 Festung Revelin
- 2 Erlöserkirche
- 3 Stadttheater
- 4 Lazareti
- 5 Bar Buža
- 6 Beach Bar Dodo
- 7 Ala Mizerija
- 8 360°
- 9 The Gaffe
- 10 Culture Club Revelin
- 11 Banje Beach Club
- 12 D'Vino Wine Bar

menten, keine gleicht der anderen. In der Klosterkirche befindet sich das Grab eines der größten kroatischen Dichter, Ivan Gundulić (1589–1638). Im Klostermuseum beeindruckt die hervorragend erhaltene **Klosterapotheke**, eine der ältesten Europas, die noch immer frische Cremes verkauft.

Placa 2, tgl. 9–18, im Winter 9–17 Uhr, 6 €
oder Dubrovnik Pass

Gruß aus Bremen

Der **Luža-Platz** am Ostende des Stradun ist der wichtigste Platz der Stadt. Hier

wurden politische Entscheidungen bekannt gegeben, hier traf man sich. Urteile wurden hier verkündet, Botschaften verlesen. Im Zentrum ragt die **Rolandssäule** (1418) auf, Symbol der städtischen und staatlichen Freiheiten Ragusas und am Vorbild des Bremer Roland orientiert. Sie beweist, dass die Raguser Seeleute Kontakte zu den deutschen Hansestädten hatten.

Über dem Durchgang zum Hafen steht der Uhrturm und rechts daneben die **Stadtloggia** 11 (Luža), ursprünglich gotisch, nach dem Erdbeben 1667 stark

verändert. Der **Kleine Onofrio-Brunnen** (1438) davor blieb erhalten.

Zum Ensemble des Luža-Platzes gehört Dubrovniks Prachtkirche **Sv. Vlaho 12** (1707–15), gewidmet dem Stadtpatron des hl. Blasius, der Dubrovnik 971 persönlich gegen eine venezianische Armada verteidigt haben soll. Der Architekt und Bildhauer Marino Gropelli verwendete die ihm geläufigen Formen des venezianischen Barock.

Zollamt und Zentralbank

Auf der anderen Seite liegt der **Sponza-Palast 13** (1506–22), dessen Mix aus Gotik (Maßwerkfenster) und Renaissance (Loggia) stark an Venedigs Paläste erinnert. Die Steinmetzarbeiten wurden von den Brüdern Andrijić aus dem damals venezianischen Korčula ausgeführt. Hier waren sowohl Zollamt als auch Münzprägestalt untergebracht. Die Inschrift im Innenhof ist bezeichnend: »Fallere nostra vetant et falli pondera, meque pondero cum merces, ponderat ipse deus.« Zu Deutsch: »Es ist verboten zu betrügen und falsch zu wiegen. Wenn ich die Waren wiege, wiegt mit mir Gott selbst.«

Kathedrale mit Gold und Silber

Die **Kathedrale Velika Gospa 14** (Mariä Himmelfahrt) ist ein barocker Bau (1673–1713) mit monumentaler Schaufront. Baumeister war der römische Barockarchitekt Andrea Buffalini. Die Vorgängerin, eine prunkvolle romanische Basilika, überstand das große Erdbeben nicht, nur die Fundamente blieben übrig. Bedeutendster Besitz der Kathedrale ist eine Himmelfahrt Mariens in der Apsis hinter dem Hauptaltar, die Tizian zugeschrieben wird (aber eher aus dessen Werkstatt stammt).

Die **Schatzkammer** (Držiceva poljana, tgl. 10–17 Uhr, 3 €) verdient ihren Namen. Sie ist so reich mit Reliquien in Silber und Gold ausgestattet, wie es der

Schatzkammer einer Kathedrale einer Händlerrepublik zusteht.

Hinter der Kathedrale gelangt man zum **Gundulić-Platz 15** (Gundulićeva poljana) mit einer Statue des Dubrovniker Dichters Ivan Gundulić, auf dem bis heute täglich ein Markt stattfindet.

Goldene Ikonen

Neben den Katholiken lebten immer schon auch Juden, Muslime und Orthodoxe in Dubrovnik. Die Handelsbeziehungen und die Nähe zum orthodoxen Serbien florierten. Allerdings durften Serben erst im 19. Jh. ein Gotteshaus innerhalb der Stadtmauern bauen. Die **Serbisch-orthodoxe Kirche 16** (Crkva Svete Blagovjesti) mit den charakteristischen, golden glänzenden Ikonen stammt aus dem Jahr 1865.

Od Puča 8, Mai–Nov. Mo–Sa 9–14, 18–21, Dez.–April Mo–Fr 9–14 Uhr

Jesuitenkirche

Am Ende der prächtigen barocken Treppe befindet man sich direkt vor der **Jesuitenkirche 17**, benannt natürlich nach dem hl. Ignatius. Der Barockbau (1669–1725) entstand nach Vorbild der Ignatiuskirche in Rom, mit einer prächtigen, den kleinen Vorplatz dominierenden Fassade. Daneben liegt das alte Jesuitengymnasium. Der Chorraum ist besonders eindrucksvoll: Halbsäulen aus rosa Breccie und Wandpfeiler aus weißem Stuck gliedern die von Bildern zur Heiligengeschichte des Ignatius von Loyola bedeckte Wand.

Poljana Rudera Boškovića 7

Es wird eng

Die winkligen Gassen zwischen der Kathedrale und der Festung Sv. Ivan sind mittelalterlich. Nach dem Erdbeben von 1667 wurde das Viertel **Pustijerna 18** nicht wieder neu gebaut, sondern nur restauriert, wahrscheinlich, weil die Schäden relativ gering waren. Den

Abraum schüttete man an eine Stelle, wo ein Palast und ein paar Häuser eingestürzt waren, und errichtete keine neuen Bauten darauf – ein Traum für Archäologen, die auf dem Ruinenfeld graben konnten und die Fundamente aus der Zeit vor 1667 freilegen.

Die alte Quarantänestation

Hinter dem nordöstlichen Ploče-Tor befindet sich ein weiteres Gebäude mit einer spannenden Geschichte: die **Lazareti** ¹⁹ genannte Quarantänestation, errichtet im frühen 17. Jh. Sie dienten der Umsetzung einer Regelung aus dem Jahr 1377, wonach Besucher aus fernen Ländern 40 Tage in Quarantäne bleiben mussten. Erst wenn sie diese gesund überstanden, durften sie die Stadt betreten. Der Komplex besteht heute aus acht Gebäuden mit separaten Eingängen. Für die Wasserversorgung wurde eine eigene Zisterne aufgestellt, die Dubrovniker Regierung stellte Ärzte, Priester und anderes Personal zur Verfügung. Das Reglement des Lazaretts war sehr streng und wurde rücksichtslos durchgesetzt. Heute dient es als Kultur- und Eventlocation.

Museen

Zentrum der Altstadt

20 Rektorenpalast: Das eigentliche Zentrum des historischen Dubrovnik bildet der Rektorenpalast (Knežev dvor) der Republik Ragusa, der heute das Stadtmuseum beherbergt. Der Palast war das politische Zentrum der Stadt: Der Senat wählte hier den Rektor (*knez*), der für begrenzte Zeit abgeschottet von Familie und anderen Einflüssen die Verwaltungsaufgaben übernehmen musste. Der Eingang des 1435–63 entstandenen Baus ist eine großzügige Loggia mit eindrucksvoll skulptierten Kapitellen: Rechts ist z. B. eine Darstellung des Arzt-



Eispause auf den Stufen des Rektorenpalasts in Dubrovnik

gottes Äskulap als Alchimist zu sehen. Im **Stadtmuseum** wird man über Kultur und Geschichte der Republik Ragusa aufgeklärt, im Inneren des um einen Innenhof gelagerten Baus erinnern prunkvolle Barock- und Rokosäle an die verflissene Bedeutung der Stadt.

Pred Dvorom 3, Mo–Sa 9–18, im Winter 9–16 Uhr, 15 € oder Museumsticket

Vorratskammer der Stadt

21 Getreidespeicher Rupe: In dem Getreidespeicher aus der zweiten Hälfte des 16. Jh. bewahrte die Stadt früher einen großen Getreidevorrat – bis 1500 Tonnen! Die Hallen sind immer noch beeindruckend. Wie schaffte man es, das Getreide trocken zu halten? Heute befindet sich hier das interessante **Ethnografische Museum (Etnografski muzej)** mit

TOUR

Traumblick vom Hausberg

Wanderung auf den Srd

Infos

📍 Karte 3, E 2/3

Start: Pile-Tor ①

Länge: 3 km

Dauer: ca. 1 Std.

Information:

Fort und Kriegsmuseum Srd:

im Sommer tgl.

8–20, im Winter

9–16 Uhr, 8 €

Seilbahn als

Alternative 22: www.

dubrovnikcablecar.

com, Juni–Aug. 9–24

Uhr, sonst kürzer,

Berg- u. Talfahrt 27 €

Eine Kurzwanderung mit unvergleichlichen Blicken auf die Altstadt führt auf den **Hausberg Srd** (403 m), den höchsten Punkt der Küstenkette, die sich im Rücken Dubrovniks aufbäumt. Oben thront die **Festung Imperial**, die heute das **Museum des Heimatkrieges** beherbergt, wie die Kroaten den Krieg in den Jahren 1991 bis 1995 nennen.

Der Aufstieg verläuft in einer knappen Stunde auf einem Zickzack-Weg. Dieser beginnt an der Haupt- oder Umgehungsstraße oberhalb der Altstadt, der **Jadranska**. Bis dahin muss man einige Treppengassen hinaufsteigen.

Vom **Pile-Tor ①** geht es zunächst den bezeichneten und viel begangenen Fußweg durch die Gasse **Između vrta**, etwas oberhalb des kleinen Platzes, bis hinauf zur **Zagrebačka**, auf dieser einige Meter nach rechts, dann den kleinen Treppenweg auf der anderen Seite hinauf. Man quert die Zufahrtsstraße, nimmt schräg gegenüber die **Gornji kono** nach links. Eine der nächsten Treppengassen führt rechts hinauf auf die Magistrale.

Die **Überquerung der Magistrale** erfordert bei dem üblichen, ununterbrochenen Verkehr etwas Umsicht. Auf der Bergseite in der Nähe der Bushaltestelle führt dann ein kleiner, aber gut-sichtbarer und markierter **Weg** nach oben zum Gipfel. Ab hier dauert es noch einmal etwa eine halbe Stunde.

Der überwältigende Ausblick auf die Altstadt von Dubrovnik und die Insel Lokrum vom **Srd** lohnt die Mühen. Selbst die Elaphiten und Mljet sind zu erkennen.



vielen Trachten und Alltagsgegenständen sowie Fotos aus früheren Zeiten.

Od Rupa 3, Sommer 9–18, Winter 9–16 Uhr,
Mi geschl., Museumsticket

Reiches Kloster

23 Dominikanerkloster: Den großartigen Kreuzgang (Baubeginn 1456) entwarf der Italiener Maso di Bartolomeo. Neben Kirche und Kreuzgang ist das Museum (Muzej dominikanskog samostana) eine Besichtigung wert. Es beherbergt ein berühmtes Renaissance-Meisterwerk des lokalen Malers Nikola Božidarević: Triptychon mit der Gottesmutter, dem Kind und vier Heiligen. Links ist der hl. Blasius (Sv. Vlaho) dargestellt, Dubrovniks Stadtpatron. Sv. Dominika 4, im Sommer tgl. 9–17, im Winter 9–16 Uhr, 4 €

Meeresleben in der Festung

4 Johannes-Festung (Sv. Ivan): Hier ist so viel Platz, dass gleich zwei Museen hineinpassen: Im oberen Stockwerk befindet sich das **Meeresmuseum** (Pomorski muzej) zur Geschichte Dubrovniks mit Gemälden, Stichen und Schiffsmodellen, die Einblick in die tausendjährige Geschichte der Stadt und der Schifffahrt geben. Einen Schwerpunkt hat das 19. Jh. – die Hochzeit der Reeder und Werften in Dubrovnik. Im Erdgeschoss der Johannes-Festung liegt das **Aquarium** mit vielen Becken. In ihnen tummeln sich einheimische und tropische Fische, Seepferdchen und Seeschlangen, von hübsch bis gefährlich.

Kneza Damjan Jude 2, Sommer 9–18, Winter 9–16 Uhr, Mi. geschl., Museumsticket

Autorenhaus

24 Muzej Marin Držić: Držić (1508–67) gilt als kroatischer Shakespeare. Dieses Museum erinnert an ihn. Es ist gleichzeitig ein Theatermuseum und stellt die Entwicklung der darstellenden Kunst in Kroatien vom 16. Jh. bis heute dar.

Široka 7, T 020 32 32 42, www.muzej-marin-drzic.eu, Di–So 9–20 Uhr, Museumsticket

Rote Geschichte

25 Red History Museum: Jugoslawischer Alltag zum Anfassen. In dem Privatmuseum sind das Volksauto »Jugo«, Schrankwände etc. zu sehen. Die Schattenseiten des Sozialismus werden ebenfalls dargestellt, auch auf Englisch.

Svetog križa 3, www.redhistorymuseum.com, 10–19 Uhr, 9 €

Lapad

📍 Karte 3, B/C 1–3

Die bewaldete Landzunge Lapad, auf der sich die meisten modernen Hotels befinden, hat schöne Feinkiesstrände, felsige Buchten sowie Wander- und Radwege zu bieten. Hier kann man wunderbar auch den heißesten Tag verbringen. Wer einen Schiffsausflug machen will, lässt sich vom Ausflugsboot nach Cavtat (s. S. 232) bringen oder auf die Inselgruppe der Elaphiten (s. S. 239), dorthin fährt auch die Personenfähre vom Hafen Gruž.

S

SOMMERFESTSPIELE

Ein guter Grund, Dubrovnik im Sommer zu besuchen, sind die jährlich von 10. Juli bis 25. August stattfindenden **Festspiele**. Die ganze Stadt verwandelt sich dann in eine große Freilichtbühne und überall wird Musik gemacht und getanzt. Viele berühmte Solisten und Ensembles treten auf. Theaterensembles führen dramatische Werke von Dubrovniks größtem Dichter Marin Držić auf, darunter sein bekanntestes Werk »Dundo Maroje« (Onkel Maroje, 1551).
Infos und Buchungen: www.dubrovnik-festival.hr



Das Ausflugsziel der Dubrovniker liegt nur etwa 600 m vor den Toren der Altstadt: die Insel Lokrum.

Insel Lokrum

📍 M 14

Zu den schönsten Ausflugszielen in der näheren Umgebung von Dubrovnik gehört die Insel Lokrum. Ein Wassertaxi und die regelmäßig verkehrenden Boote bringen Besucher rasch zu dem Eiland mit seinem parkartigen Kiefernwald hinüber. Hier ließ der österreichische Erzherzog Maximilian, der spätere Kaiser von Mexiko, eine neugotische Villa erbauen (1859), wobei die Reste eines verfallenen Klosters verwendet wurden. Park und Wald, zahlreiche Buchten, ein kleines »totes Meer«, Stände mit Erfrischungen, die Ruinen einer französischen Festung und ein Restaurant sind beliebte Ziele, vor allem seit die Serie »Game of Thrones« hier gedreht wurde.

Schlafen

Dubrovniks Preisniveau bei Übernachtungen ist internationale Spitze. Etwa 20 Fünfsternhotels führen sie inzwischen an und es kommen immer wieder neue hinzu. In der Altstadt werden selbst für Zimmer ohne eigene Dusche 50 € verlangt. Im Badevorort Lapad mit großer Hotelauswahl sind die Preise kaum niedriger als in der Altstadt. Die wichtigste Hotelkette ist Adriatic Luxury, T 020 30 03 00, www.adriaticluxuryhotels.com, mit allein neun Spitzenhotels in Dubrovnik, wie dem Excelsior, dem Kompas oder dem Palace.

Luxuriös

🏠 **Pucić Palace:** Das Luxushotel innerhalb der Altstadtmauern wurde in einem

historischen Palast am Gundulić-Platz eingerichtet und bietet einen Mix aus modernem Komfort und Antiquitäten. Das Hotel hat 19 sehr edle und luxuriös eingerichtete Zimmer und Suiten.

Od Puća 1, T 020 32 62 22, www.adriaticluxuryhotels.com, €€€

Altstadtblick

2 Excelsior: Das Fünfsternehotel im Ploče-Viertel ist vor allem wegen des Blicks aus den meisten der 158 Zimmer berühmt. Auch wenn das Haus schon seit über 100 Jahren besteht, sind die Zimmer alle sehr modern und fast funktional eingerichtet. Vielleicht Geschmackssache, aber dafür gibt es die übrigen Luxus-einrichtungen, die zu einem Haus dieser Klasse gehören.

Frana Supila 12, T 020 30 03 00, www.adriaticluxuryhotels.com, €€€

Amerikanisch

3 Berkeley Hotel: In Dubrovnik empfiehlt es sich, auf den Preis zu achten. Dieses Hotel ist einigermaßen günstig, es liegt in Gruž nahe am Hafen. Die Zimmer sind funktional und modern eingerichtet, einige mit Seeblick.

Andrije Hebranga 116 a, T 020 49 41 60, www.berkeleyhotel.hr, €€€

Altstadtfliar

4 Celenga Apartments: Wer nicht in ein Hotel will, findet in Dubrovnik Hunderte private Apartments, die meist von professionellen Agenturen verwaltet werden – wie diese fünf Apartments in zwei getrennten Häusern in der Altstadt. Svetoga Josipa 13 und Od domina 2, Buchung über Pervanovo, Lapadska obala 24, T 020 36 29 00, www.celengapartments.com, €€–€€€

Strandhotel

5 Kompas: Das moderne Hotel in einem würfelförmigen Klotz in der Lapad-Bucht am Strand hat zwar recht kleine Zimmer,

dafür haben aber alle Balkon und die meisten von ihnen auch Meerblick.

Kardinala Stepinca 21, T 020 30 03 00, www.adriaticluxuryhotels.com, €€–€€€

Direkt am Wasser

6 Vis: Für dieses recht große Hotel mit seinen 142 Zimmern spricht weniger das unscheinbare Äußere als vielmehr die Lage direkt am, fast auf dem Strand. Die Zimmer sind alle klassisch-modern eingerichtet mit dem dominierenden Farbton Blau.

Masarykov put 2, T 020 43 35 55, www.vishotel-dubrovnik.com, €€–€€€

Jugendlich und einfach

7 Jugendherberge Dubrovnik: Vier- und Sechserzimmer, auch ein Doppelzimmer, es liegt auf halber Strecke zwischen Hafen und Altstadt. Früh buchen! Vinka Sagrestana 3, T 020 42 32 41, www.hicroatia.com, März–Okt. €

Im Freien

8 Solitudo Sunny Camping: Der einzige Campingplatz der Stadt liegt auf der Halbinsel Babin kuk, im Pinienhain mit Kieselstrand. Es gibt auch Mobilheime.

Vatroslava Lisinskog 60, T 052 46 50 00, www.camping-adriatic.com, April–Mitte Okt., Parzelle €€, Mobilheim €€–€€€

Essen

In Dubrovnik wird mit Touristen sehr viel Geld verdient, entsprechend hart ist der Wettbewerb, was dem Gast zugutekommen kann, aber nicht muss. Es gibt ein sehr vielfältiges, auf Touristen aus aller Welt und aller kulinarisch-weltanschaulichen Vorlieben ausgerichtetes Angebot. Es sind wohl an die 400 Restaurants. Aber bei den Massen an Touristen gibt es natürlich auch Restaurants, die einfach »abspeisen« und darauf setzen, dass trotzdem immer noch welche kommen, wenn auch nicht zweimal. Aber das reicht ja auch.

Oberklasse

1 Proto: Ein immer wieder zitiertes und auch bei internationalen Promis beliebtes Spitzenrestaurant. Seit 1886 wird im bescheidenen Altstadthaus und auf der großen Terrasse zentral in der Nähe des (aber nicht am) Stradun aufgetischt. Bekannt ist das Proto vor allem für seine ausgezeichneten Fischgerichte in oft überraschenden Zusammenstellungen.

Široka 1, T 020 32 32 34, www.esculaprestaurants.com, 11–23 Uhr, höchstpreisig, Reservierungen am besten online, €€€

Exklusiv mit Ausblick

2 Nautika: Hier erhöht die traumhafte Lage der Terrasse zwischen den beiden Festungen den Genuss der sowieso schon hervorragenden kroatischen und internationalen Gerichte, wie Risotto mit *škampi* oder Kalbsmedaillons in Trüffelsauce, zusätzlich.

Brsalje 3, T 020 44 25 26, www.nautikarestaurants.com, höchstpreisig, Reservierung online erforderlich, €€€

Fantasievoll

3 Pantarul: In modernem Interieur bietet Chef Jadran Tutavac auf, was er kann: herausragende Küche mit oft ausgefallenen Gerichten.

Kralja Tomislava 1, T 020 33 34 86, www.pantarul.com, Di–So 12–24 Uhr, €€€

Primär Sushi

4 Bota Šare: Eigentlich eine Auster- und Sushibar, aber hier findet man auch exquisit zubereiteten Tintenfisch. Elegantes Tischdesign drinnen und auch draußen.

Dura Baglivića 1, T 020 32 40 34, www.bota-sare.hr, tgl. 12–23 Uhr, €€€

Eng und freundlich

5 Konoba Dundo Maroje: Das kleine, unscheinbare Lokal in einer kleinen Gasse hat ein für Dubrovnik recht erschwingliches Angebot bei überdurchschnittlicher

Qualität, dazu noch eine freundliche Bedienung. Empfehlenswert: z. B. *škampi na buzaru*, das Lamm vom Rost und die Palatschinken.

Kovačka bb, T 020 32 10 21, tgl. 18–22 Uhr, €€–€€€

Saftige Steaks

6 Domino: Wer viel Fleisch braucht, sollte in dieses altbekannte Traditionsrestaurant einkehren. T-Bone-Steak wird hier auf den Punkt genau zubereitet. Das gute Steakrestaurant hat eine sehr aufmerksame Bedienung und beschränkt sich durchaus nicht auf Fleisch.

Od Domina 3, T 020 32 31 03, www.restaurantdomino-dubrovnik.com, 11–24 Uhr, €€

Pasta pur

7 Toni: Der Name kommt vom Eigentümer, der heißt Toni. Der macht seine Spaghetti seit vielen Jahren – und er macht sie gut. Fliesen, Holzmöbel, heller Raum, vor der Tür in der engen Gasse wenige Tische. Toni spricht bestes Englisch und berät gerne.

Nikole Božidarevića 14, T 020 32 31 34, www.spaghetteria-toni.com, tgl. 11–23 Uhr, €€

Veggie

8 Nishta: Ausgezeichnete vegetarische Küche, dem werden auch Fleischesser beipflichten. Details über das tolle Angebot finden sich auf der Website. *Nishta* heißt natürlich »nichts«.

Prijeko bb, T 030 32 20 88, www.nishtaarestaurant.com, Mo–So 11.30–22 Uhr, €–€€

Traditionscafé

9 Gradska kavana »Arsenal«: Das klassische zentrale Kaffeehaus am Stradun, kombiniert mit gutem Restaurant, somit zu allen Tageszeiten beliebt. Die gute Lage hat natürlich ihren Preis! Pred Dvorom 1, T 020 32 12 02, tgl. 8–24 Uhr, Restaurant mit Reservierung. Café €€, Restaurant €€€

Einkaufen

Behütet

1 Ronchi: Der seit 1858 ansässige Familienbetrieb macht immer noch Hüte. Die Vorfahren kamen aus Italien. Wer etwas Zeit mitbringt, kann sich auch einen Hut maßschneidern lassen.

Lučarica 2, Mo–Fr 10–19 Uhr

Von kroatischer Erde

2 Terra Croatica: Ein besonders edler Souvenirladen mit Olivenölseifen, Cremes, Trüffel, Honig und Weinen. Alles lokal, alles hohe Qualität.

Od Puča 17, tgl. 9–21 Uhr

Galerie und Shop

3 Dubrovačka Kuća: In der Galerie im oberen Stock hängen Drucke und Bilder



Dubrovniks Märkte sind reich gedeckt mit hausgemachten mediterranen Produkten

von Künstlern aus Dubrovnik, im Erdgeschoss Designstücke und Souvenirs, durchaus bezahlbar.

Sv. Dominika bb, tgl. 9–23 Uhr

Filigran

4 Kraljević: Eigentümer Mladen Kraljević schmiedet nach alten Vorbildern feinste Filigran-Schmuckstücke aus Gold- und Silberfäden zusammen.

Lučarica 2, T 020 32 41 19

Der tägliche Markt

Obst, Gemüse oder Mitbringsel wie Trockenfeigen oder Arančini (getrocknete, gezuckerte Orangenschalen) gibt es täglich auf dem **Grünmarkt 5** auf dem Gundulić-Platz in der Altstadt.

Bewegen

Strände

Der Stadtstrand **Banje** erstreckt sich mit Kies östlich des Ploče-Tors, bei den Lazareti. **Größere Badestrände** liegen rund um **Lapad** und **Babin Kuk** (Halbinsel nordwestlich von Lapad). Weitere Strände: auf **Lokrum** und bei Sunj auf **Lopud** (Ausflugsboote ab altem Hafen).

Touren

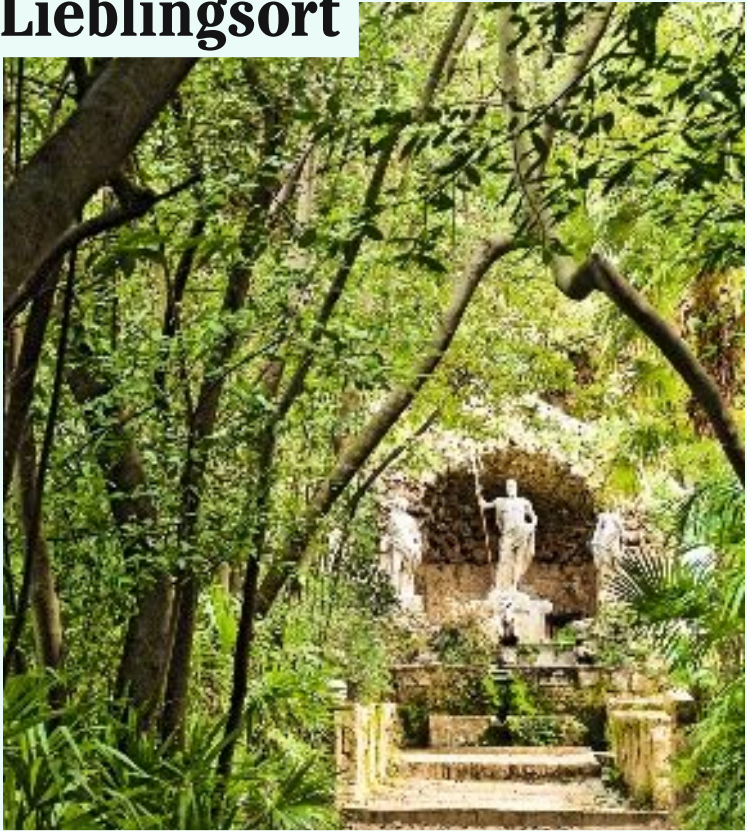
Thementouren zur jüngsten Geschichte oder zu den Drehorten von »Game of Thrones« bietet **Dubrovnik Private Tours 1** (www.dubrovnikprivate.tours). **Dubrovnik Walks 2** hat die klassischen Touren durch die Altstadt im Programm (www.dubrovnikwalks.com).

Ausgehen

Schauspielkunst

Stadtheater (Kazalište Marina Držića): Benannt nach Dubrovniks bedeutendstem Renaissancedichter Marin Držić. Es wird relativ häufig bespielt, zum

Lieblingsort



Weltberühmte Gartenkunst

Trsteno (📍 M 14) liegt etwa 18 km nordwestlich von Dubrovnik und ist für sein **Arboretum** bekannt, die älteste botanische Sammlung Kroatiens und als »Game of Thrones«-Drehort. Der knapp 28 Hektar große Park, in dem einheimische und exotische Bäume wachsen, wurde bereits Ende des 15. Jh. durch die Besitzer des ehemaligen Landguts angelegt. 500 Jahre alte Riesensplatanen kündigen die märchenhafte Gartenanlage an, Olivenbäume und Palmen stehen hier neben Eukalyptus und Lorbeer. Und auch eine amerikanische Linde gedeiht prächtig. Insgesamt 400 Pflanzenarten. Dazwischen grüßt Neptun von seinem barocken Brunnen.

Arboretum von Trsteno: T 020 75 10 19, Mai–Okt. tgl. 7–19, Nov.–April 8–16 Uhr, 10 €. Es gibt auch einen Campingplatz neben dem Arboretum: Camping Trsteno, Od potoka 4, 20233 Trsteno, T 020 75 10 60, www.trsteno.hr, April–Sept.

Teil finden auch Laienaufführungen statt.
Pred Dvorom 3, T 020 32 10 88, www.kmd.hr

Klassische Musik

Orgel- und Kammermusikkonzerte einmal pro Woche in der **Erlöserkirche** ❷ (Sv. Spas). Konzerte des Philharmonischen Orchesters Dubrovnik in der **Festung Revelin** ❶.

Folkloristische Tänze

Die **Volkstanztruppe Lindo** (Lindo ist der bekannteste Tanz der Region) tritt häufig an verschiedenen Orten der Stadt auf, meist im Kulturzentrum Lazareti, der ehemaligen Quarantäneanlage der Stadt. Der Tanzmeister spielt auf der Iljerica, einer Art archaischer Geige, dazu auch oft Klapa-Chöre (www.lindjo.hr, im Sommer Di und Fr im Lazareti, jeweils um 21.30 Uhr).

Kulturtreffpunkt mit Geschichte

❸ **Lazarati**: Die mittelalterliche Quarantäneanlage der Stadt, Lazareti, ist heute ein Kulturzentrum, in dem alle möglichen Veranstaltungen stattfinden. In dem kleinen Klub kann man gut Abtanzen.

Frana Supila 10 (am Ploče-Tor), Fr/Sa 23–5 Uhr

Felsencafé

❹ **Bar Buža**: Der Besuch dieses Cafés ist ein Erlebnis, denn zunächst gilt es, eine Öffnung in der Stadtmauer zu finden. Hinter der Jesuitenkirche läuft man zunächst links herum und dann 100 m entlang der Stadtmauer, bis der kleine Durchgang auftaucht, kaum menschhoch. Man muss sich bücken, um durchzukommen. Dann eröffnet sich ein gewaltiges Panorama, denn das kleine Café klebt quasi am Felsen. Bei einem Kaltgetränk lässt sich die Aussicht aufs Meer und die nahe Insel Lokrum bestens genießen. Allerdings ist es hier etwas eng. Platz ist Mangelware.

Crijevićeva 9, www.facebook.com/beatbarbuza, tgl. 10–24 Uhr

Noch mehr Felsencafé

❶ **Beach Bar Dodo**: Eine gute und nicht ganz so bekannte Alternative zur Buža Bar ist diese unkomplizierte Felsenbar in einer Bucht, westlich der Lovrijenac-Festung. Der perfekte Platz für einen Sundowner, direkt am Meer.

Ul. od Tabakarije 37 (in der Badebucht Šulić), www.dododubrovnik.com, tgl. 9–1 Uhr

Meer und Festung im Blick

❷ **Ala Mizerija**: Diese versteckte kleine Strandbar nebenan bietet genauso aufregende Blicke auf Meer und Festungsfelsen sowie kleine Snacks wie Bruschette und frittierte Sprotten – zu fairen Preisen!

Ul. od Tabakarije (Šulić-Bucht), €–€€

Tanzen und Gesehenwerden

Das **360°** ❸ (Sv. Dominika, T 020 32 22 22, www.360dubrovnik.com) ist ein Edelrestaurant (Reservierung unbedingt nötig) zum Gesehenwerden. **The Gaffe Pub** ❹ (Miha Precata 4, www.gaffeepub.com) – im traditionellen Irish Pub wird natürlich Bier gekippt, Fußball geschaut und/oder Livemusik gehört. Im **Culture Club Revelin** ❶ in der Festung wird auf zwei Stockwerken getanzt, mit Sommerterrasse (Sv. Dominika 3, www.clubrevelin.com).

In der Strandbar **Banje Beach Club** ❶ in Ploče (Frana Supila 10 b, www.banjebeach.com, abends, Eintritt) schlürft man den Cocktail im Liegestuhl, Restaurant und Bar sind aber ganz klassisch drinnen.

Edle Tropfen

Weinlokale mit edlen Tropfen haben in der Stadt von Geld und Genuss natürlich einen besonderen Status. Billigweine findet man hier jedenfalls nicht.

Gemütlich und empfehlenswert, aufgrund der rund 60 Sorten internationaler und nationaler Weine, ist die **D'Vino Wine Bar** ❸ (Palmotićevo 4 a, T 020 32 11 30, www.dvino.net, tgl. 10–2 Uhr, Weinprobe unbedingt reservieren).

Feiern

In Dubrovnik finden eine ganze Reihe von Festivals, Festen oder Ähnlichem statt, darunter z. B.:

- **Fest des hl. Blasius:** 3. Feb. Große Prozession, musikalische und Tanzveranstaltungen.
- **Das kleine Theaterfestival:** Mitte Mai, www.lepetitfestival.com.
- **Mid Summer Festival:** Ende Juni, www.midsummer-scene.com. Theater in englischer Sprache.
- **Sommerfestspiele:** Juli/Aug., s. Kasten S. 295.
- **Stradun Classic:** Anf. Okt. Klassische Konzerte auf dem Stradun.
- **Good Food Festival:** Okt., www.tzdubrovnik.hr. Kostproben origineller und traditioneller Küche.
- **Winterfestival und Advent:** Dez.

Infos

- **Tourist Information Dubrovnik:** Brsalje 5, 20000 Dubrovnik, T 020 31 20 11, www.tzdubrovnik.hr, tgl. geöffnet. Außerdem gibt es Infobüros am Hafen Gruž, Obala Ivana Pavla II br. 1, T 020 41 79 83, und in Lapad, Masarykov put 2, T 020 43 74 60.
- **Flughafen:** in Čilipi, 21 km vom Zentrum entfernt, T 020 77 31 00, www.airport-dubrovnik.hr; Flüge in deutsche und europäische Städte. Shuttlebusse ab dem Flughafen verkehren 30 Min. nach jeder Landung (Fahrplan: <https://platanus.hr/shuttle-bus>). Abfahrt von Gruž und Altstadt, Ankunfts- nicht identisch mit AbfahrtsHaltestelle, vorher informieren!
- **Stadtbusse:** vom Pile-Tor aus in alle Ortsteile (an der Straße zw. Pile und Gruž, Haltestelle von Bus 1, der zw. Busbahnhof, Hafen Gruž und Pile/Altstadt verkehrt– Abfahrt der Busse von Pile auf der ›Ankunftsseite‹, da keine eigene Haltestelle).

- **Fernbusse:** Zentraler Busbahnhof Nähe Hafen Gruž, Obala Papa Ivana Pavla II 44a, T 060 30 50 70; Direktverbindungen in alle Landesteile sowie bis nach Österreich und Deutschland (München).
- **Taxi:** T 970; Standplätze vor dem Pile-Tor, am Busbahnhof, in Ploče und am Hafen. Taxi Cammeo ist am günstigsten, T 020 21 22 12 oder per App (www.cammeo.hr).
- **Schiffe:** Autofähre nach Bari, Italien, 4 x wöchentl.; nach Šipan, Personenfähre zu allen Elaphiten (Jadrolinija, 2–3 x tgl.) und Katamarane nach Korčula, Mljet und Lastovo sowie über Brač nach Split (Jadrolinija und Krilo-Kapetan Luka). Katamarane immer mehrere Tage vorher reservieren!

Cavtat und das Konavle

9 M/N 14

Cavtat ist in vielem wie Dubrovnik in klein. Aber es ist älter und hieß einst Epidaurum, Reste eines römischen Theaters am Hotel Croatia erinnern daran. Die Stadt war sogar Bischofssitz, wurde aber bei einem Awarenüberfall Anfang des 6. Jh. zerstört und verlassen. Seine Bedeutung musste es an das viel besser zu verteidigende Dubrovnik abgeben, zu dem es seither gehörte. Die frühere Stadt nannten sie ›civitas vetus‹ (alte Stadt), woraus Cavtat wurde.

Das heutige Cavtat ist ein hübscher Ort auf der weit ins Meer vorspringenden Halbinsel Rat. Man fühlt sich hier spontan wohlher als in Dubrovnik, das völlig überlaufen ist. In jugoslawischer Zeit war Cavtat bei serbischen Funktionären aus Belgrad beliebt, die sich hier ein Sommerhaus leisten konnten. Nach dem sogenannten Heimatkrieg haben sie ihren Besitz verkauft.

TOUR

Auf die Hänge des Konavle

Wanderung auf den Gipfel des Stražišće

Infos

📍 M14

Start: Cavtat

Ziel: Stražišće

Anstieg: 700 Höhenmeter

Dauer: Aufstieg
2–3 Std., Abstieg
1–2 Std.

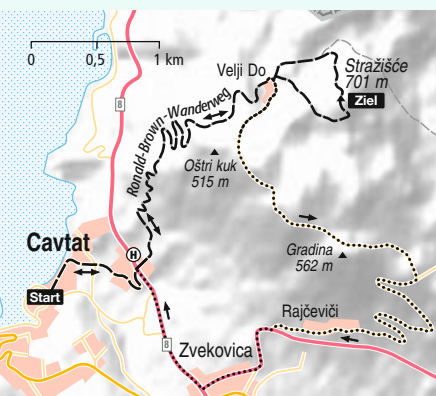
Restaurant: Konavoski Komin,
T 020 47 96 07,
www.restaurantkonavoskikomin.com

Eine nicht allzu anstrengende Wanderung führt von Cavtat aus auf den rund 701 m hohen Stražišće. Sie verläuft auf dem sogenannten **Ronald-Brown-Wanderweg**. Zunächst geht es in **Cavtat** gen Norden am Meeresufer entlang. Zwischen den beiden Hotels Albatros und Epidauros führt eine Straße hinauf zur Magistrale (Gornji Obod). An der Bushaltestelle auf der Bergseite zweigt eine steile Straße (Svete Ane) ab. Dort gibt es auch ein Hinweisschild auf den Wanderpfad Richtung Velji Do. Man geht ein Stück durch Gärten, gelangt – sich links haltend – auf einen Pfad, dem man ca. 300 m etwa parallel zur Magistrale folgt. Nicht weit von Stromleitungen entfernt geht es dann nach rechts. Hat man diesen durch eine rote Markierung und Steinmännchen gekennzeichneten Abzweig gefunden, ist der Rest ziemlich einfach. Man steigt den Pfad über die offenen, baumlosen Hänge weiter nach oben.

Nun geht es in etwa einer Stunde im Zickzack auf den Kamm hinauf zum Ort **Velji Do** (Einkehrmöglichkeit im Restaurant Konavoski Komin). Von dort erreicht man den Gipfel des **Stražišće** in ca. 30 Minuten. Ein

riesiges Kreuz erinnert an die 35 Opfer eines Flugzeugabsturzes am Berg im Jahr 1996, unter ihnen der US-amerikanische Handelsminister Ronald Brown, nach dem der Weg benannt ist.

Zurück kann man dieselbe Route wählen (1 Std.) oder die Straße. Diese macht in **Velji Do** einen Bogen nach Süden, führt über Gradina und stößt bei **Zvekovic**a auf die Magistrale. Von dort geht es auf der Straße zurück nach Cavtat.



Altstadt

Die engen Gassen auf dem Rücken der Halbinsel Rat sind nur zum Wohnen da, wobei sie wegen der Treppen gar nicht befahren werden können. Das Leben findet daher hauptsächlich an der schönen Uferpromenade unter Palmen statt. Dort sind auch die meisten Cafés und Restaurants. In der Hauptkirche am Anfang der Promenade, **Sv. Nikola**, lassen sich vier Gemälde des Malers Vlaho Bukovac besichtigen: Es sind die vier Evangelisten, wobei Matthäus in der Tracht eines arabischen Scheichs durchaus auffällt. Direkt daneben steht der alte Rektorenpalast **Knežev dvor**.

Völkerkunde im Rektorenpalast

Dort bewahrt das Museum Bogišić vor allem die heterogene Sammlung des

aus Cavtat stammenden, bedeutenden Gelehrten, Juristen und Völkerkundlers Balthazar Bogišić (1834–1908) auf, darunter eine 15 000 Bände umfassende Bibliothek. Der weitgereiste Wissenschaftler lebte auch lange in Deutschland.

Obala Ante Starčevića 18, Di–Sa 9–17, So 9–12 Uhr, 4 €

Maler der frühen Moderne

Dem wichtigsten kroatischen Maler der frühen Moderne, **Vlaho Bukovac** (1855–1922), wurde in seinem Geburtshaus ein **Museum** eingerichtet. Er ging früh zur See, lebte in Paris, England und Prag, wo er auch starb. Begraben wurde er in Cavtat. Das Museum, das wegen seiner Wandmalereien aber auch selbst schon sehenswert ist, besitzt rund 200 Werke.

Bukovčeva 5, www.migk.hr, Mo–Sa 9–19, So 9–15 Uhr, 5 €



Der berühmte Bildhauer Ivan Meštrović baute das Mausoleum der Familie Račić in Cavtat – ein steinernes Meisterstück.

Mausoleum auf höchsten Punkt

Vorbei am **Franziskanerkloster** mit dem Flügelaltar von Vičko Dobričević, der den hl. Michael zeigt, gelangt man in wenigen Minuten zum höchsten Punkt der Halbinsel Rat. Die bewaldete Kuppe wird vom **Mausoleum der Familie Račić** (1922), einem aus cremefarbenem Stein errichteten Bau des wichtigsten kroatischen Bildhauers Ivan Meštrović (s. S. 295), gekrönt. Sollte es nicht geöffnet sein, kann man dennoch die Qualität der Steinmetzarbeit an den das Portal flankierenden Säulen-Karyatiden ermessen.

www.migk.hr, April–Okt. Mo–Sa 9–16 Uhr, 4 €

Schlafen

Privatzimmer vermittelt beispielsweise Cavtat Turist, www.cavtat-apartments-villas.com.

Luxuriös im Steinhaus

Villa Pattiera: Edles Familienhotel in traditionellem Steinhaus am Beginn der Uferpromenade mit zwölf aufwendig dekorierten Zimmern.

Trumbićev put 9, T 020 47 88 00, www.villa-pattiera.hr, €€€

Essen

Geschmackvoll

Galija: Edles Restaurant mit herausragenden Menüs, u.a. mit Fisch, Austern oder Fleisch, einschließlich einer guten Auswahl vegetarischer Gerichte.

Vuličevićeva 1, T 020 47 85 66, www.galija.hr, tgl. 11–24 Uhr, €€–€€€

Bewegen

Das **Konavle** lockt zum Fahrradfahren mit schönen einsamen Straßen, wenn

man erst mal den Flughafen hinter sich gelassen hat (s. Kasten S. 236). Erst vor wenigen Jahren wurde die alte Bahntrasse Ćiro mit mehreren Abschnitten als Radweg eingerichtet. Einen **Fahrradverleih** bietet Lovac rent (Put Tihe 22a, T 098 966 03 03, www.lovacrent.com).

Seekajaks zum Ausleihen liegen an der Spitze der Halbinsel Rat bereit. Das Büro befindet sich am Anfang der Uferpromenade an der Nikolas-Kirche (T 098 80 24 42, www.sea-kayaking-cavtat.com).

Feiern

- **Trachtentänze:** Ostern–Sept. So vormittags um 11.15 Uhr vor der Kirche von Čilipi.
- **Sommerfestspiele Epidaurus Festival:** Zwei Wochen Kulturprogramm im Sept. – mit Folkloreauftritten im Freien, Musik und Kunst.

Infos

- **Tourist Information Cavtat:** Zidine 6, 20210 Cavtat, T 020 47 90 25, www.visit.cavtat-konavle.com.
- **Verkehr:** Die Buslinie 10 verbindet Cavtat mit Dubrovnik (Nähe Talstation Seilbahn, www.libertasdubrovnik.com, 30–40 Min. Fahrzeit). Im Sommer fahren tgl. bis zu 7 x Linienboote (über Mlini und Srebreno) bis nach Dubrovnik (www.adriana-cavtat.com).

Župa Dubrovačka

9 M 14

Der etwa 20 km lange Küstenabschnitt südlich von Dubrovnik bis Cavtat umfasst die dicht besiedelte Gemeinde Župa Dubrovačka mit mehreren Badeorten (Kupari, Srebreno, Mlini, So-

TOUR

Dubrovniks Gärten

Mit dem Fahrrad durch das Konavle

Infos

📍 M/N 14

Start/Ziel: Cavtat

Länge: 18 km,

1,5 Std. (kurze

Variante: Cavtat bis Čilipi

und zurück);

45 km (lange Variante:

Cavtat bis Gruda und zurück)

Karte: Karte mit allen Straßen, kostenlos erhältlich bei der Tourist

Information oder online unter www.visit.cavtat-konavle.com/downloads/Konavle_Tourist_Map_2022.pdf

Radverleih: Map_2022.pdf

s. S. 235

Kurze Variante bis Čilipi

Vom Ortszentrum **Cavtat** geht es zunächst die Hauptausfahrt (Put od Cavtata) den Berg hinauf. Zwei Kurven lassen sich durch Treppen neben der Hauptstraße gut abkürzen. Diese Strecke ist steil, das Fahrrad muss stellenweise geschoben werden. Nach etwa einer Viertelstunde gelangt man zur Weggabelung an der kleinen **St.-Georgs-Kapelle** (Sv. Đurđe). Spätestens ab hier geht es mit dem Treten los: An dieser Gabelung hält man sich rechts und fährt die Straße Stjepana Radica etwa 1 km entlang. Sie wird danach zum Feldweg, der einen auf halber Höhe weiterführt. Nach etwa 3 km geht es beim Dörfchen **Močići** (dazu müsste man links) kurz nach rechts und wieder nach links in alter Richtung. Nach etwa 6 km macht der Weg eine Linkskurve, die dann in den Ort **Čilipi** führt. Die Kirche und vor allem das Heimatmuseum dort sind unbedingt sehenswert. Jeden Sonntag um 11.15 Uhr gibt es vor der Kirche von Čilipi eine berühmte Aufführung lokaler Trachtentänze. Zurück geht es entweder auf demselben Weg oder man umrundet den Flughafen, wenn einen die vielen Starts und Landungen nicht nerven, und fährt über **Zvekovica** entlang der dicht befahrenen Hauptstraße zurück nach Cavtat (1,5 Std.).





Cavtat liegt eingebettet in mediterraner Landschaft.

Verlängerung und Rundtour

Die Tour lässt sich von Čilipi aus zunächst bis **Radovčići** verlängern. Dabei kann man die Asphaltstraße nehmen, die kaum befahren ist, weil der meiste Verkehr über die Magistrale läuft. Es gibt aber auch immer kleinere Makadam-Wege – sowohl nördlich wie auch südlich der Asphaltstraßen. Dazu sollte man sich die Karte der Tourist Information besorgen. Kurz vor Radovčići zweigt die Asphaltstraße nach **Gruda** an der Magistrale ab (von Cavtat bis Gruda etwa 2 Std.).

Statt des einfachen Rückwegs oder gar der unangenehmen Strecke auf der Magistrale gibt es die Möglichkeit, das hintere Konavle zu erkunden. Die Route verläuft auf bequemen Straßen bei wenig Verkehr bis **Ljuta** zu den Restaurants der **Konavoski dvori** (s. u.) an den alten Mühlen (2,5 Std. von Cavtat). Hier bietet sich ein steiler Abstecher zur **Sokol-Burg** an (1 Std. extra, ohne Besichtigung).

Der Kreis schließt sich über **Pridvorje**, das vom 1438 erbauten **Franziskanerkloster Sv. Vlaho** dominiert wird. Es beherbergt das Archäologische Museum des Konavle (www.migk.hr, Di–So 10–18 Uhr). Die prachtvolle Platane vor dem Kloster dürfte 300 bis 400 Jahre alt sein. Zurück nach Cavtat geht es nun entweder über Čilipi auf dem bekannten Weg oder rechts am Flughafen vorbei über Zvekovica.

Auf der Route gibt es mehrere **Agro-Tourismus-Lokalitäten**, die sich über die Dörfer verteilen, die passiert werden. Online unter: <https://visitdubrovnik.hr/hr/gastro/seoski-turizam>. Die Lokale sind immer gut ausgeschildert und leicht zu finden.

line, Plat). Kroatien ist hier an manchen Stellen kaum breiter als einen Kilometer und hinter den Hängen beginnt schon das Nachbarland Bosnien-Herzegowina.

Insbesondere der kleine gemütliche Ort **Mlini** bietet jedoch eine gute Alternative, wenn man bei, aber nicht in Dubrovnik Urlaub machen will. Ein Boot pendelt mehrmals stündlich nach Dubrovnik, man ist also gut angebunden. Trotzdem ist es recht ruhig und einigermaßen bezahlbar.

Das benachbarte **Kupari** mit einem schönen langen Strand war in jugoslawischen Zeiten eine riesige Ferienanlage für Militärangehörige, die im jüngsten Krieg 1991–1995 zerstört wurde. Noch sind die Hotelruinen da, geplant sind neue Anlagen – das könnte allerdings noch dauern.

Konavle

📍 M/N 14

Das Konavle ist eine idyllische Hochebene südlich von Cavtat, die bis zur Grenze von Montenegro reicht. Zwar liegt auch Dubrovniks Flughafen dort, aber davon sollte man sich nicht beeindrucken lassen. Die weiten Felder und die Karstquellen, dazwischen die schlanken Zypressen machen es zu einer Landschaft von besonderem Reiz (s. S. 236).

Einst war das Konavle der Garten Bosniens. 1901 bis 1968 führte eine Eisenbahnstrecke von Sarajevo über die Berge Bosniens bis an die Küste von Montenegro bei Herceg Novi/Zelenika, genannt *Ćiro*. Sie versorgte das bergige Sarajevo mit den Agrarprodukten des Konavle und bot im Sommer die Ausflugsmöglichkeit ans Meer. Bei Uskoplje oberhalb des Flughafens sieht man die Bahndämme noch gut. Auch einige alte Eisenbahnbrücken und Tunnel

sind noch zu sehen. Die aufgelassene Bahntrasse wurde zum Teil zu einem Radweg (*Ćiro*) ausgebaut, mithilfe von EU-Mitteln. Die gesamte Radstrecke führt von Mostar nach Dubrovnik und ist 140 km lang.

Stippvisite auf die Falken-Burg

Die **Burg Sokol** (»Falke«) thront auf der Spitze eines 25 m hohen Felsklotzes und war einst eine wichtige Festung Ragusas. Von hier verteidigte sich die Republik ab ihrer Errichtung 1420 nach Süden hin. Heute ist die Burg als Museum ausgebaut, das eine Waffensammlung präsentiert und einen interessanten Einblick in den Lebensalltag in früheren Zeiten gibt.

Tgl. 10–19 Uhr, 10 €

Essen

Speisen an der Quelle

Konavoski Dvori: Viele kommen ins Konavle wegen des Essens im kühlen Schatten zwischen mittelalterlichen Mühlen. Das Restaurant mit seiner weithin geschätzten Küche liegt etwas versteckt im parkartigen Wald direkt an der kräftigen Quelle der Ljuta, die wenige Meter oberhalb an vielen Stellen aus dem Berg sprudelt. Zu den Spezialitäten des Hauses gehört neben frischen Bachforellen *mlada jagnjetina i teletina ispod sača/peke*, junges Lamm und Kalb mit Kartoffeln unter der Eisenglocke in der Holzkohlenglut gebacken.

20217 Ljuta, T 020 79 10 39, www.escula-restaurants.com, Sommer tgl. 11–23 Uhr, Reservierungen online, €€

Infos

• **Websites:** www.agroturizam-konavle.hr, www.visit.cavtat-konavle.com/de, www.dubrovnik-riviera.hr



Koločep ist eine von drei bewohnten Inseln der Elaphiten, einer Inselgruppe vor Dubrovnik. Sie ist autofrei – hier gilt Erholung pur.

Elaphiten

📍 L/M 14

Vor der Küste von Dubrovnik liegt eine Inselgruppe mit acht größeren, fünf kleineren und vielen kleinsten Inselchen und Riffen. Quasi vor der Tür, tatsächlich in Sichtweite von der Stadt aus, sind sie leicht zu besuchen. Zuerst baute sich der Adel der Republik Ragusa dort seine Landsitze, dann dienten die Inseln Dubrovniks Oberschicht als Sommerfrische und heute kommen sonnenhungrige Touristen. Obwohl Dubrovnik so nah ist, gehen die Uhren viel gemächlicher. Elaphiten nannte sie schon der römische Naturforscher Plinius der Ältere im 1. Jh. n. Chr. Ob

daher die Bezeichnung ›Hirschinseln‹ (griechisch *elaphos*: Hirsch) stammt, darf bezweifelt werden.

Inseln Koločep und Šipan

📍 L/M 14

Von den drei bewohnten Elaphiten (Koločep, Šipan, Lopar) ist die kleine Insel Koločep Dubrovnik am nächsten. Sie ist die am wenigsten erschlossene, Infrastruktur gibt es kaum, nur zwei kleine Siedlungen. Donje Čelo im Nordwesten, Gornje Čelo im Südosten. Das Schiff landet im Norden, ein Hotel in der Bucht verfügt über einen beliebten Sandstrand.

TOUR

Burgen, Klöster und ein Traumstrand

Wanderung quer über die Insel Lopud

Infos

M 14

Start und Ziel: Promenade von Lopud

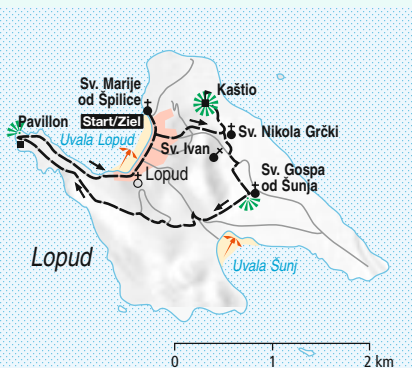
Länge: 12 km
Dauer: 3 Std.

Die 5 km² große Insel Lopud lässt sich wunderbar auf einer bequemen Halbtageswanderung erkunden. Auf der anderen Seite der Insel lockt ein schöner Sandstrand.

Beim Hotel Glavović direkt am Anfang der **Lopuder Promenade** beginnt links ein schmaler Treppenweg, der mit ›Kaštio Tvrđava‹ gekennzeichnet ist, hoch zum Berg. Am Ende der Häuser führt er als grob gepflasterter Treppenweg weiter, begleitet von Johanniskornel, Mastix und Lorbeer. Bei der Gabelung ›Trekking Staza‹ biegt man rechts, bei der nächsten Gabelung 20 m weiter an einer kleinen Kapelle links ab. Der Weg wird zum Pfad, die Abzweigung zur kleinen Kirche **Sv. Nikola Grčki** lässt man zunächst links liegen und steigt rechts durch den Wald in 10 Min. zur Ruine der Kirche **Sv. Ivan** hoch mit einem schönen Blick zurück auf den Ort Lopud und die Bucht.

Auf dem Rückweg wird der Hauptpfad überquert, man geht geradeaus weiter auf die gegenüberliegende Bergseite und kommt nach weiteren 20 Min. zur Festungsrue **Kaštio** auf dem Berggipfel mit ebenfalls sehr schöner Aussicht. Wer das Kastell gebaut hat, von dem nur noch Reste der Außenmauern stehen, ist nicht bekannt. Hier reicht der Blick zum Festland und vor allem zur Nachbarinsel Šipan.

Wieder zurück geht es vorbei an der frühkroatischen Kirche **Sv. Nikola Grčki** (hl. Nikolaus der Griechen), die langsam verfällt. Sie ist eine von ursprünglich rund 30 Kirchlein und Kapellen, die es auf dem kleinen Eiland Lopud einst gab. Man kommt an dieser Stelle nun wieder zum Hauptpfad, den man Richtung





*Die Festungsrue
Kaštio auf einem
Berggipfel auf
Lopud eröffnet
einen schönen
Blick aufs
Meer und das
gegenüberliegende
Festland.*

Südost weiterwandert. Dabei wird eine kleine Ebene mit einem aufgegebenen Weinberg durchquert, bei einem verlassenen Haus steigt man links auf einen alten Maultierpfad. Bald steht man vor der einsamen Kirche **Gospa od Šunja** mit kleinem Kirchhof und mit schönem Blick hinunter auf die Šunj-Bucht auf der Ostseite der Insel sowie Richtung Insel Koločep und Festland.

Zum schönen **Sandstrand** ist es nicht mehr weit: Hinter der Kirche führt rechts ein Treppenweg bequem hinunter. Dazu biegt man an der Kreuzung mit der kleinen Kapelle links, nach weiteren 5 Min. rechts auf einen Fußweg ab. Der im Sommer meist volle Strand, der über eine beliebte Beachbar verfügt, ist nun nicht mehr zu verfehlen.

Wer jetzt den kürzesten Weg zurück nach Lopud und nicht denselben Weg nehmen möchte, der läuft über den sogar mit Fahrrad befahrbaren direkten Verbindungsweg, der von Šunj an der Kapelle vorbei direkt zum Ortszentrum und der Promenade führt.

Um zu den senkrechten Kliffs an der Südwestseite der Insel zu kommen, geht es von dem Hauptweg, der die Insel quert, links ein kurzes Sträßchen zu einem Wasserbehälter ab. Es setzt sich in einem Steig fort bis zu einem Bergrücken, der dicht bewaldet ist. Mitten im Wald steht eine Hausruine mit einem alten Brunnen. Ab hier wird der Weg breiter und verläuft bald direkt zur Steilküste und an dieser entlang. Vorsicht ist hier angebracht. Zurück geht es dann denselben Weg zur **Promenade von Lopud**, wo man noch dem kleinen Park einen Besuch abstatten kann.

Es gibt einige Kirchen aus dem 13.–17. Jh. Zu Koločep's Blütezeit lebten hier über 2000 Menschen, heute sind es kaum 100. Gärten und gut befestigte Wege laden zum Spazieren ein.

Auf **Šipán**, mit 16 km² der größten und einzigen mit dem Auto befahrbaren Elaphiten-Insel, liegt Sudurad im Süden, ein Dörfchen in einer engen Bucht. Zwei Türme gehörten einst zu Landhäusern der adeligen Ragusaner Familie Skočibuha. Eine Straße führt in den Norden nach Šipanska Luka. Einige Sommersitze der Dubrovniker Adelsfamilien sind erhalten.

Essen

Vegetarisch

Kod Marka: Am nördlichen Ende der Hafenpromenade liegt dieses ausgezeichnete Lokal mit breitem vegetarischem Angebot.

Šipanska luka, Šipán, T 020 75 80 07, €€

Insel Lopud



Das autofreie Lopud ist die am besten erschlossene der drei Inseln. Das Leben dort konzentriert sich auf die lang gezogene Bucht mit einer Strandpromenade. Es gibt eine Handvoll Restaurants und Cafés sowie private Apartments. Markant ist das **Franziskanerkloster** auf einem Felsen am Ortsbeginn, heute die **Pfarrkirche Maria von Špilice**. Die Ausstattung zeugt von früherem Wohlstand, vor allem während des Spätmittelalters und der beginnenden Renaissance. Hier ließen sich die Patrizier von Dubrovnik schon früh ihre Sommerhäuser bauen.

Schön ist der dichte Park an der Promenade, **Đorđić-Mayneri-Park** genannt nach seinem Gründer, dem veneziani-

schen Baron Augusto Mayneri. Auf der Südseite gibt es einen berühmten, 1 km langen Sandstrand in der Šunj-Bucht, ab dem Fähranleger kommt man gegen einen erschwinglichen Fahrpreis mit dem Golf-Caddy dorthin. Zu Fuß braucht man eine halbe Stunde. Highlight für Kunstinteressierte ist sicher die Installation »Your Black Horizon Art Pavilion« von Olafur Eliasson, die er mit dem Architekten David Adjaye realisiert und 2005 auf der Biennale in Venedig gezeigt hat.

Schlafen, Essen

Traditionshaus

Hotel Glavović: Das Familienhotel stammt aus den 1920er-Jahren und ist somit das älteste Hotel Lopuds. Die elf Zimmer und das eine Apartment haben nichts von ihrem historischen Charme verloren. Mit traditionsreichem Restaurant.

Obala Ivana Kuljevana bb, Lopud, T 020 75 93 58, www.hotel-glavovic.hr, €€–€€€

Küche mit Aussicht

Peggy's: Ein wenig versteckt erstreckt sich dieses Restaurant mit überdachter Panorama-Terrasse oberhalb von Lopud. Die Küche bietet Fisch und Fleisch zu fairen Preisen.

Narikla 22, Lopud, T 098 930 13 89, €€

Feiern

- **Nacht von Lopud:** 14./15. Aug. Messe und Marienprozession durch Lopud.

Infos

- **Verkehr:** Anreise auf die Elaphiten (alle drei Inseln) mit der Personenfähre von/nach Dubrovnik (Gruž) 3 x tgl., Autofähre nur nach Šipán (Jadrolinija).

Zugabe

Erinnerung und Mahnung

Vom Heimatkrieg und anderen Konflikten

Dubrovnik scheint es sehr gut zu gehen. Eine Stadt im Luxus, überlaufen von Reichen und Schönen oder sich für schön Haltenden. Eine begehrte und intakte Stadt. Das sah vor nicht allzu langer Zeit anders aus, denn der letzte Krieg ist noch nicht so lange her. Besonders im Jahr 1991 wurde Dubrovnik von den Bergen und vom Meer aus belagert und beschossen. Einige Tausend Granaten sorgten für Zerstörungen, die inzwischen beseitigt sind. Unweit der beiden Stadttore dokumentieren Schautafeln die Zerstörungen in der Altstadt. Es gibt

aber auch zwei Museen in Dubrovnik, die daran erinnern: das Museum des Heimatkrieges auf dem Gipfel des Srđ (s. S. 224) und das War Photo Limited, das Kriegsfoto-Museum, in der Altstadt. Das erste dokumentiert den Krieg von 1991 bis 1995 so, wie ihn die Kroaten wahrnahmen. Das zweite beschäftigt sich mit Krieg im Allgemeinen. Beide Museen sind sehenswert und führen vor Augen, welche Auswirkungen Kriege auf Menschen und Städte haben (Antuninska 6, www.warphoto ltd.com, Mai–Sept. 10–22, April, Okt. 10–17 Uhr, 10 €). ■



Das Kleingedruckte



In einem Segelboot lässt sich Kroatien von seiner schönsten Seite entdecken.

Anreise

... mit dem Flugzeug

Linienflüge verbinden die größeren mitteleuropäischen Flughäfen mit **Zagreb**, wo man Anschlussflüge nach Pula, Rijeka-Krk, Brač, Zadar, Split und Dubrovnik bekommt. Im Sommer gibt es **direkte Linien- und Charterverbindungen** aus dem deutschsprachigen Raum nach Pula, Rijeka-Krk, Split, Zadar und Dubrovnik, siehe z.B.: www.easyjet.com, www.eurowings.com, www.ryanair.com.

... mit der Bahn

Die Anreise mit der Bahn ist auf einige wenige direkte Verbindungen beschränkt. Man kann bis **Zagreb** fahren und steigt dann um, etwa nach Split, was mit der Bahn noch einmal rund 6 Std. dauert. Nach **Rijeka** fährt außerdem ein Direktzug von Ljubljana (Slowenien), der etwa 3 Std. braucht.

Der EC 113 (in Österreich: 213) fährt von Frankfurt/M. in 12,5 Std. bis nach Zagreb. Ein EuroNight bringt Urlauber ab Stuttgart via München direkt nach Zagreb (EN 50463, Sitz-/Liege-/Schlafwagen), dabei wird ein Kurswagen in Ljubljana nach Rijeka abgekoppelt (EN 60463, im Sommer mit Schlafwagen). Ganzjährig gibt es einen EuroNight zwischen Zürich und Zagreb (EN 40465, Sitz-/Liege-/Schlafwagen). Alle fahren über Villach, wo auch ein weiterer Direktzug (211) bis nach Zagreb abgeht. Von Zagreb gibt es 1 x tgl. einen modernen IC (6 Std.) und im Sommer einen kroatischen Nachtzug (mit Autoverladung) nach Split. Von Wien nach Zagreb fährt außerdem 1 x tgl. ein direkter Zug (EC 159) – in fast 7 Std., im Sommer verkehrt der Nachtzug Wien-Graz-Split.

... mit dem Bus

Europabusse verbinden die großen Städte Mitteleuropas mit fast allen größeren Orten Kroatiens (z.B. Nürnberg–Split ca. 18 Std.).



STECKBRIEF

S

Lage: Die Kroatische Adria streckt sich entlang der östlichen Adriaküste in Nordwest-Südost-Richtung. Nach Norden hin grenzt sie an Slowenien, nach Nordosten an das kroatische Hinterland und im südöstlichen Abschnitt an Bosnien-Herzegowina. Einige Kilometer an der Südspitze grenzen an Montenegro.

Einwohner: etwa 1,3 Mio., Kroatien insgesamt 3,89 Mio.

Größere Städte: Split (152 000), Rijeka (109 000), Zadar (68 000), Pula (52 000), Šibenik (32 000), Dubrovnik (27 000)

Staat und Politik: Die kroatische Adriaküste ist keine politische Einheit. Sie ist ein Teil Kroatiens, das aus 21 Provinzen (wörtlich Gespanschaften, *županije*) besteht.

Amts- und Umgangssprache: Kroatisch; in Istrien wird auch Italienisch gesprochen

Währung: Euro

Vorwahl: +385

Zeitzone: MEZ

Eurolines (www.eurolines.com) und **Flixbus** (www.flixbus.de) sind die wichtigsten Anbieter. Man kann auch von Villach, Ljubljana oder Zagreb einen Bus an die



In Kroatien erwartet die Besucher echtes Karibik-Feeling: Wo in Europa ist das Wasser klarer als hier?

Küste nehmen. Auf Verbindungsportalen wie www.busliniensuche.de, www.getbybus.com, www.rome2rio.com lassen sich schnell und exakt Verbindungen suchen.

... mit dem Auto

Autofahrer gelangen auf **drei Hauptstrecken** ins Land: entweder über Salzburg, Tauerntunnel, Villach, Karawankentunnel und Ljubljana; die Strecke bis dorthin und die Fortsetzung bis Piran ist als Autobahn ausgebaut, nicht jedoch der Grenzübergang nach Kroatien in Richtung Rijeka. Oder man wählt den Reiseweg über Passau–Wels–Graz–Maribor und weiter über Zagreb nach Zadar. In Maribor kann man über Ljubljana an die nördliche Adria abzweigen. Eine weitere Variante ist die italienische Autobahn (ab Villach) über Udine und Triest mit Anschluss nach Slowenien; Schweizer nehmen die italienische A 4 zwischen Mailand und Triest, die allerdings kein Vergnügen ist.

Die großen Tunnel und die italienische, slowenische und die anschließende **kroatische Autobahn sind mautpflichtig**. In **Österreich und Slowenien** werden für die Autobahnbenutzung **Vignetten** benötigt (in Slowenien gibt

es nur noch E-Vignetten, in Österreich auch Klebe-Vignetten). In Kroatien zahlt man mehrfach kleinere Beträge an mehreren Mautstationen, allerdings soll das Mautwesen ab 2024 geändert werden. Geplant ist eine E-Vignette, also die digitale Maut an kroatischen Autobahnen.

... mit dem Schiff/der Fähre

Große **Autofähren** verbinden Ancona mit Zadar (Gaženica), Hvar (Stari Grad) und Split sowie Bari mit Dubrovnik und Split. Wer in Dalmatien Urlaub macht, kann auch diesen Anreiseweg in Erwägung ziehen. Wegen der Vignetten für die österreichischen und italienischen Autobahnen und der Fährkosten ist dies die teuerste, aber dafür eine abwechslungsreiche Variante. Die Autofähren zwischen Italien und Kroatien werden betrieben von Jadrolinija (www.jadrolinija.hr).

Bewegen und Entschleunigen

Radfahren

In fast allen Küstenorten kann man ein Rad leihen. In der Regel handelt es sich um robuste, gefederte Mountainbikes, zunehmend gibt es auch E-Bikes. Die Fahrradverleihe, die oft mit Motorrollerverleih verbunden sind, befinden sich häufig neben Großhotels oder an Busstationen, aber auch einfach offen an der Uferpromenade. In größeren Städten wie Zadar, Šibenik oder Poreč ist Bike-Sharing beliebt, z. B. www.nextbike.hr – ein Leihfahrradssystem mit Ausleihe über die App.

Für **Istrien** lässt die Webseite www.istria-bike.com kaum Fragen zu Fahrradwegen, radfreundlichen Unterkünften und Events offen. Für die **Kvarner-Bucht** ist eine Broschüre mit 19 Radrouten erhältlich, auch online abrufbar: www.kvarner.hr/biciklizam. Infos für **Mitteldalmatien** listet www.bikeandhike.hr. Ausführlich beschriebene Touren und wertvolle Tipps,

samt Karten und GPS-Tracks sind verzeichnet.

Viele Anbieter haben organisierte Radreisen im Programm, z.B.:

Eurobike, www.eurobike.at; Baumeler Reisen, www.baumeler.ch; Wikinger Reisen, www.wikinger-reisen.de; Istriabike, www.istriabike.com. Auch I. D. Riva Tours (www.kroatien-idriva.de) bietet eine Reihe von Touren an, meist mit Übernachtungen auf klassischen Motorseglern.

Segeln

Die Außeninseln schützen einen Großteil der kroatischen Adria vor starken Nordweststürmen. Deshalb ist sie, wenn nicht gerade die Bora tobt, ein ideales Segelrevier auch für Ungeübte. Dieser Bereich ist hervorragend durch **Jachthäfen** erschlossen, die zum Großteil vom kroatischen Jachtverband ACI (www.aci-marinas.com) betrieben werden. Viele Anbieter **vermieten Boote mit Crew**, meist findet man sie in den ACI-Marinas. Die Liste aller kroatischen Jachthäfen und ihrer Preise kann als Broschüre »Croatian Marina Rates« bei allen Infostellen angefordert werden. Schön ist auch eine Kreuzfahrt mit einem der klassischen, großteils aus Holz gebauten Motorsegler.

Der mit Abstand größte Anbieter ist I. D. Riva Tours, www.kroatien-idriva.de (frühzeitig reservieren!).

Tauchen

Die felsige, vielerorts rasch tief abfallende Meeresküste der kroatischen Adria ist ein ideales Tauchrevier und einer der ältesten Standorte dieses Sports im Mittelmeer. Getoppt wird das Taucherlebnis durch die vielen **Schiffswracks**, die man besuchen kann. Zahlreiche **Tauchschulen** übernehmen die vor einem Tauchgang vorgeschriebenen Behördengänge – jeder Tauchgang muss angemeldet werden – und stellen die Ausrüstung zur Verfügung. Die Ausbildung, zumeist auch in deutscher Sprache und oft durch deutsche Tauchlehrer, endet mit einem Diplom,

das in Deutschland, Österreich und der Schweiz anerkannt wird. Infos gibt es unter www.croatia.hr oder beim Kroatischen Taucherverband www.diving-hrs.hr.

Wandern, Trekking und Klettern

Kroaten wandern gerne und häufig, deshalb gibt es viele gute, gepflegte, bestens markierte Wanderwege in allen Teilen des Landes. **Istrien** ist von einem Netz von Wanderwegen überzogen, auch das **Učka-Massiv** bei Opatija ist bestens erschlossen. Die **Nationalparks Nördlicher Velebit und Paklenica** haben ein dichtes Netz von guten Wegen und bewirtschafteten Hütten. Kroatiens bekanntester Fernwanderweg, Premužićeva staza (Premužić-Weg) verläuft 57 km durch das Velebit-Gebirge inmitten schönster Berglandschaften.

Ein wunderbares Wandergebiet ist außerdem der **Naturpark Biokovo** im Hinterland der Riviera von Makarska, dort gibt es ebenfalls gut markierte Wege. Auch die **Inseln** bieten schöne Wandermöglichkeiten: Die Televrina auf Lošinj, die Berge um Baška auf Krk, die Vidova gora auf Brač haben gute und deutlich markierte Wege.

Wandersaison ist von April bis November, im Herbst kann es allerdings stark regnen und im April können im Velebit-Gebirge noch Schneereste liegen. Die meisten Hütten sind nur Mitte Juni bis Ende August oder Mitte September geöffnet, obwohl Mai und Oktober eigentlich die idealen Monate für Wandertouren sind.

Es gibt einige Bergsteigerklubs, die im **Hrvatski Planinarski Savez**, der Kroatischen Bergsteigervereinigung, zusammengefasst sind, die als Dachorganisation tätig ist. Die Website der Vereinigung nennt die aktuellen Telefonnummern (und eventuelle Öffnungszeiten) der in Frage kommenden Hütten:

Hrvatski Planinarski Savez, www.hps.hr

Die **Ausrüstung** sollte mindestens aus knöchelhohen Wanderschuhen, Sonnenschutzmittel, Hut und langen Hosen

INFOS IM INTERNET

I

Kajaken, Rafting und Meeres-

kajaken: www.croatiarafting.com und www.adriatickayaktours.com. Anbieter für Kajaken und Rafting auf dem Fluss Cetina (Dalmatien) sind www.splitadventure.com, www.cetina-adventure.com.

Klettern: www.croatia.hr gibt (auch in Deutsch) unter dem Stichwort »Klettern« recht detaillierte Beschreibungen der Möglichkeiten in den Gebirgen Kroatiens.

Segeln: Die beste Website für die Vorbereitung ist www.skippertips.de – sie ist privat und neutral.

Tauchen: Die Croatian Diving Federation veröffentlicht eine Liste in Kroatien bestehender Tauchzentren, www.diving-hrs.hr. Gleicher Service bei www.divessi.com.

Wandern: Inspirationen findet man unter www.croatia.de oder bei den digitalen Routenplanern, z. B. Komoot. Für Istrien praktisch ist www.istria-trails.com.

(wegen der Dornen und als Schutz gegen Schlangenbisse) bestehen. Außerdem muss man viel Wasser mitnehmen, denn im trockenen Karst, der den Großteil der Berge des kroatischen Küstenlandes stellt, findet man nicht sehr oft eine Quelle.

Kletterer zieht es in den **Nationalpark Paklenica** mit seinen senkrechten und überhängenden griffarmen Wänden (Anfang Mai: internationale Kletterer-Treffen), an die untere **Cetina**, nach Istrien und ins **Učka-Massiv**. Auch auf einigen Inseln gibt es Freeclimber-Standorte.

Wassersport

Beim **Rafting** schlittert man in einem großen Schlauchboot die Flüsse hinunter. An der kroatischen Adriaküste repräsentier-

ten bisher Raftingtouren auf dem Fluss Zrmanja im Velebit-Gebirge im Hinterland von Zadar und auf der Cetina unweit Split diesen Sport. **Meereskajaken** ist stark im Kommen. Meist fährt man in Gruppen im Einerkajak, der Führer gibt vorher eine Einweisung, auch Anfänger können sich so einen Trip zumuten. Beliebt sind auch Stehpaddelbretter (SUP).

Windsurfen

Windsurfen ist fast überall möglich, besonders geeignet sind die schmalen Wasserstraßen mit Ventileffekt und die Außenseiten der großen Inseln. Sehr beliebt sind der Kanal zwischen Istrien und Cres, die Meeresstraße zwischen Pelješac und Korčula sowie die Südwestküste der Insel Brač. Die Lagune von Nin ist ein beliebter Kitesurfer-Spot. In größeren Touristenzentren gibt es **Brettverleih und Surfschulen**, oft auf Campingplätzen oder Großhotels.

Einreisebestimmungen

Kroatien ist seit 2023 Schengen-Mitglied, d. h. dass an den Grenzen keine Reisedokumente mehr vorgezeigt werden müssen. Personalausweis oder Pass (auch vorläufige Dokumente) müssen trotzdem mitgeführt werden. Kinder benötigen unabhängig vom Alter ein eigenes **Reisedokument**. Schweizer Autofahrer haben neben Führerschein und Wagenpapieren die Internationale Grüne Versicherungskarte mitzuführen (auch für andere Autofahrer sinnvoll, da sie die Schadensabwicklung erleichtert).

Zoll: Innerhalb der EU ist der Warenverkehr abgabefrei, begrenzt auf z. B. 800 Zigaretten, 10 l Spirituosen, 90 l Wein p. P. Für die Schweiz siehe www.bazg.admin.ch. Praktisch sind die Zoll- und Reise-App (Deutschland), die BMF-App (Österreich) oder die App QuickZoll (Schweiz).

Mitnahme von Haustieren: Hund (außer Kampfhund) und Katze benötigen einen EU-Heimtierausweis. Die Tollwut-Impfung muss mindestens 21 Tage vor der Einreise erfolgen. Tierarzt-Praxen geben Auskunft. Vor der Buchung sollte man auch mit der Unterkunft klären, ob Tiere willkommen sind.

Elektrizität

Die Netzspannung beträgt 230 V, 50 Hz Wechselstrom. Die Steckdosen entsprechen denjenigen in Mitteleuropa.

Essen und Trinken

Wo isst man was?

Bife (wörtlich Buffet) kann eine Imbissstube oder Kneipe sein. *Gostiona* oder *gostionica* ist ein meist als Familienbetrieb geführtes Gasthaus oder einfaches Restaurant, häufig mit eher traditioneller Küche. Die einfache Gaststätte mit Grillgerichten, meist nur Fleisch, heißt *grill*. *Konoba* bedeutet eigentlich Weinkeller, heute ist dies meist ein Gasthaus im Familienbetrieb mit Hausmannskost. Besonders gern wird dieser Ausdruck in der Küstenregion verwendet. *Pivnica* bezeichnet ein Gasthaus mit Bierauschank oder einen Bierkeller. In Fremdenverkehrsgebieten trifft man mittlerweile häufig auf *pizzeria*. Als *restoran*, *restaurant*, *restauracija* bezeichnet man ein Restaurant mit meist einer Taverne.

Restaurants in Hotels sind in der Regel auf den Durchschnittsgeschmack ausgerichtet. Ein *riblji restoran* ist ein Fischrestaurant. *Samoposlužni restoran* heißt Selbstbedienungsrestaurant. In der Caffè-Bar gibt es nur Getränke, kein Essen, nicht mal ein Brötchen oder Croissant (Ausnahmen bestätigen die Regel). *Slastičarna* bezeichnet Eisdielen, Konditoreien und Cafés in einem, ähnlich den Konditoreien.

Weitere Infos zu Essen und Trinken finden Sie auf S. 267, kulinarische Begriffe auf S. 260.

Feiertage

- 1. Jan.** – Neujahr
- 6. Jan.** – Dreikönigstag
- Ostersonntag** und **Ostermontag**
- 1. Mai** – Tag der Arbeit
- 30. Mai** – Staatsfeiertag
- Mai/Juni** – Fronleichnam
- 22. Juni** – Tag des antifaschistischen Kampfes
- 5. Aug.** – Tag der Heimat (»Siegestag«)
- 15. Aug.** – Mariä Himmelfahrt
- 1. Nov.** – Allerheiligen
- 18. Nov.** – Gedenktag für die Kriegsoffer von Vukovar und Škabrnja
- 25. und 26. Dez.** – Weihnachten

Geld

Die Landeswährung ist seit dem 1. Januar 2023 der Euro, der die Kuna abgelöst hat. Auch in kleineren Orten gibt es Bankautomaten.

Informationsquellen

Kroatische Zentrale für Tourismus

- Stephanstr. 13, 60313 Frankfurt/Main
T 069 238 53 50
- Hesselohrstr. 9, 80802 München,
T 089 22 33 44, www.croatia.hr

... in Österreich/Schweiz

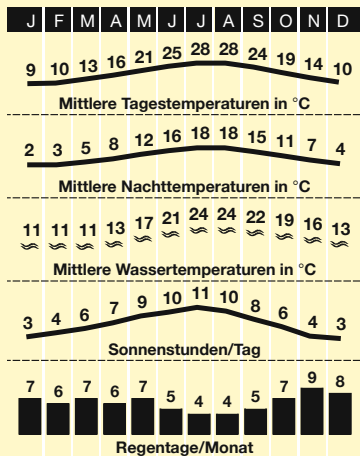
Kroatische Zentrale für Tourismus

- Liechtensteinstr. 22 A, 1090 Wien
T +43 1 585 38 84, www.croatia.hr

Hauptbüro in Kroatien/

Hrvatska Turistička Zajednica

- Iblov trg 10/IV, 10000 Zagreb
T +385 1 469 93 33, www.croatia.hr



So ist das Wetter in Pula.

Jeder Ort an der Küste hat eine **Tourist Information**, in kleinen Ortschaften allerdings nur in der Hauptsaison, also im Juli und August geöffnet. Diese informieren über den Ort, vermitteln aber keine Apartments, sie haben höchstens Listen mit Adressen. Sie heißen Turistička Zajednica oder Tourist Information (TIC) und werden durch Tourismusabgaben finanziert. Daneben gibt es private Agenturen für Ausflüge und Zimmervermittlung.

Landkarten und Pläne

Hilfreich ist Google Maps; bei Google Street View kann man sich ein Bild von der Gegend machen, in der die gebuchte Unterkunft liegt. Beim Wandern oder Radfahren sind digitale Routenplaner wie Komoot hilfreich.

Lieber im Papierformat? Empfehlenswert sind z.B. die beiden Karten im Maßstab 1 : 200 000 von Marco Polo »Istrien, Kroatische Küste Nord und Mitte« sowie »Kroatische Küste Mitte und Süd«. Sie sind im Buchhandel erhältlich, zum Teil auch in kroatischen Buchläden.

Für Wanderer und Bergsteiger sowie für Radfahrer eignen sich z.B. die Kompass-Wanderkarte 1 : 100 000 Dalmatinische Küste in drei Blättern (1–3) sowie die Karten von SMAND in 42205 Vido-već. Letztere erhält man nur in Buchhandlungen in größeren Städten, wie in der Schulbuchhandlung (Školska knjiga) in der Ignacija Henckea 1b in Rijeka (Click and collect möglich: www.skoljskaknjiga.hr) in einer auch auf Karten spezialisierten Versandbuchhandlung wie Dr. Götze – Land und Karte in Hamburg (www.landundkarte.de).

Im Internet

Seit Jahren aktives Diskussionsforum zu Kroatien: www.forum-kroatien.de; Unterkunftsvermittler mit informativen Artikeln: www.kroati.de; Infos zu Reisezielen: www.lust-auf-kroatien.de; Kroatische Nachrichten: www.kroatien-nachrichten.de.

Internetzugang

Fast alle Cafés haben **WLAN**. Meist muss man den Kellner nach dem Passwort fragen oder es steht irgendwo im Gastraum. Die meisten Hotels und besseren Apartments haben ebenfalls **WLAN**. Gratis-WLAN bieten zudem einige Städte (z.B. Rijeka) und größere Badeorte (z.B. Opatija) im öffentlichen Bereich an.

Kinder

Kroaten lieben Kinder und nehmen sie überall mit hin. Als Gast hat man das gleiche Privileg: Kein **Restaurantbesitzer** würde sich über ein schreiendes Baby oder zwischen den Tischen spielende Kinder aufregen. Die großen **Hotels** besitzen sämtlich Kinderbecken, einige haben Animation und Betreuung für Kinder im Programm. Viele Hotels bieten Ermäßigungen für Kinder bis zu 14 Jahren.

Flache, kindergeeignete Strände

findet man in Westistrien, Mali Lošinj, Punat, Baška, Nin, an der Riviera von Zadar, Primošten und in den flacheren Bereichen der dalmatinischen Inseln wie um Supetar und Stari Grad, aber auch an der Riviera von Makarska.

Reine Sandstrände sind rar und überlaufen (wie in Lopar auf Rab) und nicht so aufregend für Kinder, die lieber in abwechslungsreichem Gelände spielen und auf fast allen Inseln kleine Felsenklippen entdecken können.

Klima und Reisezeit

Die kroatische Adriaküste ist keineswegs regenarm, aber die Niederschläge fallen vor allem im Winterhalbjahr, während im Sommer wochenlang die Sonne scheint. Vor allem im Gebirge fällt sehr viel Regen. Das Klima ist mediterran, im Winter gibt es manchmal Frost, selten harten. Im Hochsommer wird es oft 30–35 °C warm, im Süden selten auch mehr. Wettervorhersagen findet man z.B. auf www.wetter.com oder bei www.google.de.

Angenehm ist es im Mai oder Juni bzw. von Mitte September bis Ende Oktober. Im späten Frühjahr ist es noch grün, die Hotels und Sehenswürdigkeiten haben bereits geöffnet, sind aber nicht überlaufen. Im Mai kann man bereits häufig, im Juni auf jeden Fall im Meer baden. Im Herbst hat das Wasser noch angenehme Temperaturen; das Wetter ist trocken, denn die Winterregen kommen erst im November. Diese Monate sind zudem die besten für Wander- und Radtouren. Auch der April ist ein guter Reisemonat, man muss jedoch noch mit Regen rechnen und sich für abendliche Spaziergänge mit einer warmen Jacke oder Weste rüsten.

Wer vor allem zum Baden kommt, sollte zwischen Juli und September reisen. Hauptsaison ist von Mitte Juli bis Mitte August.

LESETIPPS

L

Bedrožić, Marica: Tito ist tot. Erzählungen. München (btb) 2013.

Kurze Geschichten der in Dalmatien geborenen und in Deutschland lebenden Autorin, meist sehr persönliche Naturschilderungen.

Bremer, Alida (Hg.): Südliche Luft. Liebeserklärungen an Kroatien. Berlin 2008. Eine Sammlung leicht lesbarer Geschichten von unterschiedlichen Autoren über und aus Kroatien ist hier zusammengestellt, darunter Juli Zeh und Wladimir Kaminer.

Desrues, Georges: Istrien und Rijeka für Fortgeschrittene – Insiderwissen für alle, die Istrien schon gut kennen (Styria) 2023. Genussvolles Reisebuch, in dem sich der Autor der Region kulinarisch nähert.

Ferić, Zoran: In der Einsamkeit nahe dem Meer, Wien (Folio) 2017. Flotter Roman über Sonne und Freiheit in den 1970ern auf der Insel Rab.

Jergović, Miljenko: Das Walnuss-haus. München (Heyne) 2009. Ein großartiger Roman, der hauptsächlich in Dubrovnik und Sarajevo in den Wirren der vergangenen hundert Jahre spielt.

Mappes-Niediek, Norbert: Kroatien. Das Land hinter der Adria-Kulisse. Berlin (Ch. Links) 2009. Dieses Werk ist kein Führer, sondern ein Porträt dessen, was dem Touristen meist verborgen bleibt. Bisschen älter, aber aufschlussreich.

Rada, Uwe: Die Adria. Die Wiederentdeckung eines Sehnsuchtsortes. München (Panthéon) 2014. Eine schön erzählte und gut lesbare Kulturgeschichte der Adria, in der auch berichtet wird, wie sie zu ihrem Namen kam.

Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Vorsaison Nebensaison Hauptsaison Nebensaison Nachsaison											
Karneval Wandern Pflanzenblüte Istrien Wandern Baden Sommerfestivals Baden im Süden Kastanienfeste Olivenernte											
0 3.2. Fest des hl. Blasius 0 0 Karneval in Rijeka, Lastovo, Opatija 0 0 Ostern Prozessionen am Karfreitag und Ostersonntag Mitte April 0 0 28. April Fest zum Tag des hl. Vincent auf Korčula Kornati Cup 0 5. Mai Schiffsprozession von Nin zum Fest der Madonna von Zečevo Mai 0 4. Juni Am Johannestag Ruderregatta auf Korčula Ende Juni 0 Raber Armbrustschützenfest Run Croatia in Split 0 4. Juli Am Tag des hl. Theodor Aufführung der Moreška auf Korčula Mitte Juli 0 CRESendoMusikfestival auf Cres Mitte Juli 0 Ende Juli 0 Techno-Fest Ultra Europe in Split Mitte Aug. 0 0 8. Sept. Prozessionen in Stari Grad und Solin zu Mariä Geburt											

Im Winter schließen viele Hotels, auch in Touristenhochburgen. Apartments und Privatzimmer sind in dieser Zeit kaum zu bekommen. Dies trifft nicht auf die großen Orte wie Rijeka, Split und Dubrovnik zu: Apartments und Privatzimmer werden hier das ganze Jahr über angeboten!

Preiskategorien

Hotels

Die im Reiseteil dieses Buches angeführten Preiskategorien beziehen sich auf ein Doppelzimmer (DZ) mit Frühstück:

€ = bis 80 €

€€ = 80 bis 150 €

€€€ = über 150 €

Camping

Die aufgeführten Preiskategorien beziehen sich auf einen Stellplatz ohne Strom:

€ = bis 20 €

€€ = 20 bis 40 €

€€€ = über 40 €

Restaurants

Die aufgeführten Preiskategorien beziehen sich auf eine Hauptspeise ohne Getränke:

€ = unter 12 €

€€ = 12 bis 20 €

€€€ = über 20 €

Reisen mit Handicap

Barrierefrei sind nur wenige öffentliche Einrichtungen und Hotels, allerdings gibt es überall Behindertenparkplätze. Infos auch beim Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e. V. (www.bks-reisen.org). Im Kvarner z.B. gibt es spezielle Strände, etwa in Baška, Crikvenica, Malinska und Novi Vindolski. Einige dieser Strände verfügen über eine Rampe.

Reiseplanung

Mit dem Auto kann man Kroatiens Adriaküste in einer Woche schaffen. Ideal sind jedoch mindestens zwei Wochen. Wenn man gut plant und wenig Gepäck mitnimmt, kann man die kroatische Adriaküste auch gut ohne Auto erkunden. Das Busnetz ist dicht und viele Ziele sind ohnehin nur mit der Fähre oder mit dem Katamaran – der keine Autos transportiert – zu erreichen. Nach Split gelangt man per Direktflug oder über Zagreb per Eisenbahn oder Bus. Im Sommer verkehren EuroNight-Züge von Stuttgart/München nach Rijeka bzw. von Wien/Graz-Split bzw. kroatische Nachtzüge Osijek-Zagreb-Split. Von dort kommt man gut per Bus bzw. Schnellfähre auf eine der Inseln vor der Küste. Auf den Inseln und auch in Istrien kann man Fahrradtouren unternehmen – in fast jedem Touristenort gibt es einen Fahrradverleih. Braucht man doch mal ein eigenes Fahrzeug, kann man es für den betreffenden Tag leihen.

An der kroatischen Küste muss man damit rechnen, dass es in der **Hauptsaison voll** wird. **Dubrovnik im Juli oder August** ist nur etwas für Menschen, die sich gerne ins Gedränge stürzen.

Kulturell interessante Städte

Wer an Kultur und Geschichte besonders interessiert ist, sollte ein paar Tage in **Dubrovnik** verbringen oder einen Tagesausflug nach **Split** unternehmen. Venezianische Befestigungen lassen sich im malerischen **Poreč** bewundern. **Rovinj** ist ein umwerfend charmanter Ort, der Geschichte atmet und zugleich Erholung an Meerwasser und Luft verspricht. In **Zadar** verbinden sich eine 2000-jährige Geschichte mit einem geschäftigen Alltagsleben. In den Altstadtgassen von **Trogir** begibt man sich auf eine Reise in die Zeit der venezianischen Herrschaft. Kleinstädtischen Charme versprüht **Šibenik**, das eine prachtvolle Kathedrale und

alte Befestigungen sein Eigen nennt. Mit Adelspalästen und einer Renaissance-loggia prunkt die winzige Hafenstadt **Hvar** auf der gleichnamigen Insel.

Die schönsten Strände

Der berühmteste Strand ist der **Zlatni rat**, das ›Goldene Horn‹ von Bol auf der Insel Brač. Feiner Kies säumt beide Seiten dieses weit ins Meer ragenden Sporns. Der Strand von **Baška** auf Krk beeindruckt wegen seiner Länge und wegen seiner Kulisse aus nackten Felsinseln. Die Südspitze Istriens krönt **Kap Kamenjak** mit weitem Horizont, freigespülten Felsen und kleinen Kiesbuchten dazwischen. **Plaža Zrće** auf Pag ist ein echter Partystrand. Bei **Zaton und Nin**, nördlich von Zadar, gibt es einige sehr schöne Sandstrände. Bei **Makarska** (Dalmatien) ist es schwer zu sagen, welcher der attraktivste ist.

Wo kann ich Urlaub abseits vom Massentourismus machen?

Auf den **Inseln** kann man sprichwörtlich

zum Robinson werden – je weiter weg von der Küste, desto mehr: Vis oder Mljet, aber auch Cres und Lastovo kommen in Frage. Die meisten anderen Inseln bieten in kleineren Orten ebenfalls genug Weltfluchtmöglichkeiten. Man kann auch einfach einen Ort ohne Strand wählen, z. B. Skradin beim Nationalpark Krka mit wunderschöner Natur. Wer Ruhe und Einsamkeit sucht, sollte auf keinen Fall die istrische Küste oder den Abschnitt zwischen Split und Dubrovnik wählen.

Sicherheit und Notfälle

Kroatien ist für Touristen ein sicheres Land, Diebstähle sind selten, Überfälle kommen praktisch nicht vor. Gefährlich sind aber die **Landminen**, Hinterlassenschaften der kriegesischen Auseinandersetzungen 1991–1995, die es vereinzelt immer noch in Bergregionen und schwer zugängigen Gebieten gibt.

Telefon

Internationale Vorwahlen

Kroatien: +385

Deutschland: +49

Schweiz: +41

Österreich: +43

Übernachten

Die beste Reisezeit

Kroatien ist ein überaus beliebtes Urlaubsziel, und manche Touristenhochburgen wie Dubrovnik sind längst schon an ihre Grenzen gestoßen. Die Preise für Unterkünfte in Küstennähe können sich in der Hauptsaison (Mitte Juli–Mitte Aug.) locker verdreifachen. Zu den teuersten Regionen gehören neben Dubrovnik, Hvar und Rovinj, doch auch Split hat in den vergangenen Jahren stark angezogen. Manchmal

NOTRUFNUMMERN

N

Notfall: T 112

Polizei: T 192

Feuerwehr: T 193

Unfall/Erste Hilfe: T 194

Pannendienst des kroatischen

Automobilclubs HAK: T 1987

ADAC Auslandsnotruf:

T +49 89 222 22 22

Seenot-Rettungsdienst: T 195

Sperrung von Handys, Bank- und

Kreditkarten: T +49 116 116

Deutsche Botschaft: T 01 63 00

100, www.zagreb.diplo.de

Österreichische Botschaft:

T 01 488 10 50, [www.bmeia.gv.at/](http://www.bmeia.gv.at/botschaft/zagreb.html)

botschaft/zagreb.html

Schweizer Botschaft: T 01 487 88

00, www.eda.admin.ch

hilft nur eins: Entweder auf die Vor- und Nachsaison ausweichen, oder weit im Voraus buchen, um den einen oder anderen Euro zu sparen. Infos zu den in diesem Reiseführer erwähnten Preiskategorien finden Sie auf S. 253.

Buchen im Internet

Die **Buchungsplattformen** Booking (www.booking.com), Kayak (www.kayak.com), Airbnb (www.airbnb.com), FeWo Direkt (www.fewo-direkt.de) oder Meta-suchmaschinen wie www.hometogo.de haben das Geschäft der Zimmervermietung vollkommen verändert. Sie bieten ein riesiges Angebot aller Preisklassen und vom Hostel bis zum Fünfsternehotel ist alles vertreten. Auch kroatische Webseiten haben aufgeholt, etwa www.apartmani-hrvatska.com, wo man private Unterkünfte findet.

Klassische Reiseveranstalter bzw. Vermittler bieten Unterkunft und Reise, oftmals auch Ausflüge an. Der größte für Kroatien ist Riva in München (www.kroatien-idriva.de) mit einem umfangreichen Angebot an Ferienwohnungen und Privatunterkünften. Der Anbieter www.kroati.de mit Sitz in Bayern hat sich mit Ferienhäusern, Ferienwohnungen und Hostels auf Kroatien spezialisiert.

Die Preise für Hotels haben in den vergangenen Jahren v. a. während der Hochsaison stark angezogen. Das gilt vor allem für die Küste, und erst recht für die beliebten Touristenorte. Die meisten Hotels haben drei bis fünf Sterne.

Hostels und Jugendherbergen

In den größeren Orten an der Küste gibt es private **Hostels** und die **klassischen Jugendherbergen** des kroatischen Jugendherbergverbandes.

Infos erteilt der Kroatische Jugendherbergverband unter www.hicroatia.com (auf Kroatisch und Englisch).

Private Budget-Hotels oder Hostels gibt es in den größeren Städten an der

Küste. Oft sind das einfach Wohnungen, die umgerüstet wurden und mit Stockbetten versehen sind, sie eignen sich eigentlich nur für Jüngere, also U30: Eine Übersicht bieten die Websites www.hostels.com und www.hostelz.com.

Camping

Campingplätze, die immer seltener noch »Autocamp« genannt werden, sind das A und O der kroatischen Adriaküste. Von Umag bis Cavtat gibt es an der Festlandküste und auf den Inseln **Hunderte von Campingplätzen** – vom Luxusplatz bis zur einfachen privaten Anlage. In den vergangenen Jahren hat sich sehr viel getan, auf fast allen größeren Plätzen gibt es nun Mobilheime – manchmal zu Lasten der Stellplätze, die dadurch verschwinden. Glamping ist im Kommen, also luxuriös ausgestattete Zelte (z. B. Safari-Zelte mit Klappbett) – das ist allerdings kein Schnäppchen. Ohnehin haben kroatische Campingplätze angezogen und stehen jenen in Italien oder anderswo am Mittelmeer in nichts nach.

Mobilheime sind oftmals schon im Januar ausgebucht. Preise von 250 € und mehr – pro Nacht! – sind in der Hauptsaison keine Seltenheit. Dennoch ist die Nachfrage sehr hoch, vor allem in den klassischen Autoreisezielen in Istrien. Auf der Seite des Kroatischen Campingverbandes sind alle Plätze gelistet: www.camping.hr (auch dt.). Der ADAC betreibt den Online-Campingplatzführer www.pincamp.de, wo man Preise und Ausstattung auf einen Blick erfährt.

Verkehrsmittel

Bus

Mit dem Bus ist man in Kroatien bequem, rasch und sehr preisgünstig unterwegs, allerdings fahren sie oft sehr früh am Morgen. Die Fernbusse sind anders als die Stadtbusse meist neuer und mit Kli-

maanlage und Videogerät ausgestattet, Bustoiletten sind nicht geöffnet, sehr kurze Pausen in großen Abständen! Fahrkarten bucht man am besten online. Fündig wird man unter www.flixbus.com, www.arriva.com oder www.croatiabus.hr.

Bahn

Innerhalb Kroatiens ist **nur das Binnenland** recht gut erschlossen, für die Adria und Istrien ist das äußerst dünne Bahnnetz auf Zagreb ausgerichtet und für Urlauber eher ungeeignet. Ausnahme ist die Strecke Zagreb–Split mit zwei Verbindungen (Tag/Nacht). Ansonsten sind die Züge meist **recht langsam**. Fahrplan und Onlinetickets unter www.hzpp.hr (engl./kroat.).

Taxi

Cammeo Taxi ist in vielen Städten der günstigste Anbieter und hat den früher eher hochpreisigen Taximarkt in ganz Kroatien umgekrempelt. Beliebt sind auch Mitfahrdienste wie Uber, die via App funktionieren – und sehr beliebt sind. Ansonsten gibt es in allen größeren Städten

und touristischen Orten Taxis, ebenso an Eisenbahn- und Busbahnhöfen, am Fähranleger oder Flughäfen – überall, wo es Touristen gibt. Die Preise sind meist so hoch wie in Deutschland, mit etwa 3 € pro Start.

Fähren

Die kroatische Fährgesellschaft **Jadrolinija** verbindet alle größeren Inseln durch Autofähren mit dem Festland, im Sommer auch untereinander. Online-Tickets sind erhältlich, dennoch kann nicht auf allen Strecken reserviert werden. Im Sommer und an Feiertagen müssen Autofahrer trotz außerplanmäßiger Fähren mit stundenlanger Wartezeit rechnen, man sollte das berücksichtigen, wenn man seine Reise plant. Linienbusse werden bis zum letzten möglichen Moment an der wartenden Autoschlange vorbei auf die Schiffe geladen (Informationen und Fahrpläne auf der Website von Jadrolinija, www.jadrolinija.hr).

Neben der staatlichen Jadrolinija gibt es eine Hand voll andere Anbieter auf einzelnen Strecken, wie z. B. Krilo-Kapetan

DER UMWELT ZULIEBE – NACHHALTIG REISEN

U

Nachhaltiges Reisen muss keinen Verzicht bedeuten. Möglichkeiten, unterwegs und im Zielgebiet einen kleinen Beitrag zur Schonung der Ressourcen zu leisten, gibt es viele, etwa die Bevorzugung regionaler Produkte und die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel. Auch soziale Aspekte, wie eine faire Bezahlung der Menschen vor Ort, spielen eine Rolle. Den wohl größten Beitrag leistet man, wenn man keine Kreuzfahrt mit einem der Mega-Luxusliner macht. Immer mehr Reiseveranstalter, Hotels und Ausflugsanbieter bemühen sich um diese Form von Tourismusentwicklung. Die folgenden Seiten geben Tipps:

www.fairunterwegs.org: Hier erfahren Sie, welche der zahlreichen Nachhaltigkeitssiegel wirkliches Engagement eines Veranstalters oder Unternehmenseignisses verraten. Mit Ideen, worauf Sie bei der Buchung achten sollten.

www.careelite.de: Blogger Christoph kämpft für eine plastikfreie Welt und gibt engagierte Tipps zur Gestaltung eines nachhaltigen Urlaubs.

www.atmosfair.de: Im Rahmen des Atmosfair-Programms können Flugreisen- de klimaschädliche Emissionen durch einen freiwilligen Beitrag kompensieren. Das Geld fließt weltweit in nachhaltige Projekte.

Luka, www.krilo.hr (Katamaran Split-Dubrovnik über Brač, Hvar, Korčula, Mlet) und Mali Lošinj-Cres-Rijeka. Miatotours, www.miatours.hr, ist rund um Zadar unterwegs (Premuda-Silba-Olib). Auf die Insel Rab hat sich Rapska Plovidba, www.rapska-plovidba.hr, spezialisiert. G&V bindet im Sommer Rijeka an Zadar an, via Krk, Rab, Mali Lošinj. T&P Line, www.tp-line.hr, hat steuert Korčula, Hvar, Makarska und Split an.

Flugzeug

Croatia Airlines (www.croatiaairlines.hr, T 072 50 05 05) betreibt ein relativ dichtes innerkroatisches Flugnetz. Die Preise entsprechen etwa denen im deutschsprachigen Raum. Größere Flughäfen: Zagreb, Pula, Rijeka (auf der Insel Krk), Brač (nur Charter und saisonale Flüge 1x pro Woche ab/nach Zagreb), Zadar, Split, Dubrovnik.

Mietwagen

Die großen **internationalen Verleiher** wie Europcar, Budget, Sixt, Avis und Hertz gibt es an allen Flughäfen, aber auch in den Großstädten. Kroatische Anbieter wie Oryx sind ebenfalls empfehlenswert. Vergleichsportale wie www.billiger-mietwagen.de oder <https://mietwagen.check24.de> helfen sparen. In der Saison empfiehlt sich eine frühzeitige Reservierung! Bei der Ausleihe muss unbedingt eine Kreditkarte vorgelegt werden, der nationale Führerschein genügt. Für die Fährüberfahrt wird eine Extra-Gebühr fällig, ebenso für Auslandsreisen, z. B. zum Ausflug nach Mostar.

Autofahren in Kroatien

Die **Verkehrsregeln** entsprechen offiziell denen Mitteleuropas. **Abblendlicht** ist Ende Okt.–Ende März auch tagsüber Pflicht, in Slowenien immer. Die **Höchstgeschwindigkeit** beträgt in Orten 50 km/h, außerhalb 80 km/h, auf Schnellstraßen 100 km/h und auf Autobahnen

130 km/h; für Gespanne gelten außerhalb geschlossener Ortschaften generell 80 km/h. Die **Promillegrenze** liegt bei 0,5 Promille, für Fahrer bis 24 Jahre sogar bei 0,0 Promille.

Alle **Unfälle** müssen der Polizei gemeldet werden, bei sichtbaren Schäden am Fahrzeug ist für die Ausreise ein Polizeiprotokoll nötig. Der »Europäische Unfallbericht« ist hilfreich, am besten bewahrt man eine Kopie im Auto auf.

Autofahren ist in Kroatien weniger regelbetont als in Deutschland. Es wird viel **öfter überholt**, auch bei durchgezogener Mittellinie. Dann wird erwartet, dass man dem Überholenden, auch dem entgegenkommenden, beim Einscheren hilft. Besonders gefährlich ist wegen ihrer vielen **Kurven** die Küstenstraße zwischen Rijeka und Dubrovnik. Bei Regen ist sie schmierig und auch ohne Gegenverkehr riskant! Wer **Parkverbote** nicht beachtet, dem wird das Auto abgeschleppt, mit einer Radklemme versehen oder ein Bußgeld wird verhängt. In einigen Städten werden die Strafzettel durch Anwaltskanzleien auch ins Ausland nachgesendet – mit Aufschlag.



Auf kroatischen Fähren reist es sich auch mit schwerem Gepäck gut.

Sprachführer Kroatisch

AUSSPRACHE



Amts- und Verkehrssprache ist das Kroatische. In Istrien und im Kvarner beherrschen die meisten Bewohner auch die italienische Sprache.

An der Küste ist Deutsch weit verbreitet, ansonsten wendet man sich am besten in englischer Sprache an die jüngere Generation. Für eine Kroatienreise müssen Sie also nicht unbedingt die Landessprache beherrschen, die ersten Lektionen eines Sprachkurses und die Mitnahme eines Sprachführers können jedoch gute Dienste leisten.

Das Kroatische kennt nur wenige Laute, die sich vom Deutschen unterscheiden; sie sind nachstehend aufgeführt:

č wie tsch in deutsch

ć wie tch in Brötchen

đ zwischen dj und dsch

š wie sch in rasch

ž wie g in Genie

dž wie dsch in Dschungel

c wie ein deutsches z

z wie ein deutsches stimmhaftes s, z. B. in Rasen

Im kroatischen Alphabet sind die Sonderzeichen nach den Grundzeichen angeordnet, d. h.: **đ** folgt auf **d**, **ć** und **č** folgen auf **c**, **š** auf **s** und **ž** auf **z**.

Allgemeines

Guten Tag!	Dobar dan!
Guten Abend!	Dobra večer
Auf Wiedersehen!	Do viđenja!
Hallo/Tschüss!	Bok!
bitte	molim
danke	hvala
Keine Ursache.	Nema na čemu.

Verzeihung	oprostite
ja/nein	da/ne

Unterwegs

rechts	desno
links	lijevo
geradeaus	ravno
zurück	natrag
Straße	ulica, cesta
Auto	auto
Reifen	guma
Öl	ulje
Autowerkstatt	radionica
Tankstelle	benzinska postaja
Fahrrad	bicikl
Bahn/Bus	vlak/autobus
(Bus-)Bahnhof	(autobusni) kolodvor
Hafen	luka
Schiff	brod
Fähre	trajekt
Personenschnellboot	katamaran
Flughafen	aerodrom/zračna luka
täglich	svaki dan
werktags	radni dan
Museum	muzej
Kirche	crkva
Stadtplan	plan grada
geöffnet	otvoreno
geschlossen	zatvoreno
Bank	banka
Touristen-	turistička
Information	informacija
Imbissstube	bife
Gasthaus,	gostiona,
Gaststätte	gostionica
Café, ohne Essen	caffe-Bar
Weinkeller/Gast-	konoba
haus mit Haus-	
mannskost	
Bierlokal	pivnica
Fischrestaurant	riblji restoran
Selbstbedienungs-	samoposlužni
restaurant	restoran
Eisdiele/Konditorei/	slastičarna
Café	

Zeit

heute/gestern	danas/jučer
am Morgen	ujutro
am Nachmittag	popodne
am Abend	večer
bei Nacht	noću
Montag	ponedjeljak
Dienstag	utorak
Mittwoch	srijeda
Donnerstag	četvrtak
Freitag	petak
Samstag	subota
Sonntag	nedjelja

Notfall

Arzt	liječnik
Krankenhaus	bolnica
Apotheke	ljekarna
Polizei	policija

Einkaufen

gut	dobro
schön	lijepo
viel/wenig	mного/malo
zu teuer	preskupo

Geld	novac
Markt	tržnica

Unterkunft

Hotel	hotel
Zimmer	soba
Doppelzimmer	dvokrevetna soba
... mit Toilette	... sa zahodom
... mit Badezimmer	... s kupatilom

Zahlen

1	jedan	17	sedamnaest
2	dva	18	osamnaest
3	tri	19	devetnaest
4	četiri	20	dvadeset
5	pet	21	dvades-
6	šest		etjedan
7	sedam	30	trideset
8	osam	40	četrdeset
9	devet	50	pedeset
10	deset	60	šezdeset
11	jedanaest	70	sedamdeset
12	dvanaest	80	osamdeset
13	trinaest	90	devedeset
14	četnaest	100	sto
15	petnaest	200	dvjesto
16	šesnaest	1000	tisuća

WICHTIGE SÄTZE

Allgemeines

Ich verstehe nicht.	Ne razumijem.
Wie geht's?	Kako je?

Unterwegs

Ist das die Straße	Je li ovo cesta
nach ...?	prema ...?
Wo ist ...?	Gdje je ...?
... das Hotel?	... hotel?
... der Bahnhof?	... kolodvor?
... die Apotheke?	... ljekara?
... das Krankenhaus?	... bolnica?
Haben Sie ...	Imate li ...

Notfall

Ich habe einen	Imam nesreću/
Unfall/Panne.	kvar.

Übernachten

Haben Sie ein	Imate li slobod-
freies Zimmer?	nu sobu?
Wie viel kostet	Koliko stoji
das Zimmer?	soba?

Im Restaurant

Die Speisekarte,	Jelovnik, molim.
bitte.	
Die Rechnung,	Platiti, molim.
bitte.	
Guten Appetit!	Dobar tek!
Prost!	Na zdravlje!
Ich bin Vege-	Ja sam vegetarija-
tarier/-in.	nac/vegetarijanka.
Akzeptieren Sie	Da li prihvaćate
Kreditkarten?	kreditne kartice?

Kulinarisches Lexikon

Allgemeines

desert	Nachspeise
doručak	Frühstück
glavno jelo	Hauptgericht
jelovnik	Speisekarte
papar	Pfeffer
predjelo	Vorspeise
ručak	Mittagessen
šećer	Zucker
sol	Salz
večera	Abendessen
vinska karta	Weinkarte

Zubereitung

na buzaru	geschmort (mit Knoblauch, Gewürzen, Olivenöl, Wein)
na lešo	gekocht
na žaru/na roštilju	gegrillt
pečen	gebraten
posoljen	gesalzen
punjen	gefüllt

Frühstück

jaja	Eier
kruh	Brot
marmelada	Marmelade
maslac	Butter
med	Honig
sir	Käse
šunka	gekochter Schinken
žemlja	Brötchen

Vorspeisen und Suppen

bijeli sir	Friskkäse
burek	mit Fleisch gefüllter Strudel
hladni pladanj	kalte Platte

kapulica	Perlzwiebeln
maneštra/juhu	Gemüsesuppe
od povrća	
omlet	Omelett
ovčji sir	Schafskäse
pešt	Aufstrich aus Griebenschmalz
pršut	Rohschinken
riblja juha	Fischsuppe
slane ribe	eingesalzener Fisch

Nudel- und Reisgerichte

crni rižot	schwarzer Tintenfischrisotto
njoki	Nockerl, Gnocchi
... sa divljačom	... mit Wildsugo
rezanci/pašta s	Nudeln mit
tartufima	Trüffeln
rižot od škampa	Risotto mit Scampi
rižot s plodovima mora (marinara)	Risotto mit Meeresfrüchten

Fisch und Meeresfrüchte

arbut/rumenac	Rotbrasse
bakalar na bijelo	Stockfisch in weißer Soße
barbun	Rotbarbe
brudet/brodet/	Fischeintopf
fiš paprikaš	
bukva	Gelbstrieme
cipal bataš	Gewöhnliche Meeräsche
cipal skošac	Goldäsche
dagnje	Miesmuscheln
grdobina	Seeteufel
inćun/sardon	Sardelle/Anchovis
iverak/pašara	Flunder
jastog	Languste
jegulja/anguja/bizat	Flussaal
kirnja/finka/tenka	Brauner Zackenbarsch
list/šfoja	Seezunge
lubin/brancin	Wolfsbarsch

orada	Goldbrasse
oslić/tovar	Seehecht
oštriga/kamenica	Auster
pržene lignje	frittierte Calamari
pastrva	Forelle
rakovica	Seespinne
rarog/hlap	Hummer
riba u soli	Fisch in der Salzkruste
salata od hobotnice	Tintenfischsalat
šarag	Bindenbrasse
šaran	Karpfen
škamp	Scampi, Kvarner Garnele
škarpun/bodeč	Brauner Drachenkopf
skuša/vrnut	Makrele
smuđ	Zander
srđela	Sardine
srđelica/	Sprotte
papalinka	
trlja kamenjarka	Gestreifte Meerbarbe
ugor/gruj	Meeraal
zubatac/zubac	Zahnbrasse

Fleisch

čevapčići	Hackfleisch-röllchen
đuvec	Reisfleisch
janjetina	Lammfleisch
meso	Fleisch
meso pod pekom	unter der Glocke gegartes Fleisch
miješano meso na žaru	Grillteller
ombolo	luftgetrocknetes, mariniertes Kotelett
pašticada	Rinderschmorbraten
pile	Hähnchen
pljeskavica	Hamburger
punjena paprika	gefüllte Paprika
ramstek/biftek	Rindersteak
ražnjići	Fleischspießchen
sarma	Krautwickel mit Hackfleisch
šnicl/odrezak	Schnitzel
vitalac	Lamminnereien
Zagrebački odrezak	Cordon bleu

Gemüse und Beilagen

ajvar	Gemüsemus (scharf)
blitva	Mangold
fuži	Nudeln (aus Istrien)
kiseli krastavac	Essiggurke
kiselo zelje	Sauerkraut
kuhani krumpir	Salzkartoffeln
mlinci	Fleischbeilage aus Teigblättern
palenta/pura	Polenta
pomfrit	Pommes frites
povrće	Gemüse
rajčica	Tomate
riža	Reis
štrukli	Topfenstrudel
šuljki	Schupfnudeln

Dessert und Obst

baklava	Strudel mit Nussfüllung
fritule	in Öl ausgebackenes Hefengebäck
grožđe	Trauben
kolač	Kuchen
kroštule	Mandelgebäck
palačinke	Pfannkuchen
pinza	Hefekuchen
pita/štrudla od jabuka	Apfelstrudel
rožata	Karamellpudding
sladoled	Speiseeis
trešnje	Kirschen

Getränke

čaj	Tee
crno/bijelo vino	Rot-/Weißwein
kava	Kaffee
... sa šećerom	mit Zucker
mineralna voda	Mineralwasser
... sa limunom	mit Zitrone
oranžada	Orangenlimonade
pivo	Bier
sok od jabuke	Apfelsaft
voda	Wasser
gazirana/negazirana	m./o. Kohlensäure

Das



Magazin



Ein einzigartiges Farbspektakel konzipierte der Architekt Nikola Bašić mit seiner Lichtinstallation »Gruß an die Sonne« in Zadar.

Aktuelle Politik

Jüngstes EU-Mitglied — Urlauber bekommen von der politischen Lage Kroatiens abseits von Zagreb oft wenig mit. Ein paar Hintergrundinfos können aber nicht schaden.

Rechtsangleichung und Korruption

Dem EU-Beitritt im Juli 2013 ging ein jahrelanger Prozess der Angleichung von Gesetzen und Normen voraus. Das betraf insbesondere das Thema Rechtsstaatlichkeit und Transparenz der Verwaltung. Sowohl aus Brüsseler Sicht als auch in der Wahrnehmung der eigenen Bevölkerung war und ist Korruption in der Politik das Hauptproblem des Landes. Dabei hat sich viel getan in den vergangenen Jahren: Eine eigene Antikorruptionspolizei USKOK war gegründet worden, immer wieder kam es zu Razzien und Verhaftungen von Ministern. Darunter war auch der Ex-Premier Ivo Sanader, der wegen Annahme von Schmiergeldern in Millionenhöhe in Österreich verhaftet und verurteilt worden war.

Grenzstreitigkeiten

Ein Dauerthema sind die andauernden Grenzstreitigkeit mit Slowenien. Denn das Land lässt nicht locker, was den Streit um den Verlauf der Grenze bei der Mündung des Flusses Dragonja in Istrien betrifft. Vom Verlauf dieser Grenze hängt ab, wem die davor liegende Wasserfläche in der Bucht von Piran gehört. 2017 hat ein internationales Schiedsgericht weitgehend zugunsten Sloweniens entschieden. Kroatien sträubt sich allerdings seither gegen die Anerkennung des Urteils.

Ein wenig Entspannung hat nun der Beitritt Kroatiens zur Schengen-

Gemeinschaft im Januar 2023 mit sich gebracht – und die langen Wartezeiten an der slowenisch-kroatischen Grenze entfallen – gut für Urlauber. Die Grenze zwischen Kroatien und Slowenien beträgt immerhin 670 km – die nach zuletzt teilweise mit Drahtzäunen abgesichert worden waren, vor allem infolge gestiegener illegaler Grenzübertritte.

Ex-Kriegsgeneräle sind Helden

Die Generäle, die im »Heimatkrieg« vor Ort das Kommando hatten, sind – sofern sie wegen Kriegsverbrechen angeklagt worden waren – inzwischen freigesprochen und zu Volkshelden avanciert. Der bekannteste ist Ante Gotovina, der die sogenannte Operation Sturm und damit die Vertreibung von rund 150 000 ethnischen Serben aus der Republik Serbische Krajina (De-facto-Regime während des Krieges) umgesetzt hatte. Nach seiner Verhaftung auf den Kanaren im Jahr 2005 wurde er vom Internationalen Kriegsverbrechertribunal in Den Haag 2011 zunächst verurteilt, dann im November 2012 freigesprochen. In Kroatien galt und gilt er heute mehr denn je als Held. Auch wenn es ruhig geworden ist um ihn und er zurückgezogen in Dalmatien lebt – so findet man immer noch Plakate mit seinem Antlitz und viele Menschen, die ihn schätzen.

Tatsächlich gilt in Kroatien Operation Sturm als Schlusspunkt des

»Heimatkriegs«, der der Befreiung des kroatischen Territoriums diene, das von serbischen Freischärlern kontrolliert war. Der Freispruch Gotovinas wird daher von den meisten Kroaten als nachträgliche Legitimierung dieses Feldzuges verstanden.

Minderheitenrechte

Minderheiten – Serben, Italiener, Orthodoxe und Muslime – stellen nach wie vor ein Problem für einige Kroaten dar. Den geflüchteten Serben hat man ein Rückkehrrecht eingeräumt, von den einst 580 000 ethnischen Serben ist heute knapp ein Drittel noch oder wieder da – es werden wohl auch nicht mehr werden. Für die Serben sind wenige Anstrengungen unternommen worden, vor allem fehlt es an Arbeitsplätzen. Selbst die Italo-Kroaten in Istrien und dem Kvarner müssen immer wieder feststellen, dass ihre Sprache nicht gern gehört wird. Es gibt noch immer einen harten Kern von radikalen Nationalisten in Kroatien, die vor Hasstiraden nicht zurückschrecken. Allerdings sind das keine Mehrheitsmeinungen.

Abwanderung von Arbeitskräften

Größer, höher, weiter: Der kroatische Tourismus erreichte 2019, im Jahr vor der Corona-Pandemie, seinen bisherigen Höhepunkt. An diesen hofft man, 2023 anzuknüpfen. Fast 20 Mio. Urlauber kommen ins Land – und die Politik schmückt sich gern mit diesen Zahlen. Aber: Im Sommer quillt es vielerorts über und die Einwohner können sich manche Gegenden gar nicht mehr leisten, etwa die Altstadt von Dubrovnik – Overtourism.

Der Tourismus-Boom hat noch eine Kehrseite, die durch den EU-Beitritt 2013 angefacht wurde: Es kommt zu Engpässen bei Saisonarbeitskräften an der Küste – denn im vergangenen Jahrzehnt ist immerhin ein Zehntel (!) der



Sein Konterfei trifft man in Dalmatien immer noch an: Ex-General Ante Gotovina

Bevölkerung Kroatiens abgewandert. Nun leben weniger als vier Millionen Menschen im Land, erstmals – vermutet man – mehr Menschen mit kroatischen Wurzeln im Ausland! Auch die kroatische Handwerker- und Baubranche strauchelt, Stellen werden mit Arbeitnehmern aus den übrigen Nachfolgestaaten Jugoslawiens besetzt, doch viele Aufträge können auch nicht durchgeführt werden.

Apropos Bau: Jahrelang lag Kroatiens Mega-Projekt auf Eis, die 2,4 km lange Schrägseilbrücke auf die Halbinsel Pelješac – in die immerhin 418 Millionen Euro flossen. Ein chinesisches Konsortium bekam den Zuschlag für den Bau, was für Unmut sorgte, denn der Großteil der Baukosten war von der EU übernommen worden. Nun ist sie allerdings seit 2022 fertig, mitsamt hübschen Zufahrtsstraßen. Sie ist neuer Stolz Kroatiens und soll Süddalmatien besser anbinden, ohne Bosnien-Herzegowina zu durchfahren. ■



Beim Good Food Festival in Dubrovnik stehen die Gäste Schlange, um von typisch dalmatinischen Speisen zu kosten. So eine große Vielfalt bietet sich einem nur selten.

Mehr als nur Čevapčići

Mediterrane Balkan-Küche — Für die Kroaten geht nichts übers Essen, außer Fußball und die Nationalflagge vielleicht. Gegessen wird in der Familie, man sitzt zusammen, gerne mit Gästen und Freunden.

Die jahrhundertealte Tradition des Selbermachens zeigt den Wandel in der kroatischen Gesellschaft. Während die ältere Generation dieses Selbermachen noch beherrscht und anwendet, haben die Jüngeren es verlernt oder sich verweigert, weil es ihrem modernen Leben widerspricht.

Selbstgemachtes

Der Begrüßungs-Sliwowitz ist bei allen Herbergseltern über 60 noch ein absolutes Muss. Bevor es zu den kleinteiligen Modalitäten (Geld, Schlüssel) und dem Austausch von Informationen über die Familiensituation kommt, gibt es den hausgemachten Pflaumenschnaps. Ohne groß zu fragen. Eine Ablehnung muss schon gut begründet sein.

Den Schnaps gibt es in der einfachen Variante oder in der aromatisierten – als Kräuterschnaps, Olivenschnaps, Walnusschnaps oder was auch immer. Der Fantasie sind kaum Grenzen gesetzt. Zum Schnaps gereicht werden häufig Oliven oder örtlicher Schafskäse. Beim Brennen könnte man sich eigentlich Sorgen machen, denn das Destillieren kann bei dilettantischer Handhabung gesundheitliche Risiken bergen. In Kroatien hat

das Schnapsbrennen jedoch eine lange und breit in der Bevölkerung verwurzelte Tradition. Sachverstand wurde über Jahrhunderte entwickelt und bewahrt. Von falschem Alkohol hört man nichts, die Bauern sind bis heute wahre Profis.

Auf den Inseln keltern viele Einheimische noch ihren eigenen Wein, pressen ihr eigenes Olivenöl und pflücken im Sommer Gemüse aus dem Garten hinter dem Haus.

Man baut selbst an, produziert selbst oder bezieht Waren informell vom Nachbarn. Und das ist das beste Gütesiegel: »Domaće« heißt genau das, also hausgemacht und nicht industriell hergestellt. Und immer gut, also eine mündliche Empfehlung. Meist schmeckt es wirklich köstlich. Aber: Groß war die Angst der Kroaten, dass ihnen der EU-Beitritt 2013 neue Normen auferlegen könnte – und dass die Kultur des Selbstgemachten an vielen Orten verschwinden könnte. Es gibt sie jedoch noch, überall – und das ist gut so.

Aromatischer Käse

Kroaten essen gerne Vorspeisen, besonders beliebt sind Rohschinken und Schafskäse, oft begleitet von ein paar grü-

nen Oliven. Der Rohschinken, *pršut*, aus Istrien oder Dalmatien ist von höchster Qualität. Käse, *sir*, ist als Vorspeise quasi Pflicht. Er wird auch nicht aufs Brot geschmiert oder geschnitten, sondern am Stück und für sich gegessen. Brot gibt es weiß, mit Glück selbst gebacken, aber allenfalls extra als Ergänzung. Der beste und bekannteste Schafskäse, der *Paški sir*, kommt aus Pag und ist recht teuer. Aber auch andere Inseln und Gegenden produzieren hervorragenden Käse.

Erster Gang

Fischsuppe und *maneštra* sind die wichtigsten Suppen an der Küste. Die Fischsuppe ist meist eine passierte Suppe ohne Einlage. Maneštra ist eine Gemüsesuppe, in die alles hineinkommt, was der Garten gerade hergibt; sie ist nicht nur dem Namen nach mit der italienischen Minestrone verwandt.

In Istrien gibt es die typischen *Fuži*-Nudeln, hausgemacht, mit einem Wild- oder Rindsragout. Auf Krk zieht

man die dortigen *šurlice* (Schupfnudeln) vor oder sonst die *njoki*, den italienischen Gnocchi nachentwickelt.

Grill- und Fischgerichte

Das große, familiäre kulinarische Ereignis ist in Kroatien häufig das abendliche Grillen. Auf dem Holzgrill landet der frisch gefangene Fisch, Meeresfrüchte oder Lamm.

Der gegrillte Fisch ist für den Hauptgang eigentlich immer der Klassiker an der Küste. Die Makrele ist der günstigste Fisch für den Alltag. Auch Sardellen gelten als recht gewöhnliche Fischarten. Wer sich etwas leistet, nimmt eine Brasse, einen Barsch oder einen Seehecht. In Istrien und in Ston am Pelješac gibt es Austern, die als besonders exquisites gelten.

Eine schmackhafte Zubereitungsart für Krusten- und Schalentiere ist *na bužaru* (*alla buzzara*): Dabei werden die Scampi oder Muscheln (oder, wenn man es sich leisten kann, Hummer) in einer Kräuter-Knoblauch-Olivenölmischung

TYPISCH DALMATIEN

T

Peka: Die Glocke aus Eisen. Die Holzkohlen liegen darunter und darüber, so wird Fisch, Fleisch und Gemüse von allen Seiten kräftig und gleichmäßig durchgegart. Und das Holzkohlenaroma gibt es gleich dazu.

Scampi: Beliebt und meist überall an der Küste erhältlich. Es gibt sie meist mit Reis oder Spaghetti. Die echten Scampi heißen übrigens eigentlich Kaisergranat und sind keine Garnelen.

Calamares: Eines der beliebtesten dalmatinischen Gerichte. Es gibt sie vom Grill (*na žaru*) oder frittiert.

Fleisch: Meist vom Grill vom Spieß, als Spanferkel oder Lamm. Wo sich keins über Holzkohlen dreht, kommt es aus der Tiefkühltruhe und ist entsprechend weniger schmackhaft.

Käse: Der trockene, scharfe oder der milde frische Schafskäse (*sir*), meist als Vorspeise serviert.

Weine: Sehr kräftige, körperreiche Rotweine vom Pelješac sind Dingač (geografisch geschützt) und Plavac mali, mit dem Zinfandel verwandt. An weißen Tropfen ragen der Žlahtina von der Insel Krk, der Pošip oder (selten) der Grk von der Insel Korčula heraus.



Unter der Peka (Glocke) gegartes Fleisch entwickelt einen ganz eigenen Geschmack und ist sehr zart.

geschmort, was einen wunderbaren Duft ergibt. Ein Gericht besonderer Art ist der *brodet (brudet)* Dalmatiens, ein Fischragout nach Art der Bouillabaisse, das so gehaltvoll ist, dass man es als Hauptgericht reicht. Dafür werden verschiedene Fische, Krusten- und Schalentiere in einem Fischsud mit Kräutern geschmort, bis nur noch wenig Saft zurückbleibt. Dazu gibt es Brot oder Polenta. Auch sehr beliebt sind Calamares (*lignje*), die man vom Rost oder leicht paniert und frittiert bekommt.

Aber auch Fleisch wird gerne gegessen. Traditionell als Lammfleisch, das oft aus dem Hinterland kommt. Man schmort Rippchen, Schulter und Haxe zusammen mit Kartoffeln und Kräutern (Rosmarin, Lorbeer) im Ofen oder unter der *peka*, der Glocke. Die dalmatinische *Pašticada*, ein gespickter Rinderschmorbraten, kommt meist nur zu besonderen Anlässen auf den Tisch. Nicht zu vergessen *Ćevapčići*, gegrillte Hackfleischröllchen.

In großen Restaurants in den dafür bekannten Orten gibt es auch das Spanferkel, das sich – aufgespießt – um seine Achse dreht, bis es gar ist.

Blätterteig für unterwegs

Das abendliche Essen ist der Höhepunkt, aber was gibt's tagsüber? Hier erfüllt der *burek* seinen Zweck. Viele Bäckereien bieten ihn direkt an der Straße zum Mitnehmen an. Er besteht aus Strudelteig mit einer Quark- oder Fleischfüllung, seltener sind süße Füllungen wie Mohn oder Apfel. Der Burek ist leider von sehr unterschiedlicher Qualität. Meist wird er in Massen für Touristen gemacht, die ohnehin kein zweites Mal kaufen. Oft trieft er von Öl, manchmal ist er aufgebacken. Er ist der geschmackliche Kollateralschaden des Massentourismus. Aber man kann Glück haben und einen guten Burek erwischen.

Wein ist Hauptgetränk

Obwohl Bier immer beliebter wird und im Landesschnitt pro Kopf doppelt so viel getrunken wird wie Wein, ist dieser an der Küste zum Essen immer noch das Hauptgetränk. Gemischt mit normalem Wasser wird er im Küstenraum als *bevanda* bezeichnet. Wie in vielen anderen Weingegenden trank man den Wein selten pur, nie als Flaschen-, sondern immer als Fasswein; die Rebsorten änderten sich von Region zu Region, manchmal von Dorf zu Dorf. Glücklicherweise haben viele autochthone Rebsorten Istriens und Dalmatiens überlebt und sind sogar populärer geworden: etwa der nur um Vrbnik auf Krk angebaute Žlahtina, die vielen Rotweine Dalmatiens, die sich nicht nur auf den Plavac beschränken. Inzwischen haben Dutzende Privatbetriebe auch im Ausland Beachtung als exzellente Weinproduzenten gefunden. Auch die Genossenschaften auf der Halbinsel Pelješac machen heute gute Weine.

Als Nachspeise gibt es häufig kleine Torten wie *Mađarica* oder mit Schokoladencreme oder Marmelade gefüllte Palatschinken. Ein Highlight ist *Rožata*, ein Karamell-Törtchen mit Rosenlikör. ■

Der Preis der Überfischung

Point of No Return? — Jahrhundertlang lebten die Menschen in Dalmatien hauptsächlich vom Fischfang. Das flache, an Inseln reiche Meer war ein artenreiches Ökosystem. Bei einigen Arten sind die Bestände aber nun drastisch dezimiert.



Dank der Bura, dem heftigen, tagelang stürmenden Nordwind, der vor allem im Winterhalbjahr die Wassermassen bis in tiefe Schichten aufwühlt und damit für die nötige Sauerstoffzufuhr sorgt, ist die Adria ein Gewässer mit hervorragenden Bedingungen für das Gedeihen von Fischbeständen. Jahrhundertlang war das auch der Fall. Und bis heute bieten Fischer am frühen Morgen auf den Fischmärkten der Küstenstädte ihren Fang an. In manchen Häfen sieht man noch die Fischerboote mit ihren Netzen.

Fangmethoden mit Folgen

Heutzutage machen die Trawler den Hauptfang mit ihren Schleppnetzen. Oft nutzen sie dabei Methoden, die alles mitnehmen, was nicht niet- und nagelfest ist. Dabei wühlen sie den Seeboden auf, der dann noch lange unter den Folgen leidet. Vor allem der Einsatz von Bodenschleppnetzen und speziellen Eisenharken wirkt fatal.

Die Methoden sind kurzfristig durchaus erfolgreich. Der Fischfang in der Adria ist in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. Wurden 2000 noch etwa 20 000 Tonnen Fisch eingeholt, hat sich die Fangmenge seither vervierfacht.

Über 400 Fischarten gibt es insgesamt in der Adria, davon gelten über 100 als besonders gefährdet. Zu diesen zählen vor allem Hai-Arten und der Rochen. Rund zwei Drittel des Fangs besteht aus Sardinen und Sardellen, die meist gleich in Fischfabriken verarbeitet werden. In Restaurants findet man nur selten Sardinen, die als Arme-Leute-Essen galten. Alle anderen Fische sind deutlich seltener. Barsch und Brasse, Seehecht und Rotbarbe, Wolfsbarsch und Zackenbarsch, Scampi und Garnelen, Tintenfisch und Krabben – es gibt sie noch, aber sie werden weniger und darum deutlich teurer. Beim Tintenfisch gelangen zunehmend Exemplare aus dem Atlantik auf den

Tisch. Der einheimische ist inzwischen selten und kostet das Doppelte.

Thunfisch in Gefahr

Ein Thema für sich sind Thunfische. Einst waren sie so verbreitet, dass die Fischer nur warten mussten, bis sie in Schwärmen kamen. Die weit in die Luft ragenden leiterartigen Masten in der Bucht von Bakar, südlich von Rijeka, zeugen noch heute davon. Auf diesen saßen die Fischer einst und hielten nach den Thunfisch-Schwärmen Ausschau. Inzwischen sind die Bestände drastisch reduziert, weltweit. Der Thunfisch wird gnadenlos gefangen.

Es gibt zahlreiche Initiativen zum Schutz des Thunfischs. Alle Versuche, seinen Fang zu verbieten, scheiterten bislang. Das liegt auch daran, dass der Thunfisch in Japan als Delikatesse gilt und sein Fleisch exorbitante Preise erzielt. Auch die Kroaten exportieren Thunfisch nach Japan, immerhin im Wert von 100 Mio. € pro Jahr. Vor allem in der Gegend um Zadar und Biograd na moru gibt es Aufzuchtbecken und Thunfischfangflotten. Die Erträge schwanken sehr.

Fischfarmen: eine Alternative?

Die Antwort auf die sinkenden Fänge sind Farmen, in denen Fische in Drahtkäfigen aufgezogen werden. Inzwischen gibt es mehrere Dutzend solcher Fischfarmen in Kroatien. Ihre Produktion liegt bei 16 000 Tonnen jährlich. Vor allem der Wolfsbarsch eignet sich gut für solche Kulturen.

Nicht nur Schleppnetze, auch Nährstoffe, die ins Meer geleitet werden – Abwasser aus Städten und teils aus der Landwirtschaft – sind ein Problem, und führen zu Sauerstoffmangel. Wie die Bestände langfristig geschützt werden, ist unklar. Ein Trend ist klar: Fisch wird langfristig immer teurer und man sollte ihn zu schätzen wissen. Immerhin unterstützt man bei vor Ort gekauftem Fisch die lokale Fischerei. ■

Was blüht im Frühjahr an Kroatiens Küsten?

Wenn die Macchie erwacht — Das Pflanzenkleid der kroatischen Küste ist eher karg. Wo im Winter die Bura wütet und im Sommer die Sonne brennt und den Boden ausdörzt, gedeihen nur wenige niedrige Pflanzen.

Die einstigen Wälder Kroatiens wurden für Roms und Venedigs Flotten abgeholzt und haben niedriger, nur 1–3 m hoher Macchie – lockerem Buschwald – Platz gemacht. In der Macchie sind die Aleppokiefern leicht zu erkennen, küstennah hat man vielerorts Strandkiefern angepflanzt sowie Pinien mit ihren hohen Stämmen und ausladenden Kronen.

Meist nur Buschhöhe erreichen die Charakterpflanzen: Steineiche, deren immergrüne Blätter mit kurzen Dornen bewaffnet sind, Flaumeiche, Wacholder, darunter der Sadebaum mit rotbraunen Früchten, und der Mastixstrauch, der schon in der Antike für Heilzwecke verwendet wurde. Als einer der frühesten und schönsten Blüher fällt der Judasbaum mit seinen Büscheln rosafarbener Blüten an den noch unbelaubten Zweigen auf. Ein willkommener Fruchtbaum ist die wilde Kornellkirsche, im Frühjahr blüht sie weiß. An vielen Standorten sieht man gelb blühende hohe Sträucher: Ginster. Die küstennahe Macchie blüht im Frühjahr in bunten Farben: Gelber Affodil, ein Dutzend verschiedene Orchideen, wilde Tulpen, rote Anemonen, weiße Zistrosen. Im Sommer duftet die Macchie besonders stark: Thymian, Salbei, Oregano, Hundsroschen, Lavendel, Rosmarin und wilder Lauch fallen dabei besonders auf.

Nur hier heimisch

Einige Blütenpflanzen der Macchie und der küstennahen Berge sind endemisch, d. h. sie kommen nur an der kroatischen Adria oder in deren gebirgigem Hinterland vor. Viola adriatica, das Adriaveilchen, gibt es nur an der kroatischen Adria, Centaurea dalmatica, die Dalmatinische Flockenblume, ist auf die Inseln des Kvarner beschränkt. Iris illyrica wurde erstmals auf einer Insel bei Krk entdeckt, diese Iris existiert nur an der Ostadria. Campanula istrica, die Istrische Glockenblume, ist gar auf den Süden Istriens und den nördlichen Kvarner begrenzt. Vor allem im dalmatinischen Biokovo, einem isolierten Bergstock, gibt es eine große Zahl sogenannter autochthoner Pflanzensippen.

Orchideen – kleine Imitationskünstler

Die mediterranen Orchideen sind allesamt Bodenwurzler, ihre Blüten sind klein und oft unauffällig. Da sie so klein sind, werden sie oft übersehen. Aber wer genau hinschaut, erkennt, dass sie mit ihren tropischen Verwandten sehr wohl konkurrieren können. Häufig sind schon im März und bis in den Mai hinein die zahlreichen Ragwurzarten zu entdecken. Ihre Blütenstände imitieren Insektenweibchen, was der Drohnen-



Die Hummelragwurz ist dem angelockten Insekt täuschend ähnlich (oben). Die Agaven, die den Wanderweg säumen, wurden einst aus Mittelamerika eingeführt (unten).

ragwurz (*Ophrys bombyliflora*), die als eine der Ersten blüht, besonders gut gelingt. Aber auch Bienen-, Wespen- und Hummelragwurz ahmen Insektenkörper geschickt nach.

Andere Ragwurzarten machen nur durch eine besondere Form oder Farbgebung auf sich aufmerksam, was eigentlich gar nicht nötig wäre: Die unscheinbare Rotbraune Ragwurz (*Ophrys fusca*) wächst als eine der frühesten und ist wohl die häufigste. Viele andere Orchideen, von den zahlreichen Knabenkrautarten bis zur Adriatischen Riemenzunge (*Himantoglossum adriaticum*), die nur in Istrien vorkommt, verwandeln den Boden der Macchie im April und Mai, an höher gelegenen Stellen sogar bis in den Juni, in wunderschöne Blütenparadiese.

Kroatiens »Neuankömmlinge«

Eine der charakteristischsten Pflanzen der Mittelmeerküste stammt aus Amerika: Die Agave (*Agave americana*) kam bereits im 16. Jh. aus Mexiko nach Italien und später nach Kroatien. Ihre gigantischen Blütenstängel werden bis zu 9 m hoch – allerdings hat sie nur einmal in ihrem Leben die Kraft, eine Blüte zu entwickeln. Danach stirbt sie.

Nachdem österreichische Forstwirte vielerorts Kiefern aufforsteten, entstanden wieder Wälder, meist jedoch artenarme: Statt der einheimischen Schwarzkiefer dominiert jetzt die schnellwüchsige Aleppokiefer. An den Küsten wurden Strandkiefern und stellenweise Pinien angepflanzt und in vielen Gärten steht der weiß blühende Strauch *Pittosporum* (Klebsamen), dessen an Orangenblüten erinnernder Duft Ende April bis Mitte Mai ganze Orte erfüllt, wie etwa Korčula. Weil ihre Früchte so schmackhaft und saftig sind, haben frühere Generationen Maulbeerbäume angepflanzt. Heute findet man sie oft in verwilderter Form am Rand verlassener Dörfer, so beispielsweise auf Krk und Cres. ■

Die dunkle Seite des Fußballs



Kroatien erreichte bei der Fußballweltmeisterschaft 2018 den zweiten Platz; die Fans bejubelten die Vize-Weltmeister in Zagreb frenetisch. 2022 legte man mit dem dritten WM-Platz noch mal nach.

Korruption und Nationalismus —

Während die Nationalmannschaft große Euphorie auslöst, kämpft der kroatische Fußball ansonsten mit Skandalen.

Plötzlich waren Namen wie diese in aller (auch deutschen) Munde, und sie wurden zudem erstaunlich perfekt ausgesprochen: Luka Modrić, Ivan Rakitić, Dejan Lovren, Ivan Perišić. Im Fußballsommer 2018, während der Weltmeisterschaft in Russland, galt die kroatische Mannschaft von Anfang an als Geheimtipp. Aber so richtig geglaubt hat dann doch niemand, dass die Kroaten, ein Volk von gerade mal vier Millionen Einwohnern, den Titel holen könnten. Das schien doch zu unwahrscheinlich.

Aber der Geheimfavorit schaffte es tatsächlich auf den zweiten Platz, die *vatreni* (die ›Feurigen‹) unterlagen nur der alten, am Ende dann doch überlegenen Fußballnation Frankreich. Kroatien galt aber als »moralischer« Sieger. Viele Deutsche unterstützten die Mannschaft allein schon aus Solidarität mit den Kleinen. Mannschaftskapitän Luka Modrić erhielt denn auch den Goldenen Fußball als bester Spieler des Turniers. Im Herbst desselben Jahres erhielt er zudem den Titel »Weltfußballer des Jahres«.

Vier Jahre später, 2022 bei der WM in Katar, wiederholte sich das Spiel: Kroatien wurde zwar »nur« Dritter, doch festigte man seine Position und seinen Ruf. Längst hat sich herumgesprochen, dass Kroatien richtig gut Fußball kann.

Unterschlagung und Hinterziehung
Aber der kroatische Fußball hat auch eine dunkle Seite, die genauso Teil des





Nie ohne die Šahovnica: Die kroatische Flagge mit dem Schachbrettmuster ist auf jeder Veranstaltung präsent.

Spiele ist. Der 1985 in einem kleinen Dorf bei Zadar geborene Modrić ist mit seinen nur 172 cm Körpergröße einer der ganz großen Helden, und da machte es einige Fans doch sehr wütend, dass er sich durch eigene Schuld kurz vor der WM 2018 in eine sehr unschöne Affäre verstrickt hatte. In deren Zentrum stand der Fußballmanager Zdravko Mamić, lange Zeit Präsident des Clubs Dinamo Zagreb und Vizepräsident des kroatischen Fußballverbandes. Er vermittelte die vielen Millionen schweren Transfers der Spieler Modrić und Lovren an ausländische Clubs und schaufelte sich dabei einen gehörigen Anteil in die eigene Tasche, weswegen er im Juni in erster Instanz wegen der Unterschlagung von 15 Mio. € und der Hinterziehung von Steuergeldern schuldig gesprochen wurde. Der Haftstrafe von sechseinhalb Jahren entzog er sich aber durch die Flucht ins Nachbarland Bosnien-Herzegowina, dessen Staatsbürgerschaft er zu diesem Zweck schnell annahm (und bekam). Im kroatisch geprägten

Südwesten des Nachbarlandes, das nicht zur EU gehört, kann er sich recht sicher fühlen. Aber die Sache ist noch nicht vom Tisch: Im Sommer 2023 erhob die Staatsanwaltschaft Anklage gegen Modrić – wegen Falschaussage. Auch Lovren ist betroffen..

Nationalistische Ausfälle

Immer wieder machen auch nationalistische Ausfälle die Runde. Da wird im Überschwang des Siegestaumels in den Katakomben der Stadien das Lied »Bojna Cavoglave« gesungen, ein Kriegslied des – vor allem bei Kriegsveteranen und Frustrierten – populären Sängers Thompson. Seine Liedzeilen stecken voller Hetze. Insbesondere taucht darin immer der offizielle Gruß aus Zeiten des faschistischen Ustaša-Regimes (1941–45) auf. Er ist insofern vergleichbar mit »Sieg Heil!«, zumal er je nach Situation oft ähnlich dialogisch verwendet wird, mit Vor-Rufer und Antwort-Chor. Vor allem bei Opfern des Ustaša-Regimes wie Serben, Juden und Roma sorgt der Gruß für Empörung. Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte hat ihn inzwischen als »hate speech« eingestuft.

Bestandteil der Populärkultur

Sich über die unschönen Seiten des kroatischen Fußballs zu empören ist längst zum Ritual geworden. Dennoch muss einem diese Leidenschaft für martialische Lieder und Gesten als Bestandteil der kroatischen Populärkultur bewusst sein. Zu dieser gehört der Fußball ebenso wie der Stadien füllende Sänger Thompson (benannt nach dem Sturmgewehr). Und die katholische Kirche bietet dafür die geistige und geistliche Absicherung, indem zumindest einige ihrer Vertreter dieser nationalistischen und kraftstrotzenden Symbolik unverkennbar Sympathien entgegenbringen. Dies ist eigentlich nur durch die Kriegstraumata der 1990er-Jahre zu erklären. ■

Alles dreht sich um den Stein

Insel der Skulpturen — Ganz Dalmatien besteht praktisch aus einem riesigen Stein, der das gesamte Dinarische Gebirge, die Küste und die Inseln formt. Diese Dinarische Karbonatplattform hält die Bildhauertradition nicht nur auf der Insel Brač am Leben.

Kalk ist biologischen Ursprungs und aus Resten von Mikroorganismen sowie Algen und Muscheln entstanden, die in einem Urmeer mit dem Namen Tethys lebten. Dieses Meer lag im Erdzeitalter des Jura, also vor rund 200 Millionen Jahren, etwa an der Stelle des heutigen Mittelmeers. Diese Organismen haben den Kalk, chemisch Calciumkarbonat, gebildet, der dann im Lauf der Jahrmillionen schwer und hart wurde, sich am Boden des Meeres als Sediment absetzte und unter Druck hart wurde. Durch die geologischen Umschichtungen wurden diese Schichten nach oben gedrückt und wieder von neuen Ozeanen überschwemmt. So entstand der Kalk, der Kroatiens Grundlage bildet. Er bestimmt auch die Vegetation, weil das Regenwasser direkt versickert. Diese Eigenschaft prägt die Landschaft, die Karst genannt wird. Zugleich ist der Stein aber auch der Stoff für all die alten Paläste, Brücken und andere Bauwerke, die aus ihm gemacht wurden.

Der Kalk ist nicht überall gleich. Besonders schön und weiß ist er auf den Inseln Korčula und Brač, wo er seit Jahrhunderten abgebaut wird. Teilweise wird er für gutes Geld in andere Länder exportiert, so nach Wien oder nach Venedig, selbst im Weißen Haus von Washington D. C. soll er angeblich verwendet worden sein.

Auf der Insel Brač hat der Kalkstein eine besonders hohe Bedeutung für die Menschen dort. Es gibt etwa ein Dutzend Steinbrüche, in denen die etwa kleingroßen Steinquader herausgehauen werden. Vor allem aber gibt es hier eine noch immer lebendige Steinmetz- und Bildhauertradition. So hat die Steinmetz- und Bildhauerfamilie Jakšić im Dorf Donji Humac eine Werkstatt, die Besuchern und Gästen offensteht, vornehmlich organisierten Gruppen, weil es sonst zu viel wird.

Auch Supetar ist von der Bildhauerei geprägt: Schon vom Schiff aus sieht man auf dem strandnahen Friedhof ein

ungewöhnliches Bauwerk: das an eine orthodoxe Kirche erinnernde Mausoleum der Familie Petrinović, ein Werk des Bildhauers Toma Rosandić (1878–1958). Bekanntster allerdings ist der Bildhauer Ivan Rendić. Auch von ihm finden sich im Ort Werke.

Steinmetze in vierter Generation

Lovre dürfte etwa Anfang 40 sein, Bildhauer-Habitus, eine dichte Mähne, die immer wieder aus dem Gesicht gestrichen werden muss, vorsichtig am glimmenden Ende der Zigarette vorbei. Er und seine Schwester Ida vertreten nun die vierte Generation der Jakšićs auf Brač. Der Urgroßvater hatte noch als Steinmetz angefangen, im Laufe der Zeit wurde es Bildhauerei, der Übergang ist eher fließend. Lovre hat kein Studium an der Akademie, betont er, er hat eben Talent. Seine Plastiken sind teils Auftragsarbeiten, teils freie Kunst. Sein Atelier steht voll mit Büsten, einige von ihnen gedacht für Denkmäler und Gräber. Eine brennende Zigarette klemmt immer zwischen den Fingern.

Ida, die Schwester, ist Designerin. Sie macht extravagantere Kombinationen aus Halbedelsteinen, die in Galerien in Split und Zagreb gezeigt werden. Fotos von repräsentativen Ausstellungen mit wohlhabendem Publikum zeigen, worum es geht.

»Alles begann eigentlich schon vor 1000 Jahren«, erzählt Lovre. Die ersten Steinmetze schufen Tröge, indem sie Steinquader vorsichtig aushöhlten. Er ergänzt: »Es gibt eine Art ewiges Gesetz: Der Trog ist so viel wert wie sein Inhalt in Olivenöl. Das passt bis heute: Ein Kubikmeter Olivenöl ist heute etwa 10 000 Euro wert. So viel würde so ein Trog auch kosten.«

Wir fahren mit dem Auto die hundert Meter zur großen Werkshalle mit

mehreren Steinsägen im selben Ort. Meterdicke Blöcke werden von gewaltigen, mit Diamanten besetzten Steinsägen zertrennt, die unter gewaltigem Lärm gleichmäßig hin- und hergleiten und den Steinblock unter permanentem Wasserfluss zersägen, Millimeter für Millimeter. Die Säge braucht einige Stunden für den meterdicken Block.

Die Jakšićs sind gut im Geschäft, der Sport-Star Goran Ivanišević hat seine Villa von ihnen verkleiden lassen. Wer sich verewigen will, und das wollen in Kroatien einige, braucht Stein. Der hält nicht ewig, auch nicht so lange wie Marmor, aber ein paar Hundert Jahre schon.

»Hör dir den Klang an«, sagt Lovre. Er klopft an den Stein. »Der Klang sagt viel darüber aus, wie gesund der Stein ist.« Und das ist wichtig. »Bevor ich anfangen, muss ich sicher sein, dass der Stein gut ist, den ich auswähle. Manchmal ist es schön, wenn es nicht ganz perfekt ist, schau hier.« Er zeigt auf eine Stelle bei einem überdimensionalen weiblichen Akt, einem der jüngsten Werke Lovres. »Aber natürlich nicht immer.«

Um zu verhindern, dass teurer Stein und viele Stunden Arbeit vergeudet sind, ist die Bildhauerei ein gut geplanter Prozess. Talent und Gefühl sind das eine, aber Sorgfalt das andere. In der Regel entsteht eine Skulptur in drei Etappen: Zuerst wird sie in Ton modelliert, bis sie passt. Dann gibt es davon einen Gipsabdruck. Dieser wird dann sorgfältig kopiert mit einem sogenannten Punktiergerät, das das genaue »dreidimensionale« Übertragen von Punkten vom Modell auf den rohen Stein ermöglicht.

Wie sieht die Zukunft aus? »Ich bin skeptisch«, sagt Lovre. »Schau her, die Steinbrüche machen die Natur kaputt. Man bekommt keinen neuen genehmigt, glaube ich. Und das Problem sind Wasser und Strom. Ohne Wasser geht gar nichts. Aber wir werden sehen.« ■



Lovre Jakšić (links) stammt aus einer bekannten Bildhauer-Familie der Insel Brač. Fast immer nutzt er den weißen Kalkstein der Insel, selten auch anderes Material wie beim Panther (unten).

An seinen Werken arbeitet Lovre oft mehrere Jahre lang. Ein einziger falscher Schlag kann das Werk von Monaten zerstören.



Manchmal ist der Stein schön, wenn er nicht ganz perfekt ist.

Das zählt

Zahlen sind schnell überlesen — aber sie können die Augen öffnen. Nehmen Sie sich Zeit für ein paar überraschende Einblicke. Und lesen Sie, was in Kroatien zählt.

15

Milliarden Euro haben Touristen im Jahr 2022 in die Kassen Kroatiens gespült. Sie haben damit eine immense wirtschaftliche Bedeutung für das Land.

8

Nationalparks schützen 97.963 Hektar Fläche Kroatiens vor Zerstörung, wobei etwa im Nationalpark Plitvicer Seen die Belastung durch die Besucher an die Grenzen des Erträglichen geht.

32.845

Sitze haben die 82 großen Passagierschiffe, die zu und zwischen den kroatischen Inseln unterwegs sind.

46.

Platz Kroatiens im UN-Welt-Glücks-Report. An der Spitze der insgesamt 156 untersuchten Länder steht Finnland, gefolgt von anderen skandinavischen Ländern. Sogar Kosovaren und Serben sind glücklicher.

8,9

Milliarden Minuten pro Jahr verbringen Kroaten insgesamt am Handy.

4

Meter im Quadrat ist das kleinste der Inselchen im Nationalpark Kornati gerade mal groß, Hr Kalafatin.

4.400

Tonnen Olivenöl wurden 2022/23 in Kroatien produziert. Die Olive ist damit nach dem Apfel die mengenmäßig wichtigste Frucht in Kroatien. Wobei ihre wirtschaftliche Bedeutung die Zahl noch überschreitet, weil die Olive ohnehin pro Kilogramm viel wertvoller ist.

46

Leuchttürme gibt es an der kroatischen Küste.

27

Patente haben Kroaten im vergangenen Jahr beim Europäischen Patentamt angemeldet, das ist der vorletzte Platz in der EU.

637.000

Schafe weiden auf den Bergen, in den Tälern und auf den Inseln Kroatiens. Vor allem ihr Fleisch und ihre Milch, die zu Käse verarbeitet wird, machen die genügsamen Tiere derart beliebt bei den kroatischen Landwirten.

28

Prozent ihres Haushaltsbudgets geben Kroaten für Essen und Lebensmittel aus. Das ist mehr als in jedem anderen EU-Land.

61

Meter hoch ist der Glockenturm von Split.

4,2

Millionen Kroaten leben in Nordamerika, im europäischen Ausland und in Australien. Das sind mehr als im Land selbst.

38

Promille: der Salzgehalt des Meereswassers in der südlichen Adria.

127.838

Menschen lebten laut der letzten Volkszählung auf den kroatischen Inseln. Ihre Zahl schrumpft.

1,2

Millionen Betten und Campingparzellen warten auf Touristen – ein Großteil davon in den 56.936 Hotels.

5,5

Kilometer lang ist die Stadtmauer von Ston und somit Europas längste Stadtmauer.

42,8

Grad Celcius: Temperaturrekord, gemessen am 4. August 1981 in Ploče.

18,5

Millionen Touristen besuchten Kroatien 2022.

47

von den geschätzt 1244 Inseln und Eilanden Kroatiens sind bewohnt.

55

Einwohner zählt das istrische Hum und nennt sich trotzdem Stadt – die kleinste Stadt der Welt.

16

Seen gibt es im Nationalpark Plitvicer Seen, die miteinander verbunden sind.

Auf Trüffeljagd

Weißes und schwarzes Gold — Trüffeln sind der ganze Stolz der Bauern in Istrien. Welche Frucht bringt es schon auf 3000 Euro pro Kilogramm?

Liebhaber traditioneller kulinarischer Naturprodukte kommen in Istrien auf ihre Kosten. Eine ganze Reihe Edelrestaurants verstecken sich an der Küste und im Hinterland, in Dörfern oder in alten Gehöften. Vor allem entlang der Mirna, dem längsten, ruhigen Fluss Istriens, finden sich Trüffelrestaurants und Weingüter. Denn Istrien gilt als Trüffelparadies.

ADRESSEN

Familie Karlič: Paladini 14, 52420 Buzet, T 052 66 73 04, www.karlictartufi.hr

Restaurants Zigante: Livade 7, Livade, T 052 66 43 02, www.restaurantzigante.com, im Sommer 12–22 Uhr, im Winter geschl. Dort gibt's alles mit Trüffeln, auch das Dessert – ein Mekka für Trüffel-Fans: Weiße und Schwarze, Sommer- und Wintertrüffel, meisterhaft von Küchenchef Damir Modrušan zubereitet. Ein Menü mit Trüffeln kostet bis zu 200 € (aber vielleicht tut es auch ein Trüffel-Risotto für etwa 30 €). Bei Zigante kann man auch übernachten (€€€).

Natura Tartufi (Anita und Kvinto): Srnegla 21, 52420 Mala Huba (bei Buzet), T 052 55 40 57, www.pietroandpietro.com, Mai–Nov. tgl. 9–19 Uhr



Im Unterholz mit Candy und Betty

Die weiße Trüffel (*Tuber magnatum pico*) ist die seltenere und kostbarere. Sie kann nur »gejagt« und nicht angebaut werden. Man spricht wirklich von Jagd (kroat.: *lov*), nicht vom Sammeln. »Anders als schwarze Trüffeln kann man die weißen nicht in der Plantage anbauen«, sagt Goran Karlič. Sein Familienbetrieb hat sich seit über 50 Jahren in Buzet auf Trüffeln spezialisiert. Er nimmt Besuchergruppen mit auf die Jagd und hat nun auch eine Haselplantage. Dort werden schwarze Trüffeln angebaut. Die tiefen Wälder um Buzet sind dafür ideal. In Mitteleuropa und in Frankreich werden die Lebensräume für den Pilz immer seltener.

Die Hauptsaison für die Trüffeljagd reicht vom Spätherbst bis zum Januar. Die Hauptleistung dabei erbringen die Hunde: die quicklebendigen Pudel Candy und Betty. Auf der Jagd laufen sie vorneweg, Goran und unsere Besuchergruppe hintendrein. Im Buschwald mit dichtem Unterholz kommen wir nur schwer voran. »Die besten Trüffeln gedeihen unter Eichen und Haselnuss«, sagt Goran. Aber man weiß nie, wo. Eine Trüffeljagd kennt keine Erfolgsgarantie, das Ergebnis ist offen.

Plötzlich rast Betty los und fängt wie wild an zu buddeln. Goran hinterher. »Warte, warte«, ruft er relativ sinnfrei.



Diese geheimnisvolle Knolle lässt Feinschmeckerherzen höher schlagen.

Der Hund buddelt weiter. Goran drängt ihn mit einer Hand weg und gräbt mit der Schaufel weiter. Zum Vorschein kommt tatsächlich ein Klumpen voller Erde von der Größe einer Kartoffel, aber völlig verwachsen, fast wie eine Ingwerknolle. Goran schnuppert, der Hund springt nervös herauf und wird vertröstet. Etwas unfair läuft die Sache schon für den Hund, denn er hätte die erbeutete Trüffel auch gerne gegessen.

Aber das wäre doch zu schade, schließlich kann die 100-Gramm-Knolle durchaus 300 Euro bringen. Gessen wird die weiße Trüffel meist roh, fein geraspelt, etwa auf den istrischen Nudeln, *fuži*.

Die Trüffel wird mitunter fälschlich als Schmarotzer gesehen, weil sie an den Wurzeln bestimmter Bäume lebt und auf diese angewiesen ist. Wie schon der deutsche Botaniker Albert Bernhard Frank im 19. Jh. beschrieben hat, lebt der Pilz aber in Symbiose mit dem Wirt: Es ist ein Geben und Nehmen. Er nimmt Nährstoffe aus dem Boden auf und gibt

sie an die Baumwurzeln ab und bekommt vom Baum dafür Kohlehydrate.

Wir finden heute immerhin drei Knollen, das ist okay, wenn auch nicht berauschend. Mit erdigen Händen geht es nach anderthalb Stunden zurück zum Laden der Familie Karlič. Ein Schnaps beschließt die Tour, die beiden Pudel bekommen ein Stückchen Fleisch als kleine Belohnung und verschwinden. Bis zur nächsten Führung am nächsten Tag.

Der Trüffelkönig

Der Trüffelkönig von Istrien heißt Zigante. Giancarlo Zigante gründete 1992, als anderswo der Krieg tobte, im Dorf Plovanija bei Buje seinen Trüffelbetrieb. 1999 fand er einen 1,3 kg schweren weißen Trüffel. Das sicherte ihm einen Eintrag im Guinness-Buch der Rekorde. Den Ruhm machte Zigante zu Geld. Seit 2008 hat er eine große Abfertigungshalle. Neben dem Restaurant in Livade gibt es inzwischen sechs Läden, außer in Livade je einen in Buje, in Buzet, in Motovun, in Grožnjan und in Koper (Slowenien). Über den Webshop (www.zigantetartufi.com) verkauft er überallhin. Ganz offensichtlich läuft das Geschäft. Zigante ist Vorreiter, niemand hat so viele Läden wie er – und niemand so viele Neider.

Der richtige Tropfen

Die Trüffel kommt erst richtig zur Geltung mit einem Glas des richtigen Tropfens: zur weißen Trüffel ein weißer Wein, zur schwarzen ein roter. In Istrien passt Malvasier, ein delikater, an den Duft von Akazien erinnernder Wein, oder ein Muskat sowie der derbe rote Teran.

Goran Karlič genießt zu »seinen« Trüffeln echten istrischen Käse, den es natürlich in seinem Hofladen auch zu kaufen gibt. Ein weiteres perfektes Mitbringsel. ■

Die Ästhetik des Ivan Meštrović

Bedeutendster Bildhauer — Bei einer Kroatienreise stößt man immer wieder auf Skulpturen oder Bauten von Ivan Meštrović. Eine ganze Reihe von Orten Dalmatiens schmückt sich mit einem oder mehreren seiner Werke.

Zahlreiche Arbeiten Ivan Meštrovićs (1883–1962) zieren als Denkmäler öffentliche Plätze. Die imposante Statue des Bischofs Grgur von Nin in Split zählt zu seinen bekanntesten Werken. Es gibt sie übrigens gleich in dreifacher Ausführung, weitere Exemplare stehen in Nin und in Varazdin im Norden des Landes. Auch außerhalb Kroatiens finden sich seine Werke: auf dem Gipfel des Lovćen-Berges im heutigen Montenegro oder auf einem Berg bei Belgrad in Serbien.

Kroate und Kosmopolit

Meštrović wurde als Kind katholischer (kroatischer) Eltern in Vrpolje in Slawonien (Nordostkroatien) geboren und wuchs in Otavice in der Nähe von Knin auf. Im Alter von 16 Jahren ging er – ohne eine Schule besucht zu haben – bei einem Steinmetz in Split in die Lehre, wo ihn ein Wiener Unternehmer entdeckte und für seine Ausbildung 1901–06 an der Wiener Akademie der bildenden Künste aufkam.

In Wien erlebte der junge Ivan Meštrović Jugendstil, Sezession und Symbolismus. Davon zeugt sein erstes großes Meisterwerk, der Lebensbrunnen aus dem Jahr 1905, der vor dem Nationaltheater in Zagreb steht. In Paris, wo er

ab 1908 lebte, wurde er besonders stark von Auguste Rodin beeinflusst.

Schon von Anfang an zeigten Meštrovićs Figuren eine starke Ausdruckskraft und Emotionalität. Seine erste Ausstellung in Wien 1905 machte ihn schnell in Kunstkreisen bekannt. Er zählte zu den Gründungsmitgliedern des Jugoslawischen Komitees, einer Intellektuellengruppe, die die Schaffung eines südslawischen Staates vorantrieb. Nach dem Ersten Weltkrieg zog er denn auch in das neue Jugoslawien, das er zunächst stark unterstützte.

Neben der Bildhauerei betätigte er sich auch als Architekt. Zwischen 1920 und 1931 entstanden die Mausoleen für die Familie Račić in Cavtat und das für die eigene Familie in Otavice, beide auf Hügeln gelegen und als klassizistische Rundtempel gestaltet – typisch für Meštrovićs Arbeiten als Architekt.

In der Zwischenkriegszeit lebte er teils in Zagreb, teils in Split. Allerdings erlaubte ihm seine wachsende Bekanntheit, zunehmend ein kosmopolitisches Leben zu führen. So ging er 1924 in die USA, wo das Reiterdenkmal von Chicago (1928) das bekannteste seiner Werke jenseits des Atlantiks wurde. Im Laufe der Jahrzehnte spielte die schon in der Jugendzeit vorhandene tiefe Religiosität Meštrovićs eine immer größere Rolle.



In der Spliter Altstadt überblickt Johannes der Täufer den Jupitertempel, die Bronzestatue schuf Ivan Meštrović.

Galerija und Kaštelet

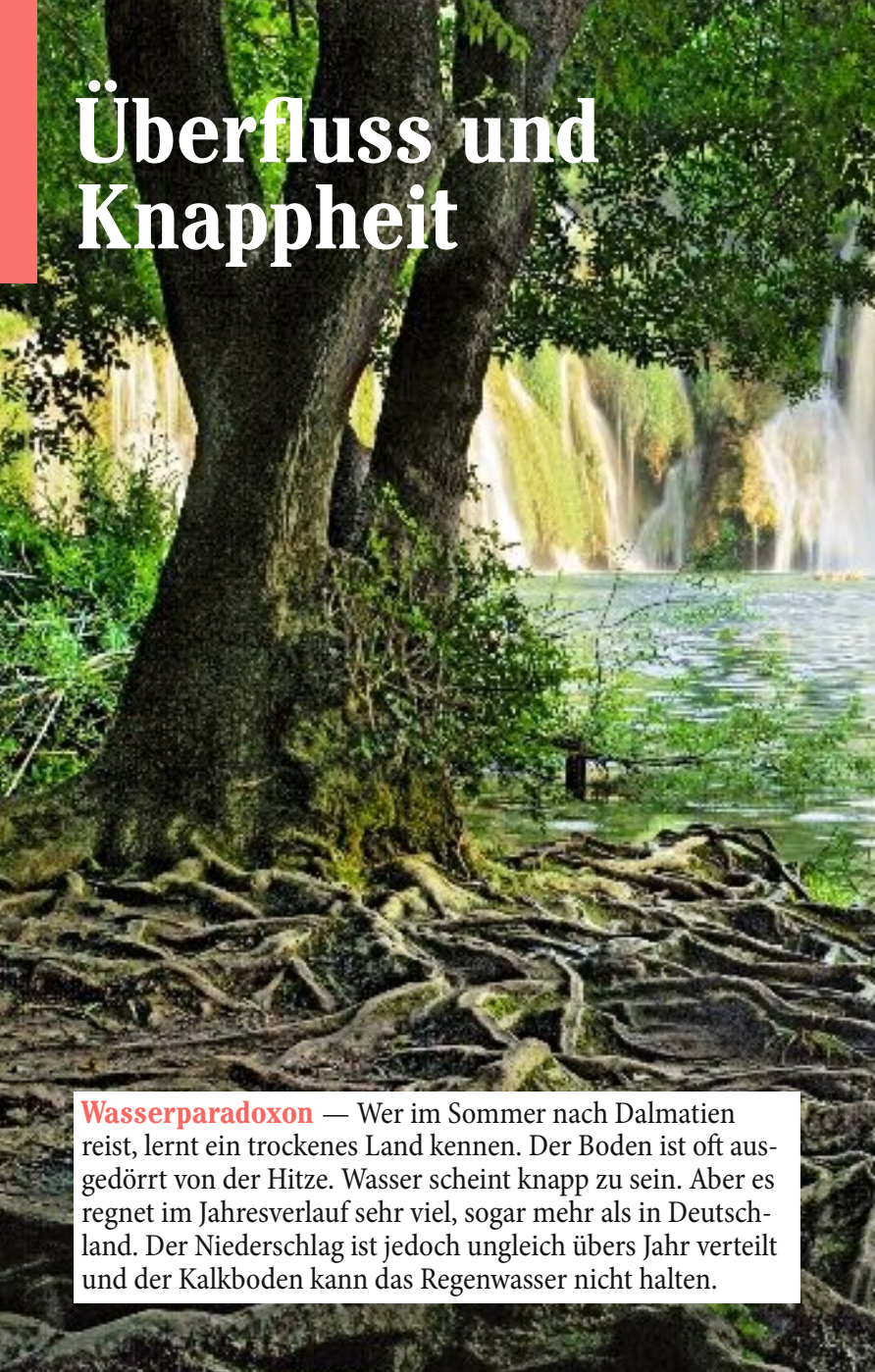
Im Jahr 1931 begann Meštrović mit dem Bau seiner Villa auf der Marjan-Halbinsel in Split, der heutigen Galerija Meštrović, wenig später mit dem Kaštelet, einem heruntergekommenen Landsitz wenige Meter weiter. Ab 1932 lebte er in Split. Heute beherbergt die Galerie, eine grandiose Anlage mit breitem Treppenaufgang, einer Gartenterrasse und großen, meist sonnendurchfluteten Räumen, rund 200 Skulpturen und annähernd 600 Zeichnungen Meštrovićs.

Auch Kaštelet, dessen schlichten Bau er durch eine vorgeblendete Säulenarkade erweiterte, besitzt Kunstwerke aus seiner Hand: In der eingebauten Kapelle ist ein kompletter Zyklus zur Passion Christi erhalten: 28 lebensgroße Holzreliefs, die in einem Zeitraum von über 30 Jahren entstanden sind – eine doch ungewöhnlich lange Zeitspanne für ein einheitliches Kunstwerk.

Den faschistischen kroatischen Staat unter deutschem Patronat lehnte Meštrović ab. 1941 wurde er von der Ustaša verhaftet. Nach Intervention des Vatikans kam er frei und gelangte über Rom wieder in die USA. An der Syracuse University in New York State und der University of Notre Dame in Indiana lehrte er die letzten Jahre seines Lebens, bis zu seinem Tod 1962. Dem Werben des neuen jugoslawischen Staates nach dem Zweiten Weltkrieg entzog er sich, trotz seiner jugoslawischen Jugendideale. Mit dem kommunistischen Nachkriegsjugoslawien wollte er nichts zu tun haben.

Seinen Besitz und seine Werke vermachte Meštrović dem kroatischen Volk. Seine sterblichen Überreste wurden nach seinem Tod 1962 aus den USA nach Jugoslawien gebracht und im Familienmausoleum im Dorf Otavice auf einem Hügel bestattet. Eine Allee weist den Besuchern den Weg. ■

Überfluss und Knappheit

A large, ancient tree with sprawling roots in the foreground, with a waterfall and a lake in the background. The tree's roots are thick and gnarled, spreading out across the ground. The background shows a lush green landscape with a waterfall cascading into a calm lake. The scene is bathed in soft, natural light, suggesting a peaceful, natural setting.

Wasserparadoxon — Wer im Sommer nach Dalmatien reist, lernt ein trockenes Land kennen. Der Boden ist oft ausgedörrt von der Hitze. Wasser scheint knapp zu sein. Aber es regnet im Jahresverlauf sehr viel, sogar mehr als in Deutschland. Der Niederschlag ist jedoch ungleich übers Jahr verteilt und der Kalkboden kann das Regenwasser nicht halten.

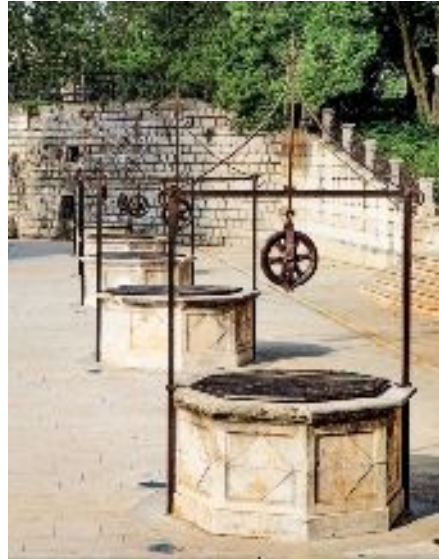




Trg pet bunara (Platz der fünf Brunnen) in Zadar: Durch die großen Zisternen konnte die Stadt lange Belagerungen überleben.

Als es noch keine Dampfmaschinen gab, bot Wasserkraft neben Windkraft die einzige Möglichkeit zur Gewinnung mechanischer Energie. Diese wurde zum Mahlen von Getreide und Oliven, aber auch zum Prägen von Münzen eingesetzt (oben).

Wasser satt im Nationalpark Plitvicer Seen (unten).



Auf den Inseln war Wein in Extremzeiten leichter verfügbar und billiger als Wasser.



Die Brunnen von Dubrovnik wurden über eine kilometerlange Aquäduktleitung versorgt (oben). Reste eines römischen Aquädukts in Split (unten): Die Versorgung des römischen Diokletianpalasts mit Trinkwasser basierte auf einer architektonischen Meisterleistung.

Kroatien taugt als Kulisse

Sehnsuchtsorte — Dass Filmemacher auf der Suche nach Drehorten nach Kroatien kommen, ist angesichts pittoresker Landschaften im Überfluss und intakter Altstädte nicht verwunderlich.

Serien und Spielfilme erzeugen eine neue Reisesehnsucht – weltweit. Filmfans recherchieren und tauschen sich in Online-Foren aus und Reiseagenturen spezialisieren sich auf Exkursionen zu den bekanntesten Drehorten. Filmtourismus ist beliebter denn je.

Winnetou und Old Shatterhand

Aber die ersten Filme, zu deren Drehorte Fans noch heute pilgern, wurden schon in den 1960er-Jahren in Kroatien gedreht: die Karl-May-Filme, Co-Produktionen des deutschen Filmproduzenten Horst Wendlandt mit der jugoslawischen Produktionsfirma Jadran Film in Zagreb. Sie haben eine ganze Generation von Deutschen geprägt. Nostalgische Fans reisen immer noch an die Orte, an denen ihre Jugendhelden Winnetou und Old Shatterhand einst durch die vermeintliche Prarie jagten.

Die Drehorte ziehen sich praktisch die gesamte dalmatinische Küste entlang, von den Hochebenen hinter Rijeka über die Plitvicer Seen, die Schlucht und die Bergspitzen von Paklenica über Obrovac, Benkovac und die Wasserfälle der Krka bis nach Split und Omiš. Vor allem in Starigrad-Paklenica wird dem Winnetou-Kult gehuldigt. Fans können dort

heute ein eigenes Museum besuchen und im Hotel Alan übernachten, wo Pierre Brice und die anderen Schauspieler während der Aufnahmen schliefen.

Krieg in Vižinada

Schon die Partisanenfilme in den 1960er- und 1970er-Jahren, an denen internationale Stars wie Richard Burton und Orson Welles mitwirkten, weckten das Interesse von Hollywood an Jugoslawien, wobei Cineast und Staatschef Tito die Beziehungen wohl kräftig unterstützte.

1970 diente das praktisch vollkommen verlassene istrische Städtchen Vižinada als Kulisse für den Kriegsfilm »Kelly's Heroes«, der in Deutschland unter dem Titel »Stoßtrupp Gold« in die Kinos kam. Clint Eastwood und Donald Sutherland spielen US-amerikanische GIs auf der Suche nach Nazi-Gold im besetzten Frankreich des Jahres 1944. Das Dorf eignete sich perfekt: Man musste wenig verändern und durfte mit dem Panzer auch ein paar Mauern einreißen. Zudem hatte die Jugoslawische Volksarmee noch alte sowjetische T-34-Panzer übrig, die zur Verfügung standen.

2017, also immerhin 47 Jahre später, trafen sich Hunderte Militaria-Fans (nicht Jugendliche, sondern vor allem Ü50er) zu einem Airsoft-Event (Gelän-

despiel) und spielten die Kriegsszenen von »Stoßtrupp Gold« nach – mit Fahrzeugen, Wehrmachtsymbolen, Uniformen und sichtbar großer Leidenschaft.

Hauptstadt der Sieben Königslande

Viele Szenen der Fantasy-Serie »Game of Thrones«, eines filmischen Meisterwerks, wurden in Kroatien gedreht. Unzählige Fans der Serie pilgern auf den Spuren der Schauplätze nach Dubrovnik, auf die Insel Lokrum, in den Diokletianpalast in Split, nach Ston, nach Šibenik und in das Arboretum Trsteno.

Vor allem Dubrovnik steht ganz oben auf der Besucherliste, denn es verkörperte Königsmund, die Hauptstadt der Sieben Königslande. Die Kultserie

kurbelt die Reisebranche in Dubrovnik weiter kräftig an. Die Tourist Information weist den Weg zu Drehorten, mehrere Agenturen bieten Führungen an. Einige Touristen reisen nur an, um die Spots abzuklappen und kurz danach ihre Selfies zu posten. Und so ist die Serie Fluch und Segen zugleich.

»Mamma Mia« auf Vis

»Mamma Mia! Here We Go Again«, die Fortsetzung des Filmmusicals »Mamma Mia!« mit Meryl Streep, Pierce Brosnan und Amanda Seyfried, das auf dem gleichnamigen ABBA-Musical beruht, wurde auf Vis gedreht und kam 2018 in die Kinos. Vor allem die Strände um Komiža dienten als heitere Kulisse. Es kamen – wie man hört – tatsächlich Touristen nur deswegen nach Vis. ■

Die Fans der Serie »Game of Thrones« können im Heimatmuseum auf Lokrum auf dem Eisernen Thron probesitzen.





Brot und Spiele: Über 20 000 Menschen fanden in der Antike im Amphitheater von Pula Platz.

Reise durch Zeit & Raum

Traditionalisten — ihre Geschichte ist den Kroaten wichtig, so wichtig wie kaum einem anderen Volk in Europa.

Gab es ein menschliches Leben vor den Kroaten?

Ab 11 500 v. Chr.

Ja, durchaus. Die Kroaten kamen erst im 7. oder 8. Jh. n. Chr. Aber Dalmatien und Istrien waren natürlich viele Jahrhunderte vorher bereits von Menschen bewohnt. Die ältesten Zeugnisse stammen aus der Jungsteinzeit und der Bronzezeit auf den Inseln Korčula, Brač und Hvar. Ab 1600 v. Chr. spricht man von dem Stamm der Illyrer. Ab 385 v. Chr. kamen die ersten Griechen und gründeten die Kolonien Issa auf Vis und Pharos (heute Stari Grad) auf Hvar. Ab etwa 200 v. Chr. kamen die Römer und fassten die Länder in der Provinz Illyricum zusammen. Die größten römischen Städte sind Pietas Iulia (Pula) und Salona (Solin bei Split) sowie Narona (Vid). Die Dalmatier stellen sogar einen Kaiser in Rom, nämlich Diokletian. Als architektonische Krönung der römischen Zeit kann der Palast gelten, den er sich als Ruhestandssitz bauen ließ (um 305 n. Chr.)

Zum Anschauen:

Amphitheater in Pula, S. 45

Unter Ostrom: Byzanz und Kroatien 533 bis 1848

Nach der Teilung des Römischen Reiches gehörte Illyrien zunächst zur westlichen Reichshälfte, ab 533 aber zu

Ostrom – also Byzanz. Aus dieser Zeit stammt die Euphrasius-Basilika in Poreč. Ab dem 7. Jh. wandern slawische Völker, darunter die Kroaten, ins heutige Dalmatien ein. Um 800 dringen fränkische Heere unter Karl dem Großen bis nach Dalmatien vor. In dieser Zeit begründen die Kroaten ihr erstes eigenes Staatswesen. Um 864 gründet der kroatische Fürst Trpimir das katholische Bistum Nin. 925 wird Fürst Tomislav zum ersten kroatischen König gekrönt. Ab 1102 geht die Krone allerdings wegen Kinderlosigkeit des kroatischen Königshauses nach Ungarn an den König Koloman. Über Jahrhunderte wird Kroatien danach vom ungarischen Königshaus in Personalunion mitregiert. Das geht gut bis 1848, als der kroatische Ban (Vizekönig) Josip Jelačić mit seinem Eingreifen gegen die Ungarn die Herrschaft Wiens rettet. Von da an gilt in Kroatien nur noch Wien als Bezugspunkt.

Zum Anschauen:

Euphrasius-Basilika in Poreč, S. 31, Museum der kroat. Altertümer in Split, S. 158

Venedigs Kolonie 1000 bis 1797

Die Eroberung Dalmatiens durch Venedig erfolgt in Wellen. Der erste Schub kam um 1000 durch den Eroberungszug des Dogen Pietro II Orseolo,

ein weiterer im Rahmen des 4. Kreuzzuges 1203/04 quasi als Kollateralschaden. Schließlich wurden die östliche Adria und die Küste Dalmatiens um 1420 endgültig venezianisch, mit der Ausnahme von Ragusa, das seine Unabhängigkeit durch geschicktes Lavieren sichern konnte. Ab 1463 ist das Osmanische Reich eine ernste Gefahr, es dringt in Teile des heutigen Kroatien ein, etwa bis zum heutigen Mitteldalmatien. Das Hinterland, Bosnien und die Herzegowina bleiben jahrhundertlang Teil des Osmanischen Reiches. Im Nordwesten, vor allem in Istrien, kann sich Venedig die ganze Zeit stabil halten. Italienisch ist daher dort bis weit ins 20. Jh. fest verwurzelt als Sprache und in der Kultur.

Zum Anschauen:

Zadar S. 119, oder Hvar, S. 194

Österreichs Fortschritt

1815 bis 1918

Venedig bricht 1797 unter Napoleon zusammen. Dalmatien kommt nach kurzer napoleonischer Unterbrechung 1815 »endgültig« zu Österreich, wo es bis 1918 verbleibt. Es ist ein sogenanntes

K. u. k. Flair und Wiener Kaffeehauskultur im Hotel Continental in Opatija



Kronland mit der formellen Landeshauptstadt Zara (Zadar). Im 19. Jh. erfährt das Land eine kräftige Modernisierung durch österreichische Beamte und die Eingliederung in die k. u. k. Doppelmonarchie. Orthodoxe Christen siedeln sich mit Unterstützung des österreichisch-ungarischen Reiches im Grenzgebiet Kroatiens an, sie sollen der Abwehr der osmanischen Gefahr dienen. Aus ihnen wird später die serbische Minderheit der Militärgrenze, der sogenannten Krajina. Einer der Stützpunkte der Militärgrenze ist Senj.

Zum Anschauen:

Burg Nehaj in Senj, S. 108

Beginn des Tourismus

Ab 1850

Etwa in der Mitte des 19. Jh. beginnt der Tourismus, vor allem im Kvarner. 1866 eskaliert die Rivalität mit Italien in der Seeschlacht von Issa (Vis), die Österreich gewinnt. Damit sind Italiens Ambitionen in der östlichen Adria vorerst beerdigt. Opatija wird mit dem Bau der Südbahn 1873 zum ersten Seebad Österreichs. Der Wiener Adel und das höhere Bürgertum verbringen vor allem im Winter dort mehrere Wochen. Allerdings ist das auch die Zeit des kroatischen Frühlings, der Entstehung einer Nationalbewegung, die sich auf das mittelalterliche Kroatien beruft. Die Saat zur Loslösung von Österreich-Ungarn wird gelegt.

Zum Anschauen:

Opatija, Hotels am Lungomare, S. 91

Unglückliches Jugoslawien

1918 bis 1991

Das Vielvölkerreich Österreich-Ungarn zerfällt 1918. Dalmatien als Teil Kroatiens wird ein Teil eines neuen Staates: Jugoslawien, zunächst mit großer Zustimmung auf kroatischer Seite. Im Vertrag von Rapallo 1920 kommt Istrien aber zu Italien, so wie es den Italienern vor Kriegseintritt von den Alliierten versprochen worden war. Ab 1929 gerät



Eine Fotoausstellung informiert auf Brijuni über Titos Sommerresidenz, die heute als Nationalpark geschützt ist.

das Königreich Jugoslawien in schweres Fahrwasser, es wird eine Diktatur, die kroatische Unterstützung für den Völkerstaat sinkt massiv. 1941 überrennen deutsche Truppen Jugoslawien und setzen in Zagreb die faschistische Ustaša-Regierung ein, die ein unabhängiges Kroatien ausruft – ein faschistisches Terrorregime.

Der Zweite Weltkrieg ist zugleich ein innerjugoslawischer Bürgerkrieg, in dem sich die kommunistischen Partisanen um Marschall Tito gegen kroatische und serbische Nationalisten durchsetzen. Sie gründen nach dem Krieg ein sozialistisches Jugoslawien, zunächst mit Gewalt. Später entsteht ein Herrschaftsstaat mit begrenzten unternehmerischen und Reisefreiheiten. Der Tourismus wird ab den 1960er-Jahren ein wichtiger Wirtschaftszweig. Tito stirbt 1980. Jugoslawien rutscht in eine schwere Wirtschaftskrise.

Zum Anschauen:
Brijuni, S. 50

Unabhängigkeitskrieg

1991 bis 1995

Die Kroaten unter dem Zagreber Geschichtsprofessor Franjo Tuđman wollen die Unabhängigkeit von Jugoslawien. Sie werden finanziell und

ideologisch stark von Auslandskroaten unterstützt. Es kommt zum Krieg, weil auf etwa einem Drittel des von Kroatien beanspruchten Territoriums Serben leben, die vom alten Regime in Belgrad unterstützt werden. 1992 erklärt sich das Land unabhängig und wird schnell von den westlichen Regierungen anerkannt. Der Krieg dauert bis zum Herbst 1995, 10 000 Menschen sterben. Rund 200 000 Menschen werden dauerhaft vertrieben, meist Serben. Zigtausende fliehen ins Ausland.

In Dalmatien werden vor allem Mitteldalmatien um Zadar sowie der Süden um Dubrovnik und Cavtat vom Krieg in Mitleidenschaft gezogen. Dubrovnik wird monatelang beschossen, Tausende Häuser werden beschädigt. Hinter Zadar und Biograd na moru liegt jahrelang die Front. Die Landschaft ist bis heute von Minen verseucht.

Anschauen:
Dubrovnik Srd Museum, S. 224

Normalisierung

Ab 2000

Seither gelingt dem Land Schritt für Schritt eine Normalisierung. Es wechseln sich eher nationalistische mit sozialdemokratischen Regierungen ab. Sie führen Kroatien in die Nato (2009), in die EU (2013), in die Schengen-Familie (2023) und führen den Euro ein (2023). Immer wieder beherrschen Korruptionsskandale die Medien. Oft enden die entsprechenden Prozesse gegen Politiker aber mit Freisprüchen. Der Tourismus wird zum Wirtschaftsmotor des Landes, weil immer mehr Urlauber kommen, birgt jedoch eine Schattenseite: Er schafft nicht genug fair bezahlte Jobs für alle. Und wenn, dann nur saisonal. Jahr für Jahr wandern daher Zigtausend Kroaten aus, vor allem nach Österreich und Deutschland.

Anschauen:
Rovinj, Hotelkomplex Monte Mulini, S. 39

Das Superfood des Mittelmeers



Kraftpakete aus Kroatien — Zur Olivenernte kommen Familie und Freunde, alle machen sich die Hände schmutzig. Sie sind am Abend fettig, ölig und von einem starken herben Geruch imprägniert.

Auch in Istrien ist es im November frisch, wenn man früh genug aufsteht. Und früh muss man raus, um bei der Olivenernte dabei zu sein. Es gilt, keine Zeit zu verlieren, die ganze Ernte muss in wenigen Tagen abgeschlossen sein.

Der Olivenhain von Stipe Kovačević liegt von Steinmauern umgeben: etwa 100 Bäume, meist jüngere – wobei das bei Olivenbäumen relativ ist. Zehn bis 20 Jahre sind bei einem Baum, der Hunderte von Jahren alt werden kann, recht wenig.

Wir breiten die mitgebrachten Planen und Decken aus und los geht's. Mit einem Rechen und auch von Hand wird an den Ästen geschüttelt, auch mal mit gespreizter Hand abgezogen. »Es muss einfach alles runter«, gibt uns Stipe auf. Die etwa zwei Zentimeter großen Früchte prasseln auf den Boden, dazu natürlich auch Blätter. Stipe hat sowohl grüne als auch schwarze Oliven. Das hängt von der Sorte ab. In Istrien gibt es immerhin acht Sorten.

Mediterrane Frucht

»Das sind gute Oliven«, sagt Stipe, »das Aroma und alles, das muss so sein. Ganz ohne Chemie«, worauf er sichtlich stolz ist. Die Oliven werden dann von den Planen und Decken eingesammelt und in Plastiksäcke gestopft. Im Anschluss geht es auf dem Anhänger über Makadam-Wege zur Ölmühle. Dort werden die Säcke gewogen und in die Mühle geworfen. Das Waschen und Pressen erfolgt dort mit modernen elektrischen Maschinen, vom Computer überwacht,

denn das gute Öl ist wertvoll. Die Helfer erhalten später auch etwas von dem selbst geernteten Öl.

Die Olive (*Olea europaea*) ist – neben dem Wein – die wichtigste Frucht nicht nur Istriens und Dalmatiens, sondern des gesamten Mittelmeerraumes. Sie hat über Jahrhunderte die Existenz der Menschen gesichert. Bei der ansonsten nicht sehr abwechslungsreichen Kost hat die Olive für die Versorgung mit Nährstoffen und Eiweiß gesorgt. Neben dem Eigenbedarf wurde Öl natürlich immer schon verkauft und hat den Bauern ermöglicht, sich andere Waren zu besorgen.

Der Olivenbaum prägt weite Teile des Landes. Auf allen größeren Inseln gibt es die typischen Olivenhaine,

MUSEUM OLEI HISTRIAE

0

Wer sich für den Olivenbaum und das Olivenöl interessiert, sollte das Olivenölmuseum in Pula nicht verpassen. Nach der sehr gut aufbereiteten Ausstellung über Geschichte und Anbauformen kann man das Olivenöl probieren. Den Unterschied zwischen billigem und Qualitätsöl schmeckt man mit etwas Übung recht schnell. Die Studentinnen im Museum helfen Neulingen auf die Sprünge.

Infos: Istarska 30, 52100 Pula, T 052 66 12 35, www.oleumhistriae.com, tgl. 10–18, im Sommer bis 20 Uhr, 10 €, mit Verkostung 15 €

manchmal verwildert, meist wiederbelebt. Die großflächigen monotonen Plantagen wie in Spanien sind in Kroatien noch selten.

Olivenkultur

An zwei Orten lässt sich diese Kultur besonders gut kennenlernen: im Olivenmuseum in Pula und in der kleinen, zum Museum ausgebauten Ölmühle in Škrip auf der Insel Brač. Allein auf Brač mit einer Fläche von 395 km² gibt es rund 1 Mio. Olivenbäume, wovon rund die Hälfte verwildert sind. Über Jahrzehnte wurde der Anbau vernachlässigt. Erst seit dem Ende des Krieges 1995 begann eine Art Renaissance. Kleine Erzeuger produzieren ihre eigenen Labels und versuchen Olivenöle hoher Qualität und eigener Note zu entwickeln. Hinzu kommen eine Reihe von weiteren Olivenprodukten, darunter Liköre, Seifen und andere kosmetische Produkte. Touristen sind eine nicht unwichtige Zielgruppe.

In der Ölmühle von Škrip steht eine mechanische Presse aus dem Jahr 1860, die noch bis in die 1960er-Jahre Standard war. Das viele Tonnen schwere Steinrad wurde von Menschen gedreht, die auf der anderen Seite an einer Kurbel vornübergebeugt im Kreis liefen – acht Stunden am Stück von Oktober bis Mai.

Das Ergebnis, eine ölige, von Kernteilen und Außenhaut durchsetzte Pampe, wurde in schwere, aus Hanf geflochtene Säcke geschöpft und dann mit einer zweiten Maschine, einer mechanischen Presse, ausgequetscht. Eine Ladung von 350 Kilogramm ergab so 40 Liter Olivenöl. Schwere, reine Handarbeit.

Heute ist diese Technik obsolet, das Öl wird mittels elektrischer Zentrifugen herausgezogen. Von den alten Pressen gab es Hunderte im ganzen Land, fast alle sind nun abgerissen, nur die riesigen Steinräder sieht man noch ab und an hinter den Höfen.

Je schneller, desto besser im Geschmack

Wer glaubt, »kaltgepresst« sei ein Qualitätsmerkmal, weiß nichts von Olivenöl. Denn jedes handelsübliche Olivenöl ist kaltgepresst. Alles andere ist kaum genießbar. Der echte Qualitätsunterschied besteht darin, wie viele Früchte verschiedener Bäume zusammengeworfen wurden und vor allem, wie schnell die Produktion vonstatten ging.

Je kürzer die Zeit zwischen Ernte und Extraktion, umso besser. Am besten sind Öle, die nach nur einem Tag Wartezeit entstehen. Das ist jedoch oft nicht möglich, weil die Ernte zumeist in wenigen Tagen oder Wochen erfolgt und dafür nicht genügend Ölmühlen existieren. Früher wurden daher, vor allem in Dalmatien, die geernteten Oliven samt Zweigen teils monatelang in geschützten Meeresbuchten im Salzwasser gelagert. Das half, sie zu konservieren, verbesserte aber nicht ihren Geschmack.

Die Ernteerträge schwanken von Jahr zu Jahr: Mal erzeugen die kroatianischen Bauern fast 5000 Tonnen Olivenöl, dann wieder nur die Hälfte. Frost im Frühling und zu viel Regen danach hat die Bäume geschwächt. Wetterkapriolen setzen den Bäumen ordentlich zu. ■

OLIVENÖL IN BUJE

B

In Istrien ist neben Vodnjan im Süden vor allem Buje im Norden ein Zentrum des Olivenanbaus. Olivenölproduzenten in Buje sind u. a.:

Danijel Gardoš (Krasica 43 a, T 052 77 61 85), Franco Basiaco (A. Manzoni 15, T 052 77 34 05) und Nino Činić (Krasica 40, T 052 77 61 64).



In Istrien ist die Olivenernte im November ein familiäres Großereignis. Jeder kennt wenigstens einen Olivenbauern, dem er gern bei der Ernte hilft. Zum Dank gibt es dann ein paar Liter des kostbaren Stoffs für den Eigenbedarf.

A

Anreise 245
 Antikes Salona 163
 Aquapark 19
 Arboretum von Trsteno 230
 Austern 36, 151, 173, 176, 268
 Autofahren 257

B

Babin Kuk, Halbinsel 229
 Bahn 256
 Bale 40
 Baredine-Höhle 32
 Baška 76, 77
 Baška Voda 167
 Baške Oštarije, Passhöhe 109
 Behinderte 253
 Beli 59
 Beram 29
 Betina 139
 Biograd na moru 116, **126**
 Biokovo, Naturpark 152, 167,
 170, 247
 Biserujka-Höhle 57, 75
 Biševo, Insel 202
 Blaca, Einsiedelei 186
 Blato 203
 Blaue Grotte (Biševo) 202
 Bol 186, 189
 Bootstour 81, 132, 137, 140, 212
 Botanischer Garten des
 Biokovo 170
 Botanischer Garten des
 Velebit 110
 Brač, Insel 7, 180, **183**, 277
 Brela 167
 Breze 105
 Brezimenjača 113
 Brijuni-Nationalpark 15, **50**
 Buje 21
 Buljma-Pass 113
 Bus 255
 Buzet 25

C

Camping 20, 35, 39, 46, 184,
 189, 192, 208, 227, 230, 255
 Cavtat 215, 232
 Cetina, Fluss 151, 164, 165
 Čilipi 236
 Čiovo, Insel 118, **147**
 Cres, Insel 56, 58, **59**
 Cres, Stadt 62
 Crikvenica 104

D

Dalmatien 58, 90, 118, 152, 182
 Delfine 56, 70

Dobrinj 76
 Dol 185
 Dubrovnik **214**, 217, 238,
 239, 242
 – Dominikanerkloster 225
 – Erlöserkirche 220, 231
 – Ethnografisches Museum 223
 – Festung Bokar 218
 – Festung des hl. Johannes 218
 – Festung Lovrijenac 219
 – Festung Minčeta 219
 – Festung Revelin 219
 – Franziskanerkloster 220
 – Großer Onofrio-Brunnen 220
 – Gundulić-Platz 222
 – Jesuitenkirche 222
 – Johannes-Festung 225
 – Kathedrale Velika Gospa 222
 – Lazareti 223
 – Luža-Platz 221
 – Muzej Marin Držić 225
 – Pile-Tor 218
 – Ploče-Tor 219
 – Pustijerna 222
 – Red History Museum 225
 – Rektorenpalast 223
 – Serbisch-orthodoxe
 Kirche 222
 – Sponza-Palast 222
 – Srđ 214, 224
 – Stadttloggia 221
 – Stadtmauer 214, 218
 – Stradun 214, 219
 – Sv. Vlaho 222
 Dugi Otok, Insel 116, 118, **131**
 Dvigrad 36, 40

E

Einreisebestimmungen 248
 Elaphiten-Archipel 215, 239
 Elektrizität 249
 Essen und Trinken 249, 267

F

Fähren 256
 Fažana 50
 Feiern 19, 24, 25, 27, 35, 42, 48,
 65, 71, 74, 81, 85, 94, 96, 104,
 110, 125, 131, 132, 136, 148,
 162, 165, 166, 169, 196, 207,
 209, 232, 235, 242
 Feiertage 249
 Filmemacher 290
 Fischfang 270
 FKK 20, 35, 38, 78, 169, 193
 Flugzeug 257
 Freeclimbing 16, 111, 248
 Fußball 274

G

Gänsegeier 56, **60**
 Geld 249
 Geschichte 293
 Glagolica 26, 62, 74, 75, **78**
 Glagolitische Allee 14, 26
 Glagoliza 130
 Goldenes Horn 180, 183
 Goli Otok, Insel 86
 Gorski Kotar 102
 Gotovina, Ante 149, 264, 265
 Grohote 190
 Grožnjan 24
 Gruda 237

H

Handicap 253
 Haustiere 249
 Höhle 32, 57, 69, 75, 106, 108,
 190, 202
 Horvat-Pfad 102
 Hum 14, 26
 Hvar, Insel 180, 182, **191**
 Hvar, Stadt 180, **194**

I

Imotski 172
 Informationsquellen 249
 Internetzugang 250
 Istrien 14
 Ivanje 61

J

Jelsa 192
 Jezera 138
 Jurandvor, Stein von 76

K

Kajak 166
 Kajaken 36, 235, 248
 Kalifront 80
 Kampo 81
 Kanfanar 40
 Kap Kamenjak 49
 Karlobag 109
 Karneval 94, 110, 209
 Kastav 101
 Kaštela 165
 Kinder 250
 Kiza, Berg 109
 Klapa-Chöre 155, 166, 169
 Klettern 248
 Klima 251
 Klis, Burg 150, **163**
 Kolocep, Insel 239
 Komiža 198, **199**, 201
 Konac 61
 Konavle 232, 233, 236, **238**

Korana, Fluss 106
 Korčula, Insel 181, 203
 Kornaten, Nationalpark 117,
 118, 140
 Košljun, Insel 57
 Kotli 26
 Krajina 119
 Krajina (Regime) 264, 294
 Krka, Nationalpark 117, 118,
 142, 143
 Krk, Insel 56, 58, **72**
 Krk, Stadt 72
 Kupari 238
 Kvarner-Bucht 56, 90

L

Labin 53, 54
 Lapad **225**, 229
 Lastovo, Insel 181, **208**
 Lesetipps 251
 Lim-Kanal 36
 Livade 28
 Lokrum, Insel 215, **226**, 229
 Lopar 81
 Lopud, Insel 215, 229, **240**, **242**
 Lošinj, Insel 56, 66
 Lovran 88, 94, 97
 Lovrečica 18
 Lubenice 64
 Lugarnica 113
 Lukina jama (Lukas Höhle) 108
 Lukovo 105

M

Makarska 151, 152, **168**
 Makarska-Riviera 150, 167
 Mali Lošinj 67
 Malinska 76
 Mali Ston 173
 Malo jezero 210, 212
 Marasovac jezero 113
 Medulin 49
 Meštrović, Ivan 155, 156, 158,
 215, 218, 235
 Mietwagen 257
 Milna 188
 Mirnata 28
 Mir, Salzsee 131
 Mljet, Insel 181, **209**
 Mljet, Nationalpark 209, 212
 Močići 236
 Mošćenice 95
 Mošćenička Draga 96, 97
 Motovun 14, 22, 28
 Mountainbiking 28, 50, 71, 80,
 166, 246
 Murter, Insel 118, **137**, 138
 Murter, Ort 138

N

Nehaj, Festung 89, 90, **108**
 Neretva-Delta 172
 Nerezine 66, 68
 Neujam 190
 Neum 173
 Nin 116, 127
 Nördlicher Velebit,
 Nationalpark 247
 Notfälle 254
 Notrufnummern 254
 Novalja 85
 Nova Vas 19, 32
 Novigrad 14, **17**
 Novigradsko more 128
 Novi Vinodolski 105

O

Oliven 45, 297
 Omiš 152, **165**
 Opatija 88, 91
 Orebić 151, **175**
 Osor 65
 Osorščica, Gebirgszug 68

P

Pag, Insel 57, 82
 Pag, Stadt 83
 Paklenica-Nationalpark 89, **111**,
 112, 248
 Pakleni otoci, Inseln 195
 Pakoštane 127
 Palud, Vogelschutzgebiet 41
 Pašman, Insel 118, 129
 Pazin 14, 27
 Pelješac, Halbinsel 151, **173**,
 176, 269
 Plitvicer Seen 89, **106**, 280, 290
 Politik 264
 Polo, Marco 181, 205
 Pomena 210, 211
 Poreč 15, 28, 29
 Porozine 61
 Postira 185
 Preiskategorien 253
 Premužić-Weg 82
 Pridvorje 237
 Primošten 140
 Prvić, Insel 136
 Pučišća 183, 188
 Pula 15, 43, 47
 Punat 74
 Punta Christo 47

R

Rabac 53
 Rab, Insel 57, 79
 Rab, Stadt 79

Radfahren 28, 32, 34, 40, 47,
 48, 131, 138, 143, 147, 170,
 190, 196, 200, 212, 235, 236,
 246, 253
 Radmanove Mlinice 164
 Radovčići 237
 Rafting 111, 151, 166, 248
 Ragusa, Republik 158, 173,
 174, 209, 210, 216, 217, 223,
 239, 294
 Reiseplanung 253
 Reisezeit 251
 Reiten 49
 Rijeka 88, **98**
 Risnjak 102
 Roč 14, 26
 Rovinj 15, 37
 Rt Jablanac 61
 Rudine 75

S

Salona 153, 154, **163**
 Sapunara 211
 Savudrija 21, 28
 Šćedro, Insel 197
 Schafskäse 57, 85
 Schmalspurbahn 28
 Segeln 247, 248
 Senj 89, 108
 Šepurine 137
 Šibenik 117, 118, **132**
 Šibenik-Archipel 136
 Sicherheit 254
 Sinj 165
 Šipan, Insel 242
 Škabrnja 149
 Škrip 185
 Skywalk Biokovo 171
 Sokol, Burg 238
 Šolta, Insel 180, **190**
 Split 150, 152, **153**
 – Altes Rathaus 155
 – Archäologisches Museum 158
 – Diokletianpalast 150, 154
 – Eisernes Tor 155
 – Ethnografisches Museum 157
 – Galerie Kula 158
 – Galerie Meštrović 158
 – Goldenes Tor 155
 – Jupitertempel 155
 – Kryptoportikus 154, 161
 – Marinemuseum 158
 – Marjan 160
 – Mausoleum 154
 – Museum kroatischer archäo.
 Altertümer 158
 – Peristyl 154
 – Schatzkammer 154

– Städtische Kunstgalerie 157
 – Stadtmuseum 156
 – Statue des Gregor von Nin 155
 – Sv. Duje 154
 – Vestibül 155
 Sprachführer 258
 Stara Baška 77
 Stari Grad 191
 Starigrad-Paklenica 111, 112, 114
 Sternbach, Leo Henryk 92
 Stomorska 190
 Ston 151, 173
 Stražišće, Berg 233
 Sućuraj 197
 Supetar 183
 Supetarska Draga 81
 Surfen 49, 66, 173, 190, 248
 Sutivan 188
 Svetvinčenat 40
 Sv. Ilija, Berg 177
 Sv. Marija, Insel 210
 Sv. Nedjelja 197

T

Tauchen 20, 49, 82, 85, 132, 169, 190, 196, 202, 212, 247, 248
 Taxi 256
 Telašćica, Naturpark 131, 132
 Telefon 254
 Televrina, Berg 68
 Tennis 20
 Tisno 138
 Tito, Josip Broz 50, 54, 86, 199, 201, 295
 Tkon 129, 130
 Tramuntana 59, 61
 Tribalj 105
 Trogir 117, 118, 145
 Trsat 88, 101
 Trstenik 175
 Trsteno 230
 Trüffel 25, 282

U

Übernachten 254
 Učka-Massiv 97, 247, 248

Ugljan, Insel 118, **129**
 Umag 19

V

Valun 62
 Vela Luka 207
 Velebit, Gebirge 108, 112
 Velebit, Nationalpark 110
 Veliki Ston 173
 Veliko jezero 210, 212
 Veli Lošinj 67
 Veprinac 94
 Verkehrsmittel 255
 Vidova gora 180, 190
 Vinodol 89
 Vis, Insel 181, **197**, 200
 Vis, Stadt 199
 Vižinada 28
 Vodnjan 51, 52
 Vojak 97
 Vošac, Berg 171
 Vrana-See 63
 Vransko jezero 127
 Vrbnik 75
 Vrboska 192
 Vrgada, Insel 127
 Vrsar 35, 36

W

Wakeboarding 75
 Wandern 190, 202, 209, 212, 247, 248
 Weinanbau 176, 269

Z

Zadar 116, 118, **119**
 Zavala 197
 Zavratinica, Meeresarm 110
 Zipline 29
 Žirje, Insel 136
 Zlarin, Insel 136
 Žuljana 175
 Župa Dubrovačka 235
 Zvekovica 236

DAS KLIMA IM BLICK

Reisen bereichert und verbindet Menschen und Kulturen. Wer reist, erzeugt auch CO₂. Der Flugverkehr trägt in erheblichem Maße zur globalen Erwärmung bei. Wer das Klima schützen will, sollte sich für eine schonendere Reiseform (z. B. die Bahn) entscheiden – oder die Projekte von atmosfair unterstützen. Atmosfair ist eine gemeinnützige Klimaschutzorganisation. Die Idee: Flugpassagiere spenden einen kilometerabhängigen Beitrag für die von ihnen verursachten Emissionen und finanzieren damit Projekte in Entwicklungsländern, die dort den Ausstoß von Klimagasen verringern helfen. Dazu berechnet man mit dem Emissionsrechner auf www.atmosfair.de, wie viel CO₂ der Flug produziert und was es kostet, eine vergleichbare Menge Klimagase einzusparen (z. B. Berlin – London – Berlin 13 €). Atmosfair garantiert die sorgfältige Verwendung Ihres Beitrags.





Hubert Beyerle ist freier Journalist, lebt in Berlin und reist viel. Den Balkan kennt er seit über 25 Jahren. In Kroatien ist er ebenso lange regelmäßig unterwegs. Er schreibt auch Artikel für unabhängige Zeitschriften über wirtschaftliche und Umweltthemen.

Veronika Wengert ist Reisebuchautorin, Journalistin und Übersetzerin für mehrere slawische Sprachen – und mit kroatischen Wurzeln gesegnet. Mehrere Jahre hat sie vor Ort, in Zagreb gelebt und gearbeitet. Heute fährt sie von Bayern aus, so oft es geht, in ihr Lieblingsland, um es kreuz und quer zu bereisen.

Abbildungsnachweis

DuMont Bildarchiv, Ostfildern: S. 14 re., 27, 56 li., 79 (Frank Heuer); 116 re., 288 li. u. (Hans Madej)
Hubert Beyerle, Berlin: S. 213, 303 o. **iStock.com, Calgary (CA):** S. 15 re. u. (amphotora); 299 o. (ANNECORDON); 191 (Barbara Vallance); 180 re. (Brainsil); 73 (f8grapher); 168 (Gennadiy Kravchenko); 226 (gollykim); 14 li. (Gorazd Bertalanic); 127 (Jana Janina); 84 (kasto80); 7 re., 153, 89 re. u. (majaiva); 141 (Marek Kijevsky); 86/87 (Marko Horvat); 151 re. o. (Michal Dziedzic); 151 re. u. (mladn61); 167 (Poike); 150 re. (Ruben Ramos); 214 re. (Siegfried Schnepf); 69 (Taja Planinc); 136, 215 M., 234 (xbrchx) **Jakšić Galerija, Split (HRV):** S. 279 re., 279 li. u. (Tom Dubravec) **laif, Köln:** S. 114/115, 288 re. (Berthold Steinhilber); 117 M. (Christian Heeb); 134, 150 li., 171, 285 (Clemens Zahn); 146, 159, 174, 181 re. o., 211, 214 li., 223, 286/287, 288 li. o., 289 o. (Dorothea Schmid); 101 (eyevine/ey/PIXSELL Xinhua/Nel Pavletic); 266 (eyevine/Grgo Jelavic Xinhua); 2/3, 6 li., 9, 12/13, 15 M., 17, 23, 34, 38, 43, 57 M., 57 re. o., 57 re. u., 59, 61, 88 li., 88 re., 91, 95, 96, 292, 294 (Frank Heuer); 276 (Gaby Gerster); 7 li. o., 107, 180 li., 183, 188 (Gonzalo Azumendi); 64, 116 li., 164, 181 li., 196, 200, 244 (Günter Standl); 117 re. o. (hemis.fr/Alain Schroeder); 8 (hemis.fr/Anna Serrano); 142, 229, 270 (hemis.fr/Bertrand Gardel); 130 (hemis.fr/Bertrand Rieger); 66 (Le Figaro Magazine/Eric Martin); 279 li. o. (Le Figaro Magazine/Stephan Gladieu); 51, 295 (Michael Amme); 274/275 (Polaris); 218, 291 (Redux/The New York Times/Dmitry Kostyukov); 181 re. u. (robertharding/Frank Fell); 163 (robertharding/Laura Grier); 193, 239 (robertharding/Matthew Williams-Ellis); 56 re. (Zanettini) **Mauritus Images, Mittenwald:** S. 206 (age fotostock/Henryk T. Kaiser); 283 (Alamy/AllOver Images); 273 o. (Alamy/Christoph Bosch); 54/55 (Alamy/Dejan Bastjancic); 52 (Alamy/Dragoncello); 83, 117 re. u. (Alamy/Hackenberg-Photo-Cologne); 113, 237 (Alamy/Ivan Coric); 89 re. o. (Alamy/Luka

Tambaca); 104 (Alamy/Nino Marcutti); 89 M. (Alamy/Panther Media GmbH); 215 re. o. (Alamy/RnDmS); 215 re. u. (Alamy/Tuomas Lehtinen); 269 (Carlos Sánchez Pereyra); 7 li. u. (imagebroker/Fotosol); 246, 296 (Lumi Images/Romulic-Stojic); 299 u. (Markus Lange); 203 (Masterfile RM/R. Ian Lloyd); 230 (Onoky/Emilie Chaix); 15 re. o. (Rainer Hackenberg); 262/263 (Udo Siebig); 151 M., 273 u. (Westend61/Mel Stuart) **picture alliance, Frankfurt a. M.:** S. 265 (AP Images/DARKO BANDIC); 178/179 (PIXSELL/Grgo Jelavic); 243 (PIXSELL/Marko Lukunic)
Shutterstock.com, Amsterdam (NL): S. 257 (Alexanderstock23); 241 (Jason Wells); Titelfeld (kudla); 198 (Stjepan Tafra) **Veronika Wengert, Augsburg:** S. 303 u. (Studioline/Melissa Engel) Visum, München: S. 122 (Rainer Hackenberg) **Wikimedia Commons:** S. 149 (CC BY-SA 3.0/Croq); 289 u. (CC BY-SA 4.0/SchiDD)

Umschlagfoto: Kaštel Novi im Blick

Kartografie

© KOMPASS-Karten GmbH, A-6020 Innsbruck;
 Dumont Reiseverlag, D-73751 Ostfildern

Autor: Hubert Beyerle **Aktualisierung:** Veronika Wengert **Redaktion/Lektorat:** Eszter Kalmár **Bildredaktion:** Melanie Wolfmeier, Titelfeld: Susanne Troll **Grafisches Konzept und Umschlaggestaltung:** zmyk, Oliver Griep und Jan Spading, Hamburg

Hinweis: Autoren und Verlag haben alle Informationen mit größtmöglicher Sorgfalt geprüft. Gleichwohl erfolgen alle Angaben ohne Gewähr. Bitte schreiben Sie uns! Über Ihre Rückmeldung und Ihre Verbesserungsvorschläge freuen wir uns: DuMont Reiseverlag, Postfach 3151, 73751 Ostfildern, info@dumontreise.de, www.dumontreise.de

2., aktualisierte Auflage 2024

© DuMont Reiseverlag, Ostfildern

Alle Rechte vorbehalten

Offene Fragen*

**Wie groß ist
die größte
Insel Kroatiens?**

Seite 58

**Wie muss gutes
Olivenöl schmecken?**

Seite 45, 298

**Warum wandern so viele
Kroaten aus, wo das Land
doch so schön ist?**

Seite 295

**Was bedeutet das
geschlossene Buch
in den Pranken des
Markuslöwen?**

Seite 22

**Warum ist den Kroaten
ihre Geschichte so wichtig?**

**Was hat
Winnetou
mit Kroatien
am Hut?**

Seite 114

**Wie groß ist
Luka Modrić?**

Seite 276

**Wie lang
wäre die Küste,
würde man alle
Felsen mitzählen?**

Seite 6

**Trinken die Kroaten
mehr Bier oder
Wein?**

Seite 269

**Gibt es in Kroatien nur
katholische Klöster?**

Seite 142

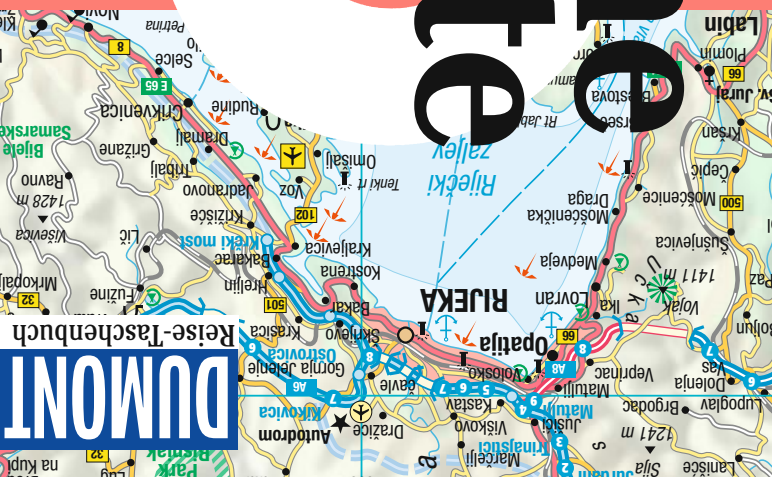
**Wie hoch
können
Gänsegeier
fliegen?**

Seite 60

** Fragen über Fragen – aber Ihre ist nicht dabei? Dann schreiben Sie an
info@dumontreise.de. Über Anregungen für die nächste Ausgabe freuen wir uns.*

Kroatische Adriaküste

Reisekarte mit Register
& Entfernungstabelle



Angabe in Kilometer	
---------------------	--

Medvedgrad **G3**
 Nacionalni Park Brijuni
A6
 Nacionalni Park
 Kornati **E/F10**

[illegible]

Buch und Karte: So funktioniert's



Locationscout

Eine der einprägsamsten Szenen der Winnetou-Filme stammt aus dem Klassiker »Der Schatz im Silbersee« von 1962 mit Pierre Brice und Lex Barker. Um in letzter Sekunde zu verhindern, dass die Ganoven die Geisel Fred hängen, muss Old Shatterhand den Henkerstrick durchschießen. Die Szene wurde, wie viele andere Winnetou-Filme, in Kroatien gedreht. Kleines Suchspiel: Sie finden den Drehort mit diesem Symbol auf der Reisekarte .



Dieses Symbol verweist auf die separate Reisekarte.

In den City- und Detailplänen sind alle Adressen mit Nummern eingezeichnet und über diese Symbole schnell zu finden:



Ansehen

Interessante Gebäude, Denkmäler, Museen



Schlafen

Hotels, Pensionen oder B&Bs



Essen

Restaurants, Cafés, Imbisse



Einkaufen

Geschäfte und Märkte



Bewegen

Sport und Aktivitäten



Ausgehen

Bars, Clubs, Livemusik und vieles mehr

So viel kostet's:

Schlafen

€ bis 80 Euro
€€ 80 bis 150 Euro
€€€ über 150 Euro

Preise für ein Doppelzimmer mit Frühstück

Essen

€ bis 12 Euro
€€ 12 bis 20 Euro
€€€ über 20 Euro

Preise für ein Hauptgericht oder Menü

Karten und Pläne

Citypläne

Poreč	30
Pula	44
Rijeka	99
Zadar	120
Šibenik	133
Trogir	144
Split	156
Dubrovnik	220

Tourenkarten und Detailpläne

Istrisches Hinterland, Radtour	28
Baredine-Höhle, Rad- und Höhlentour	32
Entlang des Lim-Kanals, Paddeltour	36
Von Rovinj ins Hinterland, Radrundtour	40
Im Wald von Pula, Radtour	47
Insel Cres, Wanderung	60
Lošinj: auf die Televrina, Wanderung	68
Insel Krk: Baška, Wanderung	77
Auf den Vojak im Učka-Massiv, Wanderung	97
Auf den Risnjak, Wanderung	102
Auf die Kiza, Wanderung	109
Schlucht von Paklenica, Wanderung	112
Inselrundfahrt Murter, Radtour	139
Nationalpark Krka, Radtour	143
Um die Insel Čiovo, Radtour	147
Split: auf den Marjan, Wanderung	160
Zum Botanischen Garten des Biokovo und auf den Vošak, Wanderung	170
Auf den Sv. Ilja, Wanderung	177
Zur Einsiedelei Blaca, Wanderung	186
Rundfahrt Insel Vis, Radtour	201
Insel Sv. Marije, zu Fuß und per Boot	210
Dubrovniks Hausberg Srđ, Wanderung	224
Gipfel des Stražišće, Wanderung	233
Durch das Konavle, Radtour	236
Insel Lopud, Wanderung	240

Eintauchen & erleben

Lieblingssorte – überraschend anders.
Bezaubernd oder skurril, mal mitten im
Leben, mal irgendwo im Nirgendwo.

Adressen – individuell, ungewöhnlich,
stylish und gern auch umweltbewusst.
Ausprobiert und für gut befunden.

Touren – einfach raus. Laufen, radeln.
Kajak fahren. Neue Wege gehen und
ungewöhnliche Ecken entdecken.

Das Magazin – das lesenswerte kleine
Reisefeuilleton mit Interviews, Porträts,
Reportagen und Fotos.

Hubert Beyerle nimmt uns mit
an die Adria. Er begleitet
uns durch Stadt und Land, Kultur
und Natur und führt mitten hinein
in den kroatischen Alltag.

DUMONT

Reise-Taschenbuch

dumontreise.de